



VOLVO XC60

BETRIEBSANLEITUNG

Web Edition



Volvo. for life



SEHR GEEHRTER VOLVO-BESITZER!

VIELEN DANK, DASS SIE SICH FÜR VOLVO ENTSCHEIDEN HABEN!

Wir hoffen, dass Sie viele Jahre Fahrvergnügen mit Ihrem Volvo erleben. Das Fahrzeug zeichnet sich durch Sicherheit und Komfort für Sie und Ihre Insassen aus. Volvo ist eines der sichersten Fahrzeuge überhaupt. Ihr Volvo wurde darüber hinaus so entwickelt, dass er alle geltenden Anforderungen bezüglich Sicherheit und Umwelt erfüllt.

Um die Freude an Ihrem Fahrzeug noch zu erhöhen, empfehlen wir Ihnen, sich mit den Informationen und Anweisungen in dieser Betriebsanleitung bezüglich Ausstattung und Wartung vertraut zu machen.



00 Einführung

Wichtige Information.....	8
Volvo und die Umwelt.....	13

00



01 Sicherheit

Sicherheitsgurt	18
Airbags.....	21
Aktivierung/Deaktivierung des Airbags*....	24
Seitenairbag (SIPS-Airbag)	26
Kopf-/Schulterairbag (IC)	28
WHIPS	29
Roll-Over Protection System – ROPS.....	31
Wann werden die Systeme aktiviert?	32
Sicherheitsmodus.....	33
Kindersicherheit.....	34

01



02 Schlösser und Alarmanlage

Transponderschlüssel/Schlüsselblatt.....	48
Batteriewechsel Transponderschlüssel/ PCC*.....	54
Keyless Drive*.....	56
Verriegelung/Entriegelung.....	59
Kindersicherung.....	64
Alarmanlage*.....	65

02



03 Fahrerumgebung

Instrumente und Regler.....	70
Schlüsselstellungen.....	79
Sitze.....	81
Lenkrad.....	86
Beleuchtung.....	87
Wisch- und Waschanlage.....	96
Fenster und Rückspiegel.....	99
Kompass*.....	104
Elektrisch betätigtes Panoramadach*	106
Alcoguard*.....	109
Anlassen des Motors.....	113
Anlassen des Motors – externe Batterie.	115
Getriebe.....	116
Allradantrieb – AWD (All Wheel Drive)*...	122
Fahrbremse.....	123
Hill Descent Control (HDC).....	125
Feststellbremse.....	127
HomeLink® *.....	130



04 Fahrkomfort

Menübenutzung und Mitteilungsverwal- tung.....	136
Klimaanlage.....	143
Kraftstoffbetriebene Motor- und Innen- raumheizung*.....	151
Zusatzheizung*.....	155
Stereoanlage.....	156
Bordcomputer.....	170
DSTC – Stabilitäts- und Traktionskon- trolle.....	172
Anpassung der Fahreigenschaften.....	174
Tempomat*.....	175
Adaptiver Tempomat*.....	177
Abstandskontrolle*.....	186
City Safety™.....	189
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik*.	194
Driver Alert System – DAC*.....	201
Driver Alert System – LDW*.....	204
Einparkhilfe*.....	207
Einparkhilfekamera*.....	210
BLIS* – Blind Spot Information System. .	213
Komfort im Innenraum.....	217
Bluetooth-Freisprechvorrichtung*.....	220
Eingebautes Telefon*.....	226



05 Während der Fahrt

Empfehlungen für die Fahrt.....	234
Tanken.....	237
Kraftstoff.....	238
Beladung.....	242
Laderaum.....	245
Fahren mit Anhänger.....	248
Abschleppen und Transport.....	255



06 Räder und Reifen

Allgemeines	260
Radwechsel	265
Reifendruck	268
Warndreieck und Verbandkasten*	269
Provisorische Reifenabdichtung (TMK)*	270

06



07 Pflege und Service

Motorraum.....	276
Lampen.....	283
Wischerblätter und Scheibenreinigungs- flüssigkeit.....	289
Batterie.....	291
Sicherungen.....	294
Fahrzeugpflege.....	302

07



08 Technische Daten

Typenbezeichnungen.....	310
Maße und Gewichte.....	312
Technische Daten Motor.....	316
Motoröl.....	317
Flüssigkeiten und Schmiermittel.....	319
Kraftstoff.....	321
Räder und Reifen, Größen und Druck	323
Elektrische Anlage.....	325
Typengenehmigung.....	326
Symbole im Display.....	327

08



09 Alphabetisches Verzeichnis

Alphabetisches Verzeichnis..... 330

09



Wichtige Information

Hinweise zum Lesen der Betriebsanleitung

Einleitung

Wenn Sie Ihr neues Fahrzeug besser kennen lernen wollen, sollten Sie vor Ihrer ersten Fahrt die Betriebsanleitung durchlesen. So können Sie sich mit neuen Funktionen vertraut machen, Sie erfahren, wie Sie das Fahrzeug in verschiedenen Situationen am besten fahren und wie Sie es optimal nutzen können. Bitte beachten Sie die Sicherheitsanweisungen in der Betriebsanleitung.

Die technischen Daten, Konstruktionsangaben und Abbildungen in dieser Betriebsanleitung sind nicht bindend. Wir behalten uns das Recht vor, ohne vorhergehende Mitteilung Änderungen vorzunehmen.

© Volvo Car Corporation

Option

Alle Arten von Optionen/Zubehör sind mit einem Sternchen* gekennzeichnet.

Neben der Standardausstattung wird auch optionale Ausstattung (im Werk eingebaute Ausstattung) und in einigen Fällen auch Zubehörausstattung (nachgerüstete Zusatzausstattung) beschrieben.

Die in der Betriebsanleitung beschriebene Ausstattung ist nicht an allen Fahrzeugen vorhanden – abhängig von den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Märkte und von örtlichen und landesspezifischen Bestimmungen können die Fahrzeuge eine unterschiedliche Ausstattung aufweisen.

Bei Unsicherheiten bezüglich der Standardausstattung oder der optionalen Ausstattung/Zubehörausstattung, wenden Sie sich an einen Volvo-Händler.

Besondere Texte

WARNUNG

Warntexte machen darauf aufmerksam, dass Verletzungsgefahr besteht.

WICHTIG

Wichtig-Texte machen darauf aufmerksam, dass die Gefahr von Materialschäden besteht.

ACHTUNG

Achtung-Texte geben Ratschläge oder Tipps, die die Verwendung von Funktionen erleichtern.

Fußnote

In der Betriebsanleitung sind Informationen in Fußnoten ganz unten auf der Seite zu finden.

Bei den Informationen handelt es sich um Zusätze zum Text, auf die über die Nummer verwiesen wird. Wenn sich die Fußnote auf einen Text in einer Tabelle bezieht, werden als Verweis Buchstaben statt Zahlen verwendet.

Mitteilungstexte

Das Fahrzeug ist mit Displays ausgestattet, in denen Textmitteilungen angezeigt werden. Diese Textmitteilungen sind in der Betriebsanleitung daran zu erkennen, dass der Text etwas größer ist und eine gräuliche Farbe hat. Beispiele dafür sind in Menü- und Mitteilungstexten im Informationsdisplay zu finden (z. B. **Audioeinstellungen**).

Aufkleber

Im Fahrzeug sind verschiedene Arten von Aufklebern angebracht, über die wichtige Information auf einfache und deutliche Weise vermittelt werden soll. Die im Fahrzeug angebrachten Aufkleber haben folgende Warnstufen/Informationsstufen in absteigender Reihenfolge.

Wichtige Information

Warnung vor Verletzungen



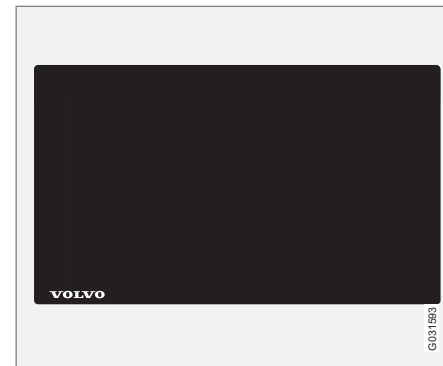
Schwarze ISO-Symbole auf gelbem Warnfeld, weißer Text/Bild auf schwarzem Mitteilungsfeld. Wird verwendet, um auf eine Gefahr hinzuweisen, die, wenn die Warnung ignoriert wird, zu ernsthaften Verletzungen oder zum Tod führen kann.

Gefahr für Sachschäden



Weißer ISO-Symbole und weißer Text/Bild auf schwarzem oder blauem Warnfeld und Mitteilungsfeld. Wird verwendet, um auf eine Gefahr hinzuweisen, die, wenn die Warnung ignoriert wird, zu Sachschäden führen kann.

Informationen



Weißer ISO-Symbole und weißer Text/Bild auf schwarzem Mitteilungsfeld.

ACHTUNG

Die in der Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber erheben keinen Anspruch darauf, exakte Abbildungen der im Fahrzeug angebrachten Aufkleber zu sein. Die Abbildungen sollen ungefähr zeigen, wie die Aufkleber aussehen und wo diese ungefähr im Fahrzeug angebracht sind. Die für Ihr Fahrzeug geltende Information ist auf dem jeweiligen Aufkleber in Ihrem Fahrzeug zu finden.



Wichtige Information

Vorgangslisten

Vorgänge, bei denen Maßnahmen in einer bestimmten Reihenfolge vorgenommen werden müssen, sind in der Betriebsanleitung durchnummeriert.

- 1** Bei Bilderserien zu Schritt-für-Schritt-Anleitungen hat jeder Schritt dieselbe Nummer wie das entsprechende Bild.
- A** Bilderserien, bei denen die Reihenfolge der Anweisungen nicht relevant ist, sind mit Buchstaben nummeriert.
- f** Mit nummerierten und nicht nummerierten Pfeilen werden Bewegungen veranschaulicht.

Bei Schritt-für-Schritt-Anleitungen ohne Bilderserien sind die verschiedenen Schritte mit Zahlen nummeriert.

Positionlisten

- 1** Rot umkreiste Zahlen in Übersichtsbildern weisen auf verschiedene Teile hin. Die Zahl ist im Anschluss an die Abbildung in der Positionsliste, die das Objekt beschreibt, wiederzufinden.

Punktlisten

Für Aufzählungen in der Betriebsanleitung werden Punktlisten verwendet.

Beispiel:

- Kühlmittel
- Motoröl

Wird fortgesetzt

► Dieses Symbol befindet sich ganz unten rechts, wenn ein Abschnitt auf der nächsten Seite fortgesetzt wird.

Aufzeichnung von Daten

Die Fahr- und Sicherheitssysteme im Fahrzeug verwenden Computer, die Informationen über die Funktion des Fahrzeugs kontrollieren und miteinander teilen. Einer oder mehrere dieser Computer können ggf. Informationen über die Systeme, die sie während der normalen Fahrt, bei einem Aufprall oder bei einem Beinaheunfall kontrollieren, speichern. Gespeicherte Informationen können verwendet werden von:

- Volvo Car Corporation
- Service- oder Reparaturwerkstätten
- Polizei oder andere Behörden
- Anderen Parteien, die ihr Recht auf die Informationen geltend machen oder Personen, die die Genehmigung des Besitzers haben, die Informationen zu erhalten.

Zubehör und Zusatzausstattung

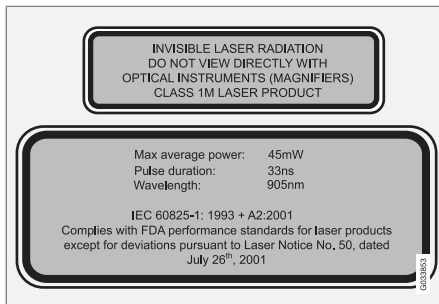
Ein fehlerhaftes Anschließen bzw. der fehlerhafte Einbau von Zubehör kann die Elektronikanlage des Fahrzeugs negativ beeinflussen. Bestimmtes Zubehör funktioniert nur dann, wenn das Computersystem des Fahrzeugs über die zugehörige Software verfügt. Volvo empfiehlt Ihnen daher, sich stets vor der Installation von Zubehör, das an die elektrische Anlage angeschlossen wird oder diese beeinflusst, an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Lasersensor

Dieses Fahrzeug ist mit einem Sensor ausgestattet, der Laserlicht sendet. Es ist unerlässlich, die vorgeschriebenen Anweisungen für die Handhabung des Lasersensors zu befolgen.

Folgende zwei englischsprachige Aufkleber sind direkt auf der Lasersensoreinheit angebracht:

Wichtige Information



Der obere Aufkleber der Abbildung gibt die Klassifizierung des Laserlichts an:

- Laserstrahlung - Nicht mit optischen Instrumenten in den Laserstrahl hineinschauen - Klasse-1M-Laserprodukt.

Der untere Aufkleber der Abbildung gibt die physikalischen Daten des Laserlichts an:

- IEC 60825-1:1993 + A2:2001. In Übereinstimmung mit den Standards der Food and Drug Administration (FDA) der USA für die Ausführung von Laserprodukten mit Ausnahme von Abweichungen, die sich aus der „Laser Notice No. 50“ vom 26. Juli 2001 ergeben.

Strahlendaten Lasersensor

In der folgenden Tabelle werden die physikalischen Daten des Lasersensors präzisiert.

Maximale Impulsenergie	2,64 μ J
Maximale durchschnittliche Ausgangsleistung	45 mW
Impulslänge	33 ns
Divergenz (horizontal \times vertikal)	28° \times 12°

WARNUNG

Bei Nichtbefolgung der Anweisungen besteht hohe Gefahr für Augenverletzungen!

- Niemals aus einer Entfernung von 100 mm oder weniger mit vergrößernder Optik wie z. B. einem Vergrößerungsglas, Mikroskop, Objektiv oder ähnlichen optischen Instrumenten in den Lasersensor (der gestreute, unsichtbare Laserstrahlung abgibt) sehen.
- Test, Reparatur, Ausbau, Einstellung und/oder Austausch von Teilen des Lasersensors dürfen nur von einer qualifizierten Werkstatt ausgeführt werden – empfohlen wird eine Volvo-Vertragswerkstatt.
- Zur Vermeidung von schädlicher Strahlung keine Umjustierungen oder Wartungsmaßnahmen ausführen, die von den hier aufgeführten abweichen.
- Bei der Reparatur muss die besondere Werkstattinformation für den Lasersensor befolgt werden.
- Den Lasersensor (einschl. Entfernung der Linsen) nicht ausbauen. Ein ausgebauter Lasersensor entspricht Lasern der Klasse 3B gemäß Standard IEC 60825-1. Da Laser der Klasse 3B nicht



Wichtige Information

augensicher sind, stellen sie eine Verletzungsgefahr dar.

- Der Stecker des Lasersensors muss vor dem Ausbau von der Windschutzscheibe getrennt werden.
- Der Lasersensor muss an der Windschutzscheibe montiert sein, bevor der Stecker des Sensors angeschlossen wird.
- Der Lasersensor sendet Laserlicht, wenn sich der Transponderschlüssel in Stellung II befindet, selbst bei abgestelltem Motor (siehe Seite 79 zu den Zündschalterstellungen).

Für weitere Informationen zum Lasersensor siehe Seite 189.

Informationen im Internet

Auf www.volvocars.com sind weitere Informationen bezüglich Ihres Fahrzeugs zu finden.

Umwelphilosophie der Volvo Car Corporation



Der Umweltschutz ist einer der Grundwerte von Volvo Car Corporation und wirkt sich auf alle Bereiche aus. Wir glauben auch, dass unsere Kunden unser Umweltbewusstsein teilen.

Ihr Volvo erfüllt strenge internationale Umweltschutzstandards und wird unter effizientem Einsatz der Ressourcen mit niedrigen Emissionen hergestellt. Die Volvo Car Corporation besitzt ein globales ISO-Zertifikat, das sämtliche Fabriken und mehrere andere Volvo-Einheiten umfasst, die den Umweltschutzstandard (ISO 14001) erfüllen. Wir stellen zudem die Anforderung an unsere Zusammenarbeitspart-

ner, systematisch mit Umweltfragen zu arbeiten.

Kraftstoffverbrauch

Die Fahrzeuge von Volvo haben einen wettbewerbsfähigen Kraftstoffverbrauch in ihren jeweiligen Klassen. Je geringer der Kraftstoffverbrauch, desto geringer der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid.

Als Fahrer haben Sie die Möglichkeit, den Kraftstoffverbrauch zu beeinflussen. Mehr dazu lesen Sie unter der Überschrift **Schützen Sie die Umwelt**.

Effektive Reinigung der Abgase

Ihr Volvo ist nach dem Prinzip „Innen und außen sauber“ hergestellt, d. h. Sie profitieren in zweifacher Hinsicht von einer sauberen Fahrzeuginnenraumumgebung sowie von einer äußerst effektiven Abgasreinigung. In vielen Fällen liegen die Motoremissionen weit unter den geltenden Normen.

Saubere Luft im Fahrzeuginnenraum

Ein Innenraumfilter verhindert, dass Staub und Pollen über den Lufteinlass in den Innenraum gelangen.



Volvo und die Umwelt

Ein hochentwickeltes Luftqualitätssystem, IAQS* (Interior Air Quality System), stellt sicher, dass die in den Innenraum gelangende Luft in verkehrsreicher Umgebung sauberer ist als die Außenluft.

Das System besteht aus einem elektronischen Sensor und einem Kohlefilter. Die einströmende Luft wird kontinuierlich überwacht. Sobald der Gehalt bestimmter gesundheitsschädlicher Gase wie z. B. Kohlenmonoxid zu hoch wird, wird der Lufteinlass geschlossen. Eine solche Situation kann z. B. in dichtem Stadtverkehr, in Staus oder Tunneln entstehen.

Der Kohlefilter verhindert das Einströmen von Stickstoffoxiden, bodennahem Ozon und Kohlenwasserstoffen.

Textilstandard

Die Innenausstattung eines Volvos ist an die Bedürfnisse von Kontaktallergikern und Asthmatikern angepasst. Die Verwendung von umweltangepasstem Material war besonders wichtig. Dadurch werden die Anforderungen gemäß dem ökologischen Standard Öko-Tex 100¹ erfüllt – ein großer Fortschritt für eine noch bessere Innenraumumgebung.

Die Öko-Tex-Zertifizierung umfasst beispielsweise die Sicherheitsgurte, Matten und Stoffe.

Das Leder der Bezüge ist chromfrei gegerbt und erfüllt die Zertifizierungsanforderungen.

Volvo-Vertragswerkstätten und die Umwelt

Durch die regelmäßige Wartung schaffen Sie die Voraussetzungen für eine lange Lebensdauer und einen niedrigen Kraftstoffverbrauch Ihres Fahrzeugs. Auf diese Weise tragen Sie zu einer saubereren Umwelt bei. Wenn Sie Service und Wartung Ihres Fahrzeugs Volvo-Werkstätten überlassen, wird es zu einem Teil unseres Systems. Volvo stellt Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung seiner Werkstätten, damit Schadstoffe und andere Verunreinigungen verhindert werden. Unser Werkstattpersonal verfügt über das Wissen und die Möglichkeiten, um den bestmöglichen Umweltschutz zu gewährleisten.

Schützen Sie die Umwelt

Sie können einfach beim Umweltschutz mit helfen – hier dazu einige Tipps:

- Den Motor möglichst nicht im Leerlauf laufen lassen - stellen Sie den Motor bei längeren Wartezeiten ab. Halten Sie sich an lokale Vorschriften.
- Fahren Sie wirtschaftlich und vorausschauend.

- Lassen Sie das Fahrzeug gemäß den Angaben in der Betriebsanleitung regelmäßig warten – halten Sie sich an die im Service- und Garantieheft empfohlenen Intervalle.
- Wenn das Fahrzeug mit einer Motorblockheizung* ausgestattet ist, verwenden Sie diese vor einem Kaltstart – so wird die Startleistung verbessert, der Verschleiß bei kalter Witterung reduziert und der Motor erreicht schneller seine normale Betriebstemperatur, wodurch sowohl der Verbrauch als auch die Emissionen verringert werden.
- Hohe Geschwindigkeiten erhöhen den Verbrauch erheblich, da der Luftwiderstand steigt – bei einer Verdoppelung der Geschwindigkeit erhöht sich der Luftwiderstand um das Vierfache.
- Entsorgen Sie umweltschädlichen Abfall wie z. B. Batterien und Öl umweltgerecht. Wenden Sie sich bei Unsicherheiten darüber, wie diese Art von Abfall zu entsorgen ist zur Beratung an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Wenn Sie diese Empfehlungen befolgen, können Sie Geld sparen, die Ressourcen der Erde schonen und die Haltbarkeit des Fahrzeugs verlängern. Mehr Informationen und weitere Tipps auf den Seiten 234 und 322.

¹ Mehr Informationen auf www.oekotex.com

Recycling

Ein Glied in der Umweltarbeit von Volvo ist, dass das Fahrzeug auf eine umweltmäßig korrekte Weise recycelt wird. Nahezu das komplette Fahrzeug ist wiederverwertbar. Wir bitten deshalb den letzten Besitzer des Fahrzeugs, sich an einen Händler zu wenden, um sich eine zertifizierte/zugelassene Recyclinganlage empfehlen zu lassen.

Die Betriebsanleitung und die Umwelt

Das FSC-Symbol kennzeichnet, dass die Papiermasse dieser Publikation aus FSC-zertifizierten Wäldern oder aus anderen kontrollierten Quellen stammt.



Sicherheitsgurt	18
Airbags.....	21
Aktivierung/Deaktivierung des Airbags*	24
Seitenairbag (SIPS-Airbag)	26
Kopf-/Schulterairbag (IC)	28
WHIPS	29
Roll-Over Protection System – ROPS.....	31
Wann werden die Systeme aktiviert?	32
Sicherheitsmodus.....	33
Kindersicherheit.....	34



01

SICHERHEIT





Sicherheitsgurt

Allgemeine Informationen



Bremsen kann schwerwiegende Folgen haben, wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Daher sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen ihren Sicherheitsgurt angelegt haben.

Damit der Sicherheitsgurt den höchstmöglichen Schutz bietet, ist es wichtig, dass er gut am Körper anliegt. Die Neigung der Rückenlehne nicht zu weit nach hinten verstellen. Der Sicherheitsgurt ist so konstruiert, dass er bei normaler Sitzstellung am besten schützt.

Sicherheitsgurt anlegen

Den Gurt langsam herausziehen und verriegeln. Dazu die Sperrzunge in das Gurtschloss hineinstecken. Ein kräftiges Klicken zeigt an, dass der Gurt eingerastet ist.

Im Fond passt die Schlosszunge nur in das dafür vorgesehene Schloss¹.

Sicherheitsgurt lösen

Auf die rote Taste am Gurtschloss drücken – die Gurtrolle rollt den Gurt automatisch auf. Wird er nicht vollständig eingezogen, ihn von Hand einführen, so dass er straff aufgerollt ist.

In folgenden Fällen wird der Sicherheitsgurt gesperrt und kann nicht weiter herausgezogen werden:

- wenn Sie ihn zu schnell herausziehen
- beim Bremsen und Beschleunigen
- bei starker Neigung des Fahrzeugs.

Beachten Sie Folgendes:

- keine Klammern oder Ähnliches verwenden, die ein korrektes Anliegen des Sicherheitsgurtes verhindern
- der Sicherheitsgurt darf nicht verwickelt oder verdreht sein
- der Beckengurt muss niedrig anliegen (d. h. er darf nicht über dem Bauch liegen)
- den Hüftgurt über der Hüfte spannen. Dazu den Diagonalgurt nach oben zur Schulter ziehen.

! WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Wenn der Sicherheitsgurt nicht verwendet wird oder falsch angelegt ist, kann die Funktion des Airbags bei einem Aufprall beeinflusst werden.

! WARNUNG

Jeder Sicherheitsgurt ist nur für eine Person vorgesehen.

! WARNUNG

Nehmen Sie Änderungen oder Reparaturen an den Sicherheitsgurten niemals eigenhändig vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Wenn ein Sicherheitsgurt starker Belastung ausgesetzt war, wie z. B. bei einem Unfall, muss der gesamte Sicherheitsgurt ausgetauscht werden. Selbst wenn der Sicherheitsgurt unbeschädigt scheint, kann er einen Teil seiner Schutzeigenschaften verloren haben. Lassen Sie den Sicherheitsgurt ebenfalls austauschen, wenn er verschlissen oder beschädigt ist. Der neue Sicherheitsgurt muss zugelassen sein und zur Montage an derselben Position wie der ausgetauschte Sicherheitsgurt vorgesehen sein.

¹ Bestimmte Märkte.



Sicherheitsgurt

Sicherheitsgurt und Schwangerschaft



Der Sicherheitsgurt muss während der Schwangerschaft immer angelegt werden. Dabei ist es von äußerster Wichtigkeit, dass er korrekt angelegt wird. Der Sicherheitsgurt muss dicht an der Schulter anliegen, der Diagonaleil des Sicherheitsgurtes muss zwischen den Brüsten zur Seite des Bauches geführt werden.

Der Hüftteil des Sicherheitsgurtes muss platt an der Seite des Oberschenkels anliegen und sich so weit wie möglich unter dem Bauch befinden – er darf nicht nach oben gleiten. Der Sicherheitsgurt muss sich so nahe am Körper wie möglich befinden und darf nicht lose sitzen. Es ist ebenfalls sicherzustellen, dass er sich nicht verdreht hat.

Mit fortschreitender Schwangerschaft müssen schwangere Fahrerinnen den Sitz und das Lenkrad so verstellen, dass sie stets vollständige Kontrolle über das Fahrzeug haben (d. h. Lenkrad und Pedale müssen leicht erreicht werden können). Dabei ist der größtmögliche Abstand zwischen Bauch und Lenkrad anzustreben.

Sicherheitsgurtkontrolle



Insassen, die ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben, werden durch ein akustisches und ein optisches Signal darauf aufmerksam gemacht, den Sicherheitsgurt anzulegen. Das akustische Signal ist geschwindigkeitsabhängig und in bestimmten Fällen zeitabhängig. Das optische Signal befindet sich in der Dachkonsole und im Kombinationsinstrument.

Kindersitze sind nicht bei der Sicherheitsgurtkontrolle eingeschlossen.

Rücksitz

Die Sicherheitsgurtkontrolle im Fond hat zwei Teilfunktionen:

- Information darüber, welche Sicherheitsgurte im Fond verwendet werden. Bei Verwendung der Sicherheitsgurte oder beim Öffnen einer der Fondtüren erscheint eine Mitteilung im Informationsdisplay. Die Mitteilung wird automatisch nach ca. 30 Sekunden Fahrt oder nach einem Druck auf die **READ**-Taste des Blinkerhebels gelöscht.
- Warnung über eine Mitteilung im Informationsdisplay in Kombination mit einem akustischen und einem optischen Signal dass ein Sicherheitsgurt im Fond während der Fahrt abgelegt wurde. Die Warnung verschwindet, sobald der Sicherheitsgurt wieder angelegt wird, kann aber auch manuell durch einen Druck auf die **READ**-Taste bestätigt werden.

Die Mitteilung im Informationsdisplay, die anzeigt, welche Sicherheitsgurte verwendet werden, ist immer verfügbar. Um gespeicherte Mitteilungen anzusehen, auf die **READ**-Taste drücken.



Sicherheitsgurt

Bestimmte Märkte

Wenn Fahrer oder Beifahrer nicht den Sicherheitsgurt angelegt haben, werden sie durch ein akustisches und ein optisches Signal darauf aufmerksam gemacht, die Sicherheitsgurte anzulegen. Bei niedriger Geschwindigkeit ertönt das akustische Signal während der ersten 6 Sekunden.

Gurtstraffer

Alle Sicherheitsgurte sind mit Gurtstraffer ausgestattet. Ein Mechanismus im Gurtstraffer strafft den Sicherheitsgurt bei einem ausreichend starken Aufprall. Auf diese Weise fängt der Sicherheitsgurt den Insassen effektiver auf.



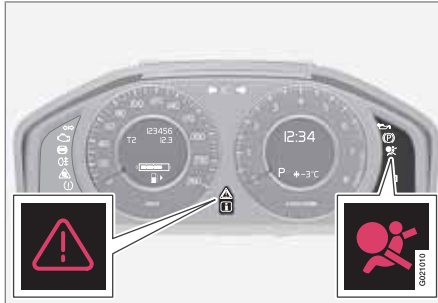
WARNUNG

Die Gurtzunge des Beifahrersicherheitsgurtens niemals in das Gurtschloss auf der Fahrerseite einführen. Die Gurtzunge des Sicherheitsgurtens stets in das Gurtschloss auf der richtigen Seite einführen. Die Sicherheitsgurte nicht beschädigen und keine fremden Gegenstände in das Gurtschloss einführen. Die Sicherheitsgurte und die Gurtschlösser funktionieren ansonsten ggf. bei einem Aufprall nicht wie vorgesehen. Es besteht die Gefahr für ernsthafte Verletzungen.



Airbags

Warnsymbol im Kombinationsinstrument



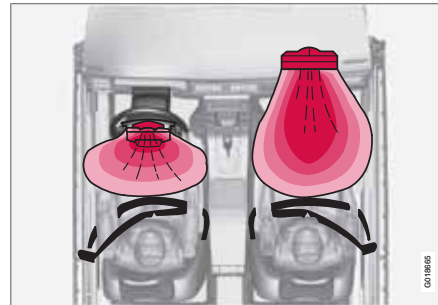
Das Warnsymbol im Kombinationsinstrument leuchtet auf, wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung II oder III steht. Das Symbol erlischt nach ca. 6 Sekunden, wenn das Airbagsystem fehlerfrei ist.

WARNUNG

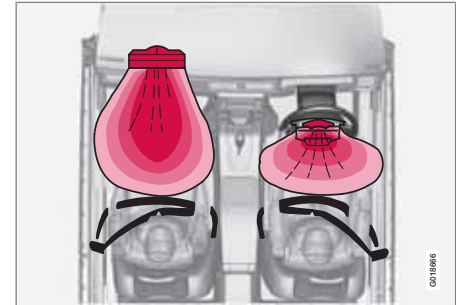
Falls das Warnsymbol des Airbagsystems nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, deutet dies darauf hin, dass das Airbagsystem nicht einwandfrei funktioniert. Das Symbol zeigt Fehler im Gurtsystem, im SIPS-, IC-System oder einen anderen Fehler im SRS-System an. Volvo empfiehlt Ihnen, sich so schnell wie möglich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Zusammen mit dem Warnsymbol erscheint ggf. ebenfalls eine Mitteilung im Informationsdisplay. Wenn das Warnsymbol versagt, leuchtet das Warndreieck auf und **SRS-Airbag Wart. erforderl.** oder **SRS-Airbag Wartung dringend** erscheint im Display. Volvo empfiehlt Ihnen, sich umgehend an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Airbagsystem



Airbagsystem, Linkslenker.



Airbagsystem, Rechtslenker.

Das System besteht aus Airbags und Sensoren. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren Sensoren der Airbag/die Airbags werden aufgeblasen und erwärmen sich. Um den Aufprall gegen den Airbag zu dämpfen, entleert sich dieser, wenn er zusammengedrückt wird. Dies führt zu einer stärkeren Rauchentwicklung im Fahrzeuginnenraum, was jedoch vollkommen normal ist. Der gesamte Vorgang, d. h. Aufblasen und Entleeren des Airbags, spielt sich in einem Zeitraum von einigen Zehntelsekunden ab.



Airbags

! WARNUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, sich zur Reparatur an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Fehlerhafte Eingriffe in das Airbagsystem können zu fehlerhafter Funktion und schwerwiegenden Verletzungen führen.

i ACHTUNG

Die Sensoren reagieren je nach Verlauf des Aufpralls sowie abhängig davon, ob der Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite bzw. der Beifahrerseite verwendet wird oder nicht, unterschiedlich.

Daher können bei einem Unfall Situationen vorliegen, in denen nur einer (oder keiner) der Airbags ausgelöst wird. Bei einem Aufprall erfasst das Airbag-System die Stärke der Kollision, der das Fahrzeug ausgesetzt ist, und wird an diese angepasst, so dass ein oder mehrere Airbags ausgelöst werden.

Auch die Kapazität der Airbags wird an die Stärke der Kollision, der das Fahrzeug ausgesetzt ist, angepasst.



Position des Beifahrerairbags in Linkslenkern.



Position des Beifahrerairbags in Rechtslenkern.

Fahrerairbag

Zusätzlich zum Sicherheitsgurt auf der Fahrerseite ist das Fahrzeug mit einem Airbag ausgerüstet. Dieser ist zusammengefoldet in der Lenkradmitte montiert. Das Lenkrad trägt die Kennzeichnung **AIRBAG**.

! WARNUNG

Der Sicherheitsgurt und der Airbag arbeiten zusammen. Wenn der Gurt nicht verwendet wird oder falsch angelegt ist, kann die Funktion des Airbags bei einem Aufprall beeinflusst werden.

Beifahrerairbag

Zusätzlich zum Sicherheitsgurt auf der Beifahrerseite ist das Fahrzeug mit einem Airbag ausgerüstet. Dieser ist zusammengefoldet in einem Bereich über dem Handschuhfach montiert. Die Verkleidung trägt die Kennzeichnung **AIRBAG**.

! WARNUNG

Zur Minimierung der Verletzungsgefahr beim Auslösen des Airbags, sollte der Beifahrer so aufrecht wie möglich mit den Füßen am Boden und mit dem Rücken an die Rückenlehne gelehnt sitzen. Der Sicherheitsgurt muss angelegt sein.

** WARNUNG**

Keine Gegenstände vor oder über dem Armaturenbrett, in dem sich der Beifahrerairbag befindet, ablegen.

 WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Vordersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist.

Lassen Sie niemanden vor dem Beifahrersitz stehen oder sitzen.

Personen mit einer Körpergröße unter 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert ist.

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr bestehen.



Aktivierung/Deaktivierung des Airbags*

Schlüsselabschaltung – PACOS*

Allgemeine Informationen

Der Beifahrerairbag kann deaktiviert werden, wenn das Fahrzeug mit einem PACOS-Schalter (PACOS = Passenger Airbag Cut Off Switch) ausgestattet ist. Für Informationen zur Aktivierung/Deaktivierung siehe Abschnitt „Aktivierung/Deaktivierung“.

Schlüsselabschaltung/Schalter


Der Schalter für den Beifahrerairbag (PACOS) befindet sich an der Schmalseite des Armaturenbretts auf der Beifahrerseite und kann durch Öffnen der Beifahrertür erreicht werden (siehe folgenden Abschnitt „Aktivierung/Deaktivierung“ unten).

Überprüfen Sie, ob sich der Schalter in der gewünschten Stellung befindet. Volvo empfiehlt, zum Ändern der Stellung das Schlüsselblatt des Transponderschlüssels zu verwenden.

Für Informationen zum Schlüsselblatt siehe Seite 52.

⚠️ WARNUNG
Durch die Nichtbeachtung der obigen Hinweise kann das Leben der Fahrzeuginsassen gefährdet werden.

⚠️ WARNUNG
Wenn das Fahrzeug mit Beifahrerairbag, aber nicht mit Schalter PACOS (Passenger Airbag Cut Off Switch) ausgestattet ist, ist der Airbag immer aktiviert.

⚠️ WARNUNG
Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag aktiviert und das Symbol  in der Dachkonsole eingeschaltet ist. Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann das Leben des Kindes gefährden.

⚠️ WARNUNG
Lassen Sie niemanden auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn die Mitteilung in der Dachkonsole (siehe Seite 25) anzeigt, dass der Airbag deaktiviert ist, während gleichzeitig das Warnsymbol für das Airbag-System im Kombinationsinstrument angezeigt wird. Das deutet auf einen erheblichen Fehler hin. Wenden Sie sich umgehend an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Aktivierung/Deaktivierung



Position des Schalters.

- A** Der Airbag ist aktiviert. Wenn der Schalter in dieser Stellung steht, können Personen mit einer Körpergröße über 140 cm auf dem Beifahrersitz sitzen, jedoch niemals Kinder in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen.
- B** Der Airbag ist deaktiviert. Wenn der Schalter in dieser Stellung steht, kann ein Kind in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Beifahrersitz sitzen, jedoch keine Personen mit einer Körpergröße über 140 cm.



Aktivierung/Deaktivierung des Airbags*

! WARNUNG**Aktivierter Airbag** (Beifahrersitz):

Kinder niemals im Kindersitz oder auf dem Sitzkissen auf dem Beifahrersitz sitzen lassen, wenn der Airbag aktiviert ist. Dies gilt für sämtliche Personen mit einer Körpergröße unter 140 cm.

Deaktivierter Airbag (Beifahrersitz):

Personen mit einer Körpergröße über 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag deaktiviert ist.

Die Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann zu Lebensgefahr führen.

Nachrichten

Anzeige, die darauf aufmerksam macht, dass der Beifahrerairbag deaktiviert ist.

Eine Textmitteilung und ein Symbol in der Dachkonsole zeigen an, dass der Beifahrerairbag deaktiviert ist (siehe vorherige Abbildung).



Anzeige, die darauf aufmerksam macht, dass der Beifahrerairbag aktiviert ist.

Ein Warnsymbol in der Dachkonsole zeigt an, dass der Beifahrerairbag aktiviert ist (siehe vorherige Abbildung).

i ACHTUNG

Wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung II oder III gedreht wird, wird ca. 6 Sekunden lang das Airbag-Warnsymbol im Kombinationsinstrument angezeigt (siehe Seite 21).

Anschließend leuchtet die Anzeige in der Dachkonsole auf, die den korrekten Status des Beifahrerairbags anzeigt. Für weitere Informationen über die verschiedenen Schlüsselstellungen des Transponderschlüssels siehe Seite 79.



Seitenairbag (SIPS-Airbag)

Seitenairbag



Bei einem Seitenaufprall wird ein Großteil der Aufprallstärke von SIPS (Side Impact Protection System) auf Träger, Säulen, Boden, Dach und andere Teile der Fahrzeugkarosserie übertragen. Die Fahrer- und Beifahrerseitenairbags schützen den Brustkorb und die Hüfte und sind ein wichtiger Bestandteil von SIPS.

Das SIPS-Airbag-System besteht aus zwei Hauptteilen, Seitenairbags und Sensoren. Der Seitenairbag ist im Rückenlehnenrahmen des Vordersitzes eingebaut.

WARNUNG

- Volvo empfiehlt Ihnen, Reparaturen ausschließlich von einer Volvo-Vertragswerkstatt ausführen zu lassen. Fehlerhafte Eingriffe in das SIPS-Airbagsystem können zu fehlerhafter Funktion und schwerwiegenden Verletzungen führen.
- Keine Gegenstände im Bereich zwischen Sitzaußenseite und Türverkleidung anbringen, da dieser Bereich beim Auslösen des Seitenairbags betroffen sein kann.
- Volvo empfiehlt Ihnen, ausschließlich von Volvo genehmigte Bezüge zu verwenden. Andere Bezüge können die Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen.
- Der Seitenairbag ist eine Ergänzung zum Sicherheitsgurt. Legen Sie immer den Sicherheitsgurt an!

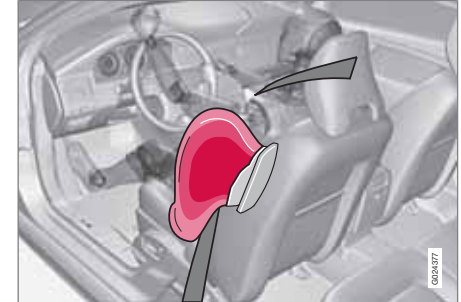
Kindersitz und Seitenairbag

Der Seitenairbag hat keinen negativen Einfluss auf die schützenden Eigenschaften des Kindersitzes oder des Sitzkissens.

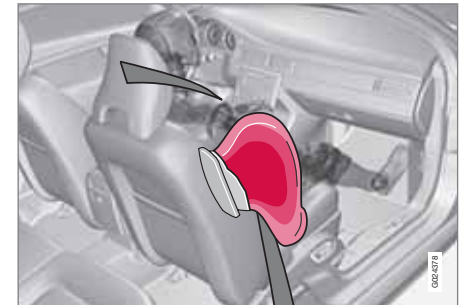
Ein Kindersitz/Sitzkissen kann auf dem Vordersitz angebracht werden, wenn das Fahrzeug

nicht mit einem aktivierten¹ Beifahrerairbag ausgestattet ist.

Position



Fahrersitz, Linksklenker.



Beifahrersitz, Linksklenker.

¹ Für Informationen zur Aktivierung/Deaktivierung des Airbags, siehe Seite 24.

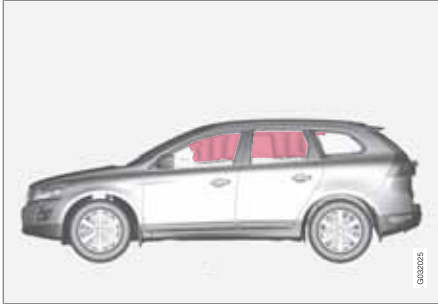
**Seitenairbag (SIPS-Airbag)**

Das SIPS-Airbag-System besteht aus Seitenairbags und Sensoren. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren die Sensoren und der Seitenairbag wird aufgeblasen. Der Airbag wird zwischen dem Insassen und der Türverkleidung aufgeblasen, so dass der Stoß für den Insassen im Moment des Aufpralls gedämpft wird. Wenn der Airbag beim Aufprall zusammengedrückt wird, entweicht die Luft. Der Seitenairbag wird normalerweise nur auf der Aufprallseite aufgeblasen.



Kopf-/Schulterairbag (IC)

Eigenschaften



Der Kopf-/Schulterairbag IC (Inflatable Curtain) ist ein Teil von SIPS und Airbags. Der Kopf-/Schulterairbag ist im Dachhimmel entlang den Seiten des Fahrzeugs verborgen. Er schützt die Insassen auf den Außenplätzen des Fahrzeugs. Bei einem ausreichend starken Aufprall reagieren die Sensoren und der Kopf-/Schulterairbag wird aufgeblasen. Der Kopf-/Schulterairbag verhindert, dass der Kopf von Fahrer oder Beifahrer im Falle eines Aufpralls gegen die Innenseite des Fahrzeugs stößt.

WARNUNG

Keine schweren Gegenstände an den Griffen an der Decke aufhängen oder befestigen. Der Haken ist nur zum Aufhängen von leichten Jacken vorgesehen (und nicht von schweren Gegenständen wie z. B. Regenschirmen).

Keine Gegenstände an Dachhimmel, Türsäulen oder Seitenverkleidungen des Fahrzeugs festschrauben oder montieren. Die beabsichtigte Schutzwirkung kann anderenfalls verloren gehen. Volvo empfiehlt Ihnen, ausschließlich zur Montage in diesen Bereichen genehmigte Volvo-Originalteile zu montieren.

WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht höher als 50 mm unter die Oberkante der Türfenster beladen werden. Anderenfalls kann die Schutzwirkung des im Dachhimmel verborgenen Kopf-/Schulterairbags ausbleiben.

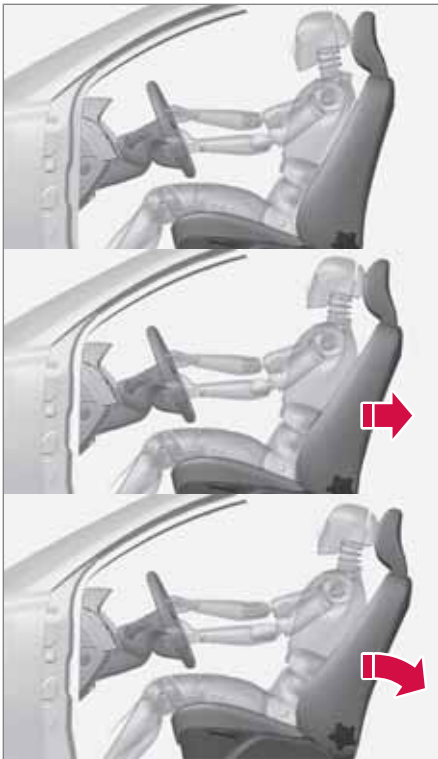
WARNUNG

Der Kopf-/Schulterairbag ist eine Ergänzung zum Sicherheitsgurt.
Legen Sie immer den Sicherheitsgurt an!



WHIPS

Schutz vor Schleudertrauma – WHIPS



Das WHIPS-System (Whiplash Protection System) besteht aus Energie aufnehmenden Rückenlehnen und speziell für das System entwickelten Kopfstützen an den Vordersitzen. Das System wird bei einem Heckaufprall aktiviert, wobei Aufprallwinkel, Geschwindigkeit und Eigenschaften des auffahrenden Fahrzeugs ausschlaggebend sind.

! WARNUNG

Das WHIPS-System ist eine Ergänzung zum Sicherheitsgurt. Legen Sie immer den Sicherheitsgurt an!

Eigenschaften des Sitzes

Bei der Aktivierung des WHIPS-Systems klappen die Rückenlehnen der Vordersitze zurück, um die Sitzposition des Fahrers und des Beifahrers auf den Vordersitzen zu ändern. Auf diese Weise wird die Gefahr eines Schleudertraumas verringert.

! WARNUNG

Nehmen Sie Änderungen oder Reparaturen an Sitz oder WHIPS-System niemals eigenhändig vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

WHIPS-System und Kindersitze/ Sitzkissen

Das WHIPS-System hat keinen negativen Einfluss auf die schützenden Eigenschaften des Kindersitzes oder des Sitzkissens.

Richtige Sitzstellung

Den besten Schutz haben Fahrer und Beifahrer, wenn sie in der Mitte des Sitzes sitzen und den geringstmöglichen Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf haben.

Nicht die Funktion des WHIPS-Systems blockieren

Keine Gegenstände auf dem Boden hinter dem Fahrer-/Beifahrersitz ablegen, die die Funktion des WHIPS-Systems behindern könnten.



WHIPS

WARNUNG

Kein kastenähnliches Ladegut so platzieren, dass es zwischen dem Sitzpolster im Fond und der Rückenlehne des Vordersitzes eingeklemmt ist. Immer sicherstellen, dass die Funktion des WHIPS-Systems nicht blockiert wird.



Keine Gegenstände im Fond ablegen, die die Funktion des WHIPS-Systems behindern könnten.

WARNUNG

Wenn eine Rückenlehne im Fond umgeklappt ist, muss der entsprechende Vordersitz nach vorn geschoben werden, so dass dieser keinen Kontakt mit der umgeklappten Rückenlehne hat.

WARNUNG

Wenn der Sitz starker Belastung ausgesetzt war, wie z. B. bei einem Heckaufprall, muss das WHIPS-System überprüft werden. Volvo empfiehlt Ihnen, es von einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Selbst wenn der Sitz unbeschädigt scheint, können Teile des WHIPS-Systems ihre Schutzeigenschaften verloren haben.

Volvo empfiehlt Ihnen, das System auch nach einem leichten Heckaufprall durch eine Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

**Roll-Over Protection System – ROPS****Funktion**

Das Roll-Over Protection System (ROPS) von Volvo wurde entwickelt, um ein Umkippen des Fahrzeugs zu vermeiden, sowie um den Fahrzeuginsassen den bestmöglichen Schutz zu gewähren, wenn dies dennoch eintreffen sollte.

Das System besteht aus: Einem Stabilisierungssystem, Roll Stability Control (RSC), das ein Umkippen und Überschlagen des Fahrzeugs bei beispielsweise schnellen Ausweichmanövern oder beim Ausbrechen des Fahrzeugs verhindern soll.

Das RSC-System registriert die Veränderung der seitlichen Neigung des Fahrzeugs über einen Sensor. Mit Hilfe dieser Daten wird anschließend berechnet, wie groß die Gefahr für ein Umkippen des Fahrzeugs ist. Besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug umkippt, greift das DSTC-System ein, die Motordrehzahl wird gesenkt und ein bzw. mehrere Räder werden abgebremst, bis das Fahrzeug seine Stabilität wiedererlangt hat.

Weitere Informationen zum DSTC-System siehe auf Seite 172.

 WARNUNG

Bei normaler Fahrweise verbessert das RSC-System die Fahrsicherheit des Fahrzeugs. Dieser Zugewinn an Sicherheit soll jedoch nicht als Möglichkeit verstanden werden, die Geschwindigkeit entsprechend zu erhöhen. Beachten Sie stets die normalen Vorsichtsmaßnahmen für eine sichere Fahrweise.



Wann werden die Systeme aktiviert?

Wann werden die Systeme aktiviert?

System	Aktivierung
Gurtstraffer Vordersitz	Bei einem Frontal- und/oder Seiten- und/oder Heckaufprall und/oder einem Überschlagen
Gurtstraffer Rücksitz	Bei einem Frontalaufprall und/oder einem Überschlagen
Airbags SRS	Bei einem Frontalaufprall. ^A
Seitenairbags SIPS	Bei einem Seitenaufprall
Kopf-/Schulterairbag IC	Bei einem Seitenaufprall und/oder einem Überschlagen
Schutz vor Schleudertrauma WHIPS	Bei einem Heckaufprall

^A Das Fahrzeug kann bei einem Aufprall stark deformiert werden, ohne dass die Airbags auslösen. Verschiedene Faktoren, wie z. B. Steifigkeit und Gewicht des Aufprallgegenstands, Geschwindigkeit des Fahrzeugs, Aufprallwinkel u. v. m. haben einen Einfluss darauf, in welchem Umfang die verschiedenen Sicherheitssysteme des Fahrzeugs aktiviert werden.

Wenn die Airbags ausgelöst wurden, empfiehlt Volvo Folgendes:

- Das Fahrzeug bergen. Volvo empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt überführen zu lassen. Nicht mit ausgelösten Airbags fahren.
- Volvo empfiehlt Ihnen, den Austausch von Komponenten im Sicherheitssystem des Fahrzeugs einer Volvo-Vertragswerkstatt zu überlassen.
- Immer einen Arzt aufsuchen.

ACHTUNG

SRS-, SIPS-, IC- und Gurtsystem werden bei einem Aufprall nur einmal aktiviert.

WARNUNG

Das Steuergerät des Airbag-Systems befindet sich in der Mittelkonsole. Die Batteriekabel lösen, falls die Mittelkonsole mit Wasser oder einer anderen Flüssigkeit überschüttet worden sein sollte. Nicht versuchen, das Fahrzeug zu starten, da die Airbags ausgelöst werden könnten. Das Fahrzeug bergen. Volvo empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt überführen zu lassen.

WARNUNG

Niemals mit ausgelösten Airbags fahren. Die ausgelösten Airbags können die Lenkung des Fahrzeugs erschweren. Auch andere Sicherheitssysteme können beschädigt sein. Der beim Auslösen der Airbags auftretende Rauch und Staub kann bei längerem Kontakt zu Haut- und Augenreizungen führen. Bei Beschwerden mit kaltem Wasser waschen. Das schnelle Auslösen der Airbags kann auch, bedingt durch das Material der Airbags, zu Schürfwunden und Verbrennungen führen.



Sicherheitsmodus

Handhabung nach einem Aufprall



Wenn das Fahrzeug einem Aufprall ausgesetzt war, kann der Text **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** im Informationsdisplay erscheinen. Dies bedeutet, dass die Funktion des Fahrzeuges eingeschränkt ist. Der Sicherheitsmodus ist ein Sicherheitsmerkmal, das wirksam wird, wenn der Aufprall eine wichtige Funktion im Fahrzeug beschädigt haben könnte, z. B. die Kraftstoffleitungen, Sensoren für eines der Sicherheitssysteme oder die Bremsanlage.

Startversuch

Zuerst überprüfen, dass kein Kraftstoff aus dem Fahrzeug ausgetreten ist. Es darf kein Kraftstoffgeruch vorhanden sein.

Wenn alles normal aussieht und sichergestellt wurde, dass keine Kraftstofflecks am Fahrzeug

vorkommen, versuchen, das Fahrzeug anzulassen.

Den Transponderschlüssel abziehen und die Fahrertür öffnen. Wenn nun eine Mitteilung angezeigt wird, dass die Zündung eingeschaltet ist, müssen Sie auf die Starttaste drücken. Dann die Tür schließen und den Transponderschlüssel erneut in das Zündschloss stecken. Die Fahrzeugelektronik versucht nun, sich auf den normalen Status zurückzustellen. Dann versuchen, das Fahrzeug zu starten.

Wenn weiterhin die Mitteilung **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** im Display angezeigt wird, darf das Fahrzeug nicht gefahren oder abgeschleppt, sondern muss geborgen werden. Verborgene Schäden können während der Fahrt dazu führen, dass das Fahrzeug nicht mehr manövriert werden kann, selbst wenn es fahrtüchtig erscheint.

Fahrzeug bewegen

Wenn **Normal mode** angezeigt wird, nachdem der **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** zurückgesetzt wurde, kann das Fahrzeug vorsichtig aus seiner gegenwärtigen gefährlichen Lage bewegt werden. Das Fahrzeug nicht weiter als unbedingt notwendig bewegen.

! WARNUNG

Niemals versuchen, das Fahrzeug eigenhändig zu reparieren oder die Elektronik zurückzustellen, wenn sich das Fahrzeug im Sicherheitsmodus befunden hat. Dies könnte zu Verletzungen führen oder dazu, dass das Fahrzeug nicht normal funktioniert. Volvo empfiehlt Ihnen, stets eine Volvo-Vertragswerkstatt die Kontrolle und das Zurückstellen des Fahrzeugs in den normalen Status vornehmen zu lassen, nachdem **Sicherheitsmodus Siehe Handbuch** angezeigt wurde.

! WARNUNG

Unter keinen Umständen versuchen, das Fahrzeug erneut zu starten, wenn bei Anzeige der Mitteilung **Sicherheitsmodus Kraftstoffgeruch** vorhanden ist. Sofort das Fahrzeug verlassen.

! WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht abgeschleppt werden, wenn es in den Sicherheitsstatus versetzt wurde. Es muss geborgen werden. Volvo empfiehlt, das Fahrzeug in eine Volvo-Vertragswerkstatt überführen zu lassen.



Kindersicherheit

Kinder müssen gut und sicher sitzen

Volvo empfiehlt, Kinder so lange wie möglich in rückwärts gerichteten Kindersitzen sitzen zu lassen, mindestens bis zum Alter von 3–4 Jahren, und anschließend in vorwärts gerichteten Sitzkissen/Kindersitzen bis zum Alter von 10 Jahren.

Die Platzierung des Kindes im Fahrzeug und die benötigte Ausrüstung ist abhängig von Gewicht und Größe des Kindes zu wählen. Für weitere Informationen siehe Seite 36.

i ACHTUNG

Regelungen, wo Kinder im Fahrzeug sitzen dürfen, variieren von Land zu Land. Prüfen Sie, welche Bestimmungen gelten.

Kinder aller Altersgruppen und Körpergrößen müssen immer korrekt im Fahrzeug angeschnallt sein. Niemals ein Kind auf dem Schoß eines Insassen mitfahren lassen.

Volvo verfügt über Kindersicherheitsprodukte (Kindersitze, Sitzkissen und Befestigungsvorrichtungen), die speziell für Ihr Fahrzeug entwickelt wurden. Wenn Sie die Kindersicherheitsprodukte von Volvo verwenden, haben Sie die besten Voraussetzungen dafür, dass Ihr Kind sicher im Fahrzeug fährt, aber auch dafür,

dass die Kindersicherheitsprodukte passen und einfach zu verwenden sind.

i ACHTUNG

Bei Fragen zum Einbau von Kindersicherheitsprodukten wenden Sie sich an den betreffenden Hersteller, um eine genauere Montageanleitung anzufordern.

Kindersitze



Kindersitze und Airbags sind nicht miteinander vereinbar.

i ACHTUNG

Bei der Verwendung von Kindersicherheitsprodukten unbedingt die beiliegende Montageanleitung aufmerksam durchlesen.

Den Haltegurt des Kindersitzes nicht an der Stange für die Höhenverstellung des Sitzes, an Federn oder an Schienen und Trägern unter dem Sitz befestigen. Scharfe Kanten können die Haltegurte beschädigen.

Lesen Sie sich für die korrekte Montage die Montageanleitung des Kindersitzes durch.

Platzierung von Kindersitzen

Folgendes kann verwendet werden:

- ein Kindersitz/Sitzkissen auf dem Beifahrersitz, wenn das Fahrzeug nicht über einen aktivierten¹ Beifahrerairbag verfügt.
- ein oder mehrere Kindersitze/Sitzkissen im Fond.

Bei aktiviertem Beifahrerairbag Kindersitze/Sitzkissen stets im Fond platzieren. Wenn der Airbag ausgelöst wird, kann ein Kind, das auf dem Beifahrersitz sitzt, ernsthaft verletzt werden.

¹ Für Informationen zum aktivierten/deaktivierten Airbag siehe Seite 24.



Kindersicherheit

! WARNUNG

Lassen Sie Kinder niemals in einem Kindersitz oder auf einem Sitzkissen auf dem Vordersitz sitzen, wenn der Airbag (SRS) aktiviert ist.

Personen mit einer Körpergröße unter 140 cm dürfen niemals auf dem Beifahrersitz sitzen, wenn der Airbag (SRS) aktiviert ist.

Bei Nichtbeachtung der obigen Aufforderungen kann Lebensgefahr bestehen.

! WARNUNG

Sitzkissen/Kindersitze mit Stahlbügeln oder andere Konstruktionen, die an der Entriegelungstaste des Gurtschlusses anliegen können, dürfen nicht verwendet werden, da diese eine unbeabsichtigte Öffnung des Gurtschlusses herbeiführen können.

Der obere Teil des Kindersitzes darf nicht gegen die Windschutzscheibe lehnen.

Aufkleber Airbag

Aufkleber an der Schmalseite des Armaturenbretts auf der Beifahrerseite, siehe Abbildung auf Seite 24.



Kindersicherheit

Empfohlene Kindersitze²

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 0 max. 10 kg Gruppe 0+ max. 13 kg	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit ISOFIX-Befestigungssystem. Typengenehmigung: E5 04301146.	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit ISOFIX-Befestigungssystem. Typengenehmigung: E5 03301146.	
	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 04301146.	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 03301146.	Volvo-Babysitz (Volvo Infant Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E1 03301146.
	Rückwärts gerichteter Kindersitz (Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Schutzkissen zwischen dem Kindersitz und dem Armaturenbrett verwenden. Typengenehmigung: E5 03135.	Rückwärts gerichteter Kindersitz (Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 03135.	Rückwärts gerichteter Kindersitz (Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 03135.
	Kindersitze mit Universalzulassung.	Kindersitze mit Universalzulassung.	Kindersitze mit Universalzulassung.

² Zur Montage anderer Kindersitze muss Ihr Fahrzeug in der beiliegenden Fahrzeugliste des Herstellers aufgeführt sein oder eine Universalzulassung gemäß ECE R44 besitzen.



Kindersicherheit

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 1 9–18 kg	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192.	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 04192.	
	Rückwärts gerichteter Kindersitz (Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Schutzkissen zwischen dem Kindersitz und dem Armaturenbrett verwenden. Typengenehmigung: E5 03135.	Rückwärts gerichteter Kindersitz (Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 03135.	Rückwärts gerichteter Kindersitz (Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 03135.
	Britax Fixway – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit ISOFIX-Befestigungssystem und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 03171.	Britax Fixway – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit ISOFIX-Befestigungssystem und Haltegurt. Typengenehmigung: E5 03171.	
	Kindersitze mit Universalzulassung.	Kindersitze mit Universalzulassung.	Kindersitze mit Universalzulassung.



Kindersicherheit

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 2 15–25 kg	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt Typengenehmigung: E5 04192.	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt Typengenehmigung: E5 04192.	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – rückwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs und Haltegurt Typengenehmigung: E5 04192.
	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191.	Rückwärts gerichteter/wendbarer Volvo-Kindersitz (Volvo Convertible Child Seat) – vorwärts gerichteter Kindersitz, Befestigung mit Sicherheitsgurt des Fahrzeugs. Typengenehmigung: E5 04191.	



Kindersicherheit

Gewicht	Vordersitz (mit deaktiviertem Airbag)	Äußerer Sitzplatz Fond	Mittlerer Sitzplatz Fond
Gruppe 2/3 15–36 kg	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169.	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169.	Volvo-Sitzkissen mit Rückenlehne (Volvo Booster Seat with backrest). Typengenehmigung: E1 04301169.
	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 03139.	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 03139.	Sitzkissen mit und ohne Rückenlehne (Booster Cushion with and without backrest). Typengenehmigung: E5 03139.
		Integriertes Sitzkissen (Integrated Booster Cushion) - optional ab Werk erhältlich. Typengenehmigung: E5 03168.	



Kindersicherheit

Integrierte Zwei-Stufen-Sitzkissen*



Korrekte Position, der Gurt muss innen auf der Schulter verlaufen.



Falsche Position, die Kopfstütze muss auf derselben Höhe platziert sein wie der Kopf und der Gurt darf nicht unterhalb der Schulter verlaufen.

Die Sitzkissen sind speziell für viel Sicherheit konstruiert. In Kombination mit dem Sicherheitsgurt sind sie für Kinder mit einem Gewicht zwischen 15 und 36 kg und einer Körpergröße zwischen 95 und 140 cm zugelassen.

Vor der Fahrt zu kontrollieren:

- das integrierte 2-Stufen-Sitzkissen ist korrekt eingestellt (siehe Tabelle unten) und verriegelt
- der Sicherheitsgurt liegt straff am Körper des Kindes an und ist nicht verdreht
- der Sicherheitsgurt berührt nicht den Hals des Kindes oder liegt unterhalb der Schulter (siehe vorherige Abbildungen)
- der Hüftteil des Sicherheitsgurtes sitzt niedrig über dem Becken, um optimalen Schutz zu gewährleisten.

	Stufe 1	Stufe 2
Gewicht	22–36 kg	15–25 kg
Länge	115–140 cm	95–120 cm

Zwei-Stufen-Sitzkissen einklappen

Stufe 1



1 Zum Lösen des Sitzkissens den Griff nach vorn und oben ziehen.





Kindersicherheit

2 Zum Verriegeln das Sitzkissen nach hinten drücken.

Stufe 2



1 Ausgangsstellung: Untere Stufe. Auf die Taste drücken.



2 Das Sitzkissen an der Vorderkante anheben und zum Verriegeln nach hinten gegen die Rückenlehne drücken.

WARNUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, die Reparatur oder den Austausch ausschließlich von einer Volvo-Vertragswerkstatt ausführen zu lassen. Nehmen Sie keine Änderungen oder Ergänzungen am Sitzkissen vor. Wenn ein integriertes Sitzkissen starker Belastung ausgesetzt war, wie z. B. bei einem Unfall, muss das gesamte Sitzkissen ausgetauscht werden. Selbst wenn das Sitzkissen unbeschädigt scheint, kann es einen Teil seiner Schutzeigenschaften verloren haben. Das Sitzkissen ebenfalls austauschen lassen, wenn es verschlissen ist.

ACHTUNG

Das Sitzkissen kann nicht von Stufe 2 in Stufe 1 bewegt werden. Es muss zunächst in die Ausgangsstellung zurückgestellt werden, indem es vollständig in das Sitzkissen zurückgeklappt wird. Siehe Überschrift „Zwei-Stufen-Sitzkissen ausklappen“ unten.

Zwei-Stufen-Sitzkissen ausklappen

Das Sitzkissen kann sowohl aus der oberen als auch der unteren Stufe in die vollkommen in das Kissen heruntergeklappte Stellung bewegt werden. Das Sitzkissen kann jedoch nicht aus der oberen Stufe in die untere Stufe gestellt werden.



1 Den Griff nach vorn ziehen, um das Kissen zu lösen.



Kindersicherheit



2 Die Mitte des Kissens mit der Hand nach unten drücken, um es zu verriegeln.

! WARNUNG

Die Nichtbeachtung der Anweisungen bezüglich des Zwei-Stufen-Sitzkissens kann im Falle eines Unfalls zu ernsthaften Verletzungen des Kindes führen.

! WICHTIG

Vor dem Ausklappen sicherstellen, dass sich keine losen Gegenstände (z. B. Spielzeug) im Bereich unter dem Kissen befinden.

i ACHTUNG

Beim Umlappen der Rückenlehne hinten muss zunächst das Sitzkissen heruntergeklappt werden.

Kindersicherung Fondtüren

Die Bedienelemente zur Betätigung der Fensterheber der Fondtüren und die Öffnungsgriffe der Fondtüren können vor einem Öffnen von innen gesperrt werden. Für weitere Informationen siehe Seite 64.

ISOFIX-Befestigungssystem für Kindersitze



Die Befestigungspunkte für das ISOFIX-Befestigungssystem sind hinter dem unteren Teil der

Rückenlehne im Fond, in den äußeren Sitzplätzen, verborgen.

Die Anordnung der Befestigungspunkte ist durch Symbole auf dem Bezug der Rückenlehne gekennzeichnet (siehe vorherige Abbildung).

Um die Befestigungspunkte zu erreichen, das Sitzpolster des Sitzplatzes herunterdrücken.

i ACHTUNG

Das ISOFIX-Befestigungssystem ist Zubehörausrüstung am Beifahrersitz.

Bei der Befestigung eines Kindersitzes an den ISOFIX-Befestigungspunkten stets die Montageanleitungen des Herstellers befolgen.

Größenklassen

Kindersitze sind – genau wie Fahrzeuge – unterschiedlich groß. Aus diesem Grund können nicht alle Kindersitze auf allen Sitzplätzen in sämtlichen Fahrzeugmodellen montiert werden.

Für Kindersitze mit ISOFIX-Befestigungssystem gibt es daher eine Größenklassenklassifizierung, die dem Fahrer bei der Wahl des richtigen Kindersitzes helfen (siehe folgende Tabelle).




Kindersicherheit

Größenklasse	Beschreibung
A	Volle Größe, vorwärts gerichteter Kindersitz
B	Reduzierte Größe (Alt. 1), vorwärts gerichteter Kindersitz
B1	Reduzierte Größe (Alt. 2), vorwärts gerichteter Kindersitz
C	Volle Größe, rückwärts gerichteter Kindersitz
D	Reduzierte Größe, rückwärts gerichteter Kindersitz


Größenklasse	Beschreibung
E	Rückwärts gerichteter Babysitz
F	Quer gestellter Babysitz, links
G	Quer gestellter Babysitz, rechts

 **WARNUNG**

Das Kind niemals auf dem Beifahrersitz sitzen lassen, wenn das Fahrzeug mit einem aktivierten Airbag ausgerüstet ist.

 **ACHTUNG**

Wenn ein ISOFIX-Kindersitz keine Größenklassifizierung hat, muss das Fahrzeug in der Fahrzeugliste des Kindersitzes aufgeführt sein.

 **ACHTUNG**

Volvo empfiehlt Ihnen, sich für Empfehlungen von Volvo in Bezug auf ISOFIX-Kindersitze an einen Volvo-Vertragshändler zu wenden.

ISOFIX-Kindersitztypen

Kindersitztyp	Gewicht	Größenklasse	Für die ISOFIX-Montage von Kindersitzen geeignete Sitzplätze	
			Vordersitz	Äußerer Sitzplatz Fond
Babysitz quer gestellt	max. 10 kg	F	–	–
		G	–	–
Babysitz rückwärts gerichtet	max. 10 kg	E	OK	OK



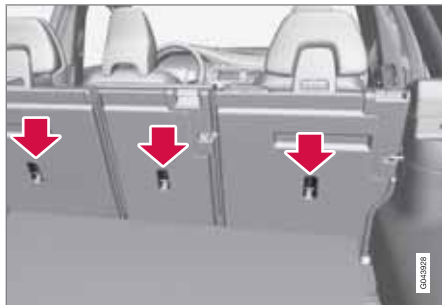
Kindersicherheit

Kindersitztyp	Gewicht	Größenklasse	Für die ISOFIX-Montage von Kindersitzen geeignete Sitzplätze	
			Vordersitz	Äußerer Sitzplatz Fond
Babysitz rückwärts gerichtet	max. 13 kg	E	OK	OK
		D	OK	OK
		C	OK	OK
Kindersitz rückwärts gerichtet	9–18 kg	D	OK	OK
		C	OK	OK
Kindersitz vorwärts gerichtet	9–18 kg	B	OK ^A	OK ^A
		B1	OK ^A	OK ^A
		A	OK ^A	OK ^A

^A Volvo empfiehlt rückwärts gerichtete Kindersitze für diese Gruppe.



Obere Befestigungspunkte für Kindersitze



Das Fahrzeug ist mit oberen Befestigungspunkten für bestimmte vorwärts gerichtete Kindersitze ausgerüstet. Die Befestigungspunkte befinden sich auf der Rückseite des Sitzes.

Die oberen Befestigungspunkte sind hauptsächlich für vorwärts gerichtete Kindersitze vorgesehen. Volvo empfiehlt, für kleine Kinder so lange wie möglich rückwärts gerichtete Kindersitze zu benutzen.

ACHTUNG

In Fahrzeugen mit umklappbaren Kopfstützen an den Außenplätzen sollten die Kopfstützen zur Erleichterung des Einbaus dieses Kindersitztyps umgeklappt werden.

ACHTUNG

In mit Gepäckraumabdeckung ausgestatteten Fahrzeugen muss diese entfernt werden, bevor der Kindersitz an den Befestigungspunkten montiert werden kann.

Ausführlichere Informationen, wie der Kindersitz in den oberen Befestigungspunkten festgezurt wird, sind den Anweisungen des Sitzherstellers zu entnehmen.

WARNUNG

Die Haltegurte des Kindersitzes sind stets unter den hinteren Kopfstützen zu verlegen, bevor sie am Befestigungspunkt befestigt werden.

Transponderschlüssel/Schlüsselblatt.....	48
Batteriewechsel Transponderschlüssel/PCC*.....	54
Keyless Drive*.....	56
Verriegelung/Entriegelung.....	59
Kindersicherung.....	64
Alarmanlage*.....	65



02

SCHLÖSSER UND ALARMANLAGE





Transponderschlüssel/Schlüsselblatt

Allgemeines

Das Fahrzeug wird mit 2 Transponderschlüsseln oder PCC (Personal Car Communicator) geliefert. Diese werden zum Anlassen des Motors sowie zur Ver- und Entriegelung verwendet.

Weitere Transponderschlüssel können nachbestellt werden – für ein und dasselbe Fahrzeug können bis zu 6 Schlüssel programmiert und verwendet werden.

Der PCC hat im Vergleich zum Transponderschlüssel erweiterte Funktionen. Im weiteren Verlauf dieses Kapitels werden Funktionen beschrieben, die sowohl im PCC als auch im Transponderschlüssel zur Verfügung stehen.

WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug befinden:

Daran denken, stets den Strom zu den Fensterhebern und zum Schiebedach zu unterbrechen. Dazu beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Transponderschlüssel abziehen.

Verlust des Transponderschlüssels

Bei Verlust eines Transponderschlüssels kann ein neuer bei einer Werkstatt bestellt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Die verbleibenden Transponderschlüssel müssen dann zu einer Volvo-Vertragswerkstatt gebracht werden. Als vorbeugende Diebstahlschutzmaßnahme wird der Code des verloren gegangenen Transponderschlüssels aus dem System gelöscht.

Die aktuell im Fahrzeug registrierte Anzahl der Schlüssel kann unter **Autoeinstellungen** →

Auto-Schlüsselspeicher → **Anzahl der Schlüssel** kontrolliert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

Schlüsselspeicher¹ – Außenspiegel und Fahrersitz

Die Einstellungen werden automatisch mit dem jeweiligen Transponderschlüssel verknüpft, siehe Seiten 82 und 101.

Die Funktion kann unter **Autoeinstellungen** → **Auto-Schlüsselspeicher** → **Sitz- & Spiegelpositionen** aktiviert/deaktiviert werden.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

Für Fahrzeuge mit „Keyless Drive“-System siehe Seite 56.

Anzeige bei Verriegelung/Entriegelung

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt oder entriegelt wird, wird durch Blinksignale der Fahrzeugblinker angezeigt, dass die Verriegelung/Entriegelung korrekt ausgeführt wurde.

- Verriegelung – ein Blinksignal
- Entriegelung – zwei Blinksignale.

Bei der Verriegelung erfolgt die Anzeige nur, wenn alle Schlösser verriegelt sind, nachdem die Türen geschlossen wurden.

Funktion wählen

Die Funktion kann unter **Autoeinstellungen** → **Beleuchtung** → **Bestätig.licht bei Verr.** bzw. **Autoeinstellungen** → **Beleuchtung** → **Bestätig.licht bei Öff.** aktiviert/deaktiviert werden.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

Elektronische Wegfahrsperr

Jeder Transponderschlüssel hat einen einmaligen Code. Das Fahrzeug kann nur mit dem richtigen Transponderschlüssel mit dem korrekten Code gefahren werden.

Folgende Fehlermitteilungen im Informationsdisplay des Kombinationsinstruments hängen

¹ Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Fahrersitz und elektrisch verstellbaren Spiegeln.



Transponderschlüssel/Schlüsselblatt

mit der elektronischen Wegfahrsperre zusammen:

Mitteilung	Bedeutung
Fehler Schlüssel Erneut einführen	Fehler beim Lesen des Transponderschlüssels während des Starts – den Schlüssel abziehen, erneut einführen und einen neuen Startversuch unternehmen.
Schlüssel nicht erkannt (Gilt nur für Keyless Drive mit PCC.)	Fehler beim Lesen des PCC während des Starts – neuen Startversuch unternehmen. Wenn der Fehler weiterhin vorhanden ist: Den Transponderschlüssel in das Zündschloss drücken und einen neuen Startversuch unternehmen.

Mitteilung	Bedeutung
Wegfahrsperre Mot. erneut anl.	Fehler an der Wegfahrsperre während des Starts. Wenn der Fehler weiterhin vorhanden ist, wird Ihnen empfohlen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt wenden.

Zum Starten des Fahrzeugs siehe Seite 113.

02





Transponderschlüssel/Schlüsselblatt

Funktionen



Transponderschlüssel.

- Verriegelung
- Entriegelung
- Automat. Beleuchtung
- Heckklappe
- Panikfunktion



PCC* - Personal Car Communicator.

- Informationen

Funktionstasten

Verriegelung – Verriegelt die Türen und die Heckklappe, während gleichzeitig die Alarmanlage aktiviert wird.

Ein langer Druck (mindestens 2 Sekunden) schließt alle Scheiben und das Schiebedach* gleichzeitig.

WARNUNG

Stellen Sie stets sicher, dass die Hände von Personen beim Schließen des Schiebedachs und der Scheiben mit dem Transponderschlüssel nicht eingeklemmt werden.

Entriegelung – Entriegelt die Türen und die Heckklappe, während gleichzeitig die Alarmanlage deaktiviert wird.

Ein langer Druck (mindestens 4 Sekunden) öffnet alle Scheiben gleichzeitig.

Die Funktion kann von der gleichzeitigen Entriegelung sämtlicher Türen auf das Öffnen der Fahrertür nach einem Tastendruck und das Öffnen der restlichen Türen nach einem weiteren Tastendruck (innerhalb von 10 Sekunden) geändert werden.

Die Funktion kann im Menüsystem unter **Autoeinstellungen** →

Verriegelungseinstellung → **Türen entriegeln** mit den beiden Optionen **Alle Türen** und **Fahrertür**, dann **alle** geändert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

Automat. Beleuchtung – Wird verwendet, um die Fahrzeugbeleuchtung von weitem einzuschalten. Für weitere Informationen siehe Seite 92.

Heckklappe – Entriegelt die Heckklappe und deaktiviert die Alarmanlage nur an der Heckklappe. An Fahrzeugen mit elektrisch betätigter Heckklappe* wird die Heckklappe nach einem langen Druck geöffnet. Für weitere Informationen siehe Seite 61.

**Transponderschlüssel/Schlüsselblatt**

⚠ Panikfunktion – Dient im Notfall dazu, die Aufmerksamkeit der Umgebung zu wecken.

Wenn die Taste mindestens 3 Sekunden lang bzw. zweimal innerhalb von 3 Sekunden gedrückt wird, werden Blinker und Signalhorn des Fahrzeugs aktiviert.

Diese Funktion kann mit derselben Taste deaktiviert werden, nachdem sie mindestens 5 Sekunden aktiviert war. Ansonsten wird die Funktion nach 2 Minuten und 45 Sekunden ausgeschaltet.

Reichweite

Die Funktionen des Transponderschlüssels haben eine Reichweite von ca. 20 m vom Fahrzeug.

Wenn das Fahrzeug einen Tastendruck nicht bestätigt, näher an das Fahrzeug herangehen und nochmal versuchen.

i ACHTUNG

Die Transponderschlüsselfunktionen können durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört werden. Das Fahrzeug kann immer mit dem Schlüsselblatt verriegelt/entriegelt werden, siehe Seite 52.

Einmalige Funktionen PCC*

PCC* - Personal Car Communicator.

- 1** Informationstaste
- 2** Anzeigelampen

Mit der Informationstaste sind über die Blinker bestimmte Informationen vom Fahrzeug erhältlich.

Benutzung der Informationstaste

- Auf die Informationstaste **i** drücken.
 - > Sämtliche Anzeigelampen blinken ca. 7 Sekunden lang und die Beleuchtung des PCC leuchtet auf. Dadurch wird angezeigt, dass die Information vom Fahrzeug abgelesen wird.

Wenn in diesem Zeitraum eine der anderen Tasten gedrückt wird, wird der Ablesevorgang unterbrochen.

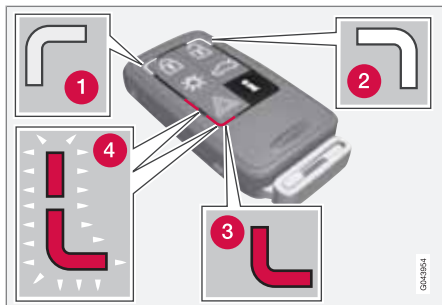
i ACHTUNG

i Wenn bei der Verwendung der Informationstaste wiederholt und an unterschiedlichen Stellen keine Anzeigelampe leuchtet (sowie nach 7 Sekunden und nach Aufleuchten der Beleuchtung des PCC), an eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Die Anzeigelampen liefern Informationen gemäß folgender Abbildung:



Transponderschlüssel/Schlüsselblatt



- 1 Grünes, anhaltendes Licht – Das Fahrzeug ist verriegelt.
- 2 Gelbes, anhaltendes Licht – Das Fahrzeug ist nicht verriegelt.
- 3 Rotes, anhaltendes Licht – Die Alarmanlage wurde seit der Verriegelung des Fahrzeugs ausgelöst.
- 4 Rotes Licht leuchtet abwechselnd in den beiden roten Anzeigelampen auf – die Alarmanlage wurde vor weniger als 5 Minuten ausgelöst.

Reichweite PCC

Die Reichweite des PCC für Verriegelung, Entriegelung und Heckklappe beträgt ca. 20 m vom Fahrzeug, die der sonstigen Funktionen bis zu ca. 100 m.

Wenn das Fahrzeug einen Tastendruck nicht bestätigt, näher an das Fahrzeug herangehen und nochmal versuchen.

i ACHTUNG

Die Funktion der Informationstaste kann durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört werden.

Außerhalb der Reichweite des PCC

Ist das PCC zu weit vom Fahrzeug entfernt, um die Informationen ablesen zu können, wird der letzte Status angezeigt, in dem sich das Fahrzeug befand. Die Beleuchtung des PCC leuchtet in diesem Fall nicht auf.

Werden mehrere PCC für das Fahrzeug verwendet, zeigt nur der PCC, der zuletzt zur Verriegelung/Entriegelung verwendet wurde, den korrekten Status an.

i ACHTUNG

i Wenn bei der Verwendung der Informationstaste innerhalb der Reichweite keine Anzeigelampe aufleuchtet, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass die letzte Kommunikation zwischen dem PCC und dem Fahrzeug durch Radiowellen, Gebäude, topographische Verhältnisse usw. gestört wurde.

Abnehmbares Schlüsselblatt

Der Transponderschlüssel enthält ein abnehmbares Schlüsselblatt aus Metall, mit dem einige Funktionen aktiviert und bestimmte Schritte ausgeführt werden können.

Volvo-Vertragswerkstätten verfügen über den einzigartigen Code der Schlüsselblätter und werden daher für die Bestellung neuer Schlüsselblätter empfohlen.

Funktionen des Schlüsselblatts

Mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels kann:

- die Fahrertür manuell geöffnet werden, wenn die Zentralverriegelung nicht mit dem Transponderschlüssel aktiviert werden kann, siehe Seite 57.
- die mechanische Kindersicherung in den Fondtüren aktiviert/deaktiviert werden, siehe Seite 64.
- der Zugang zum Handschuhfach gesperrt werden.
- der Beifahrerairbag (PACOS)* aktiviert/deaktiviert werden, siehe Seite 24.



Transponderschlüssel/Schlüsselblatt

Entfernen des Schlüsselblatts

- 1 Die federbelastete Sperre zur Seite ziehen.
- 2 Gleichzeitig das Schlüsselblatt gerade nach hinten ziehen.

Befestigen des Schlüsselblatts

Das Schlüsselblatt vorsichtig wieder an seinen Platz im Transponderschlüssel stecken.

1. Den Transponderschlüssel mit dem Schlitz nach oben halten und das Schlüsselblatt in den Schlitz stecken.
2. Leicht auf das Schlüsselblatt drücken. Sobald das Schlüsselblatt eingerastet ist, ist ein Klicken ist zu hören.

Tür mit Schlüsselblatt entriegeln

Wenn die Zentralverriegelung nicht mit dem Transponderschlüssel aktiviert werden kann, z. B. weil die Batterien verbraucht sind, kann die Fahrertür wie folgt geöffnet werden:

1. Die Fahrertür mit dem Schlüsselblatt im Schlosszylinder des Türgriffs entriegeln.

ACHTUNG

Wenn die Tür mit dem Schlüsselblatt entriegelt wurde und geöffnet wird, wird die Alarmanlage ausgelöst.

2. Die Alarmanlage ausschalten. Dazu den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.

Für Fahrzeuge mit Keyless-System siehe Seite 57.



Batteriewechsel Transponderschlüssel/PCC*

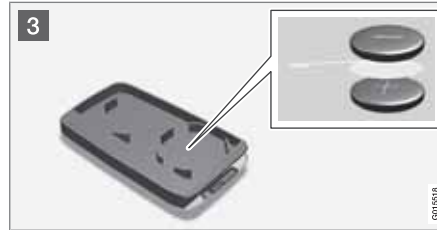
Batterie auswechseln

Die Batterien sollten ausgewechselt werden, wenn:

- das Informationssymbol aufleuchtet und im Display **Schlüsselbatt. erneuern** erscheint

und/oder

- die Schlösser wiederholt nicht auf Signale des Transponderschlüssels innerhalb von 20 m vom Fahrzeug reagieren.



Öffnen

- 1 Die federbelastete Sperre zur Seite ziehen.
- 2 Gleichzeitig das Schlüsselblatt gerade nach hinten ziehen.
- 3 Einen 3-mm-Schlitzschraubendreher in die Öffnung hinter der federbelasteten Sperre stecken und den Transponderschlüssel vorsichtig aufhebeln.

ACHTUNG

Den Transponderschlüssel mit den Tasten nach oben halten, damit die Batterien beim Öffnen nicht herausfallen.

WICHTIG

Berührung der neuen Batterien und ihrer Kontaktflächen mit den Fingern vermeiden, da sich dadurch die Funktion der Batterien verschlechtern kann.

Batteriewechsel

- 3 Sehen Sie sich genau an, wie die Batterie/Batterien in Bezug auf ihre (+)- und (-)-Pole auf der Innenseite des Deckels liegen.

Transponderschlüssel (1 Batterie)

1. Die Batterie vorsichtig loshebeln.
2. Eine neue Batterie mit der (+)-Seite nach unten einsetzen.

PCC* (2 Batterien)

1. Die Batterien vorsichtig loshebeln.
2. Zunächst eine neue Batterie mit der (+)-Seite nach oben einsetzen.
3. Das weiße Kunststoffstück dazwischenlegen und eine weitere neue Batterie mit der (+)-Seite nach unten einsetzen.

Batterietyp

Batterien mit der Bezeichnung CR2430, 3 V, verwenden – eine im Transponderschlüssel und zwei im PCC.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Batteriewechsel Transponderschlüssel/PCC*

Zusammensetzen

1. Den Transponderschlüssel zusammendrücken.
2. Den Transponderschlüssel mit dem Schlitz nach oben halten und das Schlüsselblatt in den Schlitz stecken.
3. Leicht auf das Schlüsselblatt drücken.
Sobald das Schlüsselblatt eingerastet ist, ist ein Klicken ist zu hören.

WICHTIG

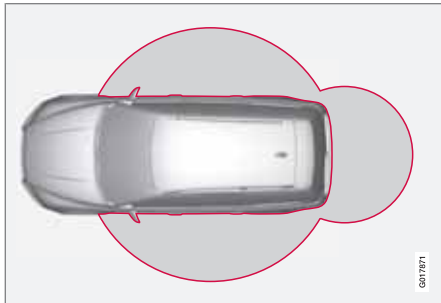
Sicherstellen, dass die alten Batterien auf umweltschonende Weise entsorgt werden.



Keyless Drive*

Schlüsselloses Verriegelungs- und Startsystem (nur PCC¹)

Allgemeines



Mit der „Keyless Drive“-Funktion des PCC kann das Fahrzeug ohne Schlüssel entriegelt, gefahren und verriegelt werden. Dazu reicht es aus, den PCC bei sich zu haben. Das System ermöglicht ein bequemerer Öffnen des Fahrzeugs, wenn Sie z. B. keine Hand frei haben.

Beide PCC des Fahrzeugs haben die Keyless-Funktion. Weitere PCC können bestellt werden, siehe Seite 48.

Reichweite des PCC

Damit eine Tür oder die Heckklappe geöffnet werden kann, darf der PCC höchstens ca.

1,5 m vom Türgriff des Fahrzeugs oder von der Heckklappe entfernt sein. Das bedeutet, dass Personen, die eine Tür verriegeln oder entriegeln möchten, den PCC dabei haben müssen. Eine Tür kann nicht verriegelt bzw. entriegelt werden, wenn sich der PCC auf der gegenüberliegenden Seite des Fahrzeugs befindet.

Die grauen Kreise in der vorherigen Abbildung illustrieren den Bereich, der von den Antennen des Systems abgedeckt ist.

Wenn bei laufendem Motor oder aktiver Schlüsselstellung II (siehe Seite 79) alle PCC aus dem Fahrzeug entfernt und sämtliche Türen geschlossen werden, erscheint eine Warnmitteilung im Informationsdisplay. Gleichzeitig ist ein akustisches Signal zu hören.

Nachdem der PCC wieder in das Fahrzeug zurückgebracht wurde, erlischt die Warnmitteilung und das akustische Signal verstummt, wenn:

- eine Tür geöffnet oder geschlossen wurde
- der PCC in das Zündschloss eingeführt wurde
- die **READ**-Taste wurde gedrückt.

Sichere Behandlung des PCC

Sollte ein PCC mit Keyless-Funktion im Fahrzeug vergessen werden, wird er vorüberge-

hend deaktiviert, wenn das Fahrzeug verriegelt wird. Daraufhin kann kein Unbefugter die Türen öffnen.

Sollte jedoch in das Fahrzeug eingebrochen, die Tür geöffnet und der PCC gefunden werden, kann er erneut aktiviert werden. Daher alle PCC mit großer Sorgfalt behandeln.



WICHTIG

Lassen Sie niemals einen PCC im Fahrzeug zurück!

Funktionsstörungen des PCC

Die Keyless-Funktion kann durch elektromagnetische Felder und Abschirmung gestört werden. Den PCC daher nicht in der Nähe eines Mobiltelefons oder eines Metallgegenstands aufbewahren.

Sollten dennoch Störungen auftreten, den PCC und das Schlüsselblatt wie einen Transponderschlüssel verwenden, siehe Seite 50.

¹ Personal Car Communicator, siehe Seite 51.



Keyless Drive*

Verriegelung

Fahrzeuge mit Keyless-System verfügen über eine Taste an den Außentürgriffen.

Die Türen und die Heckklappe verriegeln. Dazu den Verriegelungsknopf an einem der Türgriffe außen drücken.

Alle Türen und die Heckklappe müssen geschlossen sein, bevor das Fahrzeug verriegelt werden kann – anderenfalls wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

i ACHTUNG

An Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Wählhebel in die **P**-Stellung gestellt werden – anderenfalls kann weder das Fahrzeug verriegelt noch die Alarmanlage aktiviert werden.

Entriegelung

Die Entriegelung erfolgt, sobald ein Türgriff oder die gummierte Druckplatte der Heckklappe betätigt wird – Tür oder Heckklappe normal öffnen.

Entriegelung mit Schlüsselblatt

Wenn die Zentralverriegelung nicht mit dem PCC aktiviert werden kann, z. B. weil die Batterien verbraucht sind, kann die Fahrertür mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des PCC geöffnet werden (siehe Seite 52).

Um den Schlosszylinder zu erreichen, muss die Kunststoffverkleidung am Türgriff entfernt werden:

1. Das Schlüsselblatt ca. 1 cm gerade nach oben in die Öffnung an der Unterseite des Türgriffs/der Verkleidung drücken – nicht hebeln.
 - > Die Kunststoffverkleidung wird automatisch losgehoben, wenn das Blatt gerade nach oben in die Öffnung hineingedrückt wird.
2. Das Schlüsselblatt in den Schlüsselzylinder stecken und die Tür entriegeln.
3. Die Kunststoffverkleidung nach der Entriegelung wieder anbringen.

i ACHTUNG

Wenn die Fahrertür mit dem Schlüsselblatt entriegelt und geöffnet wird, wird die Alarmanlage ausgelöst. Sie wird ausgeschaltet, indem der PCC in das Zündschloss gesteckt wird, siehe Seite 66.

Schlüsselspeicher² – Fahrersitz und Außenspiegel**PCC-Speicherfunktion**

Wenn sich mehrere Personen mit jeweils eigenem PCC dem Fahrzeug nähern, werden die Sitz- und Rückspiegeleinstellungen für diejenige Person vorgenommen, die die Fahrertür öffnet.

² Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Fahrersitz und elektrisch verstellbaren Spiegeln.



Keyless Drive*

Nachdem die Fahrertür von Person A mit PCC A geöffnet wurde, jedoch Person B mit PCC B fahren soll, können die Einstellungen auf drei Weisen geändert werden:

- Person B steht an der Fahrertür oder sitzt hinter dem Lenkrad und drückt auf ihre PCC-Taste zur Entriegelung, siehe Seite 50.
- Einen der drei möglichen Speicher für die Sitzeinstellung mit Sitztaste 1-3 wählen, siehe Seite 82.
- Sitz und Spiegel manuell einstellen, siehe Seite 82 und 101.

Verriegelungseinstellung

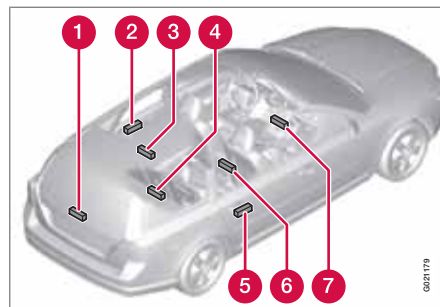
Die Keyless-Funktion kann angepasst werden, indem im Menüsystem unter

Autoeinstellungen →

Verriegelungseinstellung → **Zugang ohne Schlüssel** angegeben wird, welche Türen entriegelt werden sollen.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

Antennenplatzierung



Die Antennen des Keyless-Systems sind an verschiedenen Stellen des Fahrzeugs eingebaut:

- 1 Heckklappe, am Wischermotor
- 2 Türgriff, links hinten
- 3 Decke, Mitte, über dem Rücksitz
- 4 Laderaum, Mitte, in der Nähe der Rück Sitzbank, unter dem Boden
- 5 Türgriff, rechts hinten
- 6 Mittelkonsole, unter dem hinteren Teil
- 7 Mittelkonsole, unter dem vorderen Teil.



WARNUNG

Personen mit implantiertem Herzschrittmacher sollten einen Mindestabstand zu den Antennen des Keyless-Systems von 22 cm einhalten, um Störungen zwischen dem Herzschrittmacher und dem Keyless-System auszuschließen.

**Verriegelung/Entriegelung****Von außen**

Mit dem Transponderschlüssel können sämtliche Türen und die Heckklappe gleichzeitig verriegelt/entriegelt werden. Für die Entriegelung können verschiedene Sequenzen gewählt werden, siehe Entriegelung mit Transponderschlüssel Seite 50.

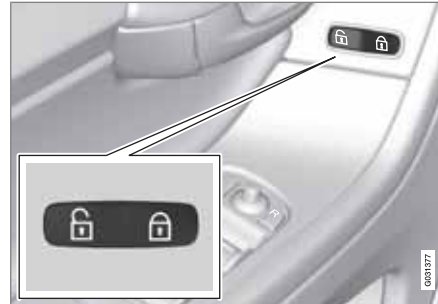
Sollte die Verriegelung/Entriegelung mit dem Transponderschlüssel nicht funktionieren, kann dessen Batterie verbraucht sein. Die Fahrtür in diesem Fall mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt ver- bzw. entriegeln, siehe Seite 52.

! WARNUNG

Es ist zu beachten, dass die Gefahr besteht, im Fahrzeug eingeschlossen zu werden, wenn es von außen verriegelt wird.

Automatische Wiederverriegelung

Wenn keine der Türen oder die Heckklappe innerhalb von zwei Minuten nach dem Entriegeln geöffnet werden, werden alle Schlösser automatisch wiederverriegelt. Diese Funktion verringert die Gefahr, dass das Fahrzeug versehentlich nicht verriegelt wird. (Fahrzeuge mit Alarmanlage siehe Seite 65.)

Von innen**Zentralverriegelung**

Zentralverriegelung.

Mit der Vordertürentaste der Zentralverriegelung können sämtliche Türen und die Heckklappe gleichzeitig verriegelt und entriegelt werden.

- Zum Verriegeln die eine Seite der Taste eindrücken – zum Entriegeln die andere Seite eindrücken.

Entriegelung

Von innen kann eine Tür auf zwei verschiedene Weisen entriegelt werden:

- Auf die Zentralverriegelungstaste drücken.

Ein langer Druck (mindestens 4 Sekunden) öffnet auch alle Seitenscheiben* gleichzeitig.

- Einmal am Öffnungsgriff ziehen und loslassen – die Tür ist entriegelt. Ein weiteres Mal am Griff ziehen. Die Tür wird geöffnet.

Verriegelung

- Nach dem Schließen der Vordertüren die Zentralverriegelungstaste drücken.

Ein langer Druck (mindestens 2 Sekunden) schließt auch alle Seitenscheiben und das Schiebedach* gleichzeitig.

Sämtliche Türen können einzeln auch manuell mit der jeweiligen Verriegelungstaste verriegelt werden – die Tür muss dazu geschlossen sein.

Lüftungsfunktion

Ein langer Druck auf die Zentralverriegelungstaste (mindestens 4 Sekunden) öffnet alle Scheiben gleichzeitig – um beispielsweise den Fahrzeuginnenraum bei warmer Witterung zu lüften.

Automatische Verriegelung

Wenn sich das Fahrzeug zu bewegen beginnt, werden die Türen und die Heckklappe automatisch verriegelt.

Die Funktion kann unter **Autoeinstellungen** → **Verriegelungseinstellung** → **Autom. Türverriegelung** aktiviert/deaktiviert werden.



Verriegelung/Entriegelung

(Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.)

Handschuhfach



Das Handschuhfach kann nur mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt des Transponderschlüssels verriegelt/entriegelt werden. (Für Informationen zum Schlüsselblatt siehe Seite 52).

Zum Verriegeln des Handschuhfachs:

- 1 Das Schlüsselblatt in den Schlosszylinder des Handschuhfachs hineinstecken.
- 2 Das Schlüsselblatt 90 Grad im Uhrzeigersinn drehen. Das Schlüsselloch ist horizontal, wenn es verriegelt ist.
- 3 Das Schlüsselblatt herausziehen.

- Die Entriegelung erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Heckklappe

Entriegelung mit Transponderschlüssel



Mit der -Taste des Transponderschlüssels kann die Alarmanlage nur an der Heckklappe deaktiviert werden* und die Heckklappe kann entriegelt werden.

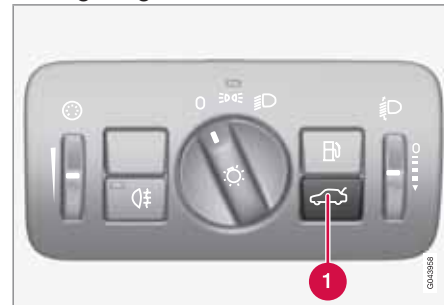
Wenn das Fahrzeug mit Alarmanlage ausgestattet ist*, erlischt die Alarmanzeige am Armaturenbrett. Dadurch wird angezeigt, dass nicht das komplette Fahrzeug durch die Alarmanlage geschützt ist. Die Neigungs- und Bewegungssensoren der Alarmanlage und die Sensoren zum Öffnen der Heckklappe werden deaktiviert.

Die Türen bleiben verriegelt und sind durch die Alarmanlage geschützt.

- Die Heckklappe wird entriegelt, bleibt aber geschlossen – leicht auf die gummierte Druckplatte unter dem Außengriff drücken und die Heckklappe anheben.

Wenn die Heckklappe nicht innerhalb von 2 Minuten geöffnet wird, wird sie wieder verriegelt und die Alarmanlage wird erneut aktiviert.

Entriegelung von innen



Zum Entriegeln der Heckklappe:

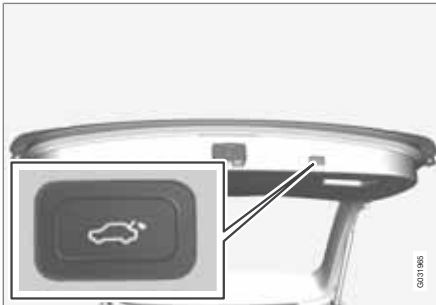
- Auf die Taste im Schalterfeld Beleuchtung (1) drücken.
 - > Die Heckklappe wird entriegelt und kann innerhalb von 2 Minuten geöffnet werden (wenn das Fahrzeug von innen verriegelt ist).

Verriegelung/Entriegelung

Verriegelung mit Transponderschlüssel

- Zur Verriegelung auf die Transponderschlüsseltaste drücken, siehe Seite 50.
- > Wenn das Fahrzeug mit Alarmanlage* ausgestattet ist, beginnt die Alarmanzeige am Armaturenbrett zu blinken. Dies bedeutet, dass die Alarmanlage aktiviert wurde.

Elektrisch betätigte Heckklappe*



! WICHTIG

Bei der elektrischen Betätigung auf die Deckenhöhe achten. Die Heckklappe nicht bei niedriger Deckenhöhe elektrisch betätigen, siehe Abschnitt „Öffnen/Schließen der Heckklappe abbrechen“.

i ACHTUNG

- Wenn das System länger als 60 Sekunden kontinuierlich gearbeitet hat, wird es automatisch ausgeschaltet, um eine Überbelastung zu vermeiden. Nach ca. 10 Minuten kann es wieder verwendet werden.
- Wenn die Batterie entladen oder abgeklemmt gewesen ist, muss die Heckklappe einmal von Hand geöffnet und geschlossen werden, um das System nullzustellen.

Schnee und Wind

Wenn die Heckklappe beim Öffnen von etwas heruntergedrückt wird, wie z. B. von Schnee, Eis oder starkem Wind, und die Klappe dadurch herunterfällt, wird sie automatisch geschlossen.

Klemmschutz

Wenn etwas mit ausreichend großem Widerstand die Heckklappe am Öffnen/Schließen hindert, wird der Klemmschutz aktiviert.

- Beim Öffnen wird die elektrische Betätigung ausgeschaltet und die Klappe entriegelt.
- Beim Schließen nimmt die Klappe wieder die vollkommen geöffnete Stellung ein.

! WARNUNG

Achtung! Einklemmgefahr beim Öffnen/Schließen! Vor dem Öffnen/Schließen sicherstellen, dass sich niemand in der Nähe der Heckklappe befindet – eine Klemmverletzung kann ernsthafte Folgen haben!

Die Heckklappe nur unter Aufsicht betätigen!

Manuelle Betätigung der Heckklappe

Das System wird ausgeschaltet, wenn die gummiverkleidete Druckplatte unter dem Außengriff ein zweites Mal betätigt wird. Anschließend kann die Heckklappe manuell betätigt werden.



Verriegelung/Entriegelung

Heckklappe öffnen



Die Heckklappe kann auf drei Weisen geöffnet werden, zwei davon mit dieser Taste:

- Langer Druck auf die Taste im Schalterfeld Beleuchtung – die Taste gedrückt halten, bis sich die Heckklappe zu öffnen beginnt.
- Langer Druck auf die Taste des Transponderschlüssels – die Taste gedrückt halten, bis sich die Heckklappe zu öffnen beginnt.
- Leicht auf die gummi-verkleidete Druckplatte unter dem Außengriff drücken und die Heckklappe anheben.

Heckklappe schließen



Die Heckklappe wird mit dieser Taste an der Heckklappe oder von Hand geschlossen.

- Auf die Taste drücken – die Heckklappe wird automatisch geschlossen.

Öffnen/Schließen der Heckklappe abbrechen



Dies kann auf vier Weisen vorgenommen werden, drei davon mit dieser Taste:

- Auf die Taste im Schalterfeld Beleuchtung drücken
- Auf die Transponderschlüsseltaste drücken
- Auf die Heckklappentaste drücken
- Auf die gummi-verkleidete Druckplatte unter dem Außengriff drücken.

Die Bewegung der Heckklappe wird nach demselben Muster wie beim Auslösen des Klemmschutzes unterbrochen, siehe Abschnitt in diesem Kapitel „Klemmschutz“.

Sicherheitsverriegelung*1

Bei der Sicherheitsverriegelung werden alle Verriegelungsknöpfe und Türgriffe mechanisch verriegelt, wodurch die Türen nicht mehr von innen geöffnet werden können.

Die Sicherheitsverriegelung wird mit dem Transponderschlüssel mit einer Verzögerung von ca. 10 Sekunden nach der Verriegelung der Türen aktiviert.

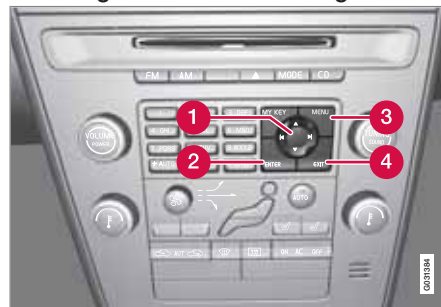


ACHTUNG

Wenn eine Tür während der Verzögerungszeit geöffnet wird, wird die Sequenz abgebrochen und die Alarmanlage deaktiviert.

Bei aktivierter Sicherheitsverriegelung kann das Fahrzeug nur mit dem Transponderschlüssel entriegelt werden. Die Fahrertür kann auch mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt entriegelt werden.

Vorübergehende Deaktivierung



Aktive Menüoptionen werden mit einem Kreuz angezeigt.

- 1 Navigation
- 2 ENTER
- 3 MENU
- 4 EXIT

Wenn die Türen von außen verriegelt werden müssen, obwohl sich jemand im Fahrzeug aufhält, kann die Funktion Sicherheitsverriegelung

¹ Nur in Kombination mit Alarmanlage.



Verriegelung/Entriegelung

vorübergehend wie folgt ausgeschaltet werden. Dazu wie folgt vorgehen:

1. Das Menüsystem unter **Autoeinstellungen** aufrufen (für eine ausführliche Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136).
2. **Reduzierter Schutz** wählen.
3. **Einmal aktivieren** wählen.
 - > Im Display am Armaturenbrett erscheint die Mitteilung **Reduz. Schutz Siehe Handbuch** und beim Verriegeln des Fahrzeugs wird die Sicherheitsverriegelung ausgeschaltet.

oder

- **Beim Verlassen fragen** wählen.
 - > Jedes Mal, wenn der Motor abgestellt wird, erscheint im Display der Stereoanlage die Mitteilung **Mit ENTER Schutz reduzieren, bis der Motor angelaufen ist. Mit EXIT abbrechen.** – daraufhin eine der folgenden Optionen wählen:

Wenn Sie die Sicherheitsverriegelung ausschalten möchten

- **ENTER** drücken und das Fahrzeug verriegeln. (Es ist zu beachten, dass gleichzeitig die Bewegungs- und Neigungssensoren

der Alarmanlage* ausgeschaltet werden, siehe Seite 66.)

- > Das nächste Mal, wenn der Motor angelassen wird, wird das System nullgestellt und das Display am Armaturenbrett zeigt die Mitteilung **Vollständiger Alarmschutz** an. Damit sind die Sicherheitsverriegelung und die Bewegungs- und Neigungssensoren der Alarmanlage wieder eingeschaltet.

Wenn Sie das Verriegelungssystem nicht ändern möchten

- Keine Auswahl vornehmen und das Fahrzeug verriegeln.

oder

- **EXIT** drücken und das Fahrzeug verriegeln.



ACHTUNG

- Denken Sie daran, dass die Alarmanlage beim Verriegeln des Fahrzeugs eingeschaltet wird.
- Wenn eine der Türen von innen geöffnet wird, wird die Alarmanlage ausgelöst.



WARNUNG

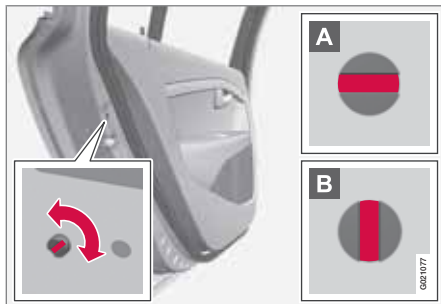
Niemanden im Fahrzeug zurücklassen, ohne zunächst die Funktion Sicherheitsverriegelung zu deaktivieren. So wird verhindert, dass jemand eingeschlossen wird.



Kindersicherung

Manuelle Sicherung der Türen hinten

Die Kindersicherung verhindert, dass Kinder eine Fondtür von innen öffnen.



Der Regler für die Kindersicherung befindet sich an der Hinterkante der Fondtüren und ist nur zugänglich, wenn die jeweilige Tür geöffnet ist.

Zur Aktivierung/Deaktivierung der Kindersicherung:

- Mit Hilfe des abnehmbaren Schlüsselblatts des Transponderschlüssels den Sperrknopf drehen, siehe Seite 52.

A Die Tür ist vor einem Öffnen von innen gesperrt.

B Die Tür kann sowohl von außen als auch von innen geöffnet werden.

i ACHTUNG

- Der Drehregler einer Tür sperrt nur die jeweilige Tür – nicht beide Fondtüren gleichzeitig.
- An Fahrzeugen, die mit der elektrischen Kindersicherung ausgestattet sind, gibt es keine manuelle Sicherung.

Elektrische Verriegelung Türen* und Fenster hinten



Bedienfeld Fahrertür.

Wenn die elektrische Kindersicherung aktiviert ist, können die hinteren:

- Fenster nur mit dem Bedienfeld der Fahrertür geöffnet werden
- Türen nicht von innen geöffnet werden.

Die Kindersicherung wird in allen Schlüsselstellungen (siehe Seite 79) und bis zu 2 Minuten nach Abziehen des Transponderschlüssels aus dem Zündschloss aktiviert/deaktiviert. Sollte innerhalb dieses Zeitraums eine Tür geöffnet werden, wird die Funktion deaktiviert.

- Auf die Taste im Bedienfeld der Fahrertür drücken.
- > Im Informationsdisplay wird die Mitteilung **Kindersicherung aktiviert** angezeigt und die Lampe in der Taste leuchtet, wenn die Kindersicherung aktiviert ist.



Alarmanlage*

Allgemeines

Die aktivierte Alarmanlage wird in folgenden Situationen ausgelöst:

- Eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe wird geöffnet
- Im Fahrzeuginnenraum wird eine Bewegung festgestellt (wenn ein Bewegungssensor* eingebaut ist)
- Das Fahrzeug wird angehoben oder abgeschleppt (wenn es mit Neigungssensor* ausgestattet ist)
- das Kabel der Startbatterie wird abgeklemmt
- Die Sirene wird abgeklemmt.

Eine Mitteilung erscheint im Informationsdisplay, wenn ein Fehler in der Alarmanlage auftritt. In diesem Fall an eine Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

i ACHTUNG

Die Bewegungssensoren lösen bei Bewegungen im Fahrzeuginnenraum die Alarmanlage aus – selbst Luftströme werden registriert. Die Alarmanlage kann daher ausgelöst werden, wenn das Fahrzeug mit einem geöffneten Fenster oder Schiebedach zurückgelassen oder eine Innenraumheizung verwendet wird.

Um dies zu verhindern: Beim Verlassen des Fahrzeugs Fenster/Schiebedach schließen. Bei Verwendung der integrierten (oder einer tragbaren elektrischen) Innenraumheizung des Fahrzeugs die Heizungsdüsen so einstellen, dass die Luft nicht nach oben geblasen wird.

i ACHTUNG

Unter dem Getränkehalter in der Mittelkonsole befindet sich einer der Sensoren der Alarmanlage. Dieser Sensor reagiert empfindlich auf Metalle.

Möglichst keine Münzen, Schlüssel oder ähnliche Metallgegenstände im Getränkehalter der Mittelkonsole aufbewahren, da diese zu einem unbeabsichtigten Auslösen der Alarmanlage führen können.

i ACHTUNG

Nicht versuchen, Reparaturarbeiten oder andere Arbeiten an Komponenten der Alarmanlage selbst durchzuführen. Sie laufen Gefahr, Ihren Versicherungsschutz zu verlieren.

Alarmanzeige

Eine rote Leuchtdiode am Armaturenbrett zeigt den Status der Alarmanlage an:

- Die Diode ist ausgeschaltet – die Alarmanlage ist deaktiviert
- Die Diode blinkt alle zwei Sekunden – die Alarmanlage ist aktiviert
- Die Diode blinkt nach der Deaktivierung der Alarmanlage schnell (bis der Transponderschlüssel in das Zündschloss eingesteckt ist)



Alarmanlage*

führt und Schlüsselstellung I erreicht wird)
– die Alarmanlage war ausgelöst.

Alarmanlage aktivieren

- Auf die Verriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken.

Alarmanlage deaktivieren

- Auf die Entriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken.

Ausgelöste Alarmanlage ausschalten

- Auf die Entriegelungstaste des Transponderschlüssels drücken oder den Transponderschlüssel in das Zündschloss einführen.

Sonstige Alarmfunktionen

Automatische Reaktivierung der Alarmanlage

Die Funktion verhindert, dass die Alarmanlage beim Verlassen des Fahrzeugs versehentlich nicht aktiviert wird.

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel entriegelt wurde (und die Alarmanlage deaktiviert wurde), aber keine der Türen oder die Heckklappe innerhalb von 2 Minuten geöffnet wurde, wird die Alarmanlage automatisch erneut aktiviert. Gleichzeitig wird das Fahrzeug wieder verriegelt.

Alarmsignale

Folgendes geschieht, wenn die Alarmanlage ausgelöst wird:

- Eine Sirene ertönt 30 Sekunden lang oder bis die Alarmanlage ausgeschaltet wird. Die Sirene hat eine eigene Batterie, die unabhängig von der Startbatterie funktioniert.
- Alle Blinker blinken 5 Minuten lang oder bis die Alarmanlage ausgeschaltet wird.

Transponderschlüssel funktioniert nicht

Wenn die Alarmanlage nicht mit dem Transponderschlüssel ausgeschaltet werden kann, z. B. weil die Batterie im Schlüssel verbraucht ist, kann die Alarmanlage des Fahrzeugs wie folgt deaktiviert und der Motor angelassen werden:

1. Die Fahrtür mit dem Schlüsselblatt öffnen.
 - > Die Alarmanlage wird ausgelöst, die Alarmanzeige blinkt schnell und die Sirene ertönt.
2. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.
 - > Die Alarmanlage wird deaktiviert und die Alarmanzeige erlischt.
3. Den Motor anlassen.

Reduzierte Alarmstufe

Die Bewegungs- und Neigungssensoren können vorübergehend ausgeschaltet werden, um zu vermeiden, dass der Alarm versehentlich ausgelöst wird, wenn beispielsweise ein Hund im Fahrzeug zurückgelassen wird oder wenn sich das Fahrzeug auf einem Autozug oder auf einer Fähre befindet.

Die Vorgehensweise entspricht der Vorgehensweise bei der vorübergehenden Deaktivierung der Sicherheitsverriegelung, siehe Seite 62.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Instrumente und Regler.....	70
Schlüsselstellungen.....	79
Sitze.....	81
Lenkrad.....	86
Beleuchtung.....	87
Wisch- und Waschanlage.....	96
Fenster und Rückspiegel.....	99
Kompass*.....	104
Elektrisch betätigtes Panoramadach*	106
Alcoguard*.....	109
Anlassen des Motors.....	113
Anlassen des Motors – externe Batterie.....	115
Getriebe.....	116
Allradantrieb – AWD (All Wheel Drive)*.....	122
Fahrbremse.....	123
Hill Descent Control (HDC).....	125
Feststellbremse.....	127
HomeLink® *.....	130



G041142

03

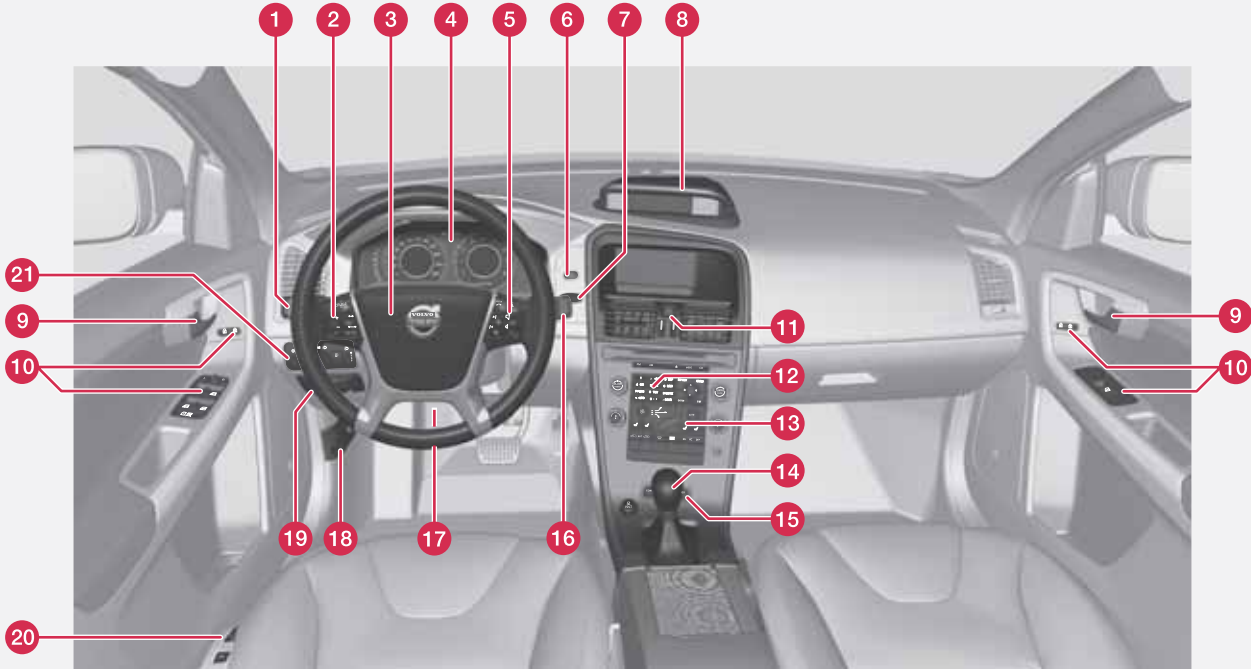
FAHRERUMGEBUNG





Instrumente und Regler

Instrumentenübersicht



Linkslenker.

040700



Instrumente und Regler

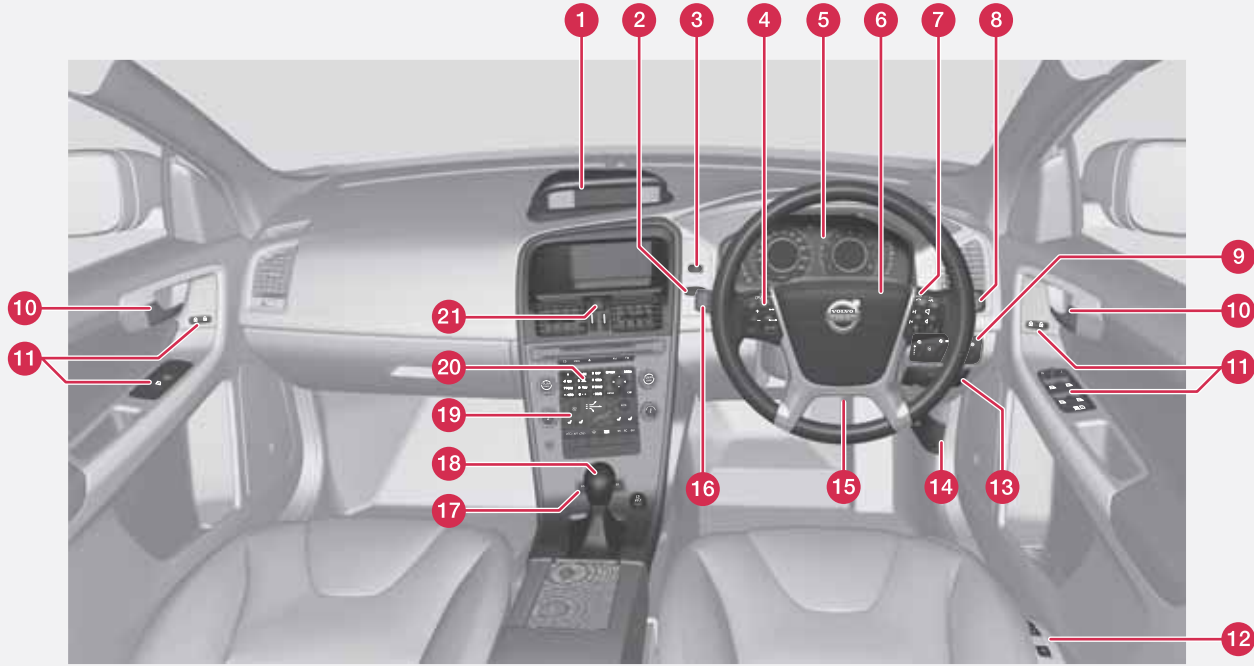
	Funktion	Seite
1	Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung, Blinker, Fern-/Abblendlicht, Bordcomputer	87, 90, 140, 170
2	Tempomat	175, 177
3	Signalhorn, Airbag	22, 86
4	Kombinationsinstrument	73, 77
5	Bedienung der Menüs, der Stereoanlage und des Telefons	136, 156, 220
6	Start-/Stopptaste	113
7	Zündschloss	79
8	Informationsdisplay für die Menübenutzung	136
9	Türöffnungsgriff	–
10	Bedienfeld	59, 64, 99, 101
11	Warnblinkanlage	90
12	Bedienung der Menüs und der Stereoanlage	136, 157

	Funktion	Seite
13	Klimaanlage, ECC	146
14	Schalt-/Wählhebel	116
15	Regler für aktives Fahrwerk (Four-C)*	174
16	Wisch- und Waschanlage	96, 97
17	Lenkradeinstellung	86
18	Motorhaubenöffner	276
19	Feststellbremse	127
20	Sitzeinstellung*	82
21	Lichtschalter, Öffner für Kraftstofftankklappe und Heckklappe	60, 87, 237



Instrumente und Regler

03



0640701

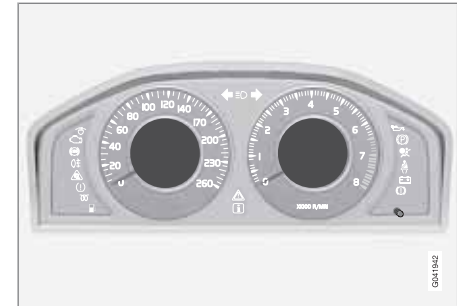
Rechtslenker.

Instrumente und Regler

	Funktion	Seite
1	Informationsdisplay für die Menübenutzung	136
2	Zündschloss	79
3	Start-/Stopptaste	113
4	Tempomat	175, 177
5	Kombinationsinstrument	73, 77
6	Signalhorn, Airbag	22, 86
7	Bedienung der Menüs, der Stereoanlage und des Telefons	136, 156, 220
8	Wisch- und Waschanlage	96, 97
9	Lichtschalter, Öffner für Kraftstofftankklappe und Heckklappe	60, 87, 237
10	Türöffnungsgriff	–
11	Bedienfeld	59, 64, 99, 101
12	Sitzeinstellung*	82
13	Feststellbremse	127

	Funktion	Seite
14	Motorhaubenöffner	276
15	Lenkradeinstellung	86
16	Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung, Blinker, Fern-/Abblendlicht, Bordcomputer	87, 90, 140, 170
17	Regler für aktives Fahrwerk (Four-C)*	174
18	Schalt-/Wählhebel	116
19	Klimaanlage, ECC	146
20	Bedienung der Menüs und der Stereoanlage	136, 157
21	Warnblinkanlage	90

Informationsdisplays

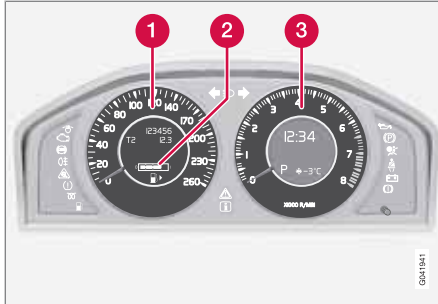


In den Informationsdisplays werden Informationen zu bestimmten Fahrzeugfunktionen angezeigt, z. B. Tempomat, Bordcomputer und Mitteilungen. Die Informationen werden als Text und mit Symbolen angezeigt.

Weitere Beschreibungen sind unter den Funktionen zu finden, die die Informationsdisplays verwenden.

Instrumente und Regler

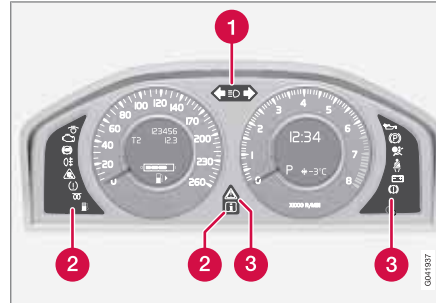
Messinstrumente



Messinstrumente im Kombinationsinstrument.

- 1 Tachometer
- 2 Tankanzeige. Siehe auch Bordcomputer, Seite 170, und Tanken, Seite 237.
- 3 Drehzahlmesser. Das Messinstrument gibt die Motordrehzahl in tausend Umdrehungen pro Minute an.

Kontroll-, Informations- und Warnsymbole



Kontroll- und Warnsymbole.

- 1 Fernlicht- und Blinkersymbole
- 2 Kontroll- und Informationssymbole
- 3 Kontroll- und Warnsymbole¹

Funktionskontrolle

Sämtliche Kontroll- und Warnsymbole werden in Schlüsselstellung II oder beim Anlassen des Motors eingeschaltet. Nachdem der Motor angesprungen ist, müssen sämtliche Symbole erlöschen, außer dem Symbol für die Feststellbremse, das erst erlischt, wenn die Feststellbremse gelöst wird.

Wenn der Motor nicht startet oder die Funktionskontrolle in Schlüsselstellung II ausgeführt wird, erlöschen sämtliche Symbole nach 5 Sekunden mit Ausnahme des Symbols für Fehler in der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs und des Symbols für niedrigen Öldruck.

Kontroll- und Informationssymbole

Symbol	Bedeutung
	Fehler im ABL-System
	Abgasreinigungsanlage
	Fehler im ABS-System
	Nebelschlussleuchte ein
	Stabilitätskontrolle
	Vorglühanlage (Dieselmotor)
	Niedriger Kraftstoffstand im Tank
	Information, Displaytext lesen

¹ Bei bestimmten Motorvarianten wird das Symbol für niedrigen Öldruck nicht verwendet. Die Warnung erfolgt über einen Text im Display. Für Informationen zur Kontrolle des Ölstands siehe Seite 277.



Instrumente und Regler

Sym- bol	Bedeutung
	Fernlicht ein
	Linker Blinker
	Rechter Blinker

Fehler im ABL-System

Das Symbol leuchtet, wenn ein Fehler in der ABL-Funktion (Active Bending Lights) aufgetreten ist.

Abgasreinigungsanlage

Wenn das Symbol aufleuchtet, kann dies auf einen Fehler in der Abgasreinigungsanlage des Fahrzeugs zurückzuführen sein. Fahren Sie zur Überprüfung in eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Fehler im ABS-System

Leuchtet das Symbol auf, ist das System außer Betrieb. Die reguläre Bremsanlage funktioniert weiterhin, jedoch ohne ABS-Funktion.

1. An einem sicheren Platz anhalten und den Motor abstellen.
2. Erneut den Motor anlassen.

3. Leuchtet das Symbol weiterhin, fahren Sie zur Überprüfung des ABS-Systems in eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Nebelschlussleuchte ein

Dieses Symbol leuchtet, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist. Es gibt nur einen Nebelscheinwerfer – dieser befindet sich auf der Fahrerseite.

Stabilitätskontrolle

Das blinkende Symbol zeigt an, dass die Stabilitätskontrolle arbeitet. Wenn das Symbol konstant leuchtet, ist ein Fehler im System aufgetreten.

Vorglühanlage (Dieselmotor)*

Das Symbol leuchtet auf, wenn der Motor vorgewärmt wird. Das Vorwärmen beginnt, wenn die Temperatur unter -2 °C fällt. Wenn das Symbol erlischt, kann das Fahrzeug gestartet werden.

Niedriger Kraftstoffstand im Tank

Wenn das Symbol aufleuchtet, ist der Kraftstoffstand zu niedrig. Umgehend Kraftstoff nachfüllen.

Information, Displaytext lesen

Das Informationssymbol leuchtet auf, wenn eine Abweichung in einem der Systeme im Fahrzeug festgestellt wird. Gleichzeitig wird ein Text im Informationsdisplay angezeigt. Der

Mitteilungstext wird mit der **READ**-Taste ausgeblendet, siehe Seite 140, oder erlischt automatisch nach einiger Zeit (Zeit abhängig von der angezeigten Funktion). Das Informationssymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.

**ACHTUNG**

Wenn eine Servicemitteilung angezeigt wird, werden das Symbol und die Mitteilung entweder mit Hilfe der **READ**-Taste ausgeschaltet oder beides erlischt automatisch nach einiger Zeit.

Fernlicht ein

Bei Lichthupe und eingeschaltetem Fernlicht leuchtet das Symbol

Linke/rechte Blinkerleuchten

Bei Verwendung der Warmblinkanlage blinken beide Blinkersymbole.

Kontroll- und Warnsymbole

Symbol	Bedeutung
	Niedriger Öl Druck ^A
	Feststellbremse angezogen
	Airbags – SRS



Instrumente und Regler

Symbol	Bedeutung
	Sicherheitsgurtkontrolle
	Generator lädt nicht
	Fehler in der Bremsanlage
	Warnung

A Bei bestimmten Motorvarianten wird das Symbol für niedrigen Öldruck nicht verwendet. Die Warnung erfolgt über einen Text im Display, siehe Seiten 277 und 278.

Niedriger Öldruck

Leuchtet das Symbol während der Fahrt auf, ist der Motoröldruck zu niedrig. Den Motor unverzüglich abstellen und den Ölstand im Motor überprüfen, falls erforderlich Öl nachfüllen. Wenn das Symbol aufleuchtet und der Ölstand normal ist, an eine Werkstatt wenden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Feststellbremse angezogen

Dieses Symbol leuchtet konstant, wenn die Feststellbremse angezogen ist. Das Symbol blinkt beim Anziehen und leuchtet anschließend konstant.

Ein blinkendes Symbol zeigt an, dass ein Fehler aufgetreten ist. Die Mitteilung im Informationsdisplay lesen.

Airbags – SRS

Wenn das Symbol nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist ein Fehler im Gurtschloss, SRS-, SIPS- oder IC-System aufgetreten. Zur Überprüfung des Fehlers umgehend in eine Werkstatt fahren. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Sicherheitsgurtkontrolle

Das Symbol leuchtet permanent, wenn der Fahrer oder der Beifahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat oder ein Fondinsasse den Sicherheitsgurt abgelegt hat.

Generator lädt nicht

Dieses Symbol leuchtet während der Fahrt auf, wenn ein Fehler in der elektrischen Anlage aufgetreten ist. Wenden Sie sich an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Fehler in der Bremsanlage

Wenn das Symbol aufleuchtet, kann der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig sein. An einem sicheren Platz anhalten und den Flüssigkeitsstand im Bremsflüssigkeitsbehälter überprüfen, siehe Seite 281.

Falls die Symbole für Bremse und ABS gleichzeitig aufleuchten, kann ein Fehler in der Bremskraftverteilung aufgetreten sein.

1. An einem sicheren Platz anhalten und den Motor abstellen.
2. Erneut den Motor anlassen.
 - Wenn beide Symbole erlöschen, können Sie weiterfahren.
 - Leuchten die Symbole weiterhin, den Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter überprüfen, siehe Seite 281. Wenn der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter normal ist und die Symbole weiterhin leuchten, kann das Fahrzeug zur Kontrolle der Bremsanlage äußerst vorsichtig bis zur nächsten Werkstatt weitergefahren werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.



WARNUNG

Wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter dem **MIN**-Stand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug erst weitergefahren werden, nachdem Bremsflüssigkeit nachgefüllt wurde.

Der Bremsflüssigkeitsverlust muss von einer Werkstatt überprüft werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.



Instrumente und Regler

! WARNUNG

Leuchten die Symbole für Bremse und ABS gleichzeitig auf, besteht die Gefahr, dass das Heck des Fahrzeugs bei starkem Abbremsen ausbricht.

Warnung


Das rote Warnsymbol leuchtet auf, wenn ein Fehler angezeigt wurde, der die Sicherheit und/oder das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinflussen kann. Gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung im Informationsdisplay. Das Symbol wird so lange angezeigt, bis der Fehler behoben wurde, die Textmitteilung kann jedoch mit der **READ**-Taste ausgeblendet werden, siehe Seite 140. Das Warnsymbol kann auch in Kombination mit anderen Symbolen aufleuchten.


Maßnahme:

1. An einem sicheren Platz anhalten. Das Fahrzeug darf nicht weitergefahren werden.
2. Die Mitteilung im Display lesen. Maßnahme gemäß Mitteilung im Display ausführen. Die Mitteilung mit der **READ**-Taste löschen.

Kontrolle – Türen nicht geschlossen

Sollte eine der Türen, die Motorhaube² oder die Heckklappe nicht richtig geschlossen sein, leuchtet das Informations- oder das Warnsymbol auf und gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung im Kombinationsinstrument. Das Fahrzeug umgehend an einem sicheren Platz anhalten und die offene Tür bzw. Klappe schließen.

 Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von weniger als ca. 7 km/h gefahren wird, leuchtet das Informationssymbol auf.

 Wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als ca. 7 km/h gefahren wird, leuchtet das Warnsymbol auf.

Tageskilometerzähler



Tageskilometerzähler und Regler.

- 1 Display für Tageskilometerzähler
- 2 Regler zum Umschalten zwischen den Tageskilometerzählern T1 und T2 sowie zur Nullstellung der Tageskilometerzähler.

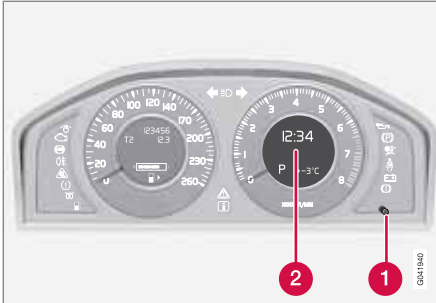
Die Messinstrumente werden zum Messen kürzerer Strecken verwendet.

Mit einem kurzen Druck auf der Regler wird zwischen den beiden Tageskilometerzählern T1 und T2 umgeschaltet. Ein längerer Druck (länger als 2 Sekunden) stellt den aktivierten Tageskilometerzähler zurück. Die Länge der Strecke wird im Display angezeigt.

² Nur Fahrzeuge mit Alarmanlage*.

Instrumente und Regler

Uhr



Uhr und Einstellregler.

- ① Regler zum Stellen der Uhr.
- ② Informationsdisplay mit Uhrzeitanzeige.

Den Regler im/gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Zeit einzustellen. Die eingestellte Zeit wird im Informationsdisplay angezeigt.

Die Uhr kann vorübergehend durch ein Symbol ersetzt werden, wenn eine Mitteilung angezeigt wird, siehe Seite 140.



Schlüsselstellungen

Transponderschlüssel einführen und abziehen



Zündschloss mit eingezogenem Transponderschlüssel.

i ACHTUNG

Für Fahrzeuge mit Keyless-Funktion*, siehe Seite 56.

Schlüssel einführen

Den Transponderschlüssel mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt an seinem Ende festhalten und den Schlüssel in das Zündschloss stecken. Nach einem leichten Druck auf den Schlüssel wird er in das Schloss hineingezogen.

! WICHTIG

Fremdartige Gegenstände im Zündschloss können die Funktion gefährden oder das Schloss zerstören.

Den Transponderschlüssel nicht verkehrt herum hineindrücken – den Schlüssel an dem Ende mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt festhalten, siehe Seite 52.

Schlüssel abziehen

Der Transponderschlüssel wird nach einem leichten Druck aus dem Zündschloss ausgegeben. (Das Automatikgetriebe* muss in Stellung **P** stehen.)

Funktionen

Die drei verschiedenen Schlüsselstellungen des Transponderschlüssels können erreicht werden, ohne dass der Motor angelassen werden muss. Die Tabelle zeigt, welche Funktionen in der jeweiligen Schlüsselstellung erreicht werden können.

i ACHTUNG

Um Schlüsselstellung **I** oder **II** ohne Motorstart zu erreichen, **nicht** das Brems-/Kupplungspedal durchdrücken, während die folgenden Schritte ausgeführt werden:

Schlüsselstellung 0

Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken und leicht auf ihn drücken. Der Schlüssel wird in das Schloss hineingezogen.

Schlüsselstellung I

Bei eingezogenem Transponderschlüssel im Zündschloss kurz auf **START/STOP ENGINE** drücken.

Schlüsselstellung II

Bei eingezogenem Transponderschlüssel im Zündschloss ca. 2 Sekunden lang auf **START/STOP ENGINE** drücken.

Zurück zu Schlüsselstellung 0

Um aus Stellung **I** oder **II** zu Schlüsselstellung **0** zurückzugelangen, kurz auf **START/STOP ENGINE** drücken.



Schlüsselstellungen

Stellung	Funktion
0	Kilometerzähler, Uhr und Temperaturanzeige werden eingeschaltet. Das Lenkschloss ist deaktiviert. Die Stereoanlage kann verwendet werden.
I	Panoramadach*, Fensterheber, 12-V-Steckdose im Innenraum, RTI*, Telefon*, Gebläse, ECC und Scheibenwischer können verwendet werden.
II	Die Scheinwerfer werden eingeschaltet. Die Warn-/Kontrolllampen leuchten 5 Sekunden lang auf. Sämtliche Ausrüstung funktioniert, mit Ausnahme der Sitzheizung und der Heckscheibenheizung; diese funktionieren erst, wenn der Motor läuft.

Abschleppen

Für wichtige Informationen zum Transponderschlüssel beim Abschleppen siehe Seite 255.

Für Informationen zur Funktion der Stereoanlage bei abgezogenem Transponderschlüssel siehe Seite 156.

Anlassen und Abstellen des Motors

Für Informationen zum Anlassen/Abstellen des Motors siehe Seite 113.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

03



Vordersitze



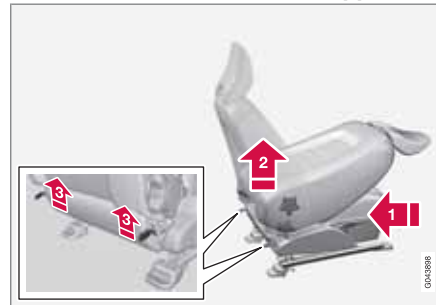
- 1 Winkel der Kreuzstütze ändern: Am Handrad drehen¹.
- 2 Vorwärts/rückwärts: Den Griff anheben, um den richtigen Abstand zum Lenkrad und zu den Pedalen einzustellen. Überprüfen, ob der Sitz nach der Einstellung verriegelt ist.
- 3 Sitzvorderkante anheben/absenken*: Nach oben/unten pumpen.
- 4 Winkel der Rückenlehne ändern: Am Handrad drehen.
- 5 Sitz anheben/absenken: Nach oben/unten pumpen.
- 6 Bedienfeld für elektrisch verstellbaren Sitz*.

¹ Gilt auch für den elektrisch verstellbaren Sitz.

WARNUNG

Den Fahrersitz vor der Fahrt einstellen, niemals während der Fahrt. Sicherstellen, dass der Sitz ordentlich verriegelt ist, um Verletzungen bei einem eventuellen starken Abbremsen oder Unfall zu vermeiden.

Rückenlehne Vordersitz umklappen



Die Rückenlehne des Beifahrersitzes lässt sich nach vorn umklappen, wenn Sie mehr Platz benötigen, um lange Ladegüter zu transportieren.

- 1 Den Sitz so weit wie möglich nach hinten/unten schieben.

- 2 Die Rückenlehne in die aufrechte Stellung bringen.
- 3 Die Sperrn auf der Rückseite der Rückenlehne beim Umklappen hochziehen.
4. Den Sitz so weit nach vorn schieben, bis die Kopfstütze unter dem Handschuhfach fest sitzt.

Beim Hochklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

WARNUNG

An der Rückenlehne rütteln und sicherstellen, dass sie nach dem Hochklappen ordentlich verriegelt ist, um Verletzungen bei einem eventuellen starken Abbremsen oder Unfall zu vermeiden.



Sitze

Elektrisch verstellbarer Sitz*



- 1 Vorderkante des Sitzkissens auf/ab
- 2 Sitz nach vorn/hinten und auf/ab
- 3 Rückenlehnenneigung

Die elektrisch verstellbaren Vordersitze verfügen über einen Überlastschutz, der ausgelöst wird, wenn der Sitz während des Verstellvorgangs durch einen Gegenstand blockiert wird. Wenn dies eintritt, Schlüsselstellung **I** oder **0** wählen und kurz warten, bevor der Sitz weiter verstellt wird.

Es kann jeweils nur eine Bewegung (vor/zurück/auf/ab) durchgeführt werden.

Vorbereitungen

Der Sitz kann eine Zeitlang nach Entriegelung der Tür mit dem Transponderschlüssel und ohne Schlüssel im Zündschloss eingestellt werden. Der Sitz wird normalerweise in Schlüsselstellung **I** eingestellt und kann immer vorgenommen werden, wenn der Motor läuft.

Sitz mit Speicherfunktion*



Einstellung speichern

- 1 Speichertaste
- 2 Speichertaste
- 3 Speichertaste
- 4 Taste zum Speichern einer Einstellung

1. Den Sitz und die Außenspiegel einstellen.
2. Die Taste zum Speichern einer Einstellung gedrückt halten und gleichzeitig eine der Speichertasten drücken.

Gespeicherte Einstellung verwenden

Eine der Speichertasten gedrückt halten, bis der Sitz und die Außenspiegel stehen bleiben. Wenn die Taste losgelassen wird, wird die Sitzbewegung unterbrochen.

Schlüsselspeicher* im Transponderschlüssel²

Die Positionen³ des Fahrersitzes und der Außenspiegel werden im Schlüsselspeicher gespeichert, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt wird.

² Zum Schlüsselspeicher bei Keyless Drive siehe Seite 57.

³ Nur, wenn das Fahrzeug mit elektrisch verstellbarem Sitz und elektrisch einklappbaren Rückspiegeln ausgestattet ist.



Wenn das Fahrzeug mit demselben Transponderschlüssel entriegelt wird, mit dem es verriegelt wurde, und die Fahrertür geöffnet wird, nehmen der Fahrersitz und die Außenspiegel automatisch die im Schlüsselspeicher gespeicherten Positionen ein.

i ACHTUNG

Der Sitz und die Außenspiegel bewegen sich nicht, wenn sie bereits in der erwünschten Position stehen.

Der Schlüsselspeicher kann ebenfalls verwendet werden, indem die Entriegelungstaste auf dem Transponderschlüssel bei geöffneter Fahrertür gedrückt wird.

Der Schlüsselspeicher kann unter **Auto-Schlüsselspeicher** → **Sitz- & Spiegelpositionen** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

i ACHTUNG

Der Schlüsselspeicher in den beiden Transponderschlüsseln und die drei Sitzspeicher sind vollkommen unabhängig voneinander.

Notstopp

Sollte der Sitz versehentlich in Bewegung geraten, auf eine der Tasten drücken, um den Sitz anzuhalten.

Ein Neustart zum Erreichen der im Schlüsselspeicher gespeicherten Sitzposition erfolgt durch Drücken der Entriegelungstaste auf dem Transponderschlüssel. Die Fahrertür muss dabei geöffnet sein.

⚠ WARNUNG

Einklemmgefahr! Kinder nicht mit den Bedienelementen spielen lassen. Sicherstellen, dass sich während des Verstellvorgangs keine Gegenstände vor, hinter oder unter dem Sitz befinden. Vergewissern Sie sich, dass etwaige Insassen im Fond nicht eingeklemmt werden können.

Sitzheizung

Sitzheizung siehe Seite 146.

Rücksitz

Kopfstütze mittlerer Sitzplatz hinten



Die Kopfstütze an die Körpergröße des Insassen anpassen, so dass sie möglichst den ganzen Hinterkopf abdeckt. Die Kopfstütze je nach Wunsch nach oben schieben.

Die Taste (in der Mitte zwischen der Rückenlehne und der Kopfstütze, siehe Abbildung) drücken und die Kopfstütze gleichzeitig herunterdrücken, um die Kopfstütze wieder in ihre unterste Stellung zu bewegen.

Sitze

Äußere Kopfstütze Fond manuell umklappen



Am Sperrgriff, der sich am nächsten an der Kopfstütze befindet, ziehen, um die Kopfstütze vorzuklappen.

Die Kopfstütze wird manuell zurückbewegt, bis ein Klicken zu hören ist.

Rückenlehne Fond umklappen

! WICHTIG

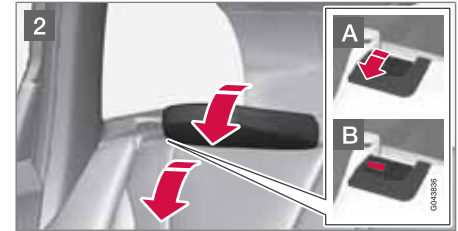
Wenn die Rückenlehne umgeklappt werden soll, darf kein Gegenstand im Fond liegen. Auch die Sicherheitsgurte dürfen nicht angelegt sein. Anderenfalls besteht die Gefahr für Schäden an den Sitzbezügen im Fond.

Die dreigeteilte Rückenlehne kann auf unterschiedliche Weise umgeklappt werden.

i ACHTUNG

Es kann erforderlich sein, die Vordersitze nach vorn zu schieben und/oder die Rückenlehnen hochzustellen, damit die hinteren Rückenlehnen vollständig vorgeklappt werden können.

- Der linke Teil kann separat umgeklappt werden.
- Der mittlere Teil kann separat umgeklappt werden.
- Der rechte Teil kann nur zusammen mit dem mittleren umgeklappt werden.
- Wenn die komplette Rückenlehne umgeklappt werden soll, müssen die verschiedenen Teile einzeln umgeklappt werden.



- 1 Vor dem Umklappen der mittleren Rückenlehne die Sperre an der Kopfstütze der mittleren Rückenlehne lösen und die Kopfstütze herunterstellen, siehe Seite 83.
- 2 Beim Umklappen der äußeren Rückenlehnen werden die äußeren Kopfstützen automatisch heruntergeklappt. Den Sperrgriff der Rückenlehne **A** hochziehen und gleichzeitig die Rückenlehne vorklappen. Eine rote Anzeige an der Sperrtaste **B** zeigt an, dass die Rückenlehne nicht mehr gesichert ist.

Beim Hochklappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

ACHTUNG

Die rote Anzeige darf nicht mehr sichtbar sein, wenn die Rückenlehne in die aufrechte Position zurückgeklappt ist. Die Rückenlehne ist nicht gesichert, wenn die rote Anzeige weiterhin zu sehen ist.

WARNUNG

Sicherstellen, dass die Rückenlehnen und Kopfstützen im Fond nach dem Hochklappen ordentlich eingerastet sind.

Äußere Kopfstütze Fond elektrisch umklappen*



1. Der Transponderschlüssel muss in Stellung I oder II stehen.

2. Die Taste drücken, um die hinteren äußeren Kopfstützen umzuklappen und somit die Sicht nach hinten zu verbessern.

WARNUNG

Die äußeren Kopfstützen nicht umklappen, wenn jemand auf einem der Außenplätze sitzt.

Die Kopfstütze manuell zurückbewegen, bis ein Klicken zu hören ist.

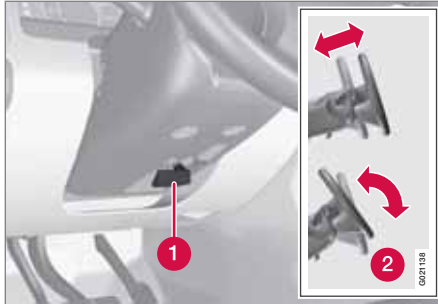
WARNUNG

Nach dem Hochklappen müssen die Kopfstützen eingerastet sein.



Lenkrad

Einstellung



Einstellung des Lenkrads.

- 1 Hebel – Lösen des Lenkrads
- 2 Mögliche Lenkradstellungen

Das Lenkrad ist höhen- und tiefenverstellbar:

1. Ziehen Sie den Hebel zu sich, um das Lenkrad zu lösen.
2. Das Lenkrad in die passende Stellung stellen.
3. Den Hebel zurückdrücken, um das Lenkrad zu fixieren. Wenn sich der Hebel nur schwer bewegen lässt, etwas auf das Lenkrad drücken und gleichzeitig den Hebel zurückführen.

! WARNUNG

Das Lenkrad vor dem Losfahren einstellen und fixieren.

Bei der geschwindigkeitsabhängigen Servolenkung* kann die Lenkkräft eingestellt werden, siehe Seite 174.

Tastenfelder*



Tastenfelder im Lenkrad.

- 1 Tempomat, siehe Seite 175
Adaptiver Tempomat, siehe Seite 177
- 2 Bedienung der Stereoanlage und des Telefons, siehe Seite 156.

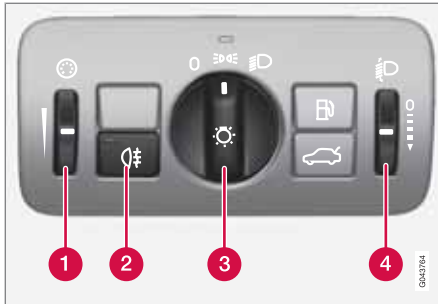
Signalhorn



Signalhorn.

Zum Hupen auf die Lenkradmitte drücken.

Schalterfeld Beleuchtung



Übersicht Schalterfeld Beleuchtung.

- ➊ Daumenrad zur Einstellung der Display- und Instrumentenbeleuchtung
- ➋ Nebelschlussleuchte
- ➌ Schalterfeld Beleuchtung
- ➍ Daumenrad¹ für die Leuchtweitenregelung

Instrumentenbeleuchtung

Je nach Schlüsselstellung schalten sich Display- und Instrumentenbeleuchtung ein, siehe Seite 79.

Die Displaybeleuchtung wird automatisch bei Dunkelheit gedämpft. Die Empfindlichkeit wird mit dem Daumenrad eingestellt.

Die Stärke der Instrumentenbeleuchtung wird mit dem Daumenrad eingestellt.

Leuchtweitenregelung Scheinwerfer

Bei Beladung des Fahrzeugs ändert sich die Höheneinstellung des Scheinwerferlichts, was zu einer Blendung des Gegenverkehrs führen kann. Die Lichthöhe einstellen, um dies zu vermeiden. Bei schwer beladenem Fahrzeug die Leuchtweite verringern.

1. Den Motor laufen lassen oder den Transponderschlüssel in Stellung I stellen.
2. Zur Erhöhung oder Verringerung der Leuchtweite das Daumenrad nach oben oder unten drehen.

Da Fahrzeuge mit Xenon-Scheinwerfern* mit automatischer Leuchtweitenregelung ausgestattet sind, fehlt das Daumenrad.

Fern-/Abblendlicht



Lichtschalter und Lenkradhebel.

- ➊ Lichthupenstellung
- ➋ Fernlichtstellung

¹ Nicht für Fahrzeuge erhältlich, die mit Xenon-Scheinwerfern* ausgestattet sind.



Beleuchtung

Stellung	Bedeutung
0	Automatisches ^A /ausgeschaltetes Abblendlicht. Nur Lichthupe.
	Positionsleuchten/Standlicht
	Abblendlicht. Fernlicht und Lichthupe funktionieren in dieser Stellung.

^A Gilt für bestimmte Märkte.

ACHTUNG

Das Fernlicht kann nur in Stellung aktiviert werden.

Lichthupe

Den Lenkradhebel leicht zum Lenkrad in die Lichthupenstellung ziehen. Das Fernlicht leuchtet so lange, bis der Hebel wieder losgelassen wird.

Abblendlicht

Beim Anlassen des Motors wird das Abblendlicht automatisch² aktiviert, wenn der Lichtschalter in Stellung steht. Bei Bedarf

kann die Abblendlichtautomatik für diese Stellung von einer Werkstatt deaktiviert werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

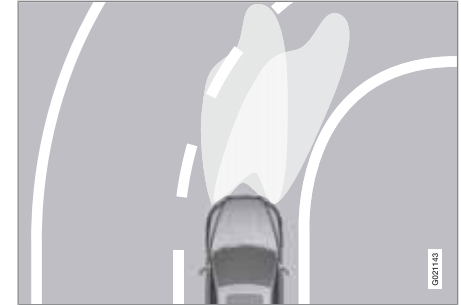
In der Stellung wird das Abblendlicht immer automatisch aktiviert, wenn der Motor läuft oder der Transponderschlüssel in Stellung II steht.

Fernlicht

Das Fernlicht kann nur aktiviert werden, wenn sich der Lichtschalter in Stellung befindet. Das Fernlicht aktivieren/deaktivieren. Dazu den Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegen und loslassen.

Bei aktiviertem Fernlicht leuchtet das Symbol im Kombinationsinstrument.

Aktive Xenon-Scheinwerfer - ABL*



Lichtmuster bei deaktivierter (links) bzw. aktivierter Funktion (rechts).

Wenn das Fahrzeug mit aktiven Xenon-Scheinwerfern (Active Bending Lights- ABL) ausgestattet ist, folgt der Lichtstrahl der Scheinwerfer der Lenkradbewegung, um für maximale Beleuchtung in Kurven und auf Kreuzungen und auf diese Weise für eine erhöhte Sicherheit zu sorgen.

Die Funktion wird automatisch beim Anlassen des Motors aktiviert. Bei Störung der Funktion leuchtet das Symbol im Kombinationsinstrument. Gleichzeitig werden ein erklärender Text sowie ein weiteres Symbol im Informationsdisplay angezeigt.

² Gilt für bestimmte Märkte.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Beleuchtung

Symbol	Display	Bedeutung
	Scheinwerfer Wart. erforderl.	Das System ist außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Die Funktion ist nur in der Dämmerung oder bei Dunkelheit aktiv sowie nur, wenn sich das Fahrzeug fortbewegt.

Die Funktion³ kann unter **Autoeinstellungen** → **Beleuchtung** → **Aktive Scheinwerfer** deaktiviert/aktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

³ Bei der Lieferung ab Werk aktiviert.

Zum Einstellen des Lichtmusters siehe Seite 93.

Positionsleuchten/Standlicht



Lichtschalter in Stellung für Positionsleuchten/Standlicht.

Den Lichtschalter in die mittlere Stellung drehen (gleichzeitig wird die Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet).

Die hinteren Positionsleuchten werden auch beim Öffnen der Heckklappe eingeschaltet, um den Verkehr hinter dem Fahrzeug auf das Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Bremsleuchten

Die Bremsleuchten werden automatisch beim Bremsen eingeschaltet. Für Informationen zu den Notbremsleuchten und der automatischen Warnblinkanlage siehe Seite 123.

Nebelschlussleuchte



Taste für Nebelschlussleuchte.

Die Nebelschlussleuchte besteht aus einer Lampe hinten und kann nur in Kombination mit dem Fern-/Abblendlicht eingeschaltet werden.

Zum Ein-/Ausschalten auf die Taste drücken. Das Kontrollsymbol der Nebelschlussleuchte im Kombinationsinstrument und die Lampe in der Taste leuchten, wenn die Nebelschlussleuchte eingeschaltet ist.

Beleuchtung

Die Nebelschlussleuchte wird beim Abstellen des Motors automatisch ausgeschaltet.

ACHTUNG

Die Bestimmungen für die Benutzung der Nebelschlussleuchte unterscheiden sich von Land zu Land.

Warnblinkanlage



Taste für Warnblinkanlage.

Die Taste drücken, um die Warnblinkanlage zu aktivieren. Bei Verwendung der Warnblinkanlage blinken beide Blinkersymbole im Kombinationsinstrument.

Die Warnblinkanlage wird automatisch eingeschaltet, wenn das Fahrzeug so stark abgebremst wird, dass die Notbremsleuchten aktiviert werden und die Geschwindigkeit


30 km/h unterschreitet. Sie bleibt eingeschaltet, solange das Fahrzeug steht und wird automatisch beim erneuten Anfahren oder beim Eindrücken der Taste ausgeschaltet. Für weitere Informationen zu den Notbremsleuchten und der automatischen Warnblinkanlage siehe Seite 123.

Fahrtrichtungsanzeiger/Blinker




Fahrtrichtungsanzeiger/Blinker.

Kurze Blinksequenz

 Den Lenkradhebel nach oben oder unten in die erste Stellung bewegen und loslassen. Die Blinker blinken dreimal. Die Funktion kann unter **Autoeinstellungen** → **Beleuchtung** → **Blinklichter**, **dreifach** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 137.

Kontinuierliche Blinksequenz

 Den Lenkradhebel nach oben oder unten in die äußerste Stellung bewegen.

Der Hebel bleibt in seiner Stellung stehen und wird von Hand oder automatisch durch die Lenkradbewegung zurückbewegt.

Blinkersymbole

Blinkersymbole, siehe Seite 74.



Beleuchtung

Beleuchtung im Innenraum



Schalter in der Dachkonsole für vordere Leseleuchten und Innenbeleuchtung.

- 1 Leseleuchte linke Seite
- 2 Leseleuchte rechte Seite
- 3 Innenbeleuchtung

Die gesamte Innenbeleuchtung kann innerhalb von 30 Minuten manuell ein- bzw. ausgeschaltet werden, nachdem:

- der Motor abgestellt wurde und der Transponderschlüssel in Stellung **0** steht
- das Fahrzeug entriegelt, der Motor jedoch noch nicht angelassenen wurde.

Vordere Deckenbeleuchtung

Die Leseleuchten vorn werden mit einem Druck auf die jeweilige Taste in der Deckenkonsole ein- bzw. ausgeschaltet.

Hintere Deckenbeleuchtung



Hintere Deckenbeleuchtung in Fahrzeugen ohne Panoramadach.



Hintere Deckenbeleuchtung in Fahrzeugen mit Panoramadach.

Die Lampen werden mit einem Druck auf die jeweilige Taste ein- bzw. ausgeschaltet.

Einstiegsbeleuchtung

Die Einstiegsbeleuchtung (und die Innenbeleuchtung) wird beim Öffnen oder Schließen einer Seitentür ein- bzw. ausgeschaltet.

Handschuhfachbeleuchtung

Die Handschuhfachbeleuchtung wird beim Öffnen oder Schließen des Handschuhfachs ein- bzw. ausgeschaltet.

Frisierspiegel

Die Beleuchtung des Frisierspiegels, siehe Seite 219, wird beim Öffnen oder Schließen des Spiegels ein- bzw. ausgeschaltet.



Beleuchtung

Beleuchtung Laderaum

Die Beleuchtung im Laderaum wird beim Öffnen oder Schließen der Heckklappe ein- bzw. ausgeschaltet.

Automatische Innenbeleuchtung

Mit der Taste für die Innenbeleuchtung können drei Stellungen für die Beleuchtung im Fahrzeuginnenraum gewählt werden:

- **Aus** – rechte Seite heruntergedrückt, die automatische Innenbeleuchtung ist deaktiviert.
- **Neutralstellung** – die automatische Innenbeleuchtung ist aktiviert.
- **Ein** – linke Seite heruntergedrückt, die Innenbeleuchtung ist eingeschaltet.

Neutralstellung

Wenn die Taste in der Neutralstellung steht, wird die Innenbeleuchtung automatisch wie folgt ein- und ausgeschaltet.

Die Innenbeleuchtung wird für die Dauer von 30 Sekunden eingeschaltet, wenn:

- das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel oder dem Schlüsselblatt entriegelt wird, siehe Seiten 50 oder 53
- der Motor abgestellt wurde und der Transponderschlüssel in Stellung 0 steht.

Die Innenbeleuchtung wird ausgeschaltet, wenn:

- der Motor angelassen wird
- das Fahrzeug verriegelt wird.

Die Innenbeleuchtung wird für die Dauer von zwei Minuten eingeschaltet, wenn eine der Türen offen ist.

Wenn eine Beleuchtung manuell eingeschaltet und das Fahrzeug verriegelt wird, wird sie automatisch nach zwei Minuten ausgeschaltet.

Dauer Wegbeleuchtung

Ein Teil der Außenbeleuchtung kann nach der Verriegelung des Fahrzeugs weiterhin eingeschaltet bleiben und somit als Wegbeleuchtung verwendet werden.

1. Den Transponderschlüssel vom Zündschloss abziehen.
2. Linken Lenkradhebel zum Lenkrad in die Endstellung bewegen und loslassen. Die Funktion wird auf dieselbe Weise wie die Lichthupe aktiviert, siehe Seite 87.
3. Das Fahrzeug verlassen und die Tür verriegeln.

Wenn die Funktion aktiviert wurde, leuchten das Ablendlicht, das Standlicht, die Lampen in den Außenspiegeln, die Kennzeichenbeleuchtung, die Innendeckenbeleuchtung und die Einstiegsbeleuchtung.

Der Zeitraum, für den die Annäherungsbeleuchtung eingeschaltet bleiben soll, kann unter **Autoeinstellungen → Beleuchtung → Dauer Wegbeleuchtung** eingestellt werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

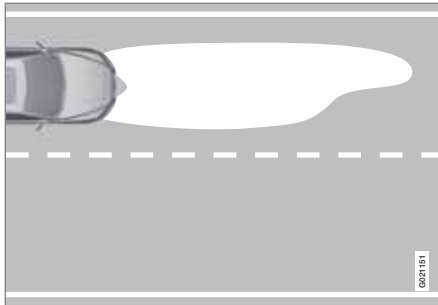
Automat. Beleuchtung

Die automatische Beleuchtung wird mit dem Transponderschlüssel eingeschaltet, siehe Seite 50, und sorgt dafür, dass die Fahrzeugbeleuchtung von weitem eingeschaltet wird.

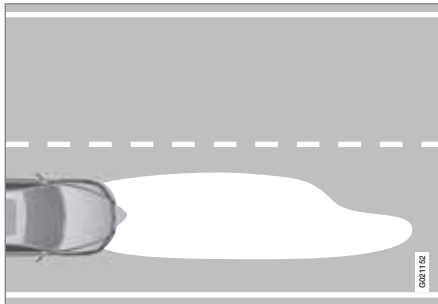
Wenn die Funktion mit der Fernbedienung aktiviert wurde, leuchten das Standlicht, die Lampen in den Außenspiegeln, die Kennzeichenbeleuchtung, die Innendeckenbeleuchtung und die Einstiegsbeleuchtung.

Der Zeitraum, für den die Wegbeleuchtung eingeschaltet bleiben soll, kann unter **Autoeinstellungen → Beleuchtung → Automat. Beleuchtung** eingestellt werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

Lichtmuster einstellen



Lichtmuster Linksverkehr.



Lichtmuster Rechtsverkehr.

Das Lichtmuster der Scheinwerfer kann von Rechts- auf Linksverkehr umgestellt werden, um zu verhindern, dass entgegenkommender

Verkehr geblendet wird. Das korrekte Lichtmuster ermöglicht zudem eine effektivere Beleuchtung des Straßenrands.

Aktive Xenon-Scheinwerfer*

Das Fahrzeug muss stillstehen und der Motor muss laufen, wenn das Lichtmuster zwischen Rechts- und Linksverkehr umgestellt wird.

1. Das Menüsystem unter **Autoeinstellungen** → **Beleuchtung** aufrufen.
2. **Zeitw. rechte Scheinw.** oder **Zeitw. linke Scheinw.** wählen.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136

Halogenscheinwerfer

An Halogenscheinwerfern wird das Lichtmuster durch Abdecken des Scheinwerferglases angepasst. Die Qualität des Lichtmusters wird etwas beeinträchtigt.

Scheinwerfer abdecken

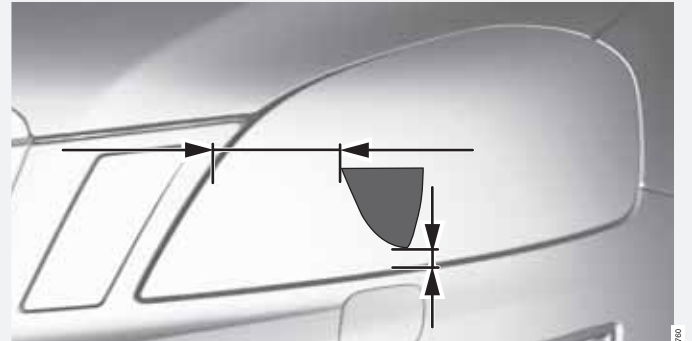
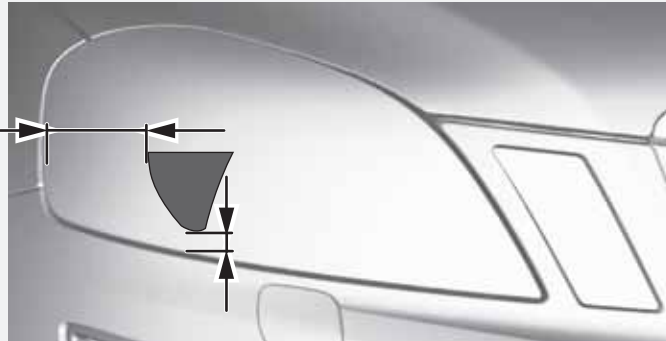
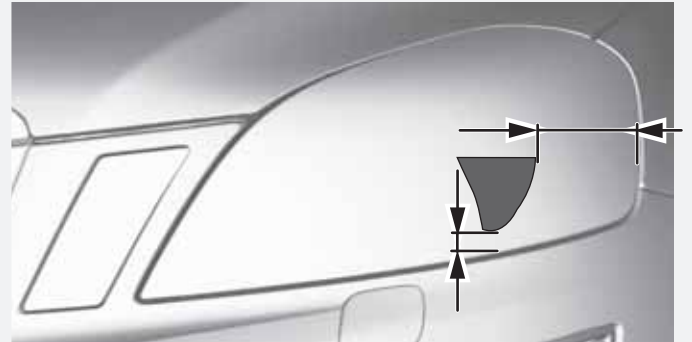
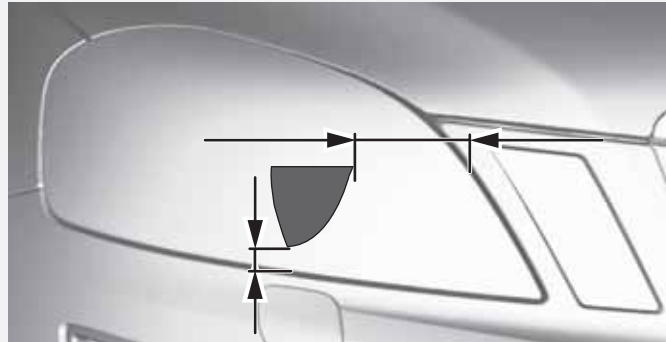
1. Die Schablonen A und B für Linkslenker oder C und D für Rechtslenker im Maßstab 1:1 abzeichnen, siehe Seite 95:
 - A = LHD Right (Linkslenker, rechtes Glas)
 - B = LHD Left (Linkslenker, linkes Glas)

- C = RHD Right (Rechtslenker, rechtes Glas)
 - D = RHD Left (Rechtslenker, linkes Glas)
2. Die Schablonen auf ein selbstklebendes, wasserdichtes Material übertragen und ausschneiden.
 3. Die selbstklebenden Schablonen mit Hilfe der Abbildung, siehe Seite 94, und den Abmessungen in der Liste unten im richtigen Abstand vom Rand des Scheinwerferglases platzieren:
 - Schablonen A und D: waagerechte Linie ca. 104 mm, senkrechte Linie ca. 20 mm
 - Schablonen B und C: waagerechte Linie ca. 167 mm, senkrechte Linie ca. 14 mm



Beleuchtung

Positionierung der Schablonen

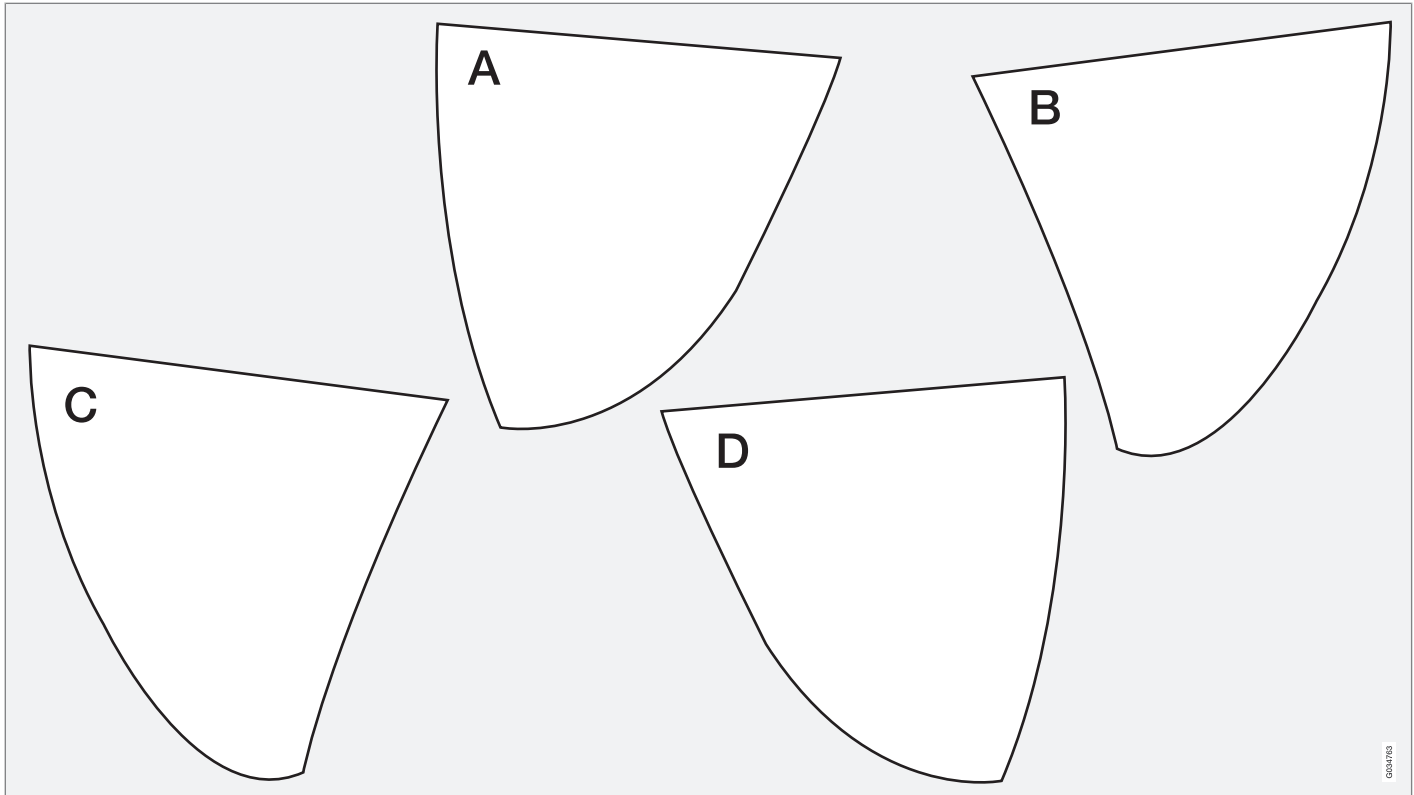


Obere Reihe: Abdeckung Linkslenker, Schablonen A und B. Untere Reihe: Abdeckung Rechtslenker, Schablonen C und D.

030270



Schablonen für Halogenscheinwerfer





Wisch- und Waschanlage

Scheibenwischer¹




Wisch- und Waschanlage Windschutzscheibe.

- 1** Regensensor, ein/aus
- 2** Daumenrad Empfindlichkeit/Frequenz

Scheibenwischer aus

0 Den Hebel in Stellung **0** bewegen, um die Scheibenwischer auszuschalten.



Einzelner Wischvorgang

 Den Hebel nach oben bewegen und loslassen, um einen Wischvorgang auszuführen.

Intervallbetrieb

INT Das Daumenrad verwenden, um im Intervallbetrieb die Anzahl der Wischvorgänge pro Zeiteinheit einzustellen.

Ununterbrochenes Wischen

-  Die Scheibenwischer wischen mit normaler Geschwindigkeit.
-  Die Scheibenwischer wischen mit hoher Geschwindigkeit.

! WICHTIG

Vor der Aktivierung des Scheibenwischers im Winter sicherstellen, dass die Wischerblätter nicht festgefroren sind sowie ggf. Schnee oder Eis auf der Windschutzscheibe (und der Heckscheibe) entfernen.

! WICHTIG

Bei der Reinigung der Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern viel Scheibenreinigungsflüssigkeit verwenden. Die Windschutzscheibe muss nass sein, wenn die Scheibenwischer arbeiten.

Wartungsstellung Wischerblätter

Für die Reinigung der Windschutzscheibe/ Wischerblätter und das Auswechseln der Wischerblätter siehe Seite 289 und 302.


Regensensor*

Die Scheibenwischer werden automatisch mit Hilfe des Regensensors, der die Wassermenge auf der Windschutzscheibe erfasst, aktiviert. Die Empfindlichkeit des Regensensors lässt sich mit dem Daumenrad einstellen.

Wenn der Regensensor aktiviert ist, werden eine Lampe in der Taste eingeschaltet und das Regensensorsymbol  im rechten Display des Kombinationsinstruments angezeigt.

Empfindlichkeit aktivieren und einstellen

Bei der Aktivierung des Regensensors muss der Motor laufen oder der Transponderschlüssel in Stellung **I** oder **II** stehen und gleichzeitig muss der Hebel für die Scheibenwischer in Stellung **0** bzw. in der Stellung für einen einzelnen Wischvorgang stehen.

Den Regensensor aktivieren. Dazu auf die Taste  drücken. Die Scheibenwischer führen eine Wischbewegung aus.

Wenn der Hebel nach oben bewegt wird, führen die Scheibenwischer zusätzliche Wischvorgänge aus.

Das Daumenrad für eine höhere Empfindlichkeit nach oben und für eine niedrigere Empfindlichkeit nach unten drehen. (Wenn das


¹ Wischerblätter auswechseln siehe Seite 289, Wartungsstellung Wischerblätter siehe Seite 289 und Scheibenreinigungsflüssigkeit nachfüllen siehe Seite 290.



Wisch- und Waschanlage

Daumenrad nach oben gedreht wird, wird ein zusätzlicher Wischvorgang ausgeführt.)

Deaktivieren

Den Regensensor ausschalten. Dazu auf die Taste  drücken oder den Hebel in ein anderes Wischprogramm nach unten bewegen.

Der Regensensor wird automatisch deaktiviert, wenn der Transponderschlüssel aus dem Zündschloss abgezogen wird bzw. fünf Minuten nachdem der Motor abgestellt wurde.

! WICHTIG

Die Scheibenwischer können sich in der Waschanlage einschalten und beschädigt werden. Den Regensensor ausschalten, wenn der Motor läuft oder der Transponderschlüssel in Stellung I oder II steht. Das Symbol im Kombinationsinstrument und die Lampe in der Taste erlöschen.

Reinigung der Scheinwerfer und der Scheiben



Waschfunktion.

Reinigung der Windschutzscheibe

Den Hebel zum Lenkrad führen, um die Windschutzscheiben- und die Scheinwerferwaschanlage zu starten.

Nach Loslassen des Hebels führen die Scheibenwischer noch einige weitere Wischvorgänge aus und die Scheinwerfer werden gereinigt.

Beheizte Waschdüsen*

Die Waschdüsen werden automatisch bei Kälte beheizt, um zu verhindern, dass die Scheibenreinigungsflüssigkeit einfriert.

Hochdruckwäsche der Scheinwerfer*

Die Hochdruckwaschanlage der Scheinwerfer verbraucht große Mengen Scheibenreinigungsflüssigkeit. Um Flüssigkeit zu sparen, werden die Scheinwerfer automatisch bei jedem fünften Wischvorgang der Windschutzscheibe gereinigt.

Wisch- und Waschanlage Heckscheibe



- 1 Heckscheibenwischer – Intervallbetrieb
- 2 Heckscheibenwischer – kontinuierliche Geschwindigkeit

Wisch- und Waschanlage der Heckscheibe werden durch Vorwärtsbewegen des Hebels (siehe Pfeil in Abbildung oben) aktiviert.



Wisch- und Waschanlage

ACHTUNG

Der Heckscheibenwischer ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet, der dafür sorgt, dass der Motor bei einer Überhitzung ausgeschaltet wird. Nach einer Abkühlungsphase (30 Sekunden oder länger, abhängig von der Wärme im Motor und der Außentemperatur) funktioniert der Heckscheibenwischer wieder.

Waschanlage – Rückwärtsfahrt

Wenn der Rückwärtsgang bei aktiviertem Windschutzscheibenwischer eingelegt wird, geht der Heckscheibenwischer in den Intervallbetrieb² über. Die Funktion wird deaktiviert, sobald der Rückwärtsgang ausgekuppelt wird.

Wenn der Heckscheibenwischer bereits mit kontinuierlicher Geschwindigkeit läuft, erfolgt keine Veränderung.

ACHTUNG

An Fahrzeugen mit Regensensor wird der Heckscheibenwischer beim Rückwärtsfahren aktiviert, wenn es regnet und der Sensor aktiviert ist.

² Diese Funktion (Intervallbetrieb bei Rückwärtsfahrt) kann ausgeschaltet werden. Wenden Sie sich an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.



fenster und rückspiegel

Allgemeines

Laminiertes Glas



Die Windschutzscheibe und das Panoramadach sind aus laminiertem Glas. Dieses Glas ist verstärkt und verbessert auf diese Weise den Einbruchschutz und die Geräuschisolierung im Fahrzeuginnenraum. Sonstige Glasflächen*.

Wasser- und schmutzabweisende Oberflächenschicht*

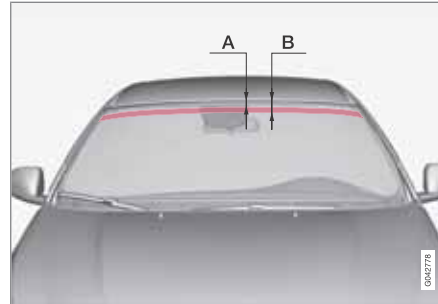


Die Scheiben sind mit einer Oberflächenschicht versehen, die die Sicht bei schlechten Witterungsverhältnissen verbessert. Pflege, siehe Seite 303.

! WICHTIG

Keine Eiskratzer aus Metall verwenden, um Eis von den Scheiben zu entfernen. Stattdessen die Heizfunktion verwenden, um Eis von den Spiegeln zu entfernen, siehe Seite 102.

Wärmereflektierende Windschutzscheibe*



Feld, in dem kein IR-Film aufgetragen ist.

Abmessungen	
A	47 mm
B	87 mm

Die Windschutzscheibe ist mit einem wärmereflektierenden Film (IR) versehen, der die Wärmeeinstrahlung der Sonne in den Innenraum reduziert.

Die Montage von elektronischer Ausrüstung, beispielsweise eines Transponders, hinter einer mit einem wärmereflektierenden Film versehenen Glasfläche kann die Funktion und Leistung der Ausrüstung beeinträchtigen.

Für eine optimale Funktion von elektronischer Ausrüstung sollte diese auf dem Teil der Windschutzscheibe angeordnet werden, der nicht mit einem wärmereflektierenden Film versehen ist (siehe gekennzeichnetes Feld in der obigen Abbildung).

Fensterheber



Bedienfeld in der Fahrertür.

- 1 Elektrische Öffnungssperre der Türen* und Fenster hinten, siehe Seite 64.
- 2 Schalter hintere Fenster
- 3 Schalter vordere Fenster



Fenster und Rückspiegel

! WARNUNG

Darauf achten, dass keine Fondinsassen beim Schließen der Fenster von der Fahrertür aus eingeklemmt werden.

! WARNUNG

Auch bei Benutzung des Transponderschlüssels darauf achten, dass keine Kinder oder andere Insassen beim Schließen der Fenster eingeklemmt werden.

! WARNUNG

Wenn sich Kinder im Fahrzeug befinden: Daran denken, stets den Strom zu den Fensterhebern zu unterbrechen. Dazu beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Transponderschlüssel abziehen.

Betätigung



Betätigung der Fensterheber.

➡ Betätigung ohne Automatik

➡ Betätigung mit Automatik

Mit dem Bedienfeld in der Fahrertür können alle Fensterheber betätigt werden. Mit den Bedienfeldern an den übrigen Türen können nur die jeweiligen Fensterheber dieser Türen betätigt werden. Die Fensterheber können jeweils nur mit einem Bedienfeld gesteuert werden.

Damit die Fensterheber verwendet werden können, muss sich der Transponderschlüssel Stellung I oder II befinden. Nachdem der Motor eingeschaltet war, können die Fensterheber einige Minuten lang betätigt werden, obwohl der Transponderschlüssel abgezogen wurde, nicht jedoch, nachdem die Tür geöffnet wurde.

Der Schließvorgang der Fenster wird abgebrochen und das Fenster geöffnet, wenn etwas die Bewegung der Fenster behindert. Der Einklemmschutz kann auch außer Kraft gesetzt werden, wenn der Schließvorgang z. B. bei Eisbildung abgebrochen wurde. Dazu die Taste hochgezogen halten, bis das Fenster geschlossen ist. Der Einklemmschutz wird nach kurzer Zeit erneut aktiviert.

i ACHTUNG

Um das pulsierende Windgeräusch bei geöffneten hinteren Fensterscheiben zu verringern, können die vorderen Fensterscheiben leicht geöffnet werden.

Betätigung ohne Automatik

Einen der Schalter leicht nach oben/unten bewegen. Die Fenster fahren nach oben/unten, solange der Schalter in der jeweiligen Stellung gehalten wird.

Betätigung mit Automatik

Einen der Schalter nach oben/unten in die Endstellung führen und loslassen. Das Fenster wird automatisch in seine Endstellung gefahren.

Betätigung mit Transponderschlüssel und Zentralverriegelung

Zur Fernbetätigung der elektrischen Fensterheber von außen mit dem Transponderschlüssel



Fenster und Rückspiegel

sel oder von innen mit der Zentralverriegelung siehe Seiten 50 und 59.

Rückstellung

Falls die Batterie abgeklemmt gewesen ist, muss die Funktion für automatische Öffnung zurückgestellt werden, um korrekt zu funktionieren.

1. Den vorderen Teil der Taste leicht hochziehen und eine Sekunde lang festhalten, um die Scheibe in ihre Endstellung hochzufahren.
2. Die Taste kurz loslassen.
3. Den vorderen Teil der Taste erneut eine Sekunde lang hochziehen.

WARNUNG

Die Rückstellung ist erforderlich, damit der Einklemmschutz funktioniert.

Außenspiegel



Bedienfeld Außenspiegel.

Einstellung

1. Auf die Taste **L** für den linken Rückspiegel oder **R** für den rechten Rückspiegel drücken. Die Lampe in der Taste leuchtet.
2. Spiegel mit dem Einstellhebel in der Mitte einstellen.
3. Die Taste **L** oder **R** erneut drücken. Die Lampe erlischt.

WARNUNG

Die Weitwinkelspiegel gewährleisten optimale Sicht. Objekte im Spiegel können weiter entfernt erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Elektrisch einklappbare Rückspiegel*

Die Spiegel können beim Parken/Fahren in engen Bereichen eingeklappt werden:

1. Die Tasten **L** und **R** gleichzeitig drücken (der Transponderschlüssel muss sich mindestens in Schlüsselstellung **I** befinden).
2. Die Tasten nach ca. einer Sekunde loslassen. Die Spiegel bleiben automatisch in der maximal eingeklappten Stellung stehen.

Die Spiegel ausklappen. Dazu **L** und **R** gleichzeitig drücken. Die Spiegel bleiben automatisch in der maximal ausgeklappten Stellung stehen.

Speicherung der Position*

Die Positionen der Rückspiegel werden im Schlüsselspeicher gespeichert, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt wird. Wenn das Fahrzeug mit demselben Transponderschlüssel entriegelt wird, nehmen die Rückspiegel und der Fahrersitz die gespeicherten Positionen ein, wenn die Fahrertür geöffnet wird.

Die Funktion kann unter **Auto-Schlüsselspeicher** → **Sitz- & Spiegelpositionen** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.



Fenster und Rückspiegel

Anwinkeln des Rückspiegels beim Einparken¹

Der Rückspiegel kann angewinkelt werden, um z. B. den Straßenrand beim Einparken sichtbar zu machen.

- Den Rückwärtsgang einlegen und die Taste **L** oder **R** drücken.

Beim Auskuppeln des Rückwärtsgangs nimmt der Rückspiegel automatisch nach ca. 10 Sekunden – oder früher, wenn die Taste **L** bzw. **R** gedrückt wird – wieder seine ursprüngliche Stellung ein.

Automatisches Anwinkeln des Rückspiegels beim Einparken¹

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird der Rückspiegel automatisch angewinkelt, um z. B. den Straßenrand beim Einparken sichtbar zu machen. Beim Auskuppeln des Rückwärtsgangs nimmt der Rückspiegel automatisch nach kurzer Zeit wieder seine ursprüngliche Stellung ein.

Die Funktion kann unter **Autoeinstellungen** → **Außenspiegeleinstellung** → **Autom. Neig. lk. Spiegel** bzw. **Autom. Neig. re. Spiegel** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

Automatisches Einklappen beim Verriegeln

Wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel verriegelt/entriegelt wird, werden die Rückspiegel automatisch ein-/ausgeklappt.

Die Funktion kann unter **Autoeinstellungen** → **Außenspiegeleinstellung** → **Spieg. einklapp. b. Verr.** aktiviert/deaktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

Rückstellung in Neutralstellung

Spiegel, die aufgrund von äußeren Umständen aus ihrer Stellung bewegt wurden, müssen elektrisch in die Neutralstellung zurückgestellt werden, damit das elektrische Ein-/Ausklappen korrekt funktioniert:

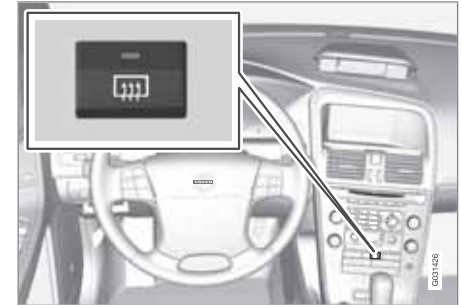
1. Die Spiegel mit den Tasten **L** und **R** einklappen.
2. Die Spiegel mit den Tasten **L** und **R** ausklappen.
3. Den oben genannten Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Die Spiegel sind nun in ihre Neutralstellung zurückgestellt.

Automatische Beleuchtung und Wegbeleuchtung

Die Lampe in den Rückspiegeln wird eingeschaltet, wenn die automatische Beleuchtung oder die Wegbeleuchtung gewählt wurde, siehe Seite 92.

Heckscheiben- und Außenspiegelheizung



Diese Funktion verwenden, um schnell Eis und Beschlag an der Heckscheibe und den Außenspiegeln zu entfernen.

Ein Druck auf die Taste startet die Heizung. Die Lampe in der Taste zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. Die Heizung ausschalten, sobald das Eis/der Beschlag entfernt ist, um die Bat-

¹ Nur in Kombination mit elektrisch verstellbarem Sitz mit Speicher, siehe Seite 82.

Fenster und Rückspiegel

terie nicht unnötig stark zu belasten. Die Heizung wird jedoch nach einiger Zeit automatisch ausgeschaltet.

Die Heizung kann automatisch eingeschaltet werden, wenn das Fahrzeug bei Außentemperaturen unter +7 °C gestartet wird. Die Funktion Automatische Enteisung muss dazu unter **Klimaeinstellungen** → **Heiz. Heckscheibe** aktiviert werden. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

Innenrückspiegel



① Hebel für Abblendung

Manuelle Abblendung

Wenn starkes Licht von hinten auf den Spiegel trifft, kann es im Rückspiegel reflektiert werden und den Fahrer blenden. Mit dem Abblendhe-

bel abblenden, wenn das Licht des Verkehrs hinter dem Fahrzeug stört:

1. Sie blenden ab, indem Sie den Hebel zum Innenraum bewegen.
2. Sie kehren zur normalen Stellung zurück, indem Sie den Hebel zur Windschutzscheibe bewegen.

Automatische Abblendung*

Wenn starkes Licht von hinten auf den Rückspiegel trifft, wird dieser automatisch abgeblendet. Der Regler ist an Spiegeln mit automatischer Abblendfunktion nicht vorhanden.

Kompass* kann nur für Rückspiegel mit automatischer Abblendfunktion gewählt werden, siehe Seite 104.



Kompass*

Handhabung



Rückspiegel mit Kompass.

In die obere rechte Ecke des Rückspiegels ist ein Display integriert, das die Himmelsrichtung auf dem Kompass angibt, in welche die Vorderseite des Fahrzeugs zeigt. Es werden acht unterschiedliche Richtungen mit englischen Abkürzungen angezeigt: **N** (Nord), **NE** (Nordost), **E** (Ost), **SE** (Südost), **S** (Süd), **SW** (Südwest), **W** (West) und **NW** (Nordwest).

Der Kompass wird automatisch aktiviert, wenn der Motor angelassen oder Zündschalterstellung II aktiv ist, siehe Seite 79. Um den Kompass zu aktivieren/deaktivieren die Taste an der Unterseite des Rückspiegels z. B. mit einer Büroklammer eindrücken.

Kalibrierung

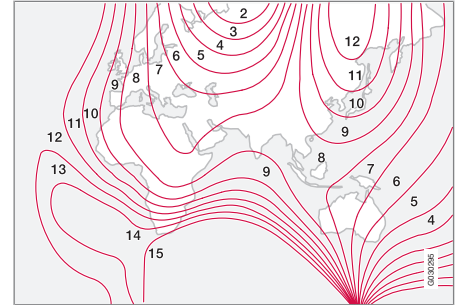
Die Erde ist in 15 Magnetzonen eingeteilt. Der Kompass ist auf das geographische Gebiet eingestellt, in dem sich das Fahrzeug bei der Lieferung befand. Der Kompass sollte kalibriert werden, wenn das Fahrzeug durch mehrere Magnetzonen bewegt wird.

1. Das Fahrzeug auf einer großen, offenen Fläche, die frei von Stahlkonstruktionen und Hochspannungsleitungen ist, anhalten.
2. Den Motor anlassen.

i ACHTUNG

Zur besten Kalibrierung sämtliche elektrische Ausrüstung (Klimaanlage, Scheibenwischer usw.) ausschalten und sicherstellen, dass sämtliche Türen geschlossen sind.

3. Die Taste an der Unterseite des Rückspiegels ca. 6 Sekunden lang (z. B. mit einer Büroklammer) eindrücken, bis das Zeichen **C** erscheint.



Magnetzonen.

4. Die Taste an der Unterseite des Rückspiegels ca. 3 Sekunden lang gedrückt halten. Die Nummer der aktuellen Magnetzone wird angezeigt.
5. Mehrmals auf die Taste drücken, bis die gewünschte Magnetzone (1–15) angezeigt wird, siehe Kompass-Magnetzonenkarte.
6. Warten, bis das Display wieder das Zeichen **C** anzeigt.
7. Langsam mit einer Geschwindigkeit von höchstens 10 km/h im Kreis fahren, bis eine Himmelsrichtung im Display angezeigt wird. Die Kalibrierung ist nun abgeschlossen. Anschließend zur Feineinstellung der Kalibrierung zwei weitere Runden fahren.



Kompass*

- Den oben genannten Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Elektrisch betätigtes Panoramadach*

Allgemeines

Das Panoramadach ist in zwei Sektionen aufgeteilt, bei der nur die vorderste Sektion geöffnet werden kann – waagrecht oder senkrecht an der Hinterkante (Belüftungsstellung).

Zu dem Panoramadach gehört eine unter dem Glasdach montierte Sonnenblende aus perforiertem Stoff, die zusätzlichen Schutz vor beispielsweise starkem Sonnenlicht bietet.



Das Panoramadach und die Blende werden mit einem Regler an der Decke bedient. Der Regler wird in Zündschalterstellung **I** oder **II** aktiviert, siehe Seite 79.

⚠️ WARNUNG

Kinder, andere Insassen oder Gegenstände können durch die beweglichen Teile des Panoramadachs eingeklemmt werden.

- Das Panoramadach nur unter Aufsicht betätigen!
- Kinder nicht mit den Betätigungsschaltern spielen lassen.
- Als Fahrer beim Verlassen des Fahrzeugs stets daran denken, den Transponderschlüssel/PCC* mitzunehmen. Dadurch wird verhindert, dass das Panoramadach betätigt werden kann.

Betätigung



- 1 Öffnen, automatisch
- 2 Öffnen, manuell
- 3 Schließen, manuell
- 4 Schließen, automatisch

Das Panoramadach und die Blende können in Zündschalterstellung **I** oder **II** betätigt werden.

Automatische Betätigung

1. Um die Blende vollständig zu öffnen den Regler nach hinten in die Stellung für automatisches Öffnen drücken und loslassen.
2. Um das Panoramadach anschließend vollständig zu öffnen den Regler ein zweites Mal in die Stellung für automatisches Öffnen nach hinten drücken und loslassen.

Elektrisch betätigtes Panoramadach*

Das Dach/die Blende schließen. Dazu den zuvor beschriebenen Vorgang in umgekehrter Reihenfolge wiederholen – den Regler also stattdessen nach vorn in die Stellung für automatisches Schließen drücken.

Schnelles Öffnen/Schließen

Das Panoramadach und die Blende können gleichzeitig geöffnet/geschlossen werden:

- Öffnen – den Regler zweimal nach hinten in die Stellung für automatische Betätigung drücken und loslassen.
- Schließen – den Regler zweimal nach vorn in die Stellung für automatische Betätigung drücken und loslassen.

Manuelle Betätigung

1. Die Blende öffnen – den Regler nach hinten zum Druckpunkt für manuelles Öffnen drücken. Die Blende bewegt sich in Richtung maximal geöffnete Stellung so lange die Taste gedrückt gehalten wird.
2. Das Panoramadach anwinkeln – den Regler ein zweites Mal nach hinten zum Druckpunkt für manuelles Öffnen drücken
3. Das Panoramadach öffnen – den Regler ein drittes Mal nach hinten zum Druckpunkt für manuelles Öffnen drücken. Das Panoramadach bewegt sich in Richtung maximal geöffnete Stellung so lange die Taste gedrückt gehalten wird.

Das Dach/die Blende schließen. Dazu den zuvor beschriebenen Vorgang in umgekehrter Reihenfolge wiederholen – den Regler also stattdessen nach vorn in die Stellung für manuelles Schließen drücken.

ACHTUNG

Beim manuellen Öffnen muss die Blende vollkommen geöffnet sein, bevor das Panoramadach geöffnet werden kann. Beim umgekehrten Vorgang muss das Panoramadach vollständig geschlossen sein, bevor die Blende geschlossen werden kann.

Belüftungsstellung



Belüftungsstellung, senkrecht an der Hinterkante.

- ➊ Zum Öffnen die Hinterkante des Reglers nach oben drücken.
- ➋ Zum Schließen die Hinterkante des Reglers nach unten ziehen.

Wenn die Belüftungsstellung gewählt wird, wird der vordere Abschnitt an der Hinterkante angehoben. Wenn die Blende vollkommen geschlossen ist und die Belüftungsstellung gewählt wird, öffnet sich die Blende automatisch um ca. 50 mm.



Elektrisch betätigtes Panoramadach*

Schiebedach mit Transponderschlüssel oder Zentralverriegelungstaste schließen



Mit einem langen Druck auf die Verriegelungstaste, siehe Seiten 50 (Transponderschlüssel) und 59 (Zentralverriegelungstaste), werden das Panoramadach und alle Fenster geschlossen. Die Außenspiegel werden eingeklappt*, die Türen und die Heckklappe werden verriegelt. Wenn der Schließvorgang unterbrochen werden muss, erneut auf die Verriegelungstaste drücken.

WARNUNG

Stellen Sie stets sicher, dass niemand beim Schließen des Panoramadachs mit dem Transponderschlüssel eingeklemmt wird.

Windabweiser



Zum Panoramadach gehört ein Windabweiser, der bei geöffnetem Panoramadach hochgeklappt wird.

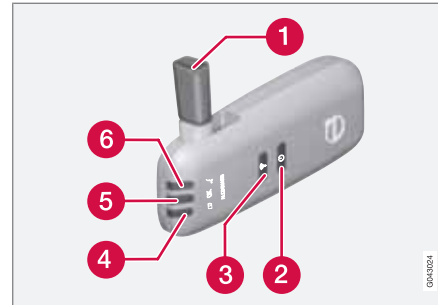
Allgemeines zum Alkoholschloss

Mit der Alkoholsperre soll verhindert werden, dass das Fahrzeug von einem betrunkenen Fahrer gefahren wird. Vor dem Anlassen des Motors muss der Fahrer eine Atemprobe machen, die bestätigt, dass er nicht unter dem Einfluss von Alkohol steht. Die Alkoholsperre wird auf den jeweils geltenden Alkoholgrenzwert des Marktes kalibriert.

WARNUNG

Das Alkoholschloss ist ein Hilfsmittel, das den Fahrer nicht von seiner Verantwortung im Straßenverkehr befreit. Es liegt stets in der Verantwortung des Fahrers, nüchtern zu sein und das Fahrzeug auf sichere Weise zu führen.

Funktionen



1. Mundstück für Atemprobe.
2. Schalter.
3. Sendetaste.
4. Lampe für Batteriestatus.
5. Lampe für Ergebnis der Atemprobe.
6. Lampe zeigt Bereitschaft für Atemprobe an.

Handhabung

Batterie

Die Kontrolllampe der Alkoholsperre (4) zeigt den Batteriestatus an:

Lampe (4)	Batteriestatus
Grünes Blinken	Wird geladen
Grün	Voll geladen
Gelb	Halb geladen
Rot	Entladen - das Ladegerät in die Halterung legen oder das Stromversorgungskabel vom Handschuhfach anschließen.

ACHTUNG

Das Alkoholschloss stets in seiner Halterung aufbewahren. Auf diese Weise wird dafür gesorgt, dass die eingebaute Batterie stets vollgeladen ist, und das Alkoholschloss wird automatisch beim Öffnen des Fahrzeugs aktiviert.



Alcoguard*

Vor dem Motorstart

Die Alkoholsperre wird beim Öffnen des Fahrzeugs automatisch aktiviert und für die Benutzung vorbereitet.

1. Wenn Kontrolllampe (6) grün leuchtet, ist die Alkoholsperre zur Benutzung bereit.
2. Die Alkoholsperre aus ihrer Halterung herausziehen. Befindet sich die Alkoholsperre bei der Entriegelung außerhalb des Fahrzeugs, muss sie erst mit Schalter (2) aktiviert werden.
3. Mundstück (1) herausklappen, tief einatmen und gleichmäßig hineinblasen, bis nach ca. 5 Sekunden ein Klickgeräusch zu hören ist. Als Ergebnis wird eine der in der folgenden Tabelle **Ergebnisse der Atemprobe** aufgeführten Optionen angezeigt.
4. Wird keine Mitteilung angezeigt, ist ggf. die Übertragung zum Fahrzeug fehlgeschlagen – in diesem Fall auf Taste (3) drücken, um das Ergebnis manuell an das Fahrzeug zu senden.
5. Das Mundstück herunterklappen und die Alkoholsperre in ihre Halterung setzen.
6. Den Motor nach bestandener Atemprobe innerhalb von 5 Minuten anlassen – andernfalls muss sie Probe erneut durchgeführt werden.

Ergebnis der Atemprobe

Lampe (5) + Displaytext	Bedeutung
Grüne Lampe + Alcoguard Test OK	Motor anlassen – kein Alkoholgehalt gemessen.
Gelbe Lampe + Alcoguard Test OK	Motorstart möglich – der gemessene Alkoholgehalt beträgt mehr als 0,1 Promille, liegt aber unter dem geltenden Grenzwert ^A .
Rote Lampe + Test ungültig 1 min. warten	Motorstart nicht möglich – der gemessene Alkoholgehalt liegt über dem geltenden Grenzwert ^A .

^A Der Grenzwert variiert von Land zu Land, erkundigen Sie sich, was gilt. Siehe auch Abschnitt Allgemeines zum Alkoholschloss auf Seite 109.



ACHTUNG

Nach Beendigung der Fahrt kann der Motor innerhalb von 30 Minuten erneut angelassen werden, ohne dass eine neue Atemprobe durchgeführt werden muss.

Zu beachten

Vor der Atemprobe

Für eine korrekte Funktion und um ein so korrektes Messergebnis wie möglich zu erhalten:

- Möglichst ca. 5 Minuten vor der Atemprobe nichts essen oder trinken.
- Kräftige Wischvorgänge vermeiden – der Alkohol in der Scheibenreinigungsflüssigkeit kann zu einem fehlerhaften Messergebnis führen.

Fahrerwechsel

Um sicherzustellen, dass bei einem Fahrerwechsel eine neue Atemprobe durchgeführt wird – Schalter (2) und Sendetaste (3) ca. 3 Sekunden lang gleichzeitig drücken. Dabei wird das Fahrzeug wieder in die Startblockierung versetzt, und vor dem Motorstart ist eine neue bestandene Atemprobe erforderlich.



Alcoguard*

Kalibrierung und Wartung

Die Alkoholsperre muss alle 12 Monate in einer Werkstatt¹ kontrolliert und kalibriert werden.

30 Tage vor der erforderlichen Neukalibrierung erscheint **Alcoguard Kalibr. erford.** im Display. Sollte die Kalibrierung nicht innerhalb dieser 30 Tage durchgeführt werden, wird der normale Motorstart gesperrt – dann ist lediglich der Start über die Bypassfunktion möglich, siehe Seite 111 Abschnitt Notsituation.

Die Mitteilung kann mit einem Druck auf die Sendetaste (3) ausgeblendet werden. Die Mitteilung wird anderenfalls nach ca. 2 Minuten von alleine ausgeblendet und dann jedoch bei jedem Motorstart erneut angezeigt – sie kann lediglich bei der Neukalibrierung in einer Werkstatt¹ permanent ausgeschaltet werden.

Niedrige oder hohe Außentemperaturen

Je niedriger die Außentemperatur, desto länger dauert es, bis die Alkoholsperre benutzt werden kann.

Temperatur (°C)	Maximale Erwärmungszeit (Sekunden)
+10 — +85	10
-5 — +10	60
-40 — -5	180

Bei Temperaturen unter -20 °C oder über +60 °C benötigt die Alkoholsperre eine zusätzliche Stromversorgung. Im Display erscheint **Alcoguard Strom- kabel anschl.** In diesem Fall das Stromversorgungskabel vom Handschuhfach an die Alkoholsperre anschließen und warten, bis Kontrolllampe (6) grün leuchtet.

Bei extrem niedrigen Temperaturen kann die Erwärmungszeit verringert werden, indem die Alkoholsperre in einen beheizten Raum mitgenommen wird.

Notsituation

In einer Notsituation oder wenn die Alkoholsperre nicht funktioniert oder entfernt wurde, kann die Alkoholsperrefunktion überbrückt werden, damit das Fahrzeug gefahren werden kann.

**ACHTUNG**

Jegliche Aktivierung mit Überbrückung (Bypass) wird geloggt und gespeichert, siehe Seite 10 im Abschnitt Aufzeichnung von Daten.

Nach Aktivierung der Bypassfunktion wird während der gesamten Fahrt **Alcoguard Bypass aktiviert** im Display angezeigt. Diese Mitteilung kann ausschließlich in einer Werkstatt zurückgestellt werden¹.

Die Bypassfunktion kann getestet werden, ohne dass eine Fehlermeldung gespeichert wird – dazu sämtliche Schritte ausführen, ohne das Fahrzeug zu starten. Die Fehlermeldung wird bei der Verriegelung des Fahrzeugs gelöscht.

Bei der Installation der Alkoholsperre wird gewählt, ob die Überbrückung Bypass- oder Notfunktion sein soll. Diese Einstellung kann später in einer Werkstatt geändert werden¹.

Bypassfunktion aktivieren

- Die **READ**-Taste des linken Lenkradhebels und die Taste für die Warnblinkanlage gleichzeitig ca. 5 Sekunden drücken und gedrückt halten - im Display erscheint zunächst **Bypass aktiviert 1 min.** warten und dann **Alcoguard Bypass**

¹ Eine Volvo-Vertragwerkstatt wird empfohlen.



Alcoguard*

aktiviert – anschließend kann der Motor angelassen werden.

Diese Funktion kann mehrmals aktiviert werden. Die während der Fahrt angezeigte Fehlermeldung kann ausschließlich von einer Werkstatt ausgeschaltet werden¹.

Notfunktion aktivieren

- Die **READ**-Taste des linken Lenkradhebels und die Taste für die Warnblinkanlage gleichzeitig ca. 5 Sekunden drücken und gedrückt halten – im Display erscheint **Alcoguard Bypass aktiviert** und der Motor kann angelassen werden.

Diese Funktion kann einmal verwendet werden, danach muss eine Rückstellung in einer Werkstatt vorgenommen werden¹.

Symbole und Displaymitteilungen

Über die bereits beschriebenen Mitteilungen hinaus kann das Display des Kombinationsinstrumentes auch Folgendes anzeigen:

Displaytext	Bedeutung/Maßnahme
Alcoguard Neustart möglich	Der Motor war kürzer als 30 Minuten abgestellt – Motorstart ohne neue Probe möglich.
Alcoguard Wart. erforderl.	An eine Werkstatt wenden ¹ .
Alcoguard Kein Signal	Sendung fehlgeschlagen – manuell mit Taste (3) senden oder neue Atemprobe durchführen.
Alcoguard Test ungültig	Test fehlgeschlagen – neue Atemprobe durchführen.
Alcoguard Länger pusten	Zu kurz geblasen - länger blasen.
Alcoguard Schwächer pusten	Zu stark geblasen - schwächer blasen.

Displaytext	Bedeutung/Maßnahme
Alcoguard Stärker pusten	Zu schwach geblasen - stärker blasen.
Alcoguard warten Vorheizphase	Erwärmung nicht fertig - auf Text Alcoguard 5 Sek. pusten warten.

¹ Eine Volvo-Vertragwerkstatt wird empfohlen.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Anlassen des Motors

Benzin- und Dieselmotoren



Zündschloss mit eingezogenem Transponderschlüssel und **START/STOP ENGINE**-Taste.

! WICHTIG

Den Transponderschlüssel nicht verkehrt herum hineindrücken. Den Schlüssel an dem Ende mit dem abnehmbaren Schlüsselblatt festhalten, siehe Seite 52.

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken. Leicht auf den Schlüssel drücken, bis er in das Schloss hineingeht. Es ist zu beachten, dass in Fahrzeugen mit Alkoholschloss zunächst eine Atemprobe bestanden werden muss,

bevor der Motor gestartet werden kann, siehe Seite 109.

2. Das Kupplungspedal ganz durchdrücken¹. (In Fahrzeugen mit Automatikgetriebe: Das Bremspedal drücken.)
3. Auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken und sie dann loslassen.

Der Anlasser arbeitet, bis der Motor angesprungen ist, jedoch nicht länger als 10 Sekunden (Dieselmotor bis zu 60 Sekunden).

Wenn der Motor nicht anspricht – erneut versuchen. Dazu die **START/STOP ENGINE**-Taste gedrückt halten, bis der Motor startet.

! WARNUNG

Beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Transponderschlüssel vom Zündschloss abziehen. Dies gilt besonders dann, wenn sich Kinder im Fahrzeug befinden. Für Informationen dazu, wie der Schlüssel aus dem Zündschloss entfernt wird, siehe Seite 79.

i ACHTUNG

Die Leerlaufdrehzahl kann beim Anlassen eines kalten Motors bei bestimmten Motortypen bedeutend höher als normal sein. Der Grund hierfür ist, dass das Abgasreinigungssystem des Motors so schnell wie möglich auf seine normale Betriebstemperatur erhitzt werden soll, wodurch der Ausstoß von Abgasemissionen reduziert und die Umwelt geschont wird.

Keyless Drive

Zum Anlassen des Dieselmotors die Schritte 2–3 befolgen. Für weitere Informationen zu Keyless Drive siehe Seite 56.

i ACHTUNG

Damit der Motor angelassen werden kann, muss sich einer der Transponderschlüssel des Fahrzeugs mit "Keyless Drive"-Funktion im Fahrzeuginnenraum oder im Laderaum befinden.

! WARNUNG

Den Transponderschlüssel mit „Keyless Drive“-Funktion **niemals** während der Fahrt oder beim Abschleppen aus dem Fahrzeug entfernen.

¹ Wenn das Fahrzeug rollt, reicht es aus, die **START/STOP ENGINE**-Taste zu drücken, um das Fahrzeug zu starten.



Anlassen des Motors

Motor abstellen

Zum Abstellen des Motors: Auf **START/STOP ENGINE** drücken.

Wenn das Fahrzeug mit Automatikgetriebe ausgestattet ist und der Wählhebel nicht in Stellung **P** steht oder das Fahrzeug rollt: Zweimal drücken oder die Taste gedrückt halten, bis der Motor ausgeht.

Lenkschloss

Das Lenkschloss öffnet sich, wenn die **START/STOP ENGINE**-Taste gedrückt wird, nachdem der Transponderschlüssel in das Zündschloss hineingedrückt wurde.

Das Lenkschloss wird aktiviert, wenn die Fahrertür geöffnet wird, nachdem der Motor abgestellt wurde.

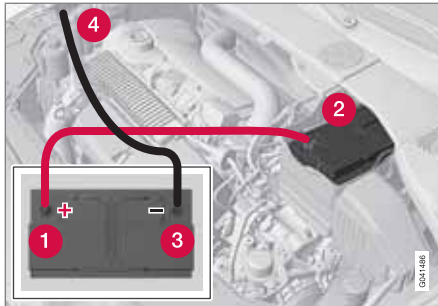
Schlüsselstellungen

Für Informationen zu den verschiedenen Schlüsselstellungen des Transponderschlüssels. siehe Seite 79



Anlassen des Motors – externe Batterie

Starthilfe



Wenn die Startbatterie entladen ist, kann der Motor mit dem Strom einer anderen Batterie angelassen werden.

Bei der Starthilfe empfehlen wir folgende Schritte, um Explosionsgefahr zu vermeiden:

- Den Transponderschlüssel in Schlüsselstellung 0 drehen, siehe Seite 79.
- Sicherstellen, dass die Starthilfebatterie 12 V Spannung hat.
- Wenn die Starthilfebatterie in einem anderen Fahrzeug eingebaut ist, dessen Motor abstellen und sicherstellen, dass sich die beiden Fahrzeuge nicht berühren.
- Das rote Startkabel an den Pluspol 1 der Starthilfebatterie anschließen.
- Die Clips an der vorderen Abdeckung der Fahrzeugbatterie öffnen und die Abdeckung abnehmen, siehe Seite 292.
- Das Startkabel an den Pluspol der Fahrzeugbatterie 2 anschließen.
- Die eine Klemme des schwarzen Kabels an den Minuspol 3 der Starthilfebatterie anschließen.
- Den Motor des Fahrzeugs anlassen, das Starthilfe leistet. Den Motor einige Minuten bei etwas höherer Drehzahl laufen lassen, ca. 1500/min.
- Den Motor des Fahrzeugs anlassen, dessen Batterie entladen ist. Die Anschlüsse während des Startversuchs nicht berühren. Es besteht die Gefahr für Funkenbildung.
- Die Starthilfekabel entfernen. Zuerst das schwarze Kabel und anschließend das rote Kabel entfernen.



WICHTIG

Das Startkabel vorsichtig anschließen, um Kurzschlüsse mit anderen Komponenten im Motorraum zu vermeiden.



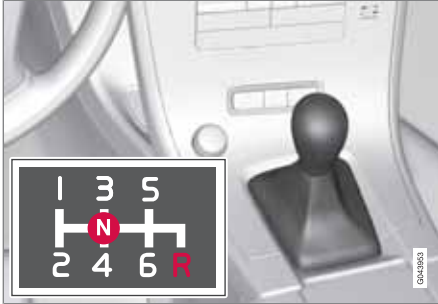
WARNUNG

In der Batterie kann hochexplosives Knallgas entstehen. Ein einziger Funke, der entstehen kann, wenn die Startkabel falsch angeschlossen werden, kann eine Explosion der Batterie herbeiführen. Die Batterie enthält Schwefelsäure, die schwerste Verätzungen verursachen kann. Sollte die Säure in Kontakt mit den Augen, der Haut oder der Kleidung kommen, diese mit reichlich Wasser ausspülen. Geraten Säurespritzer in die Augen, sofort einen Arzt aufsuchen.



Getriebe

Handschaltgetriebe



Schaltmuster 6-Gang-Getriebe.

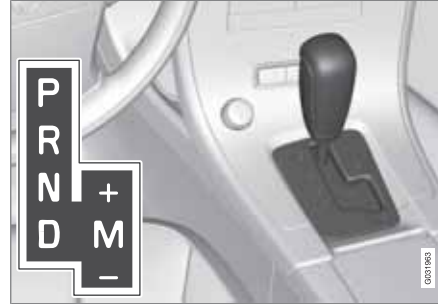
- Das Kupplungspedal bei jedem Schaltvorgang ganz durchdrücken.
- Zwischen den Schaltvorgängen den Fuß vom Kupplungspedal nehmen.

Rückwärtsgangsperr

Die Rückwärtsgangsperr erschwert es, bei normaler Geradeausfahrt versehentlich den Rückwärtsgang einzulegen.

- Ausgehend von der Neutralstellung **N** den Rückwärtsgang **R** nur einlegen, wenn das Fahrzeug stillsteht.

Automatikgetriebe Geartronic*



D: Automatische Gangstellungen. **M (+/-):** Manuelle Gangstellungen.

Das Informationsdisplay zeigt die Wählhebelstellung mit folgenden Zeichen an: **P, R, N, D, S, 1, 2, 3, 4, 5** oder **6**, siehe Seite 73.

Gangstellungen

Parkstellung (P)

P wählen, wenn der Motor angelassen werden soll oder das Fahrzeug abgestellt ist. Das Bremspedal muss gedrückt werden, damit der Wählhebel aus der Stellung **P** bewegt werden kann.

In der **P**-Stellung ist das Getriebe mechanisch gesperrt. Die elektrische Feststellbremse mit einem Druck auf die Taste aktivieren, siehe Seite 127.

! WICHTIG

Beim Einlegen der Stellung **P** muss das Fahrzeug stillstehen.

Rückwärtsgang (R)

Beim Einlegen der Stellung **R** muss das Fahrzeug stillstehen.

Neutralstellung (N)

Kein Gang eingelegt und der Motor kann angelassen werden. Die Feststellbremse anziehen, wenn das Fahrzeug stillsteht und sich der Wählhebel in Stellung **N** befindet.

Fahrstellung (D)

D ist die normale Fahrstellung. Das Hoch- und Herunterschalten erfolgt automatisch in Abhängigkeit von der Gaszufuhr und der Geschwindigkeit. Beim Einlegen der Stellung **D** aus der Stellung **R** muss das Fahrzeug stillstehen.

Geartronic – Manuelle Gangstellungen (+/-)

Mit dem Geartronic-Automatikgetriebe kann der Fahrer manuell schalten. Der Motor bremsst, wenn das Gaspedal losgelassen wird.

Die manuelle Schaltstellung wird erreicht, indem der Hebel aus der Stellung **D** in die Endstellung bei +/- geführt wird. Im Informationsdisplay wird nun nicht mehr **D**, sondern eine



der Ziffern „1–6–“ angezeigt. Die Ziffer entspricht dem gerade eingelegten Gang, siehe Seite 73.

- Den Hebel zu + (Plus) nach vorn drücken, um eine Stufe hochzuschalten, und loslassen. Der Hebel nimmt daraufhin seine Neutralstellung zwischen + und – ein.

oder

- Den Hebel zu – (Minus) nach hinten ziehen, um eine Stufe herunterzuschalten, und loslassen.

Die manuelle Schaltstellung (+/-) kann jederzeit während der Fahrt gewählt werden.

Um ein Ruckeln und ein Absterben des Motors zu verhindern, schaltet Geartronic automatisch herunter, wenn der Fahrer die Geschwindigkeit weiter absinken lässt, als es für den gewählten Gang geeignet ist.

Um zur automatischen Fahrstellung zurückzukehren:

- Den Hebel in die Endstellung bei **D** führen.

ACHTUNG

Wenn das Getriebe über ein Sportprogramm verfügt, wird es erst dann zum Schaltgetriebe, nachdem der Hebel in der Stellung (+/-) vor- oder zurückbewegt wurde. Im Informationsdisplay wird nun nicht mehr **S**, sondern der eingelegte Gang 1–6 angezeigt.

Geartronic – Sportstellung (S)¹

Das Sportprogramm sorgt für ein sportlicheres Fahrverhalten und lässt höhere Drehzahlen in den Gängen zu. Gleichzeitig spricht der Motor schneller auf Gaspedalbewegungen an. Bei aktiver Fahrweise werden zudem die niedrigeren Gänge bevorzugt, und das Getriebe schaltet später hoch.

Die Sportstellung wird erreicht, indem der Hebel aus Stellung **D** in die Endstellung bei +/- geführt wird. Im Informationsdisplay wird nun nicht mehr **D**, sondern **S** angezeigt.

Die Sportstellung kann jederzeit während der Fahrt gewählt werden.

Geartronic - Winterstellung

Zur Erleichterung des Anfahrens bei rutschigen Straßenverhältnissen kann der 3. Gang manuell eingelegt werden.

1. Das Bremspedal durchdrücken und den Wählhebel aus Stellung **D** in die Endstellung bei +/- bewegen – im Display des Armaturenbretts wird nun nicht mehr **D**, sondern die Ziffer **1** angezeigt.
2. Um in den 3. Gang hochzuschalten, den Hebel zweimal nach vorn zu + (Plus) drücken – im Display wird nun nicht mehr **1**, sondern **3** angezeigt.
3. Die Bremse loslassen und vorsichtig Gas geben.

In der Winterstellung des Getriebes fährt das Fahrzeug mit einer niedrigeren Motordrehzahl und einer reduzierten Motorleistung auf den Antriebsrädern an.

Kickdown

Wenn das Gaspedal ganz durchgetreten wird (über die normale Vollgasstellung hinaus), schaltet das Getriebe sofort automatisch in einen niedrigeren Gang. Dies ist das sogenannte „Kickdown-Herunterschalten“.

Wenn das Gaspedal aus der Kickdown-Stellung losgelassen wird, legt das Getriebe automatisch den nächsthöheren Gang ein.

Kickdown wird verwendet, wenn eine maximale Beschleunigung erforderlich ist, z. B. beim Überholen.

¹ Nur die Modelle D5 und T6.

Getriebe

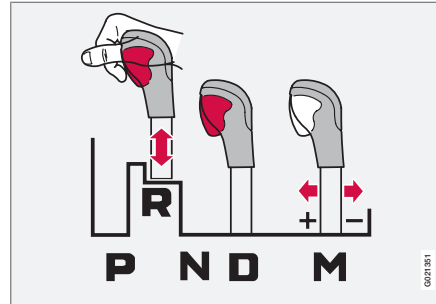
Sicherheitsfunktion

Um ein Überdrehen des Motors zu verhindern, verfügt das Steuerprogramm des Getriebes über einen Herunterschaltenschutz, der die Kick-down-Funktion verhindert.

Geartronic lässt kein Herunterschalten/Kick-down zu, bei dem es zu so hohen Motordrehzahlen kommen kann, dass die Gefahr eines Motorschadens besteht. Sollte der Fahrer dennoch versuchen, einen Schaltvorgang dieser Art bei hohen Motordrehzahlen vorzunehmen, wird dieser nicht ausgeführt – der ursprüngliche Gang bleibt eingelegt.

Bei Kickdown kann das Fahrzeug abhängig von der Motordrehzahl jeweils einen oder mehrere Gänge herunterschalten. Das Fahrzeug schaltet hoch, wenn der Motor seine Höchstdrehzahl erreicht, um Motorschäden zu vermeiden.

Mechanische Wählhebelsperre



Der Wählhebel kann frei zwischen den Stellungen **N** und **D** vor- und zurückbewegt werden. Die übrigen Stellungen können mit der Sperrtaste am Wählhebel freigegeben werden.

Wenn die Sperrtaste eingedrückt ist, kann der Hebel nach vorn oder hinten zwischen den Stellungen **P**, **R**, **N** und **D** bewegt werden.

Automatische Wählhebelsperre

Das Automatikgetriebe verfügt über spezielle Sicherheitssysteme:

Schlüsselsperre – Keylock

Der Wählhebel muss sich in Stellung **P** befinden, bevor der Transponderschlüssel vom Zündschloss abgezogen werden kann. Der Transponderschlüssel ist in allen anderen Stellungen gesperrt.

Parkstellung (P)

Stillstehendes Fahrzeug mit laufendem Motor:

Mit dem Fuß auf dem Bremspedal bleiben, wenn Sie den Wählhebel in eine andere Stellung führen.

Elektrische Schaltsperre – Shiftlock Parkstellung (P)

Bevor der Wählhebel aus Stellung **P** in die anderen Gangstellungen bewegt werden kann, muss das Bremspedal durchgedrückt werden und der Transponderschlüssel muss sich in Stellung **II** befinden, siehe Seite 79.

Schaltsperrung – Neutral (N)

Wenn sich der Wählhebel in der **N**-Stellung befindet und das Fahrzeug mindestens 3 Sekunden lang stillgestanden hat (unabhängig davon, ob der Motor läuft oder nicht) ist der Wählhebel gesperrt.

Der Transponderschlüssel muss sich in Stellung **II** befinden und das Bremspedal muss durchgedrückt werden, bevor der Wählhebel aus Stellung **N** in eine andere Gangstellung bewegt werden kann, siehe Seite 79.



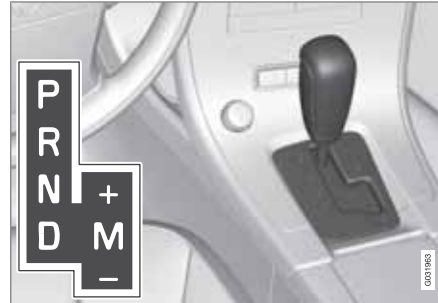
Automatische Wählhebelsperre deaktivieren



Wenn das Fahrzeug nicht gefahren werden kann, z. B. wenn die Batterie entladen ist, muss der Wählhebel aus der **P**-Stellung bewegt werden, damit das Fahrzeug bewegt werden kann.

- 1 Die Gummimatte im Fach hinter der Mittelkonsole anheben und den Deckel öffnen.
- 2 Das Schlüsselblatt bis zum Anschlag einführen. Das Schlüsselblatt nach unten drücken und in dieser Stellung halten. (Für Informationen zum Schlüsselblatt siehe Seite 52.)
- 3 Den Wählhebel aus der **P**-Stellung bewegen.

Automatikgetriebe Powershift*²



D: Automatische Gangstellungen. **M (+/-):** Manuelle Gangstellungen.

Powershift ist ein sechsstufiges Automatikgetriebe, das im Unterschied zu einem herkömmlichen Automatikgetriebe über doppelte mechanische Kupplungslamellen verfügt. Ein herkömmliches Automatikgetriebe ist mit einem hydraulischen Drehmomentwandler ausgestattet, der die Kraft vom Motor an das Getriebe überträgt.

Das Powershift-Getriebe funktioniert auf dieselbe Weise und hat dieselben Regler und Funktionen wie das im vorherigen Abschnitt beschriebene Automatikgetriebe Geartronic.

HSA

Mit der Funktion HSA (Hill Start Assist) bleibt der Druck in der Bremsanlage einige Sekunden lang erhalten, wenn der Fuß vor dem Anfahren oder Rückwärtsfahren an einer Steigung vom Bremspedal auf das Gaspedal bewegt wird.

Die vorübergehende Bremswirkung lässt nach einigen Sekunden oder wenn der Fahrer Gas gibt nach.

Zu beachten

Die Doppelkupplung des Getriebes ist mit einem Überlastschutz ausgestattet, der aktiviert wird, wenn das Getriebe zu warm wird, z. B. wenn das Fahrzeug zu lange mit dem Gaspedal an einer Steigung stillgehalten wird.

Ein überhitztes Getriebe ist dadurch gekennzeichnet, dass ein Schütteln und Vibrieren des Fahrzeugs zu spüren ist, das Warnsymbol aufleuchtet und eine Mitteilung im Informationsdisplay erscheint. Auch bei langsamer Staufahrt (10 km/h oder weniger) an einer Steigung oder mit angekuppeltem Anhänger kann das Getriebe zu warm werden. Das Getriebe kühlt bei Stillstand mit durchgedrückter Fahrbremse und Motor im Leerlauf ab.

Eine Überhitzung beim Fahren in stockendem Verkehr kann vermieden werden, indem stück-

² Nur 4-Zyl.-Modell 2.0, 2.0T, 2.0F.



Getriebe

weise gefahren wird: Stillstehen und mit dem Fuß auf der Fahrbremse warten, bis eine ausreichend große Lücke zwischen dem eigenen Fahrzeug und dem vorausfahrenden Verkehrsteilnehmer freigeworden ist, ein Stück vorfahren, stehen bleiben und wieder eine Weile mit dem Fuß auf der Bremse warten.

! WICHTIG

Die Fahrbremse verwenden, um das Fahrzeug in einem Gefälle stillzuhalten – das Fahrzeug nicht mit dem Gaspedal stillhalten. Das Getriebe kann anderenfalls überhitzen.

Textmitteilung und Maßnahme

In bestimmten Situationen kann das Display eine Mitteilung anzeigen, während gleichzeitig ein Symbol aufleuchtet.

03

Symbol	Display	Fahreigenschaften	Maßnahme
	Getriebe heiß bremsen	Schwierigkeiten, eine gleichmäßige Geschwindigkeit mit konstanter Motordrehzahl zu halten.	Das Getriebe ist überhitzt. Das Fahrzeug mit der Fahrbremse stillhalten. ^A
	Getriebe heiß Sicher parken	Stark hackende Antriebskraft des Fahrzeuges.	Das Getriebe ist überhitzt. Das Fahrzeug sofort auf sichere Weise abstellen. ^A
	Getriebekühlung M. laufen lassen	Kein Antrieb aufgrund eines überhitzten Getriebes.	Das Getriebe ist überhitzt. Zur schnellen Kühlung: Den Motor mit dem Wählhebel in N - oder P -Stellung im Leerlauf laufen lassen, bis die Mitteilung erlischt.

^A Zur schnellen Kühlung: Den Motor mit dem Wählhebel in **N**- oder **P**-Stellung im Leerlauf laufen lassen, bis die Mitteilung erlischt.

Die Tabelle zeigt drei Stufen mit steigendem Schweregrad, wenn das Getriebe zu warm werden sollte. Zusätzlich zum Displaytext wird der Fahrer dadurch aufmerksam gemacht, dass die Fahrzeugelektronik vorübergehend die Fahreigenschaften ändert. Folgen Sie ggf. der Anweisung im Informationsdisplay.

i ACHTUNG

Die Beispiele in der Tabelle zeigen nicht an, dass das Fahrzeug defekt ist, sondern weisen darauf hin, dass eine Sicherheitsfunktion aktiviert wurde, um etwaige Schäden an einer der Komponenten des Fahrzeugs zu verhindern.

! WARNUNG

Sollte das Warnsymbol in Kombination mit dem Text **Getriebe heiß Sicher parken** ignoriert werden, kann das Getriebe so heiß werden, dass der Kraftfluss zwischen Motor



und Getriebe vorübergehend unterbrochen wird, um Kupplungsschäden zu verhindern. Das Fahrzeug wird dann nicht mehr angetrieben und bleibt stehen, bis die Getriebe-temperatur wieder auf ein akzeptables Niveau gesunken ist.

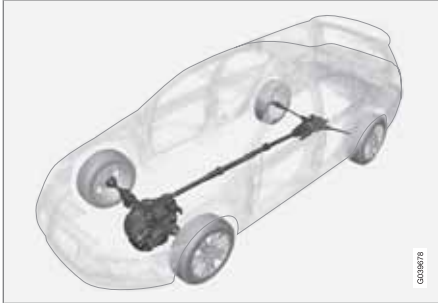
Für weitere mögliche Displaymitteilungen und die jeweiligen Lösungsvorschläge bezüglich des Automatikgetriebes siehe Seite 140.

Ein Displaytext erlischt automatisch nach Ausführen der Maßnahme oder Druck auf die **READ**-Taste des Blinkerhebels.



Allradantrieb – AWD (All Wheel Drive)*

Der Allradantrieb ist immer eingeschaltet



Fahrzeuge mit Allradantrieb werden von allen vier Rädern gleichzeitig angetrieben.

Die Kraft wird automatisch auf die Vorder- und Hinterräder verteilt. Ein elektronisch gesteuertes Schaltsystem verteilt die Kraft an das Räderpaar, das zum aktuellen Zeitpunkt die beste Traktion hat. Somit wird die bestmögliche Bodenhaftung erreicht und zugleich wird ein Durchdrehen der Räder vermieden. Bei normaler Fahrweise wird ein größerer Teil der Kraft auf die Vorderräder übertragen.

Der Allradantrieb erhöht die Fahrsicherheit bei Regen, Schnee und Glätte.



Fahrbremse

Allgemeines

Das Fahrzeug ist mit zwei Bremskreisen ausgestattet. Bei Störung eines Bremskreises greifen die Bremsen tiefer und ein größerer Pedaldruck ist erforderlich, um eine normale Bremswirkung zu erreichen.

Der Druck des Fahrers auf das Bremspedal wird durch eine Bremskraftunterstützung verstärkt.

WARNUNG

Die Bremskraftunterstützung steht nur bei laufendem Motor zur Verfügung.

Wenn die Bremse bei abgestelltem Motor verwendet wird, fühlt sich das Pedal starr an und zum Abbremsen des Fahrzeugs ist mehr Kraft erforderlich.

In sehr hügeliger Landschaft oder beim Fahren mit schwerer Ladung können die Bremsen durch die Motorbremse entlastet werden. Die Motorbremse wird am effektivsten ausgenutzt, wenn bergab derselbe Gang eingelegt wird wie bergauf.

Für allgemeinere Informationen zur starken Beanspruchung des Fahrzeugs siehe Seite 317.

Antiblockiersystem

Das Fahrzeug ist mit ABS (Anti-lock Braking System) ausgerüstet, das verhindert, dass die Räder beim Bremsen blockiert werden. So wird die Lenkfähigkeit beibehalten, was z. B. das Ausweichen vor Hindernissen erleichtert. Während des Eingriffs können Vibrationen im Bremspedal zu spüren sein. Dies ist vollkommen normal.

Nachdem der Motor angelassen wurde, erfolgt automatisch ein kurzer Test des ABS-Systems, wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt. Ein weiterer automatischer Test des ABS-Systems kann erfolgen, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 40 km/h erreicht. Der Test ist als Impulse im Bremspedal zu fühlen.

Notbremsleuchten und automatische Warnblinkanlage

Die Notbremsleuchten werden aktiviert, um den Verkehr hinter dem Fahrzeug auf ein kräftiges Abbremsmanöver aufmerksam zu machen. Bei dieser Funktion blinken die Bremsleuchten statt wie bei einer normalen Bremsung durchgehend zu leuchten.

Die Notbremsleuchten werden bei Geschwindigkeiten von mehr als 50 km/h aktiviert, wenn das ABS-System arbeitet und/oder bei einem kräftigen Abbremsmanöver. Nach Abbremsen des Fahrzeugs auf weniger als 10 km/h blinken die Bremsleuchten nicht mehr, sondern leuch-

ten wieder normal durchgehend – gleichzeitig wird die Warnblinkanlage aktiviert, die eingeschaltet bleibt, bis sie mit der entsprechenden Taste ausgeschaltet wird oder der Fahrer das Gaspedal betätigt, siehe Seite 90.

Reinigung der Bremsscheiben

Schmutz- und Wasserablagerungen auf den Bremsscheiben können dazu führen, dass die Bremswirkung verzögert wird. Eine Reinigung der Bremsbeläge verringert diese Verzögerung.

Bei nasser Fahrbahn, bevor das Fahrzeug für einen längeren Zeitraum abgestellt wird und nachdem das Fahrzeug gewaschen wurde, ist es zu empfehlen, die Reinigung manuell vorzunehmen. Dazu während der Fahrt für einen kürzeren Zeitraum schwach bremsen.

Notbremsverstärkung

Die Notbremsverstärkung EBA (Emergency Brake Assist) hilft dabei, die Bremskraft zu erhöhen und somit die Bremsstrecke zu verkürzen. EBA registriert die Art und Weise, wie der Fahrer bremst, und erhöht bei Bedarf die Bremskraft. Die Bremskraft kann verstärkt werden, bis das ABS-System eingreift. Die EBA-Funktion wird unterbrochen, sobald der Druck auf das Bremspedal nachlässt.





Fahrbremse



ACHTUNG

Wenn die EBA-Funktion eingreift, sinkt das Bremspedal etwas weiter nach unten als sonst. Das Bremspedal so lange wie erforderlich durchdrücken. Wird das Bremspedal losgelassen, werden jegliche Bremsvorgänge eingestellt.

Symbole im Kombinationsinstrument

Symbol	Bedeutung
	Leuchtet konstant – Den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren. Sollte der Füllstand im Behälter niedrig sein, Bremsflüssigkeit auffüllen und den Grund für den Bremsflüssigkeitsverlust überprüfen lassen.
	Leuchtet beim Anlassen des Motors 2 Sekunden lang konstant – in der ABS-Funktion der Bremsanlage ist das letzte Mal, als der Motor lief, ein Fehler aufgetreten.

WARNUNG

Wenn  und  gleichzeitig leuchten, kann ein Fehler in der Bremsanlage entstanden sein.

Wenn der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter normal ist, bei höchster Vorsicht zur Überprüfung der Bremsanlage bis zur nächsten Werkstatt weiterfahren – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter dem **MIN**-Stand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug erst weitergefahren werden, nachdem Bremsflüssigkeit nachgefüllt wurde.

Lassen Sie den Grund für den Bremsflüssigkeitsverlust überprüfen.



Hill Descent Control (HDC)

Allgemeines

HDC kann mit einer automatischen Motorbremse verglichen werden. Wenn das Gaspedal im Gefälle losgelassen wird, wird das Fahrzeug normalerweise davon abgebremst, dass der Motor niedrige Drehzahlen im Leerlauf anstrebt, die sog. Motorbremse. Je steiler die Fahrbahn und je mehr Ladegut sich im Fahrzeug befindet, desto schneller rollt das Fahrzeug trotz Motorbremse. Um in diesem Fall die Geschwindigkeit zu senken, muss der Fahrer die Fußbremse betätigen.

Die Funktion ermöglicht es, die Geschwindigkeit an steilen Steigungen mit dem Fuß auf dem Gaspedal und ohne Betätigung der Fußbremse zu erhöhen/zu verringern. Das Gaspedal wird weniger empfindlich und spricht genauer an, dadurch dass der volle Pedalausschlag die Motordrehzahl nur innerhalb eines begrenzten Drehzahlbereichs regeln kann. Die Bremsanlage brems selbst und sorgt für eine niedrige und gleichmäßige Geschwindigkeit des Fahrzeugs, woraufhin sich der Fahrer vollkommen auf die Lenkung konzentrieren kann.

HDC ist an steilen Steigungen mit unebenem Straßenbelag und vereinzelt glatten Stellen besonders hilfreich, z. B. beim Wassern eines Bootes von einem Trailer auf einer Rampe.


! WARNUNG

Da HDC nicht in allen Situationen funktioniert, ist es lediglich als ergänzendes Hilfsmittel aufzufassen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise gefahren wird.

Funktion



HDC wird mit einem Schalter auf der Mittelkonsole ein- bzw. ausgeschaltet. Eine Lampe in der Taste leuchtet, wenn die Funktion eingeschaltet ist. Wenn HDC arbeitet, leuchtet das Symbol  und im Display wird **Hill descent control EIN** angezeigt.

Die Funktion arbeitet nur im 1. Gang und im Rückwärtsgang. Für Automatikgetriebe gilt, dass Schaltstellung **1** gewählt sein muss. Dies wird mit der Ziffer 1 im Display des Bordcomputers angezeigt, siehe Seite 116.

i ACHTUNG

HDC kann nicht bei Automatikgetriebe mit Wählhebel in Stellung **D** aktiviert werden.

Handhabung

HDC sorgt dafür, dass das Fahrzeug mit Motorbremse höchstens mit 10 km/h vorwärts und 7 km/h rückwärts rollt. Mit dem Gaspedal kann jedoch eine wahlfreie Geschwindigkeit im Geschwindigkeitsbereich des Gangs gewählt werden. Bei Loslassen des Gaspedals wird das Fahrzeug unabhängig von der Größe der Steigung und ohne Betätigung der Fußbremse wieder schnell auf 10 bzw. 7 km/h abgebremst.

Wenn die Funktion arbeitet, werden die Bremsleuchten automatisch eingeschaltet. Der Fahrer kann das Fahrzeug jederzeit durch Betätigen der Fußbremse bremsen oder anhalten.

HDC wird deaktiviert:



Hill Descent Control (HDC)

- mit der Ein-/Aus-Taste auf der Mittelkonsole
- wenn bei Handschaltgetriebe ein höherer Gang als **1** gewählt wird
- wenn bei Automatikgetriebe ein höherer Gang als **1** gewählt oder der Wählhebel in Stellung **D** bewegt wird.

Die Funktion kann jederzeit ausgeschaltet werden. Wird die Funktion in einem steilen Gefälle ausgeschaltet, lässt die Bremswirkung nicht sofort, sondern allmählich nach.

ACHTUNG

Bei aktiviertem HDC kann es manchmal zu einer Verzögerung zwischen Gaszufuhr und Ansprechen des Motors kommen.

Feststellbremse

Feststellbremse, elektrisch

Funktion

Wenn die Feststellbremse arbeitet, ist ein schwaches Elektromotorgeräusch zu hören. Das Geräusch tritt auch bei automatischen Funktionskontrollen der Feststellbremse auf.

Wenn das Fahrzeug stillsteht und die Feststellbremse angezogen wird, wirkt sie nur auf die Hinterräder. Wenn die Feststellbremse während der Fahrt betätigt wird, wird die gewöhnliche Fahrbremse verwendet, d. h. die Bremse wirkt auf alle vier Räder. Die Bremswirkung geht auf die Hinterräder über, sobald das Fahrzeug fast stillsteht.

Niedrige Batteriespannung


Wenn die Batteriespannung zu niedrig ist, kann die Feststellbremse weder gelöst noch angezogen werden. Bei zu niedriger Batteriespannung eine Starthilfebatterie anschließen, siehe Seite 115.

Feststellbremse anziehen



Feststellbremsregler.

1. Das Fußbremspedal kräftig durchdrücken.
 2. Den Schalter drücken.
 3. Das Fußbremspedal loslassen und sicherstellen, dass das Fahrzeug stillsteht.
- Beim Parken des Fahrzeugs muss sich der Schalt-/Wählhebel im 1. Gang (Handschaltgetriebe) oder in Stellung **P** (Automatikgetriebe) befinden.

 Das Symbol im Kombinationsinstrument blinkt, bis die Feststellbremse vollständig angezogen ist. Wenn das Symbol leuchtet, ist die Feststellbremse angezogen.

Im Notfall kann die Feststellbremse durch Drücken des Reglers angezogen werden, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Wenn der Schalter

losgelassen oder das Gaspedal durchgedrückt wird, wird der Bremsvorgang unterbrochen.

ACHTUNG

Bei einer Notbremsung bei Geschwindigkeiten über 10 km/h ertönt während der Bremsung ein Signal.

Parken an einer Steigung

Wird das Fahrzeug nach oben gerichtet an einer Steigung geparkt, die Räder stets **von** der Bordsteinkante weg drehen.

Wird das Fahrzeug nach unten gerichtet an einer Steigung geparkt, die Räder stets zur Bordsteinkante **hindrehen**.

WARNUNG

Stets die Feststellbremse beim Parken auf schieferm Untergrund anziehen - ein eingeleger Gang oder die **P**-Stellung des Automatikgetriebes können das Fahrzeug nicht in allen Situationen zu halten.

Feststellbremse

Feststellbremse lösen



Feststellbremsregler.

Fahrzeuge mit Handschaltgetriebe

Feststellbremse manuell lösen

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.
2. Das Bremspedal kräftig durchdrücken.
3. Am Schalter ziehen.

i ACHTUNG

Die Feststellbremse kann auch manuell gelöst werden. Dazu anstelle des Bremspedals das Kupplungspedal durchdrücken. Volvo empfiehlt, das Bremspedal zu verwenden.

Feststellbremse automatisch lösen

1. Den Motor anlassen.
2. Die Kupplung loslassen und Gas geben.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Feststellbremse manuell lösen

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken.
2. Das Bremspedal kräftig durchdrücken.
3. Am Schalter ziehen.

Feststellbremse automatisch lösen

1. Sicherheitsgurt anlegen.
2. Den Motor anlassen.
3. Den Wählhebel in Stellung **D** oder **R** bewegen und Gas geben.

i ACHTUNG

Aus Sicherheitsgründen wird die Feststellbremse nur automatisch gelöst, wenn der Motor läuft und der Fahrer angeschnallt ist. Die Feststellbremse wird an Fahrzeugen mit Automatikgetriebe sofort gelöst, wenn das Gaspedal durchgedrückt wird und sich der Wählhebel in Stellung **D** oder **R** befindet.

Schwere Ladungen an Steigungen

Schwere Ladungen, wie z. B. ein Anhänger, können dazu führen, dass das Fahrzeug rückwärts rollt, wenn die Feststellbremse an kräfti-

gen Steigungen automatisch gelöst wird. Dies können Sie vermeiden, indem Sie den Regler beim Anfahren drücken. Den Regler loslassen, sobald der Motor zieht.

Fahrzeug mit „Keyless Drive“-Funktion

Die Feststellbremse manuell lösen. Dazu auf die **START/STOP ENGINE**-Taste drücken, das Brems- oder Kupplungspedal durchdrücken und am Griff ziehen.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Die Mitteilung im Informationsdisplay lesen
	Das blinkende Symbol zeigt an, dass die Feststellbremse angezogen wird. Sollte das Symbol in einer anderen Situation blinken, ist ein Fehler aufgetreten. Die Mitteilung im Informationsdisplay lesen.



Feststellbremse

Nachrichten



Feststellbr. n. vollst. gelöst – Eine Störung führt dazu, dass die Feststellbremse nicht gelöst werden kann. Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Wenn Sie mit dieser Fehlermitteilung losfahren, ertönt ein Warnton.

Feststellbremse nicht betätigt – Eine Störung führt dazu, dass die Feststellbremse nicht angezogen werden kann. Versuchen, die Feststellbremse anzuziehen und zu lösen. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Werkstatt wird empfohlen.

Die Mitteilung erscheint ebenfalls in Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe, wenn das Fahrzeug mit langsamer Geschwindigkeit und offener Tür gefahren wird, um den Fahrer darauf

aufmerksam zu machen, dass die Feststellbremse unbeabsichtigt gelöst worden sein kann.

Feststellbremse Wart. erforderl. – Ein Fehler ist aufgetreten. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Werkstatt wird empfohlen.

Wenn das Fahrzeug vor Behebung des Fehlers geparkt werden muss, müssen die Räder wie beim Parken an einer Steigung gedreht werden und der Schalt-/Wählhebel muss sich im 1. Gang (Handschaltgetriebe) oder in Stellung **P** (Automatikgetriebe) befinden.

Bremsbeläge wechseln

Die Bremsbeläge hinten müssen aufgrund der Konstruktion der elektrischen Feststellbremse in einer Werkstatt gewechselt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.



HomeLink® *

Allgemeines



HomeLink® ist eine programmierbare Fernbedienung, mit denen bis zu drei verschiedene Systeme (z. B. Garagentor, Alarmanlage, Außen- und Innenbeleuchtung u. v. a. m.) gesteuert werden können und die somit die Fernbedienungen dieser Systeme ersetzen kann. HomeLink® ist in die linke Sonnenblende integriert.

Die HomeLink®-Bedientafel besteht aus drei programmierbaren Tasten und einer Anzeigelampe.

i ACHTUNG

HomeLink® funktioniert nicht, wenn das Fahrzeug von außen verriegelt ist.

Die Original-Fernbedienungen für zukünftige Programmiervorgänge aufheben (z. B. bei Wechsel zu einem anderen Fahrzeug).

Beim Verkauf des Fahrzeugs die Programmierung der Tasten löschen.

Metallische Sonnenblenden sollten nicht in Fahrzeugen verwendet werden, die mit HomeLink® ausgerüstet sind. Diese können die Funktion des Systems beeinträchtigen.

Handhabung

Nach der Programmierung kann HomeLink® anstatt der losen Original-Fernbedienungen verwendet werden.

Die programmierte Taste drücken, um Garagentor, Alarmanlage usw. zu aktivieren. Während die Taste gedrückt gehalten wird, leuchtet die Anzeigelampe.

i ACHTUNG

Bei Nichtaktivierung der Zündung funktioniert HomeLink® bis 30 Minuten nach dem Öffnen der Fahrertür.

Die Original-Fernbedienungen können selbstverständlich parallel mit HomeLink® verwendet werden.

! WARNUNG

Stellen Sie bei der Betätigung eines Garagen- oder Grundstückstors mit HomeLink® sicher, dass sich niemand in der Nähe des Tors aufhält, während sich dieses bewegt.

Verwenden Sie die HomeLink®-Fernbedienung nicht für Garagentore, die nicht über Sicherheitsstopp- und Rückwärtsbewegungsfunktionen verfügen. Das Garagentor muss sofort reagieren, wenn es erfasst, dass etwas die Bewegung behindert, es muss direkt anhalten und zurückfahren. Ein Garagentor, das nicht über diese Sicherheitsmerkmale verfügt, kann zu Verletzungen führen. Für weitere Informationen wenden Sie sich per Internet an den Lieferanten: www.homelink.com.

Erste Programmierung

Im ersten Punkt wird der HomeLink®-Speicher gelöscht. Dieser Punkt darf nicht ausgeführt werden, wenn lediglich eine einzelne Taste umprogrammiert werden soll.

1. Die beiden äußeren Tasten drücken und erst loslassen, wenn die Anzeigelampe nach ca. 20 Sekunden zu blinken beginnt. Das Blinksignal zeigt an, dass HomeLink®

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



in den Programmiermodus versetzt wurde und zur Programmierung bereit ist.

- Die Original-Fernbedienung 5–30 cm von HomeLink® entfernt halten. Die Anzeigelampe beobachten.

Der erforderliche Abstand zwischen der Original-Fernbedienung und HomeLink® ist abhängig von der Programmierung des Systems. Gegebenenfalls sind mehrere Versuche aus verschiedenen Abständen erforderlich. Jede Position vor dem Testen einer neuen Position ca. 15 Sekunden lang beibehalten.

- Die Taste der Original-Fernbedienung und die zu programmierende HomeLink®-Taste gleichzeitig drücken. Die Tasten erst loslassen, wenn die Anzeigelampe von einem langsamen auf ein schnelles Blinksignal übergegangen ist. Das schnelle Blinksignal zeigt die erfolgreiche Programmierung an.

- Die Programmierung testen. Dazu die programmierte HomeLink®-Taste drücken und die Anzeigelampe beobachten.

- Die Lampe leuchtet durchgehend:**
 Leuchtet die Anzeigelampe durchgehend, wenn die Taste gedrückt gehalten wird, ist die Programmierung abge-

schlossen. Das Garagentor, Grundstückstor o. Ä. muss nun beim Drücken der programmierten HomeLink®-Taste aktiviert werden.

- Die Lampe leuchtet nicht durchgehend:** Die Anzeigelampe blinkt ca. 2 Sekunden lang schnell und leuchtet dann ca. 3 Sekunden lang durchgehend. Diese Sequenz wird ca. 20 Sekunden lang wiederholt und zeigt an, dass das System einen sog. Wechselcode hat. Das Garagentor, Grundstückstor o. Ä. wird beim Drücken der programmierten HomeLink®-Taste nicht aktiviert. Mit der Programmierung wie unten beschrieben fortfahren.
- Die Programmier Taste¹ am Empfänger beispielsweise des Garagentors lokalisieren. Gewöhnlich befindet sich diese in der Nähe der Antennenbefestigung am Empfänger. Sollte die Taste nur schwer zu finden sein, siehe Anleitung des Lieferanten oder wenden Sie sich per Internet an den Lieferanten: www.homelink.com.
 - Die Programmier Taste drücken und loslassen. Die Taste blinkt ca. 30 Sekunden lang. Innerhalb dieses Zeitraums muss der nächste Punkt ausgeführt werden.

- Die programmierte HomeLink®-Taste drücken, während die Programmier Taste weiterhin blinkt, ca. 3 Sekunden lang gedrückt halten und dann loslassen. Die Sequenz Drücken/Halten/Loslassen bis zu dreimal wiederholen, um die Programmierung abzuschließen.

Einzelne Taste programmieren

Zur Umprogrammierung einzelner Tasten wie folgt vorgehen:

- Die gewünschte HomeLink®-Taste drücken und erst loslassen, nachdem Punkt 3 ausgeführt wurde.
- Wenn die HomeLink®-Anzeigelampe nach ca. 20 Sekunden zu blinken beginnt, die Original-Fernbedienung 5-30 cm von HomeLink® entfernt halten. Die Anzeigelampe beobachten.

Der erforderliche Abstand zwischen der Original-Fernbedienung und HomeLink ist abhängig von der Programmierung des Systems. Gegebenenfalls sind mehrere Versuche aus verschiedenen Abständen erforderlich. Jede Position vor dem Testen einer neuen Position ca. 15 Sekunden lang beibehalten.

¹ Bezeichnung und Farbe der Taste variiert je nach Hersteller.



HomeLink® *

3. Die Taste auf der Original-Fernbedienung drücken. Die Anzeigelampe beginnt zu blinken. Sobald das Blinksignal von einem langsamen auf ein schnelles Blinksignal übergegangen ist, beide Tasten loslassen. Das schnelle Blinksignal zeigt die erfolgreiche Programmierung an.
 4. Die Programmierung testen. Dazu die programmierte HomeLink-Taste drücken und die Anzeigelampe beobachten.
 - **Die Lampe leuchtet durchgehend:** Leuchtet die Anzeigelampe durchgehend, wenn die Taste gedrückt gehalten wird, ist die Programmierung abgeschlossen. Das Garagentor, Grundstückstor o. Ä. muss nun beim Drücken der programmierten HomeLink®-Taste aktiviert werden.
 - **Die Lampe leuchtet nicht durchgehend:** Die Anzeigelampe blinkt ca. 2 Sekunden lang schnell und leuchtet dann ca. 3 Sekunden lang durchgehend. Diese Sequenz wird ca. 20 Sekunden lang wiederholt und zeigt an, dass das System einen sog. Wechselcode hat. Das Garagentor, Grundstückstor o. Ä. wird beim Drücken der programmierten HomeLink®-Taste nicht aktiviert. Mit der Programmierung wie unten beschrieben fortfahren.
 5. Die Programmier Taste² am Empfänger beispielsweise des Garagentors lokalisieren. Gewöhnlich befindet sich diese in der Nähe der Antennenbefestigung am Empfänger. Sollte die Taste nur schwer zu finden sein, siehe Anleitung des Lieferanten oder wenden Sie sich per Internet an den Lieferanten: www.homelink.com.
 6. Die Programmier Taste drücken und loslassen. Die Taste blinkt ca. 30 Sekunden lang. Innerhalb dieses Zeitraums muss der nächste Punkt ausgeführt werden.
 7. Die programmierte HomeLink®-Taste drücken, während die Programmier Taste weiterhin blinkt, ca. 3 Sekunden lang gedrückt halten und dann loslassen. Die Sequenz Drücken/Halten/Loslassen bis zu dreimal wiederholen, um die Programmierung abzuschließen.
- Programmierung löschen**
Es ist lediglich möglich, die Programmierung sämtlicher HomeLink®-Tasten zu löschen, nicht die Programmierung einzelner Tasten.
- Die beiden äußeren Tasten drücken und erst loslassen, wenn die Anzeigelampe nach ca. 20 Sekunden zu blinken beginnt.
- > HomeLink® ist nun in den sog. Lernmodus versetzt und für eine neue Programmierung bereit, siehe Seite 130.

² Bezeichnung und Farbe der Taste variiert je nach Hersteller.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung.....	136
Klimaanlage.....	143
Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung*.....	151
Zusatzheizung*.....	155
Stereoanlage.....	156
Bordcomputer.....	170
DSTC – Stabilitäts- und Traktionskontrolle.....	172
Anpassung der Fahreigenschaften.....	174
Tempomat*.....	175
Adaptiver Tempomat*.....	177
Abstandskontrolle*.....	186
City Safety™.....	189
Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik*.....	194
Driver Alert System – DAC*.....	201
Driver Alert System – LDW*.....	204
Einparkhilfe*.....	207
Einparkhilfekamera*.....	210
BLIS* – Blind Spot Information System.....	213
Komfort im Innenraum.....	217
Bluetooth-Freisprechvorrichtung*.....	220
Eingebautes Telefon*.....	226



04

FAHRKOMFORT





Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung

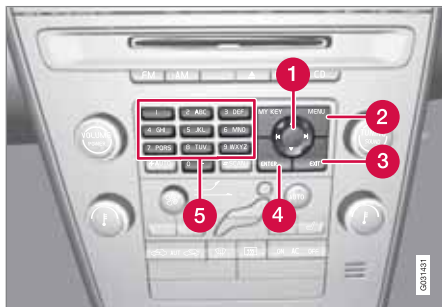
Handhabung

Einige Fahrzeugfunktionen haben keine separaten Funktionstasten sondern können stattdessen über ein Menüsystem eingestellt/aktiviert/deaktiviert werden.

Die Navigation in den Menüs erfolgt über einige der Tasten in der Mittelkonsole oder mit dem rechten Tastenfeld des Lenkrads.

Viele Funktionen gehören zur Standardausstattung, einige sind optional erhältlich. Das Angebot unterscheidet sich von Markt zu Markt.

Bedienfeld in der Mittelkonsole



Mittelkonsole mit Regler für die Menübenutzung.

- 1 Mit der Navigationstaste wird zwischen Menüoptionen geblättert und ausgewählt
- 2 **MENU** führt zum Menüsystem

- 3 **EXIT** führt in der Menüstruktur um einen Schritt zurück. Mit einem langen Druck wird das Menüsystem verlassen.
- 4 Mit **ENTER** werden Menüoptionen ausgewählt
- 5 Numerisches Tastenfeld 1-9

Tastenfeld* im Lenkrad



- 1 **ENTER**
- 2 **EXIT**
- 3 Navigationstasten – auf/ab.

Wenn das Tastenfeld im Lenkrad mit den Tasten **ENTER** und **EXIT** ausgestattet ist, haben diese Tasten und die Navigationstasten dieselben Funktionen wie die Regler in der Mittelkonsole.

Suchpfade

Die aktuelle Menüebene wird ganz oben rechts im Display der Mittelkonsole angezeigt. Die Suchpfade zu den Funktionen des Menüsystems werden in diesem Buch wie folgt angegeben:

Autoeinstellungen →
Verriegelungseinstellung

Es folgt ein Beispiel dazu, wie eine Funktion mit den Tasten der Mittelkonsole gefunden und eingestellt werden kann:

1. **MENU** drücken.
2. Mit den Navigationstasten zum gewünschten Menü blättern, z. B. **Autoeinstellungen**, und **ENTER** drücken – ein Untermenü wird geöffnet.
3. Zu **Verriegelungseinstellung** blättern und **ENTER** drücken – ein neues Untermenü wird geöffnet.
4. Zu **Türen entriegeln** blättern und **ENTER** drücken – ein Untermenü mit den wählbaren Funktionen wird geöffnet.
5. Eine der Optionen wählen und **ENTER** drücken – das leere Kästchen neben der Option wird mit einem Kreuz markiert.



Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung

6. Zum Abschluss der Programmierung die Menüs schrittweise durch mehrmaliges kurzes Drücken von **EXIT** oder mit einem einzigen langen Druck verlassen.

Anstelle von **ENTER** und **EXIT** können bei der Navigation in der Menühierarchie die Navigationsstasten verwendet werden. Rechter Pfeil entspricht **ENTER** und linker Pfeil **EXIT**.

Die Menüoptionen sind nummeriert und können ebenfalls direkt mit dem numerischen Tastenfeld (nur **1–9**) gewählt werden.

Menüübersicht

Das Telefon und die Tonquellen haben jeweils separate Hauptmenüs. Das Hauptmenü einer Tonquelle (z. B. CD) kann nur erreicht werden, wenn gerade diese Tonquelle aktiv ist, siehe Seite 157.

Folgende Menüoptionen sind im **Hauptmenü** enthalten:

Auto-Schlüsselspeicher

Sitz- & Spiegelpositionen*

Autoeinstellungen

Informationen

Beleuchtung

Verriegelungseinstellung

Reduzierter Schutz¹

Reifendruck*

Außenspiegeleinstellung*

Kollisionswarneinstell.*

Parkkameraeinstellungen*

Lane departure warning*

Lenkkraft*

Einheiteneinstellung

Driver Alert aktiviert

Klimaeinstellungen

Automatisches Gebläse

Luftumwälz-Timer

Heiz. Heckscheibe

Sitzheizung Zeitbegr.

Sitzheizung aus beim Start

Klima zurücksetzen

AM-Hauptmenü

Audioeinstellungen

Soundbühne

Equalizer vorn

Equalizer hinten

Autom. Lautstärke

Alle Audioeinstell. zurücksetzen

FM-Hauptmenü

FM-Einstellungen

Nachrichten

TP (Verkehrsinfos)

Radiotext

PTY (Programmtyp)

Erweiterte Einstellungen

Audioeinstellungen²

Hauptmenü DAB³

CD-Hauptmenü

Zufällige Auswahl

Aus

¹ Bei bestimmten Modellen.

² Zu Untermenü siehe „AM-Hauptmenü/Audioeinstellungen“.

³ Siehe Seite 166.



Menübenutzung und Mittelungsverwaltung

Ordner⁴

CD⁴

Einzelne CD⁵

Alle CDs⁵

CD-Einstellungen

Titelinformationen*

Nachrichten

TP (Verkehrsinfos)

Audioeinstellungen²

AUX-Hauptmenü

AUX-Eingangslautstärke

Audioeinstellungen²

USB-Hauptmenü

USB-Einstellungen

Titelinformationen

Nachrichten

TP (Verkehrsinfos)

Audioeinstellungen²

iPod-Hauptmenü

iPod-Einstellungen

Nachrichten

TP (Verkehrsinfos)

Audioeinstellungen²

Titelinformationen

Hauptmenü Bluetooth⁶

Anrufverzeichnis

Letzte 10 entgangene

Letzte 10 erhaltene

Letzte 10 gewählte Nummern

Telefonbuch

Suche

Von Handy kopieren

Bluetooth*

Telefon ändern⁷

Telefon verbinden⁸

Telefon entfernen

Verbindung über Handy

Bluetooth-Info. für das Fahrzeug

Gesprächsoptionen

Automatisch annehmen

Voice-Mail-Nummer

Telefoneinstellungen

Klänge und Lautstärke

Tel.-Buch synchronis.

Hauptmenü Bluetooth⁹

Anrufverzeichnis

Letzte 10 entgangene

Letzte 10 erhaltene

Letzte 10 gewählte Nummern

Telefonbuch

Suche

Von Handy kopieren

⁴ Gilt nur für Systeme, die Audiodateien der Formate MP3 und WMA abspielen können.

⁵ Nur in Systemen mit CD-Wechsler.

² Zu Untermenüs siehe „AM-Hauptmenü/Audioeinstellungen“.

⁶ Gilt für Fahrzeuge, die über **kein** eingebautes Telefon verfügen.

⁷ Wird nur angezeigt, wenn ein Telefon angeschlossen ist.

⁸ Wird nur angezeigt, wenn kein Telefon angeschlossen ist.

⁹ Gilt für Fahrzeuge **mit** eingebautem Telefon **und** Bluetooth™-Freisprechvorrichtung.



Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung

Bluetooth*

Telefon verbinden¹⁰

Telefon entfernen

Verbindung über Handy

Bluetooth-Info. für das Fahrzeug

Gesprächsoptionen

Automatisch annehmen

Voice-Mail-Nummer

Telefon ändern

Autotelefon

Telefon hinzufügen

Hinzugefügte Telefone¹¹

Telefonereinstellungen

Klänge und Lautstärke

Tel.-Buch synchronis.

Hauptmenü eingebautes Telefon

Anrufverzeichnis

Letzte 10 entgangene

Letzte 10 erhaltene

Letzte 10 gewählte Nummern

Liste löschen

Gesprächsdauer

Telefonbuch

Suche

Neuer Kontakt

Alle kopieren

Eintastenwahl

SIM löschen

Telefon löschen

Speicherstatus

Nachrichten

Lesen

Neue schreiben

Alle Mitteilungen löschen

Nachrichteneinstellungen

Gesprächsoptionen

Meine Nummer senden

Anklopfen

Automatisch annehmen

Auto-Wahlwiederholung

Voice-Mail-Nummer

Rufumleitungen

Telefon ändern⁹

Autotelefon

Telefon hinzufügen

Hinzugefügte Telefone¹¹

Telefonereinstellungen

Netzwahl

SIM-Sicherheit

PIN-Code bearbeiten

Klänge und Lautstärke

IDIS

Einst. zurücksetzen

¹⁰Wird nur angezeigt, wenn kein Telefon angeschlossen ist.

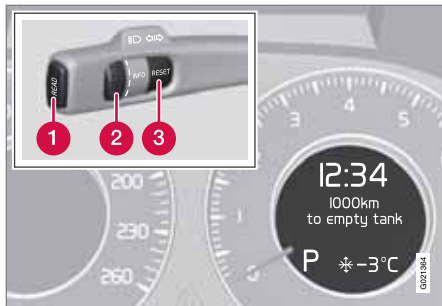
¹¹Höchstens 5 Telefone.

⁹ Gilt für Fahrzeuge **mit** eingebautem Telefon **und** Bluetooth™-Freisprechvorrichtung.



Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung

Kombinationsinstrument



Informationsdisplay und Regler für die Menübenutzung.

- 1 **READ** – Zugang zur Mitteilungsliste und Bestätigung der Mitteilungen.
- 2 **Daumenrad** – Blättern zwischen Menüoptionen.
- 3 **RESET** – Nullstellung der aktiven Funktion. Wird in bestimmten Fällen zur Auswahl/Aktivierung einer Funktion verwendet, siehe Erklärung unter der jeweiligen Funktion.

Mit dem linken Lenkradhebel werden die Menüs gesteuert, die in den Informationsdisplays im Kombinationsinstrument angezeigt werden. Welche Menüs angezeigt werden, ist

von der Schlüsselstellung abhängig, siehe Seite 79. Wenn eine Mitteilung vorhanden ist, muss sie mit **READ** bestätigt werden, damit die Menüs angezeigt werden.

Menüübersicht

Einige der unten aufgeführten Menüoptionen setzen voraus, dass die entsprechenden Funktionen und Geräte im Fahrzeug installiert sind.

Bis Tank leer

Durch.-Verbrauch

Akt. Verbrauch

Durch.-Geschw.

DSTC

City Safety

Akt. Geschw.¹²

Kalibrierung Reifendrucküb.*

Timer Standheiz 1/2*

Timer Standlüft 1/2*

Modus Timer*

Direktstart Standheiz.*

Direktstart El.Standheiz.*

Direktstart Standlüft.*

Zusatzheizung Auto*

Restheiz. Start*

Mitteilung



Textmitteilung im Informationsdisplay.

Wenn ein Warn-, Informations- oder Kontrollsymbol aufleuchtet, wird gleichzeitig eine ergänzende Mitteilung im Informationsdisplay angezeigt. Fehlermitteilungen werden in einer Speicherliste abgelegt, bis der Fehler behoben wurde.

READ drücken, um Mitteilungen zu bestätigen und zwischen den Mitteilungen zu blättern.

¹²Nur bestimmte Märkte.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung

ACHTUNG

Wenn eine Warnmitteilung angezeigt wird, während der Bordcomputer verwendet wird, muss die Mitteilung zunächst gelesen werden (dazu auf **READ** drücken), bevor die zuvor aktivierte Funktion wiederaufgenommen werden kann.

Mitteilung	Bedeutung
Sicher anhalten^A	Anhalten und den Motor abstellen. Hohe Schadensgefahr. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.
Motor abstellen^A	Anhalten und den Motor abstellen. Hohe Schadensgefahr. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.
Wartung dringend^A	Volvo empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug sofort in einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Mitteilung	Bedeutung
Wart. erforderlich.^A	Volvo empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug so schnell wie möglich in einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.
Siehe Handbuch^A	Lesen Sie die Betriebsanleitung.
Zum Service anmelden	Zur Wartung anmelden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.
Service durchführen	Wartung durchführen lassen. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Der Zeitpunkt hängt von der Kilometerleistung des Fahrzeugs, dem Zeitpunkt der letzten Wartung, der Laufzeit des Motors und der Ölqualität ab.

Mitteilung	Bedeutung
Service überfällig	Bei Nichteinhaltung der Wartungsintervalle deckt die Garantie ggf. beschädigte Teile nicht ab. Volvo empfiehlt Ihnen, sich für die Wartung an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.
Getriebeöl Wechsel erford.	Volvo empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug so schnell wie möglich in einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.
Getriebe Reduz. Funktion	Das Getriebe kann keine volle Leistung bringen. Vorsichtig weiterfahren, bis die Mitteilung erlischt ^B . Bei wiederholter Anzeige: Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.



Menübenutzung und Mitteilungsverwaltung

Mitteilung	Bedeutung
Getriebe heiß Geschw. reduz.	Ruhiger fahren oder das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten. Auskuppeln und den Motor im Leerlauf laufen lassen, bis die Mitteilung erlischt ^B .
Getriebe heiß Sicher anhalten	Kritischer Fehler. Das Fahrzeug sofort auf sichere Weise anhalten. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden ^B .
Vorübergeh. AUS^A	Eine Funktion wurde vorübergehend ausgeschaltet und wird automatisch während der Fahrt oder nach einem Neustart zurückgestellt.
Batteriespannung Energiesparmodus	Die Stereoanlage ist ausgeschaltet, um Energie zu sparen. Batterie laden.

^A Teil einer Mitteilung, wird zusammen mit einer Angabe darüber, wo die Störung aufgetreten ist, angezeigt.

^B Für weitere Mitteilungen zum Automatikgetriebe siehe Seite 120.

**Klimaanlage****Allgemeines****Klimaanlage**

Das Fahrzeug ist mit elektronischer Klimatisierung (ECC) ausgestattet. Die Klimaanlage kühlt, heizt oder entfeuchtet die Luft im Fahrzeuginnenraum.

i ACHTUNG

Die Klimaanlage (AC) kann ausgeschaltet werden, sollte jedoch für den bestmöglichen Klimakomfort im Fahrzeuginnenraum und zur Verhinderung von beschlagenen Scheiben immer eingeschaltet bleiben.

Tatsächliche Temperatur

Die von Ihnen gewählte Temperatur entspricht der körperlich wahrgenommenen Temperatur. Hierbei werden Luftgeschwindigkeit, Luftfeuchtigkeit, Sonneneinwirkung und andere Aspekte, die auf den Innenraum und die Karosserie des Fahrzeugs einwirken, berücksichtigt.

Ein Sonnensensor* im System erfasst, auf welcher Seite die Sonne in den Innenraum scheint. Dadurch kann sich die Temperatur der rechten und der linken Luftdüsen unterscheiden, obwohl die Regelung auf beiden Seiten auf dieselbe Temperatur eingestellt ist.

Sensorenverteilung

- Der Sonnensensor* befindet sich oben auf dem Armaturenbrett.
- Der Innenraumtemperatursensor befindet sich unter dem Bedienfeld für die Klimaanlage.
- Der Außentemperatursensor befindet sich auf dem Außenspiegel.
- Der Feuchtigkeitssensor* befindet sich im Innenspiegel.

i ACHTUNG

Die Sensoren nicht mit Kleidern oder anderen Gegenständen bedecken oder blockieren.

Seitenscheiben und Panoramadach

Damit die Klimaanlage optimal funktioniert, müssen die Seitenscheiben und ggf. das Panoramadach geschlossen sein.

Beschlag auf der Scheibeninnenseite

Um Beschlag auf der Scheibeninnenseite zu entfernen, ist in erster Linie die Entfrosterfunktion zu verwenden.

Um die Gefahr für das Entstehen von Beschlag zu verringern, müssen die Fenster mit gewöhnlichem Fensterputzmittel geputzt werden.

Vorübergehende Deaktivierung der Klimaanlage

Wenn der Motor maximale Kraft benötigt, z. B. bei einer Vollgasbeschleunigung oder der Fahrt auf Steigungen mit Anhänger, kann die Klimaanlage vorübergehend ausgeschaltet werden. Dabei kann es zu einem vorübergehenden Temperaturanstieg im Fahrzeuginnenraum kommen.

Kondenswasser

Bei hohen Außentemperaturen kann Kondenswasser unter dem Fahrzeug aus der Klimaanlage tropfen. Dies ist vollkommen normal.

Eis und Schnee

Eis und Schnee am Lufteinlass für die Klimaanlage (Spalt zwischen Haube und Windschutzscheibe) entfernen.

Fehlersuche und Reparatur

Lassen Sie Fehlersuche und Reparatur der Klimaanlage nur von dazu befugten Werkstätten ausführen. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Kältemittel

Die Klimaanlage enthält das Kältemittel R134a, siehe Seite 319. Es enthält kein Chlor und trägt somit auf keinerlei Weise zur Zerstörung der Ozonschicht bei. Lassen Sie das Kältemittel nur von dazu befugten Werkstätten nachfüllen/wechseln. Volvo empfiehlt Ihnen,





Klimaanlage

sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Durchlüftungsfunktion

Die Funktion öffnet/schließt alle Seitenscheiben gleichzeitig und kann beispielsweise dazu verwendet werden, um das Fahrzeug schnell bei warmen Außentemperaturen zu durchlüften, siehe Seite 59.

Innenraumfilter

Sämtliche Luft, die in den Fahrzeuginnenraum gelangt, wird mit einem Filter gereinigt. Der Filter muss regelmäßig ausgewechselt werden. Den Filter gemäß der Empfehlung des Volvo-Serviceprogramms auswechseln. Wird das Fahrzeug in stark verschmutzter Umgebung gefahren, kann ein häufigerer Wechsel erforderlich sein.



ACHTUNG

Es gibt verschiedene Typen von Innenraumfiltern. Darauf achten, dass der richtige Filter montiert wird.

Clean Zone Interior Package (CZIP)*

Diese Sonderausrüstung hält den Innenraum noch freier von allergie- und asthmaauslösenden Substanzen. Für weitere Informationen zu CZIP siehe die dem Fahrzeug beim Kauf beiliegende Broschüre.

Folgendes ist enthalten:

- Eine eingebaute Gebläsefunktion, bei der das Gebläse startet, wenn das Fahrzeug mit dem Transponderschlüssel geöffnet wird. Das Gebläse füllt den Innenraum mit Frischluft. Die Funktion startet bei Bedarf und wird automatisch nach einer Weile bzw. wenn die Türen zum Fahrzeuginnenraum geöffnet werden ausgeschaltet. Das Zeitintervall, in dem das Gebläse läuft, wird aufgrund des geringer werdenden Bedarfs sukzessive verringert, bis das Fahrzeug 4 Jahre alt ist.
- Das Luftqualitätssystem IAQS ist ein vollautomatisches System, das die Luft im Fahrzeuginnenraum von Luftverunreinigungen wie Partikeln, Kohlenwasserstoffen, Stickstoffoxiden und bodennahem Ozon reinigt.



ACHTUNG

In Fahrzeugen mit CZIP muss das IAQS-Filter nach 15 000 km oder einmal im Jahr gewechselt werden, je nachdem, was zuerst eintrifft. Jedoch maximal 75 000 km in 5 Jahren. In Fahrzeugen ohne CZIP muss das IAQS-Filter bei der normalen Wartung gewechselt werden.

Verwendung von bewährtem Material in der Innenausstattung.

Das Material wurde entwickelt, um die Staubmenge im Fahrzeuginnenraum zu verringern und trägt dazu bei, dass der Fahrzeuginnenraum leichter sauber zu halten ist. Die Matten im Innenraum und im Laderaum können herausgenommen und somit leicht gereinigt werden. Von Volvo empfohlene Reinigungsmittel und Pflegeprodukte verwenden, siehe Seite 304.

Menüeinstellungen

Die Grundeinstellung von drei Funktionen der Klimaanlage kann über die Mittelkonsole geändert werden, siehe Seite 136:

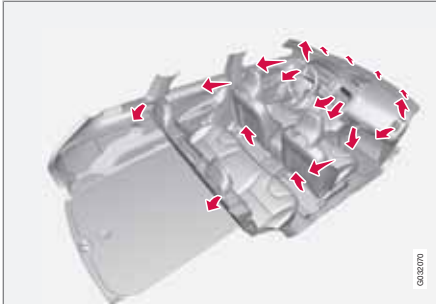
- Gebläsegeschwindigkeit im Automodus*, siehe Seite 147.
- Von einer Zeitschaltuhr gesteuerte Umluft im Fahrzeuginnenraum, siehe Seite 148.
- Automatische Beheizung der Heckscheibe, siehe Seite 102.

Bei einem **RESET** über das Display werden sämtliche Funktionen der Klimaanlage in ihre Ausgangsstellung zurückgestellt.



Klimaanlage

Luftverteilung

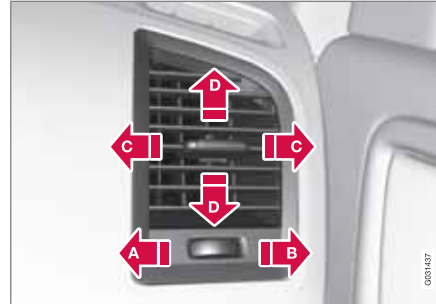


Die einströmende Luft wird über 20 verschiedene Belüftungsdüsen im Fahrzeuginnenraum verteilt.

Im **AUTO-Modus*** erfolgt die Luftverteilung vollkommen automatisch.

Bei Bedarf kann sie auch manuell gesteuert werden, siehe Seite 150.

Belüftungsdüsen im Armaturenbrett

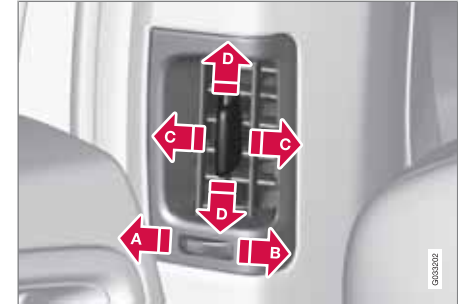


- A** Geöffnet
- B** Geschlossen
- C** Seitliche Verstellung des Luftstroms
- D** Höhenverstellung des Luftstroms

Wenn die äußeren Düsen auf die Seitenscheiben gerichtet werden, kann Beschlag entfernt werden.

Um eine angenehme Temperatur im Fahrzeuginnenraum beizubehalten, strömt immer etwas Luft aus den Düsen.

Belüftungsdüsen in Türsäulen



- A** Geschlossen
- B** Geöffnet
- C** Seitliche Verstellung des Luftstroms
- D** Höhenverstellung des Luftstroms

Wenn die Düsen auf die Scheiben gerichtet werden, kann Beschlag entfernt werden.

Wenn die Düsen in den Fahrzeuginnenraum gerichtet werden, werden angenehme Temperaturen im Fond erhalten.

i ACHTUNG

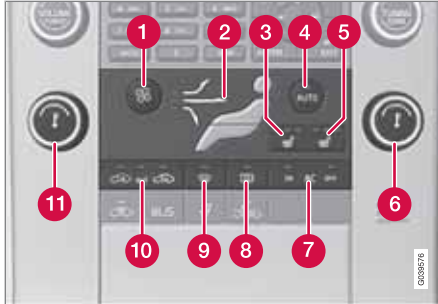
Darauf achten, dass Kleinkinder empfindlich auf Luftstrom und Zug reagieren können.



Klimaanlage

Klimaanlage

Elektronische Klimatisierung, ECC



- 1 Gebläse
- 2 Luftverteilung
- 3 Vordersitzheizung, links
- 4 **AUTO**
- 5 Vordersitzheizung, rechts
- 6 Temperaturregelung, rechts
- 7 **AC ON/OFF** – Klimaanlage ein/aus
- 8 Heckscheiben- und Außenspiegelheizung, siehe Seite 102
- 9 Max. Entfroster

- 10 Umluftfunktion/Luftqualitätssystem
- 11 Temperaturregelung, links

Handhabung

Gebläse



Mit dem Drehregler wird die Gebläsegeschwindigkeit erhöht oder gesenkt. Die Gebläsegeschwindigkeit wird automatisch geregelt, wenn **AUTO** gewählt wird. Die zuvor eingestellte Gebläsegeschwindigkeit wird deaktiviert.

i ACHTUNG

Wenn das Gebläse ganz ausgeschaltet ist, wird die Klimaanlage nicht eingeschaltet. Dabei besteht die Gefahr für Beschlag an den Scheiben.

Sitzheizung*

Vordersitze



Für die höchste Heizleistung einmal auf die Taste drücken – drei Lampen leuchten.

Für eine geringere Heizleistung zweimal auf die Taste drücken – zwei Lampen leuchten.

Für die geringste Heizleistung dreimal auf die Taste drücken – eine Lampe leuchtet.

Um die Heizung auszuschalten, viermal auf die Taste drücken – keine Lampe leuchtet.

Die Heizung ist normalerweise beim Start ausgeschaltet. Wurde die Heizung eingeschaltet, wird sie beim Abstellen des Motors automatisch ausgeschaltet. Der automatische Heizungsstart kann im Menü aktiviert/deaktiviert werden unter: **Klimaeinstellungen → Sitzheizung aus beim Start**

Die Sitzheizung wird automatisch nach einer Weile ausgeschaltet. Die Funktion kann im Menü aktiviert/deaktiviert werden unter: **Klimaeinstellungen → Sitzheizung Zeitbegr.**

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Klimaanlage

! WARNUNG

Die elektrische Sitzheizung darf nicht von Personen verwendet werden, die aufgrund eines Gefühlsausfalls Schwierigkeiten haben, einen Temperaturanstieg zu erkennen, oder die aus irgendeinem Grund Schwierigkeiten haben, den Regler der Sitzheizung zu bedienen. Anderenfalls kann es zu Verbrennungen kommen.

Rücksitz¹

Die Heizung wird wie für den Vordersitz geregelt.

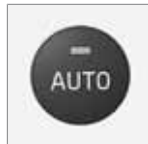
¹ Entfällt bei Wahl eines 2-Stufen-Sitzkissen.

Luftverteilung



Die Figur besteht aus drei Tasten. Wenn eine der Tasten gedrückt wird, wird eine Lampe vor dem jeweiligen Teil der Figur eingeschaltet, die anzeigt, welche Luftverteilung gewählt ist, siehe Seite 150.

Auto



Die Autofunktion regelt automatisch Temperatur, Klimaanlage, Gebläsegeschwindigkeit, Umlufffunktion und Luftverteilung.

Bei Auswahl von einer oder mehreren manuellen Funktionen werden die übrigen Funktionen weiterhin automatisch gesteuert. Ein Druck auf **AUTO** schaltet den Luftqualitätssensor ein und sämtliche manuellen Einstellungen werden deaktiviert. Im Display erscheint **AUTOM. KLIMA.**

Die Gebläsegeschwindigkeit in der Automatikstellung kann in folgendem Menü eingestellt werden: **Klimaeinstellungen** → **Automatisches Gebläse**. Es besteht die Auswahl zwischen **Niedrig**, **Normal** und **Hoch**:

- **Niedrig** – Automatische Regelung des Gebläses. Niedriger Luftstrom wird bevorzugt.
- **Normal** – Automatische Regelung des Gebläses.
- **Hoch** – Automatische Regelung des Gebläses. Intensiverer Luftstrom wird bevorzugt.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

Temperaturregelung



Die Temperatur auf der Fahrer- und auf der Beifahrerseite kann separat eingestellt werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs ist jeweils die zuletzt vorgenommene Einstellung vorhanden.

i ACHTUNG

Die Heiz- oder Kühlleistung kann nicht beschleunigt werden, indem eine höhere/niedrigere Temperatur als die gewünschte Temperatur eingestellt wird.



Klimaanlage

AC – Klimaanlage ein/aus



ON: Die Klimaanlage wird automatisch durch das System gesteuert. Auf diese Weise wird die einströmende Luft gekühlt und entfeuchtet.

OFF: Bei Aktivierung der Entfrosterfunktion wird die Klimaanlage automatisch eingeschaltet (kann mit der **AC**-Taste ausgeschaltet werden).

Entfroster



Wird verwendet, um schnell etwaigen Beschlag und Eis an der Windschutzscheibe und an den Seitenscheiben zu entfernen. Luft strömt zu den Scheiben. Die Lampe in der Entfroster Taste leuchtet,

wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Wenn die Funktion gewählt wurde, wird die Luft im Innenraum außerdem wie folgt maximal entfeuchtet:

- die Klimaanlage wird automatisch eingeschaltet
- die Umluftfunktion und das Luftqualitätssystem werden automatisch ausgeschaltet.

Die Klimaanlage kann manuell mit der **AC**-Taste ausgeschaltet werden. Wenn die Ent-

frosterfunktion ausgeschaltet wird, geht die Klimaanlage wieder zu den vorigen Einstellungen zurück.

Umluftfunktion/Luftqualitätssystem

Umluft



Wenn die Umluftfunktion eingeschaltet ist, leuchtet die rechte orangefarbene Lampe in der Taste. Die Funktion wird gewählt, um zu verhindern, dass schlechte Luft, Abgase usw. in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Die Luft im Fahrzeuginnenraum wird umgewälzt, d. h. bei aktivierter Funktion wird keine Außenluft in das Fahrzeug eingesaugt.

i ACHTUNG

Wenn die Luft im Fahrzeug zu lange umgewälzt wird, besteht die Gefahr, dass sich an den Innenseiten der Scheiben Beschlag bildet.

Timer

Bei aktivierter Timerfunktion verlässt die Anlage manuell die aktivierte Umluftstellung nach einiger Zeit. Der Zeitraum ist abhängig von der Außentemperatur. Dadurch wird die Gefahr, dass sich Eis oder Beschlag bilden

oder schlechte Luft auftritt, verringert. Die Funktion unter **Klimaeinstellungen** → **Luftumwälz-Timer** aktivieren/deaktivieren. Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 136.

i ACHTUNG

Bei Aktivierung des Entfrosters wird die Umluftfunktion immer deaktiviert.

Luftqualitätssystem*



Das Luftqualitätssystem scheidet Gase und Partikel aus der Luft ab und reduziert Verunreinigungen und unangenehme Gerüche im Fahrzeuginnenraum. Wenn die Außenluft verunreinigt ist,

wird der Lufteinlass geschlossen und die Luft wird im Fahrzeuginnenraum umgewälzt. Wenn die Taste **AUTO** eingedrückt ist, ist der Luftqualitätssensor immer eingeschaltet.

Aktivierung von Umluftfunktion/ Luftqualitätssensor



Zwischen den drei Funktionen umschalten. Dazu mehrmals auf die Taste drücken.



Klimaanlage

- Die linke orangefarbene Lampe leuchtet – der Luftqualitätssensor ist ausgeschaltet. Keine Umluftfunktion, sondern nur Frischluft.
- Die grüne Lampe in der Mitte leuchtet – Umluftfunktion nicht eingeschaltet, es sei denn, dies ist zur Kühlung bei warmen Temperaturen erforderlich.
- Die rechte orangefarbene Lampe leuchtet – die Umluftfunktion ist eingeschaltet.

ACHTUNG

Für die bestmögliche Luft im Fahrzeuginnenraum sollte der Luftqualitätssensor immer eingeschaltet sein.

Bei kalten Außentemperaturen ist die Umluftfunktion eingeschränkt, um die Bildung von Scheibenbeschlag zu vermeiden.

Bei beschlagenen Scheiben sollten der Luftqualitätssensor ausgeschaltet und die Entfroster für die Windschutzscheibe, die Seitenscheiben und die Heckscheibe verwendet werden.

Aktivierung der Umluftfunktion



Zwischen Umluft ein/aus umschalten. Dazu mehrmals auf die Taste drücken. Die Lampe leuchtet, wenn die Umluftfunktion eingeschaltet ist.



Klimaanlage

Luftverteilungstabelle

	Luftverteilung	Verwendung wie folgt		Luftverteilung	Verwendung wie folgt
	Luft strömt zu den Scheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen. Die Luft wird nicht umgewälzt. Die Klimaanlage ist immer eingeschaltet.	schnelles Entfernen von Eis und Beschlag.		Luft strömt zum Boden und zu den Scheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	für angenehme Temperaturen im Innenraum und beschlagfreie Scheiben bei niedrigen Außentemperaturen.
	Luft strömt zur Windschutzscheibe und zu den Seitenscheiben. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen.	verhindert Beschlag und Eis bei niedrigen Außentemperaturen und hoher Feuchtigkeit (dazu keine zu niedrige Gebläseschwindigkeit einstellen).		Luft strömt zum Boden und aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	bei sonnigem Wetter und niedrigen Außentemperaturen.
	Luft strömt zu den Scheiben und aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	für angenehme Temperaturen im Innenraum bei hohen Außentemperaturen.		Luft strömt zum Boden. Ein Teil der Luft strömt aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett und zu den Scheiben.	zum Aufwärmen oder Abkühlen des Bodenbereichs
	Luft strömt in Kopf- und Brusthöhe aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett.	zur effizienten Kühlung bei hohen Außentemperaturen.		Luft strömt zu den Scheiben, aus den Belüftungsdüsen im Armaturenbrett und zum Boden.	für angenehmere Temperaturen im Bodenbereich oder wärmere Temperaturen oben bei kalten oder warmen Außentemperaturen.



Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung*

Kraftstoffbetriebene Heizung

Allgemeines zu Standheizungen

Die Standheizung heizt Motor und Innenraum und kann direkt oder mit Timer eingeschaltet werden.

Zwei unterschiedliche Zeitpunkte können mit dem Timer programmiert werden. Mit Zeitpunkt ist hier die Uhrzeit gemeint, zu der die Aufwärmung des Fahrzeuginnenraums abgeschlossen ist. Die Fahrzeugelektronik berechnet die Startzeit auf Grundlage der herrschenden Außentemperatur.

Übersteigt die Außentemperatur 15 °C, kann die Heizung nicht gestartet werden. Bei Temperaturen um -5 °C oder darunter liegt die maximale Betriebszeit der Standheizung bei 50 Minuten.

⚠️ WARNUNG

Das Fahrzeug muss bei Verwendung der Standheizung im Freien stehen.

ℹ️ ACHTUNG

Bei aktivierter Standheizung kann Rauch am rechten Radkasten austreten. Dies ist vollkommen normal.

Tanken



Warnaufkleber auf der Kraftstofftankklappe.

⚠️ WARNUNG

Verschütteter Kraftstoff kann sich entzünden. Vor dem Tanken die kraftstoffbetriebene Heizung ausschalten.

Im Informationsdisplay überprüfen, ob die Standheizung ausgeschaltet ist. Wenn sie läuft, wird im Informationsdisplay **Standheizung EIN** angezeigt.

Parken an einer Steigung

Wird das Fahrzeug an einer kräftigen Steigung geparkt, sollte es mit der Vorderseite nach unten stehen, um die Kraftstoffversorgung der Standheizung sicherzustellen.

Batterie und Kraftstoff

Falls die Batterie zu schwach oder der Kraftstoffstand zu niedrig ist, wird die Standheizung automatisch ausgeschaltet und im Informationsdisplay wird eine Mitteilung angezeigt. Die Mitteilung mit einem Druck auf die **READ**-Taste des Blinkerhebels bestätigen, siehe Seite 152.

⚠️ WICHTIG

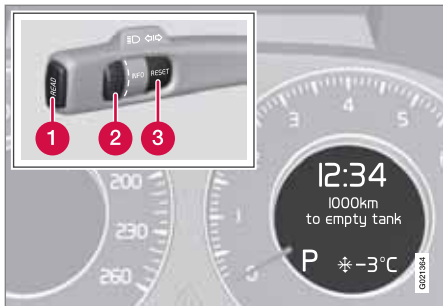
Die häufige Verwendung der Standheizung in Verbindung mit Kurzstreckenfahrten kann zur Entladung der Batterie und infolgedessen zu Startproblemen führen.

Um sicherzustellen, dass die Fahrzeugbatterie mit genauso viel Energie geladen wird, wie die Heizung verbraucht, das Fahrzeug bei regelmäßiger Benutzung der Heizung genauso lange fahren, wie die Heizung verwendet wurde.



Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung*


Handhabung



- 1 READ-Taste
- 2 Daumenrad
- 3 RESET-Taste

Für weitere Informationen zu Informationsdisplay und **READ**, siehe Seite 140.

Symbole und Displaymitteilungen

 Wenn eine der Einstellungen des Timers oder der **Direktstart** aktiviert werden, leuchtet das Informationssymbol im Kombinationsinstrument und im Informationsdisplay erscheinen ein erklärender Text sowie ein weiteres eingeschaltetes Symbol. In der Tabelle sind mögliche Symbole und Displaytexte angegeben.

Sym- bol	Display	Bedeutung
	Kraftstoffheiz. EIN	Die Heizung ist eingeschaltet und läuft.
	Timer gestellt Kraftstoffheiz.	Der Timer der Heizung wird aktiviert, nachdem der Transponder-schlüssel aus dem Zündschloss abgezogen und das Fahrzeug verlassen wurde – Motor und Fahrzeuginnenraum sind zum eingestellten Zeitpunkt aufgewärmt.
	Heizung aus Niedr. Batterie	Die Heizung wurde von der Fahrzeug-elektronik ausgeschaltet, um den Motorstart zu ermöglichen.

Sym- bol	Display	Bedeutung
	Heiz. n. verf. Kraftst. niedrig	Die Einstellung der Heizung ist aufgrund eines zu geringen Kraftstoffstands (ca. 7 Liter) nicht möglich – dadurch soll sichergestellt werden, dass ein Motorstart sowie ca. 50 km Fahrt möglich sind.
	Standheizung Wart. erforderl.	Heizung außer Betrieb. Wenden Sie sich für die Reparatur an eine Werkstatt. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Ein Displaytext erlischt automatisch nach einer Weile oder nach einem Druck auf die **READ**-Taste des Blinkerhebels.



Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung*

Direktstart und unmittelbarer Heizungsstopp

1. Mit dem Daumenrad zu **Direktstart Standheizung** blättern.
2. Auf **RESET** drücken, um zwischen **EIN** und **AUS** zu wählen.

EIN: Standheizung manuell oder mit dem programmierten Timer eingeschaltet.

AUS: Standheizung ausgeschaltet.

Beim Direktstart ist die Heizung für 50 Minuten aktiviert.

Die Aufwärmung des Fahrzeuginnenraums beginnt, sobald das Kühlmittel im Motor die richtige Temperatur erreicht hat.

ACHTUNG

Das Fahrzeug kann bei laufender Standheizung gestartet und gefahren werden.

Einstellung des Timers

Mit dem Timer wird der Zeitpunkt angegeben, zu dem das Fahrzeug benutzt werden und aufgewärmt sein soll.

Zwischen **TIMER 1** und **TIMER 2** wählen.

ACHTUNG

Der Timer kann nur programmiert werden, wenn der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung I steht, siehe Seite 79– die Programmierung muss daher vor dem Motorstart durchgeführt werden.

1. Mit dem Daumenrad zu **Timer Standheizung 1** blättern.
2. Kurz auf **RESET** drücken, um zur blinkenden Stundeneinstellung zu gelangen.
3. Mit dem Daumenrad die gewünschte Stundenzahl einstellen.
4. Kurz auf **RESET** drücken, um zur blinkenden Minuteneinstellung zu gelangen.
5. Mit dem Daumenrad die gewünschte Minutenzahl einstellen.
6. Kurz auf **RESET** drücken, um die Einstellung zu bestätigen.
7. Auf **RESET** drücken, um den Timer zu aktivieren.

Nach der Einstellung von **Timer Standheizung 1** kann eine zweite Startzeit in **Timer Standheizung 2** programmiert werden, der mit dem Daumenrad zugänglich ist.

Die alternative Zeit wird wie für **Timer Standheizung 1** eingestellt.

Mit Timer gestartete Heizung deaktivieren

Die mit Timer gestartete Heizung kann manuell ausgeschaltet werden, bevor sie vom Timer ausgeschaltet wird. Wie folgt vorgehen:

1. Auf **READ** drücken.
2. Mit dem Daumenrad zum Text **Timer Standheizung 1** bzw. **2** blättern.
 - > Der Text **EIN** blinkt im Display.
3. Auf **RESET** drücken.
 - > Der Text **AUS** wird durchgehend angezeigt und die Heizung wird ausgeschaltet.

Eine mit Timer gestartete Heizung kann auch gemäß der Anleitung im Abschnitt „Direktstart und unmittelbarer Heizungsstopp“ ausgeschaltet werden, siehe Seite 153.

Uhr/Timer

Der Timer der Heizung ist mit der Fahrzeuguhr verbunden.



Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung*



ACHTUNG

Wenn die Uhrzeit geändert wird, wird eine ggf. vorhandene Programmierung des Timers gelöscht.



Zusatzheizung*

Allgemeines zu Zusatzheizungen

In kalten Klimazonen¹ kann eine Zusatzheizung erforderlich sein, um die richtige Temperatur im Fahrzeuginnenraum zu erreichen.

Kraftstoffbetriebene Zusatzheizung

In Fahrzeugen mit Dieselmotoren ist eine kraftstoffbetriebene Zusatzheizung montiert.

Die Heizung startet automatisch, wenn der Motor läuft und zusätzliche Wärme erforderlich ist.

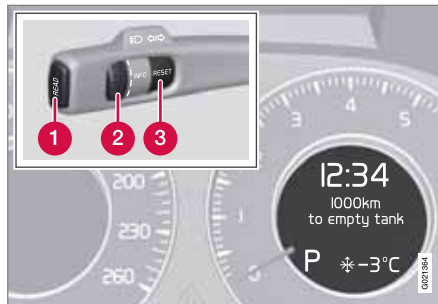
Die Heizung wird automatisch abgeschaltet, sobald die richtige Temperatur erreicht wird oder der Motor abgestellt wird.

i ACHTUNG

Bei aktivierter Zusatzheizung kann Rauch am rechten Radkasten austreten. Dies ist vollkommen normal.

Automodus oder Deaktivierung

Die Zusatzheizung kann – falls erwünscht – bei kurzen Fahrstrecken ausgeschaltet werden.



1 READ-Taste

2 Daumenrad

3 RESET-Taste

1. Mit dem Daumenrad zu **Zusatzheizung Auto** blättern.

2. Auf **RESET** drücken, um zwischen **EIN** und **AUS** zu wählen.

i ACHTUNG

Die Menüoptionen sind nur in Schlüsselstellung **I** zu sehen – Änderungen an den Einstellungen müssen daher vor dem Motorstart vorgenommen werden.

Innenraumheizung*

Wenn die Zusatzheizung durch eine Timerfunktion ergänzt wird, kann sie als kraftstoffbetriebene Innenraumheizung verwendet werden, siehe Seite 151.

Elektrische Zusatzheizung

In Fahrzeugen mit bestimmten Benzinmotoren² ist eine elektrische Zusatzheizung in die Klimaanlage des Fahrzeugs integriert.

In semikalten¹ Klimazonen sind dieselpetriebene Fahrzeuge mit einer elektrischen statt mit einer kraftstoffbetriebenen Zusatzheizung ausgestattet.

Die Heizung kann nicht manuell geregelt werden, sondern wird automatisch bei Außentemperaturen unter 14 °C nach dem Motorstart aktiviert und nach Erreichen der eingestellten Innenraumtemperatur ausgeschaltet.

¹ Bei einem Volvo-Vertragshändler erhalten Sie mehr Informationen darüber, für welche geografischen Gebiete dies gilt.

² Bei einem Volvo-Vertragshändler erhalten Sie mehr Informationen darüber, für welche Motoren dies gilt.




Stereoanlage

Allgemeines

Die Stereoanlage kann mit verschiedenem optionalen Zubehör ausgerüstet werden und hat eines der folgenden drei Grundlevels:

- Performance
- High Performance
- Premium Sound

Das Level wird beim Einschalten der Stereoanlage im Display angezeigt.

Dolby Surround Pro Logic II und das -Symbol sind eingetragene Warenzeichen der Dolby Laboratories Licensing Corporation. Dolby Surround Pro Logic II System wird unter Lizenz der Dolby Laboratories Licensing Corporation hergestellt.

Transponderschlüssel und Schlüsselstellungen

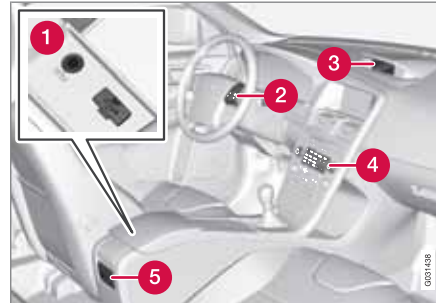
Die Stereoanlage kann jeweils 15 Minuten lang verwendet werden, wenn der Transponderschlüssel nicht im Zündschloss steckt.

ACHTUNG

Den Transponderschlüssel vom Zündschloss abziehen, wenn die Stereoanlage bei abgestelltem Motor verwendet wird. Dadurch wird die unnötige Entladung der Batterie vermieden.

Ist die Stereoanlage beim Abstellen des Motors aktiviert, wird sie automatisch das nächste Mal eingeschaltet, wenn der Motor angelassen wird.

Übersicht



- 1 Anschluss für externe Tonquelle; AUX und USB (z. B. iPod®)¹
- 2 Tastenfeld im Lenkrad

- 3 Informationsdisplay
- 4 Bedientafel in der Mittelkonsole
- 5 Bedientafel mit Kopfhöreranschluss*

Tastenfeld im Lenkrad*



- 1 Bestätigen von Auswahlen im Menüsystem, Gesprächsannahme.
- 2 Blättern nach oben im Menüsystem. Unterbrechen der laufenden Funktion, Beenden/Abweisen von Gesprächen oder Löschen von eingegebenen Zeichen.
- 3 Lautstärke
- 4 Mit einem kurzen Druck wird zwischen den einzelnen CD-Tracks oder den gespeicherten Radiosendern geblättert. Mit einem

¹ USB gilt nur für High Performance und Premium Sound. iPod ist eingetragenes Warenzeichen der Apple Computer Inc.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

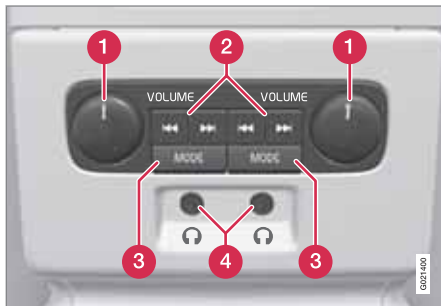


Stereoanlage

langen Druck wird der CD-Track schnell-gespult oder der nächste verfügbare Radiosender gesucht.

Hintere Bedientafel mit Kopfhöreranschluss*

Zur bestmöglichen Klangwiedergabe werden Kopfhörer mit einer Impedanz zwischen 16 und 32 Ohm und einer Empfindlichkeit von 102 dB oder höher empfohlen.



- 1 **VOLUME** – Lautstärke, links bzw. rechts.
- 2 Blättern/Suchen vorwärts und rückwärts.
- 3 **MODE** - Zwischen AM, FM, CD, AUX, USB*(z. B. iPod®), DAB1/DAB2* und Ein/Aus wählen. Zum Anschluss über AUX oder USB siehe Seite 159.
- 4 Kopfhöreranschluss (3,5 mm).

Aktivieren/deaktivieren

Die Bedientafel wird mit **MODE** aktiviert. Sie wird mit einem langen Druck auf **MODE** oder durch Abstellen des Motors deaktiviert.

Blättern/Suchen vorwärts und rückwärts

Mit einem kurzen Druck auf (2) wird zwischen den einzelnen CD-Tracks oder den gespeicherten Radiosendern geblättert. Mit einem langen Druck wird der CD-Track schnell-gespult oder der nächste verfügbare Radiosender wird aufgesucht.

Begrenzungen

- Die Tonquelle (FM, AM, CD usw.), die über die Lautsprecher wiedergegeben wird, kann nicht von der hinteren Bedientafel aus gesteuert werden.

Audiofunktionen



Mittelkonsole, Regler für Audiofunktionen.

- 1 **AM, FM und CD** – Interne Tonquellen.
- 2 **MODE** - Blättert zwischen externen Tonquellen (AUX, USB* und DAB1/DAB2*). Zum Anschluss über AUX oder USB siehe Seite 159.
- 3 **SOUND** – Druck- und Drehregler für die Einstellung des Klangbilds.
- 4 Navigationstaste
- 5 **VOLUME** – Lautstärke und ein/aus.

Lautstärke und automatische Lautstärke

Die Stereoanlage gleicht störende Geräusche im Fahrzeuginnenraum aus, indem sie die Lautstärke automatisch abhängig von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs erhöht. Die

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Stereoanlage



Ausgleichsstufe kann auf Niedrig, Mittel und Hoch eingestellt werden. Das Niveau unter **Audioeinstellungen** → **Autom. Lautstärke** wählen.

Lautstärke externer Tonquellen

An den AUX-Eingang kann z. B. ein MP3-Player mit fehlendem USB-Anschluss angeschlossen werden, siehe Seite 159.

i ACHTUNG

Die Tonqualität kann sich verschlechtern, wenn der Spieler geladen wird, während sich die Stereoanlage im AUX-Modus befindet. In diesem Fall das Laden des Spielers über die 12-V-Steckdose vermeiden.

1. Die Stereoanlage mit der **MODE**-Taste in die AUX-Stellung schalten, auf **MENU** drücken und mit (4) zu **AUX-Eingangslautst.** blättern, siehe Seite 156.
2. Den **SOUND**-Regler drehen oder auf /  der Navigationstaste drücken, siehe Seite 156.


Audioregler

Mehrmals auf den **SOUND**-Regler drücken, um zwischen den folgenden aufgelisteten Optionen zu blättern.

Die Einstellung erfolgt durch Drehen am Regler.

i ACHTUNG

MENU drücken, um zu den Audioeinstellungen zu gelangen. Für weitere Informationen siehe Seite 136.

- **Bass** – Basspegel.
- **Höhen** – Höhenpegel.
- **Fader** – Balance zwischen vorderem und hinterem Lautsprecher.
- **Balance** – Balance zwischen rechtem und linkem Lautsprecher.
- **Subwoofer*** – Pegel des Basslautsprechers. Durch Drehen des Reglers  gegen den Uhrzeigersinn auf **Min** wird der Subwoofer deaktiviert. Der Subwoofer ist gemäß der Abbildung unten angeordnet.



Position des Subwoofers.

- **Surround*** – Surround-Einstellungen. Unter **Surround** kann 3-Kanal-Stereo oder Dolby Surround Pro Logic II aktiviert werden, indem **3-ch** bzw. **Dpl2** gewählt wird. Anschließend besteht die Auswahl zwischen:
 - **Center-Level*** – Pegel des Mittellautsprechers.
 - **Surround-Level*** – Surround-Pegel.

Equalizer

Mit dem Equalizer² kann der Lautstärkepegel für verschiedene Frequenzbänder separat eingestellt werden.

² Nur High Performance und Premium Sound.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Stereoanlage

1. Zu **Audioeinstellungen** blättern und **Equalizer vorn** oder **Equalizer hinten** wählen.

Der Lautstärkepegel für das Frequenzband wird mit ▲ / ▼ der Navigationstaste eingestellt. ◀ / ▶ drücken, um ein anderes Frequenzband zu wählen.

2. Mit **ENTER** speichern oder mit **EXIT** beenden.

Soundbühne

Hier kann das Klangerlebnis auf dem Fahrersitz*, beiden Vordersitzen oder im Fond optimiert werden. Eine der Optionen unter **Audioeinstellungen** → **Soundbühne** wählen.

Optimale Soundwiedergabe

Das Audiosystem ist für die optimale Soundwiedergabe mit Hilfe von digitaler Signalbearbeitung kalibriert.

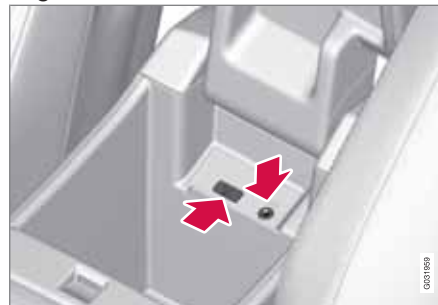
Bei dieser Kalibrierung werden Lautsprecher, Verstärker, Innenraumakustik, Hörerposition usw. für jede Kombination Fahrzeugmodell/ Audiosystem berücksichtigt.

Es gibt auch eine dynamische Kalibrierung, bei der die Stellung des Lautstärkereglers, der Radioempfang und die Fahrzeuggeschwindigkeit berücksichtigt werden.

Die in dieser Betriebsanleitung beschriebenen Regler wie z. B. **Bass**, **Höhen** und **Equalizer** sind nur dafür vorgesehen, die Soundwiedergabe an den persönlichen Geschmack des Hörers anzupassen.

AUX, USB³ und externe Tonquelle

Allgemeines



Eine externe Tonquelle kann über den **USB-Anschluss*** oder den **AUX-Eingang in der Mittelkonsole an das Infotainmentsystem des Fahrzeugs angeschlossen werden.**

Über den **AUX-Eingang** kann eine externe Tonquelle, wie z. B. ein iPod® oder ein MP3-Player, angeschlossen werden. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 158

Wenn Sie einen iPod®, einen MP3-Player oder einen USB-Speicher an den **USB-Anschluss*** anschließen, können Sie die Tonquelle über die Audioregler des Fahrzeugs steuern.

Anschluss mit der **MODE**-Taste wählen:

1. Wenn **USB** gewählt wird, wird **Gerät verbinden** im Display angezeigt.
2. Schließen Sie Ihren iPod®, MP3-Player oder USB-Speicher an den **USB-Anschluss*** im Ablagefach der Mittelkonsole an (siehe vorherige Abbildung).

Der Text **Laden** erscheint im Display, während das System die Dateistruktur des Speichermediums einliest. Dies kann eine Weile dauern.

Nach Beendigung des Einlesevorgangs wird die Trackinformation im Display angezeigt und es ist möglich, den gewünschten Track zu wählen.

Die Wahl des Tracks kann auf drei Weisen erfolgen:

- Mit dem **TUNING**-Regler, siehe Seite 156.
- der rechten bzw. linken Navigationstaste (4), siehe Seite 156.
- Tastenfeld im Lenkrad (siehe Seite 156).

³ Nur High Performance und Premium Sound.



Stereoanlage

Im USB- oder iPod®-Modus funktioniert die Stereoanlage wie für den CD-Player bei der Wiedergabe von Musikdateien. Für weitere Informationen siehe Seite 161.

ACHTUNG

Das System unterstützt die Wiedergabe von Musikdateien in den Dateiformaten MP3, WMA und WAV. Jedoch gibt es Varianten dieser Dateiformate, die das System nicht unterstützt. Das System unterstützt die Mehrzahl der 2005 und später hergestellten iPod®-Modelle. iPod® Shuffle wird nicht unterstützt.

Tonquellen

USB-Speicher

Um die Verwendung von USB-Speichern zu erleichtern, sollte es vermieden werden, im USB-Speicher andere Dateien als Musikdateien abzuspeichern. Der Einlesevorgang von Speichermedien durch das System nimmt sehr viel mehr Zeit in Anspruch, wenn statt kompakter Musikdateien andere Dateien gespeichert sind.

ACHTUNG

Das System unterstützt mobile Medien, die USB 2.0 und dem Dateisystem FAT32 entsprechen und kann maximal bis zu 500 Ordner und 64 000 Dateien hantieren. Der Speicher muss mindestens eine Größe von 256 MB haben.

ACHTUNG

Bei Verwendung eines USB-Speichers eines längeren Modells wird empfohlen, das zugehörige USB-Adapterkabel zu verwenden. So wird mechanischer Verschleiß des USB-Eingangs und des angeschlossenen USB-Speichers vermieden.

MP3-Player

Viele MP3-Player haben ein eigenes Dateisystem, das nicht vom System unterstützt wird. Um einen MP3-Player im System verwenden zu können, muss dieser auf Modus **USB Removable device/Mass Storage Device** eingestellt sein.

iPod®

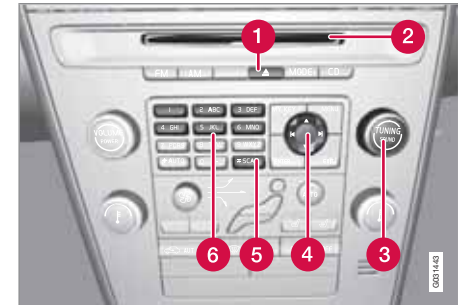
Ein iPod® wird vom USB-Anschluss über das Anschlusskabel des Players geladen und mit Strom versorgt. Ist die Batterie des Players vollkommen entladen, muss sie jedoch vor Anschließen des Players geladen werden.

ACHTUNG

Wenn iPod® als Tonquelle verwendet wird, ähnelt die Menüstruktur des Fahrzeug-Infotainmentsystems der eigenen Menüstruktur des iPod®-Players.

Für Informationen zu USB und iPod® in Kombination mit Performance Audio siehe Zubehöranleitung für USB und iPod® Music Interface.

CD-Funktionen



Mittelkonsole, Regler für CD-Funktionen.

- 1 Auswurf von CDs
- 2 Eingabe- und Auswurföffnung für CD
- 3 CD-Track schnellspulen und wechseln



Stereoanlage

- 4 Navigationstaste zum Wechseln des CD-Tracks
- 5 CD durchsuchen
- 6 Positionswahl im CD-Wechsler (gilt nur für die Audiosysteme High Performance und Premium Sound)*



Wiedergabe starten (CD-Spieler)

Wenn sich bereits eine Musik-CD im Spieler befindet und **CD** gedrückt wird, wird die Wiedergabe automatisch gestartet. Anderenfalls eine Disc einlegen und **CD** drücken.

Wiedergabe starten (CD-Wechsler*)

Der CD-Player wird durch einen Druck auf die Taste **CD** gestartet. Wenn sich dabei bereits eine Musik-CD im Player befindet, wird die Wiedergabe automatisch gestartet. Anderenfalls eine Disc einlegen und **CD** drücken.

CD einlegen (CD-Wechsler*)

1. Mit den Zifferntasten **1-6** oder mit  /  der Navigationstaste eine leere Position auswählen (4).

Eine leere Position wird im Display markiert. Der Text **CD einlegen** zeigt an, dass eine neue Disc eingelegt werden kann. In den CD-Wechsler können bis zu sechs Discs gleichzeitig eingelegt sein.

2. Eine CD über die Eingabeöffnung in den CD-Wechsler einlegen.

Auswurf von Discs

Eine ausgeworfene CD wird nach ca. 12 Sekunden wieder in den CD-Spieler eingelegen, der dann mit der Wiedergabe fortfährt.

Einzelne Discs mit einem Druck auf die Auswurfstaste auswerfen.

Alle Discs mit einem langen Druck auf die Auswurfstaste auswerfen. Das gesamte Magazin wird Disc für Disc geleert.

Pause

Wenn die Lautstärke vollkommen heruntergeleert wird, bleibt der CD-Spieler stehen. Der Spieler wird erneut gestartet, wenn die Lautstärke erhöht wird.

Audiodateien



Der CD-Spieler unterstützt auch Audiodateien der Formate MP3 und WMA.

**ACHTUNG**

Der Spieler kann bestimmte kopierschutzgeschützte Sounddateien nicht lesen.



Wenn eine CD mit Audiodateien in den Player eingelegt wird, wird die Dateistruktur der Disc eingelesen. Je nach Qualität der Disc und Größe der Informationsmenge kann es eine Weile dauern, bis die Wiedergabe startet.

Navigation und Wiedergabe

Wenn sich eine Disc mit Audiodateien im CD-Spieler befindet, führt **ENTER** zur Verzeichnisstruktur der Disc. Die Navigation in der Verzeichnisstruktur erfolgt auf dieselbe Weise wie in der Menüstruktur der Stereoanlage. Audiodateien haben das Symbol  und Verzeichnisse haben das Symbol . Die Wiedergabe von Audiodateien wird mit **ENTER** gestartet.

Sobald die Wiedergabe einer Datei beendet ist, wird mit der Wiedergabe der anderen Dateien im selben Verzeichnis fortgefahren. Das Verzeichnis wird automatisch gewechselt, nachdem alle Dateien im aktuellen Verzeichnis wiedergegeben wurden.

CD-Tracks und Audiodateien schnellspulen und wechseln

Mit einem kurzen Druck  /  auf die Navigationstaste wird zwischen den CD-Tracks/Audiodateien geblättert. Mit einem langen Druck werden CD-Tracks/Audiodateien schnellgespult. Zu diesem Zweck kann auch das Tastenfeld im Lenkrad verwendet werden. Der Track kann ebenfalls durch Drehen von **TUNING** gewechselt werden.

CD durchsuchen

Mit der Funktion werden die ersten zehn Sekunden jedes CD-Tracks/jeder Audiodatei





Stereoanlage

angespielt. Zur Aktivierung **SCAN** drücken. Mit **EXIT** abbrechen oder **SCAN** die Wiedergabe des aktuellen CD-Tracks/der aktuellen Audio-datei fortsetzen.

Zufallswiedergabe

Die Funktion spielt die Tracks in einer zufälligen Reihenfolge ab. Zwischen den nach dem Zufallsprinzip gewählten CD-Tracks/Audiodateien kann auf die gewohnte Weise gesprungen werden.

i ACHTUNG

Das Springen zwischen den nach dem Zufallsprinzip gewählten CD-Tracks funktioniert nur für die aktuelle Disc.

Je nachdem, welche Zufallsfunktion gewählt wurde, werden verschiedene Mitteilungen angezeigt:

- **ZUFÄLLIGE AUSWAHL** bedeutet, dass die Tracks von nur einer Musik-CD wiedergegeben werden
- **RND ALL** bedeutet, dass alle Tracks auf sämtlichen Musik-CDs im CD-Wechsler wiedergegeben werden.
- **RANDOM FOLDER** bedeutet, dass die Audiodateien in einem Verzeichnis auf der aktuellen CD wiedergegeben werden.

CD-Spieler

Wenn eine gewöhnliche Musik-CD wiedergegeben wird, die Funktion unter **Zufällige Auswahl** aktivieren/deaktivieren.

Wenn eine Disc mit Audiodateien wiedergegeben wird, die Funktion unter **Zufällige Auswahl** → **Ordner** aktivieren/deaktivieren.

CD-Wechsler

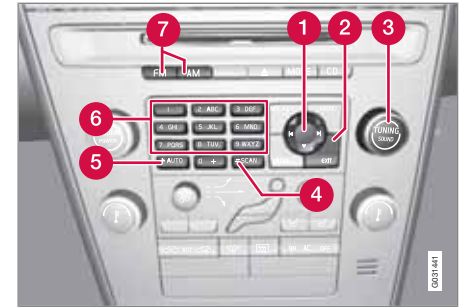
Wenn eine gewöhnliche Musik-CD wiedergegeben wird unter **Zufällige Auswahl** → **Einzelne CD** oder **Zufällige Auswahl** → **Alle CDs**. Die Auswahl **Alle CDs** gilt nur für die Musik-CDs, die sich im Wechsler befinden.

Wenn eine CD mit Audiodateien wiedergegeben wird, die Funktion stattdessen unter **Zufällige Auswahl** → **Ordner** aktivieren/deaktivieren. Wenn Sie eine andere CD wählen, wird die Funktion deaktiviert.

Titelinformationen

Wenn auf einer Musik-CD Titelinformationen gespeichert sind, können diese im Display angezeigt werden. Für Premium Sound und High Performance gilt dies ebenfalls für MP3- und WMA-Dateien. Im CD-Modus unter **CD-Einstellungen** → **Titelinformationen** aktivieren/deaktivieren.

Radiofunktionen



Mittelkonsole, Regler für Radiofunktionen.

- 1 Navigationstaste zur Sendersuche, automatisch
- 2 Unterbrechung der laufenden Funktion
- 3 Sendersuche, manuell
- 4 Frequenzband durchsuchen
- 5 Senderspeicherung, automatisch
- 6 Sendertasten und Senderspeicherung, manuell
- 7 Wahl des Frequenzbandes AM und FM (FM1 und FM2)

Sendersuche, automatisch

1. Frequenzband mit **FM** oder **AM** wählen.
2. Auf / der Navigationstaste drücken.



Sendersuche, manuell

1. Frequenzband mit **FM** oder **AM** wählen.
2. **TUNING** drehen.

Gespeicherte Sender

Pro Frequenzband können 10 Sender gespeichert werden. FM hat 2 Speicher zum Speichern von Sendern: **FM1** und **FM2**. Die gespeicherten Sender werden mit den Sendertasten gewählt.

Die Sender können manuell oder automatisch gespeichert werden.

Senderspeicherung, manuell

1. Einen Sender einstellen.
2. Eine der Sendertasten gedrückt halten, bis die Mitteilung **Sender gespeichert** im Display erscheint.

Senderspeicherung, automatisch

Die Funktion ist besonders praktisch, wenn Sie sich in einer fremden Gegend befinden und nicht mit den örtlichen Radiosendern vertraut sind. Die 10 Radiosender mit stärkstem Signal werden automatisch in einem separaten Speicher abgelegt.

1. Frequenzband mit **FM** oder **AM** wählen.
2. **AUTO** gedrückt halten, bis **Autom. Speichern** im Display erscheint.

Sobald **Autom. Speichern** nicht mehr im Display angezeigt wird, ist der Speichervorgang beendet. Das Radio wird in den Automodus versetzt und im Display wird **Auto** angezeigt. Die automatisch gespeicherten Sender können nun direkt über die Sendertasten gewählt werden. Die automatische Senderspeicherung kann mit **EXIT** abgebrochen werden.

Der Automodus wird durch Druck auf beispielsweise **AUTO** oder **FM** abgebrochen.

Durch Rückkehr zum Automodus können die automatisch gespeicherten Sender verwendet werden:

1. **AUTO** drücken.
> **Auto** erscheint im Display.
2. Auf eine Sendertaste drücken.

Frequenzband durchsuchen

Die Funktion sucht automatisch das aktuelle Frequenzband nach Sendern mit starkem Signal ab. Sobald ein Sender gefunden wurde, wird dieser Sender ca. 8 Sekunden lang wiedergegeben, anschließend wird die Suche fortgesetzt.

1. Frequenzband mit **AM** oder **FM** wählen.
2. **SCAN** drücken.

SCAN erscheint im Display. Mit **SCAN** oder **EXIT** beenden.

RDS-Funktionen

RDS (Radio Data System) verknüpft FM-Sender in einem Netzwerk. Ein FM-Sender in einem solchen Netzwerk sendet Daten, mit denen ein RDS-Radio u. a. folgende Funktionen erhält:

- Automatisches Wechseln zu einem Sender mit stärkerem Signal, wenn der Empfang im aktuellen Bereich schlecht ist.
- Suche nach Sendungen mit spezifischen Inhalten, z. B. Verkehrsinfo oder Nachrichten.
- Empfang von Textinformationen zu laufenden Radioprogrammen.



ACHTUNG

Einige Radiosender verwenden RDS gar nicht oder nur bestimmte Teile der Funktion.

Wenn eine gewünschte Sendung mit spezifischen Inhalten gefunden wurde, kann das Radio den Sender wechseln und die laufende Tonquelle wird unterbrochen. Wenn z. B. der CD-Spieler aktiviert ist, wird er in den Pausenmodus versetzt. Die unterbrechende Sendung wird mit einer voreingestellten Lautstärke wiedergegeben, siehe Seite 165. Das Radio geht wieder zur vorherigen Tonquelle und Lautstärke über, wenn die eingestellte Sendung mit spezifischem Inhalt nicht mehr gesendet wird.



Stereoanlage

Die Programmfunktionen (**ALARM!**), Verkehrsinfo (**TP (Verkehrsinfos)**), Nachrichten (**Nachrichten**) und Programmtypen (**PTY (Programmtyp)**) unterbrechen einander in einer Prioritätsordnung, bei der Alarm die höchste Priorität hat und Programmtypen die niedrigste. Für weitere Einstellungen der Programmunterbrechungen (**EON** und **Regional**), siehe Seite 165. **EXIT** drücken, um zur unterbrochenen Tonquelle zurückzukehren.

Alarmanlage

Die Funktion dient dazu, die Allgemeinheit vor ernsthaften Unfällen und Katastrophen zu warnen. Alarm kann nicht zeitweise unterbrochen oder deaktiviert werden. Die Mitteilung **ALARM!** erscheint im Display, sobald eine Alarmmitteilung empfangen wird.

Verkehrsinformationen – TP

Die Funktion unterbricht für Verkehrsinformationen, die innerhalb eines RDS-Netzwerks eines eingestellten Senders gesendet werden. Das Symbol **TP (Verkehrsinfos)** zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist. Wenn der eingestellte Sender Verkehrsinformationen senden kann, erscheint **TP** im Display.

- Unter **FM-Einstellungen** → **TP (Verkehrsinfos)** aktivieren/deaktivieren.

TP aktueller Sender/alle Sender

Das Radio kann für Verkehrsinformationen ausschließlich des eingestellten (aktuellen) Senders oder aller Sender unterbrechen.

- Zum Ändern zu **FM-Einstellungen** → **Erweiterte Einstellungen** → **TP-Sender...** blättern.

Nachrichten

Die Funktion unterbricht für Nachrichtensendungen, die innerhalb eines RDS-Netzwerks eines eingestellten Senders gesendet werden. Das Symbol **NEWS** zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.

- Unter **FM-Einstellungen** → **Nachrichten** aktivieren/deaktivieren.

Nachrichten aktueller/alle Sender

Das Radio kann für Nachrichten ausschließlich des eingestellten (aktuellen) Senders oder aller Sender unterbrechen.

- Zum Ändern zu **FM-Einstellungen** → **Erweiterte Einstellungen** → **Nachrichtensender** blättern.

Programmtypen – PTY

Mit der PTY-Funktion können verschiedene Programmtypen, wie z. B. Popmusik und ernste Klassikmusik gewählt werden. Das PTY-Symbol zeigt an, dass die Funktion akti-

viert ist. Die Funktion unterbricht für Programmtypen, die innerhalb eines RDS-Netzwerks eines eingestellten Senders gesendet werden.

1. Den FM-Modus aktivieren. Dazu einen Programmtyp unter **FM-Einstellungen** → **PTY** → **PTY** wählen wählen.
2. Zur Deaktivierung unter **FM-Einstellungen** → **Alle PTY löschen** die PTY löschen.

PTY-Suche

Die Funktion durchsucht das gesamte Frequenzband nach dem gewählten Programmtyp.

1. **PTY** unter **FM-Einstellungen** → **PTY** → **PTY** wählen wählen.
2. Zu **FM-Einstellungen** → **PTY (Programmtyp)** → **PTY suchen** blättern.

Wenn das Radio einen der gewählten Programmtypen findet, erscheint **>| Zur Suche** im Display.

- Um die Suche nach einer anderen Sendung der gewählten Programmtypen fortzusetzen, auf **→** der Navigationstaste drücken.



Stereosanlage

Anzeige des Programmtyps

Der Programmtyp des aktuellen Senders kann im Display angezeigt werden.

- Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Einstellungen** → **PTY** → **Zeige PTY**

i ACHTUNG

Nicht alle Sender unterstützen die Anzeige des Programmtyps.

Radiotext

Einige RDS-Radiosender senden Informationen zum Programminhalt, zu Interpreten usw. Derlei Informationen können im Display angezeigt werden.

- Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **Radiotext**.

Automatische Frequenzaktualisierung – AF

Die Funktion wählt einen der Sender mit dem stärksten Signal für einen eingestellten Sender aus. Um einen Sender mit starkem Signal zu finden, muss die Funktion ggf. das gesamte FM-Band durchsuchen. Dabei verstummt das Radio und **PI-Suche Mit EXIT abbrechen** wird im Display angezeigt.

- Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Einstellungen** → **Erweiterte Einstellungen** → **AF**.

Regionale Radioprogramme – REG

Bei dieser Funktion bleibt ein regionaler Sender eingestellt, obwohl dessen Signalstärke niedrig ist. Das Symbol **REG** zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.

- Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus unter **FM-Einstellungen** → **Erweiterte Einstellungen** → **Regional**.

Enhanced Other Networks – EON

Die Funktion ist besonders praktisch in Großstädten mit vielen regionalen Radiosendern. Dabei steuert der Abstand zwischen dem Fahrzeug und dem Sender des Radiosenders, wann die Programmfunktionen eine laufende Tonquelle unterbrechen.

- Aktivierung/Deaktivierung im FM-Modus durch Wahl einer der Optionen unter **FM-Einstellungen** → **Erweiterte Einstellungen** → **EON**:

- **Lokal** – unterbricht nur, wenn der Sender des Radiosenders in der Nähe ist.
- **Distanz**⁴ – unterbricht, wenn der Sender des Radiosenders weit entfernt ist, auch wenn das Signal gestört ist.
- **Aus** – unterbricht nicht für Sendungen mit spezifischen Inhalten anderer Sender.

RDS-Funktionen zurückstellen

Sämtliche Radioeinstellungen können auf die ursprüngliche Werkseinstellung zurückgestellt werden.

- Die Rückstellung wird im FM-Modus unter **FM-Einstellungen** → **Erweiterte Einstellungen** → **Reset aller Einstellungen** vorgenommen.

Lautstärkeregelung Programmtypen

Die unterbrechenden Sendungen mit spezifischen Inhalten, wie z. B. **NEWS** oder **TPTP**, werden mit der Lautstärke wiedergegeben, die für die entsprechende Sendungen gewählt worden ist. Wenn die Lautstärke während der Programmunterbrechung reguliert wird, wird der neue Pegel für die nächste Programmunterbrechung gespeichert.

⁴ Werkseinstellungen.



Stereoanlage

Menüstruktur FM

FM-Hauptmenü

FM-Einstellungen

- 1.1 Nachrichten
- 1.2 TP (Verkehrsinfos)
- 1.3 Radiotext
- 1.4 PTY (Programmtyp)
 - 1.4.1 PTY wählen
 - Alle PTY löschen
 - Aktuelles
 - Informationen
 - Sport
 - Bildung
 - Serien
 - Kultur
 - Wissenschaft
 - Sprachsendungen
 - Popmusik
 - Rockmusik
 - Leichte Musik
 - Leichte Klassik
 - Klassik

- Andere Musik
- Wetter & Vorhersagen
- Finanzen
- Kinderprogramme
- Gesellschaft
- Religion
- Anrufsendung
- Reisen
- Freizeit & Hobby
- Jazzmusik
- Country-Musik
- Nationale Musik
- Oldies
- Volksmusik
- Dokumentation
- 1.4.2 PTY suchen
- 1.4.3 PTY-Text anzeigen
- 1.5 Erweiterte Einstellungen
 - 1.5.1 TP-Sender
 - 1.5.2 Nachrichtensender
 - 1.5.3 AF

- 1.5.4 EON
 - Aus
 - Lokal
 - Distanz
- 1.5.5 Regional
- 1.5.6 FM - alle zurücksetzen

Radiosystem – DAB*

Allgemeines

DAB (Digital Audio Broadcasting) ist ein digitales Sendesystem für Radio.



ACHTUNG

Dieses System unterstützt nicht DAB+.

Service und Ensemble

- **Service** – Kanal, Radiokanal (das System unterstützt nur Audiodienste).
- **Ensemble** – Eine Sammlung von Radiokanälen, die auf derselben Frequenz gesendet werden.

Speicherung von Kanalgruppen (Ensemble lernen)

Sobald das Fahrzeug ein neues Sendegebiet erreicht, kann eine Programmierung der im



Stereoanlage

Gebiet vorhandenen Kanalgruppen vorgenommen werden.

Bei der Programmierung von Kanalgruppen wird eine aktualisierte Liste aller verfügbaren Kanalgruppen erstellt. Die Liste wird nicht automatisch aktualisiert. Die Programmierung erfolgt über das Menü **Ensemble lernen** oder direkt durch einen langen Druck auf **AUTO**. Die Programmierung einer Kanalgruppe kann bis zu einer Minute dauern, wenn sowohl **Band III** als auch **LBand** gewählt ist.

Frequenzband

DAB wird auf zwei Frequenzbändern⁵ gesendet, **Band III** und **LBand**.

- **Band III** – im ganzen Land⁶
- **LBand** – größtenteils in Großstädten

Indem z. B. nur **Band III** gewählt wird, erfolgt die Programmierung von Kanälen schneller als wenn sowohl **Band III** als auch **LBand** gewählt wurde. Es ist nicht sicher, dass alle Kanalgruppen gefunden werden. Die Wahl des Frequenzbandes beeinflusst nicht gespeicherte Speicher.

Navigation über Listen

Es gibt drei Typen von Grundlisten, die zur Navigation verwendet werden können:

- **Ensemble** – Zeigt die programmierten Kanalgruppen des Empfängers an.
- **Service** – Zeigt Kanäle unabhängig davon an, in welcher Kanalgruppe sie liegen. Die Liste kann auch mit Hilfe von **DAB PTY** gefiltert werden (siehe unten).
- **Nebenkanal** – Nebenkanäle eines gewählten Kanals.

Die Listen können über das Menü erreicht werden. Die Kanalgruppen können auch durch Drücken von **ENTER** erreicht werden.

Scannen

Beim Scannen werden alle in der Liste vorhandenen Kanäle jeweils 10 Sekunden lang wiedergegeben.

- Zur Aktivierung auf **SCAN** drücken

Das Scannen kann auch im DAB-PTY-Modus gewählt werden. Dabei werden nur Kanäle des voreingestellten Programmtyps wiedergegeben.

- Den Sendersuchlauf durch einen weiteren Druck auf **SCAN** beenden oder **EXIT** drücken.

Nebenkanal

Sekundäre Komponenten werden oft als Nebenkanäle bezeichnet. Diese sind nicht per-

manent und können z. B. Übersetzungen des Hauptprogramms in andere Sprachen enthalten.

Wenn ein oder mehrere Nebenkanäle gesendet werden, erscheint rechts vom Kanalnamen das Symbol > im Display. Ein Nebenkanal wird angezeigt, wenn das Symbol > links vom Kanalnamen im Display zu sehen ist.

Um zu einem Nebenkanal zu gelangen:

- drücken.

Zur Navigation zwischen den Nebenkanälen:

- oder drücken.

Nebenkanäle können nur über den gewählten Hauptkanal erreicht werden und nicht über einen anderen, ohne dass dieser gewählt wird.

DAB PTY (Programmtyp)

DAB PTY wählt einen Typ von Radioprogramm aus. Es gibt 29 verschiedene Programmtypen, die verschiedene Kategorien von Programmen enthalten. Nach der Wahl eines Programmtyps erfolgt die Navigation nur zwischen den Kanälen, die diesen Typ senden.

Dieser Modus wird wie folgt verlassen:

- **EXIT** drücken

⁵ Nicht alle Gebiete/Länder verwenden beide Bänder.

⁶ Während einer Aufbauphase ist DAB nicht im ganzen Land verfügbar, sondern nur in Großstadtbereichen.



Stereoanlage

Es kann auch ein voreingestellter Kanal gewählt werden oder **DAB PTY** über das Menü beendet werden. In bestimmten Fällen verlässt das DAB-Radio den PTY-Modus bei Verbindung zu DAB (siehe unten).

Verbindung DAB zu DAB

Es kann von einem Kanal mit schlechtem oder gar keinem Empfang zum selben Kanal in einer anderen Kanalgruppe mit besserem Empfang gewechselt werden. Beim Wechseln der Kanalgruppe kann es zu einer gewissen Verzögerung kommen. Dabei kann der Ton für eine Zeitlang verschwinden, in der der aktuelle Kanal nicht mehr verfügbar ist, bis der neue Kanal verfügbar wird.

DAB-Displayeinstellungen

1. **Basis** – Bei Wiedergabe einer Primärkomponente wird nur der Kanalname angezeigt. Bei Wiedergabe eines Nebenchannels wird ein Nebenchannelsname angezeigt
2. **Ensemble** – Fügt den Namen der Kanalgruppe zum Kanalnamen hinzu
3. **Ensemble +PTY** – Fügt den Programmtypnamen unter dem Kanalnamen hinzu

Gespeicherte Sender

Pro Frequenzband können 10 Sender gespeichert werden. DAB hat 2 Speicher zum Speichern von Sendern: **DAB1** und **DAB2**. Die

gespeicherten Sender werden mit den Sendertasten gewählt.

Eine Voreinstellung enthält einen Kanal, aber keinen Nebenchannels. Wenn ein Nebenchannels wiedergegeben wird und eine Voreinstellung gespeichert wird, wird nur die Kanal-ID registriert. Dies beruht darauf, dass Nebenchannels nicht permanent sind. Beim nächsten Aufrufen der Voreinstellung wird der Kanal, der den Nebenchannels enthielt, wiedergegeben. Die Voreinstellung ist nicht von der Kanalliste abhängig.

Ein gespeicherter Kanal muss sich nicht in der Kanalliste befinden, um geladen werden zu können. Wenn der Kanal geladen wird, ohne dass er verfügbar ist, erscheint eine Voreinstellungsnummer und der Ton verschwindet, bis gewählt wird, eine verfügbare Voreinstellung zu laden. Bzw. ein anderer Kanal.



ACHTUNG

Das DAB-System der Stereoanlage unterstützt nicht alle Funktionen des DAB-Standards.

Menüstruktur DAB

Hauptmenü DAB

1. Ensemble auswählen
2. Service auswählen
3. Nebenchannels auswählen
4. DAB PTY
 - 4.1. DAB PTY aus
 - 4.2. Nachrichten
 - 4.3. Aktuelle Info
 - 4.4. Service Programm
 - 4.5. Sport
 - 4.6. Bildung
 - 4.7. Drama
 - 4.8. Kultur
 - 4.9. Wissenschaft
 - 4.10. Unterhaltung
 - 4.11. Popmusik
 - 4.12. Rockmusik
 - 4.13. Ruhige Musik
 - 4.14. Leichte Klassik
 - 4.15. Ernste Klassik
 - 4.16. Spezielle Musik



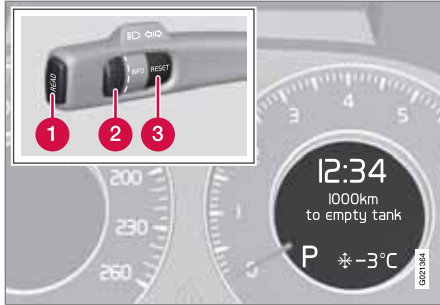
Stereoanlage

- 4.17. Wetter
- 4.18. Wirtschaft
- 4.19. Kinder
- 4.20. Tatsachen
- 4.21. Religion
- 4.22. Anrufsendung
- 4.23. Reiseinformation
- 4.24. Freizeit
- 4.25. Jazz und Blues
- 4.26. Countrymusik
- 4.27. Landesmusik
- 4.28. Oldies Musik
- 4.29. Folklore
- 4.30. Feature
- 5. Ensemble lernen
- 6. DAB-Einstellungen
 - 6.1. DAB-Displayeinstellungen
 - 6.1.1. Ensemble-Name
 - 6.1.2. Ensemble-Name und PTY
 - 6.1.3. Basis
 - 6.2. Verbindung DAB zu DAB
 - 6.3. UKW-Verkehr
 - 6.4. DAB-Band auswählen
 - 6.4.1. Band III
 - 6.4.2. LBand
 - 6.4.3. LBand & Band III
 - 6.5. DAB rückstellen



Bordcomputer

Allgemeines



Informationsdisplay und Regler.

- 1 **READ** - zur Bestätigung
- 2 Daumenrad – Blättern zwischen den Menüs und Auswahl in der Bordcomputerliste
- 3 **RESET** – zur Nullstellung

Die Menüs des Bordcomputers liegen in einer stufenlosen Schleife. Bei einer der Menüoptionen wird das Display ausgeschaltet – damit wird auch der Anfang/das Ende der Schleife markiert.

Funktionen

i ACHTUNG

Wenn eine Warnmitteilung angezeigt wird, während der Bordcomputer verwendet wird, muss die Mitteilung zunächst bestätigt werden, bevor der Bordcomputer erneut aktiviert werden kann. Zum Bestätigen der Warnmitteilung **READ** drücken.

Zum Ändern der Einheiten für Strecke und Geschwindigkeit – an eine Werkstatt wenden. Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Durchschnittsgeschwindigkeit

Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird ab der letzten Nullstellung berechnet. Die Nullstellung erfolgt mit **RESET**.

Akt. Verbrauch

Der gegenwärtige Kraftstoffverbrauch wird einmal in der Sekunde berechnet. Der Wert im Display wird im Abstand von einigen Sekunden aktualisiert. Steht das Fahrzeug still, wird im Display "----" angezeigt.

Durchschnittlich

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird ab der letzten Nullstellung berechnet. Die Nullstellung erfolgt mit **RESET**.

i ACHTUNG

Es können fehlerhafte Berechnungen auftreten, wenn eine kraftstoffbetriebene Zusatz- und/oder Standheizung* verwendet wurde.

km bis Tank leer

Die Berechnung basiert auf dem Durchschnittsverbrauch der letzten 30 km und der verbleibenden Kraftstoffmenge. Im Display wird die ungefähre Strecke angezeigt, die mit der im Tank verbleibenden Kraftstoffmenge zurückgelegt werden kann.

Eine wirtschaftliche Fahrweise verlängert im Allgemeinen die Fahrstrecke. Für mehr Informationen darüber, wie Sie den Kraftstoffverbrauch beeinflussen können, siehe Seite 13.

Wenn im Display "---- **km Bis Tank leer**" erscheint, gibt es keine garantierte Fahrstrecke mehr. Umgehend Kraftstoff nachfüllen.

i ACHTUNG

Es können fehlerhafte Berechnungen auftreten, wenn Sie den Fahrstil geändert haben.

Nullstellung

1. --- km/h Durch.-Geschw. oder --,- l/100km Durch.-Verbrauch wählen.

**Bordcomputer**

2. **RESET** ca. 1 Sekunde lang gedrückt halten, um die gewählte Funktion nullzustellen. Wenn **RESET** mindestens 3 Sekunden lang gedrückt gehalten wird, werden Durchschnittsgeschwindigkeit und Durchschnittsverbrauch gleichzeitig nullgestellt.

Akt. Geschw.*¹

Im Display am Armaturenbrett wird die aktuelle Geschwindigkeit in mph angezeigt, wenn das Tachometer in km/h gradiert ist. Ist das Tachometer in mph gradiert, wird die aktuelle Geschwindigkeit in km/h angezeigt.

04

¹ Nur bestimmte Märkte.



DSTC – Stabilitäts- und Traktionskontrolle

Allgemeines zu DSTC

Die Stabilitäts- und Traktionskontrolle DSTC (Dynamic Stability and Traction Control) hilft dem Fahrer, zu verhindern, dass das Fahrzeug ins Schleudern gerät und verbessert die Fahrbarkeit.

Beim Bremsen kann der Eingriff des Systems als ein pulsierendes Geräusch erlebt werden. Bei Gaszufuhr kann das Fahrzeug langsamer als erwartet beschleunigen.

Antischlupfregelung

Zur Stabilisierung des Fahrzeugs begrenzt die Funktion die Antriebs- und Bremskraft der Räder individuell.

Antischlupffunktion

Die Funktion verhindert ein Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Traktionskontrolle

Die Funktion ist bei niedrigen Geschwindigkeiten aktiv und überträgt die Antriebskraft von dem durchdrehenden Antriebsrad an das nicht durchdrehende Antriebsrad.

Motorbremskontrolle - EDC

EDC (Engine Drag Control) verhindert, dass die Räder z. B. nach dem Herunterschalten oder bei der Motorbremse während der Fahrt in niedrigen Gängen auf rutschigem Untergrund unbeabsichtigt blockieren.

Ein unbeabsichtigtes Blockieren der Räder während der Fahrt kann dem Fahrer u. a. ein Lenken des Fahrzeugs erschweren.

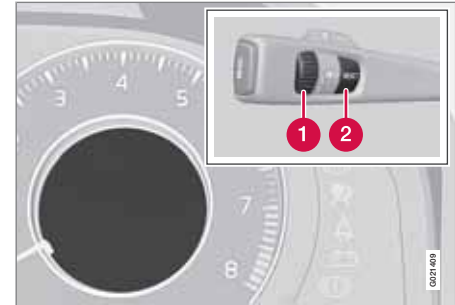
Anhängerstabilisator* – TSA

Die Aufgabe des Systems ist es, Fahrzeuge mit angekoppeltem Anhänger in Situationen zu stabilisieren, in denen das Gespann in eine Pendelbewegung gerät, siehe Seite 253.

Handhabung

Reduzierter Eingriff

Der Eingriff des Systems kann bei Gaszufuhr und wenn das Fahrzeug ins Schleudern gerät reduziert werden. Der Eingriff wird verzögert, wenn das Fahrzeug ins Schleudern gerät und lässt somit mehr Schleudern zu, wodurch sich eine größere Freiheit beim dynamischen Fahren ergibt. Die Fahrbarkeit in tiefem Schnee oder Sand wird verbessert, da die Traktion nicht mehr begrenzt wird.



1. Das Daumenrad (1) drehen, bis das **DSTC-Menü** erscheint. **DSTC EIN** bedeutet, dass die Funktion des Systems unverändert ist.
DSTC-Funktion AUS bedeutet, dass der Eingriff des Systems reduziert wird.
2. **RESET** (2) gedrückt halten, bis sich das **DSTC-Menü** verändert.

Das System bleibt reduziert, bis der Motor abgestellt wird – nach dem nächsten Motorstart ist DSTC wieder im Normalmodus.



WARNUNG

Die Fahreigenschaften des Fahrzeugs können sich verändern, wenn die Funktion des Systems reduziert wird.



DSTC – Stabilitäts- und Traktionskontrolle

Mitteilungen im Informationsdisplay


DSTC Vorübergeh. AUS bedeutet, dass das System zeitweilig aufgrund von zu hoher Temperatur der Bremscheiben eingeschränkt wurde.

- Die Funktion wird automatisch erneut aktiviert, wenn die Bremsen abgekühlt sind.

DSTC Wart. erforderl. bedeutet, dass das System aufgrund einer Störung ausgeschaltet wurde.

- An einem sicheren Platz anhalten und den Motor abstellen.
 - > Wenn die Mitteilung beim erneuten Anlassen des Motors weiterhin angezeigt wird, in eine Werkstatt fahren. Eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Symbole im Kombinationsinstrument

Wenn die Symbole  und  gleichzeitig angezeigt werden, die Mitteilung im Informationsdisplay lesen.

Wenn das Symbol  alleine erscheint, kann dies auf folgende Weise geschehen:

- Wenn das Symbol blinkt, greift das System gerade ein.
- Wenn das Symbol 2 Sekunden lang konstant leuchtet, erfolgt eine Systemkontrolle beim Motorstart.



Anpassung der Fahreigenschaften

Aktives Fahrwerk (Four-C)*

Das aktive Fahrwerk, Four-C (Continuously Controlled Chassis Concept), regelt die Eigenschaften der Stoßdämpfer, so dass die Fahreigenschaften des Fahrzeugs eingestellt werden können. Es gibt drei Einstellungen: Comfort, Sport und Advanced.

Comfort

Bei dieser Einstellung wird das Fahrzeug auf grobem und unebenen Straßenbelag als bequemer empfunden. Die Stoßdämpfung ist weich und die Bewegungen der Karosserie sind folgsam und angenehm.

Sport

Bei dieser Einstellung tritt das Fahrzeug sportlicher auf. Die Einstellung wird für eine aktivere Fahrweise empfohlen. Die Lenkung reagiert schneller als in der Einstellung Comfort. Die Dämpfung ist härter eingestellt und die Karosserie folgt der Fahrbahn, um die Seitenneigung des Fahrzeugs bei Kurvenfahrt zu verringern.

Advanced

Diese Einstellung wird nur auf richtig ebener und flacher Fahrbahn empfohlen.

Die Stoßdämpfer sind für maximale Traktionseigenschaften optimiert und die Seitenlage in Kurven wird weiter verringert.

Handhabung



Fahrwerkeinstellungen.

Die Einstellung mit den Tasten in der Mittelkonsole ändern. Diejenige Einstellung, die beim Abstellen des Motors verwendet wurde, wird beim erneuten Anlassen des Motors aktiviert.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung*

Die Lenkkraft erhöht sich mit der Geschwindigkeit des Fahrzeugs, damit der Fahrer ein verbessertes Fahrbahngefühl erhält. Auf der Autobahn ist die Lenkung fester und direkter. Beim Einparken und bei niedriger Geschwindigkeit lässt sich das Lenkrad leicht und ohne große Anstrengung bewegen.

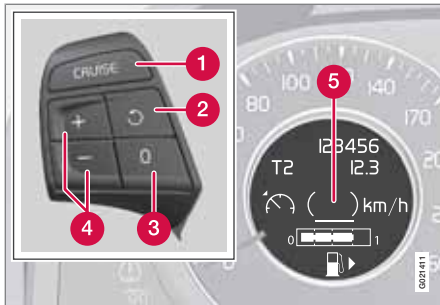
Der Fahrer hat für verbessertes Fahrbahngefühl und erhöhte Lenkempfindlichkeit die Auswahl zwischen drei verschiedenen Lenkkraftstufen. Im Menüsystem zu **Autoeinstellungen** → **Lenkkraft** blättern und **Niedrig**, **Mittel** oder **Hoch** wählen.

Zur Beschreibung des Menüsystems siehe Seite 137. Dieses Menü ist nicht erreichbar, wenn sich das Fahrzeug bewegt.



Tempomat*


Handhabung





Tastenfeld des Lenkrads und Display.

- 1 Tempomat - Ein/Aus.
- 2 Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wiederaufgenommen.
- 3 Bereitschaftsmodus
- 4 Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
- 5 Gewählte Geschwindigkeit (in Klammern = Bereitschaftsmodus).

Geschwindigkeit aktivieren und einstellen

Den Tempomat mit einem Druck auf Lenkradtaste **CRUISE** einschalten – das Symbol  leuchtet im Display (5) auf und die Klammern



um (---) km/h zeigen an, dass der Tempomat in den Bereitschaftsmodus versetzt wurde.

Der Tempomat wird dann mit  oder  aktiviert, anschließend wird die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert – im Display wird nicht mehr der Text (---) km/h, sondern die gewählte Geschwindigkeit angezeigt, z. B. 100 km/h.

 ACHTUNG

Der Tempomat kann bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h nicht eingeschaltet werden.

Geschwindigkeit ändern


Im Aktivmodus wird die Geschwindigkeit durch mehrmaliges langes oder kurzes Drücken von  oder  eingestellt – der zuletzt erfolgte Druck wird gespeichert.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung des Tempomats nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

 ACHTUNG

Wenn eine der Tasten des Tempomats länger als ca. 1 Minute gedrückt wird, wird der Tempomat ausgeschaltet. Um den Tempomat anschließend zurückzusetzen, muss der Motor abgestellt werden.

Vorübergehende Deaktivierung – Bereitschaftsmodus

Auf  drücken, um den Tempomat vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen – die eingestellte Geschwindigkeit wird in Klammern im Display (5) angezeigt, z. B. (100) km/h.

Automatischer Bereitschaftsmodus

Der Tempomat wird vorübergehend ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:


- die Räder haben keinen Kontakt zur Fahrbahn
- die Fahrbremse verwendet wird
- die Geschwindigkeit auf unter ca. 30 km/h sinkt
- das Kupplungspedal durchgedrückt wird
- der Wählhebel in die Neutralstellung bewegt wird (Automatikgetriebe)
- der Fahrer länger als 1 Minute eine höhere als die eingestellte Geschwindigkeit hält.




Tempomat*

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.


Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen

Der Tempomat im Bereitschaftsmodus wird mit einem Druck auf Lenkradtaste  erneut aktiviert – die Geschwindigkeit wird dann auf die zuletzt gespeicherte eingestellt.

ACHTUNG

Nachdem die Geschwindigkeit mit  wiederaufgenommen wurde, kann es zu einer markanten Geschwindigkeitserhöhung kommen.

Ausschalten

Der Tempomat wird mit Lenkradtaste **CRUISE** oder durch Abstellen des Motors ausgeschaltet – die eingestellte Geschwindigkeit wird aus dem Speicher gelöscht und kann mit der -Taste nicht wiederaufgenommen werden.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Adaptiver Tempomat*

Allgemeines zu ACC

Der adaptive Tempomat (ACC – Adaptive Cruise Control) hilft dem Fahrer, einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten. Er sorgt bei längeren Fahrten auf der Autobahn oder langen, geraden Landstraßen mit gleichmäßigem Verkehrsfluss für ein entspannteres Fahrerlebnis.

Der Fahrer stellt die gewünschte Geschwindigkeit und das gewünschte Zeitintervall zum vorausfahrenden Fahrzeug ein. Sobald der Radardetektor ein langsames Fahrzeug vor dem Fahrzeug erfasst, wird die Geschwindigkeit automatisch an dieses angepasst. Ist der Weg wieder frei, nimmt das Fahrzeug erneut die gewählte Geschwindigkeit auf.

Wenn der adaptive Tempomat ausgeschaltet ist oder in den Bereitschaftsmodus versetzt wurde und das Fahrzeug zu nah an ein vorausfahrendes Fahrzeug herankommt, wird der Fahrer von der Abstandskontrolle (siehe Seite 186) über den kurzen Abstand gewarnt.

! WARNUNG

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der adaptive Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit oder den geeigneten Abstand einhält.

Der adaptive Tempomat kann nicht mit allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen umgehen.

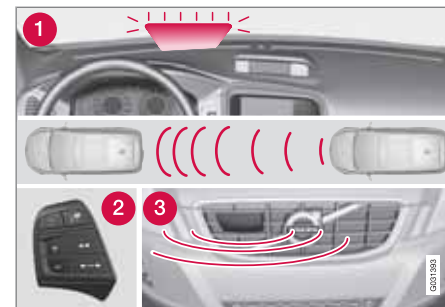
Der Abschnitt Funktion und die darauffolgenden Abschnitte informieren über Begrenzungen, die der Fahrer vor Verwendung des adaptiven Tempomats kennen muss.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten werden, selbst wenn der adaptive Tempomat verwendet wird.

! WICHTIG

Die Wartung der Komponenten des adaptiven Tempomats darf nur von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Funktion



Funktionsübersicht.

- 1 Warnlampe, Bremsen durch den Fahrer erforderlich
- 2 Tastenfeld des Lenkrads
- 3 Radarsensor

Der adaptive Tempomat besteht aus einer Geschwindigkeitsregelanlage und einem mit dieser zusammenarbeitenden Abstandshalter.



Adaptiver Tempomat*

WARNUNG

Der adaptive Tempomat ist kein kollisionsvermeidendes System. Der Fahrer muss eingreifen, wenn das System ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht erfasst.

Der adaptive Tempomat bremst weder für Menschen oder Tiere, noch für kleine Fahrzeuge wie z. B. Fahrräder und Motorräder, noch für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge und Gegenstände.

Den adaptiven Tempomat nicht z. B. in Stadtverkehr, dichtem Verkehr, auf Kreuzungen, bei Glätte, viel Wasser oder Matsch auf der Fahrbahn, kräftigem Regen/Schneefall, schlechter Sicht, auf kurvigen Straßen oder in Ein- und Ausfahrten auf Autobahnen verwenden.

Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug wird hauptsächlich mit einem Radarsensor gemessen. Der Tempomat regelt die Geschwindigkeit mit Hilfe von Gaszufuhr und Bremsvorgängen. Es ist normal, dass die Bremsen schwache Geräusche von sich geben, wenn der Tempomat diese verwendet.

WARNUNG

Das Bremspedal bewegt sich, wenn der Tempomat bremst. Den Fuß nicht unter das Bremspedal stellen, da er dort eingeklemmt werden könnte.

Der adaptive Tempomat strebt danach, dem vorausfahrenden Fahrzeug in der eigenen Spur in einem vom Fahrer eingestellten Zeitabstand zu folgen. Wenn der Radarsensor kein vorausfahrendes Fahrzeug erfasst, hält das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit des Tempomats. Dies ist ebenfalls der Fall, wenn die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs die eingestellte Geschwindigkeit des Tempomats überschreitet.

Der Tempomat strebt danach, die Geschwindigkeit „weich“ zu regeln. In Situationen, die schnelle Bremsvorgänge erfordern, muss der Fahrer selbst bremsen. Dies gilt bei großen Geschwindigkeitsunterschieden oder wenn das vorausfahrende Fahrzeug kräftig abbremst. Aufgrund von Begrenzungen des Radarsensors kann das Fahrzeug unerwartet abgebremst werden oder ein Bremsvorgang ganz ausbleiben, siehe Seite 181.

Der adaptive Tempomat kann einem anderen Fahrzeug nur bei Geschwindigkeiten zwischen 30 km/h und 200 km/h folgen. Wenn die Geschwindigkeit auf unter 30 km/h sinkt oder

die Motordrehzahl zu niedrig wird, wird der adaptive Tempomat in den Bereitschaftsmodus versetzt und die automatische Bremsfunktion deaktiviert – nun muss wieder der Fahrer dafür sorgen, einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten.

Warnlampe – Bremsen durch den Fahrer erforderlich

Der adaptive Tempomat hat eine Bremsleistung, die ca. 25 % der Bremsleistung des Fahrzeugs entspricht.

Wenn das Fahrzeug kräftiger abgebremst werden muss, als es für den Tempomat möglich ist und der Fahrer nicht bremst, macht der Tempomat mit der Warnlampe und dem Warnton (siehe Seite 195) des Unfallwarnsystems den Fahrer darauf aufmerksam, dass ein sofortiges Eingreifen erforderlich ist.

ACHTUNG

Die Warnlampe kann bei starkem Sonnenlicht oder mit Sonnenbrille nur schwer zu erkennen sein.



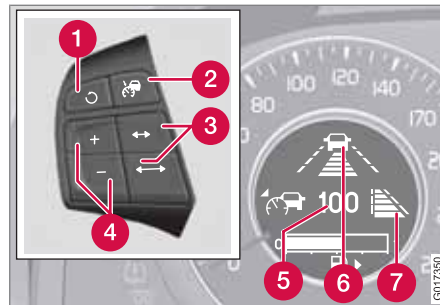
Adaptiver Tempomat*

! WARNUNG

Der Tempomat warnt nur vor Fahrzeugen, die der Radarsensor erfasst hat. Aus diesem Grund kann die Warnung ausbleiben oder mit einer gewissen Verzögerung einsetzen. Warten Sie daher nicht auf eine Warnung, sondern bremsen Sie, wenn dies erforderlich ist.

Starke Steigungen und/oder schwere Ladung

Es ist zu beachten, dass der adaptive Tempomat in erster Linie für das Fahren auf ebener Fahrbahn vorgesehen ist. Der Tempomat kann bei der Fahrt an starken Steigungen, mit schwerer Ladung oder mit Anhänger Schwierigkeiten haben, einen korrekten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten – in diesen Situationen besonders aufmerksam sein und Bremsbereitschaft zeigen.

Handhabung

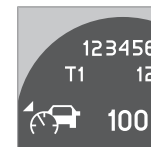
Tastenfeld des Lenkrads und Display.

- 1 Der Bereitschaftsmodus wird verlassen und die gespeicherte Geschwindigkeit wiederaufgenommen.
- 2 Tempomat - Ein/Aus oder Bereitschaftsmodus.
- 3 Zeitabstand - Erhöhen/Verringern.
- 4 Geschwindigkeit aktivieren und einstellen.
- 5 Gewählte Geschwindigkeit (in Klammern = Bereitschaftsmodus).
- 6 Zeitabstand - Ein, während der Einstellung.
- 7 Zeitabstand - Ein, nach der Einstellung.

Geschwindigkeit aktivieren und einstellen

Den Tempomat mit einem Druck auf Lenkradtaste einschalten – das Symbol leuchtet im Display auf. Die Klammer (6) bei (---) bedeutet, dass der Tempomat in den Bereitschaftsmodus versetzt wurde.

Der Tempomat wird dann mit oder aktiviert, anschließend wird die aktuelle Geschwindigkeit gespeichert – im Display wird nicht mehr der Text (---), sondern die gewählte Geschwindigkeit angezeigt, z. B. 100 ohne Klammern.



Wenn das Symbol nicht mehr leuchtet, sondern anzeigt, hat der Radarsensor ein Fahrzeug erfasst.

Nur wenn das Symbol (mit Fahrzeug) leuchtet, wird der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug vom Tempomat geregelt.

i ACHTUNG

Der Tempomat kann bei Geschwindigkeiten unter 30 km/h nicht eingeschaltet werden.



Adaptiver Tempomat*

Geschwindigkeit ändern

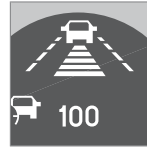
Im Aktivmodus wird die Geschwindigkeit durch mehrmaliges langes oder kurzes Drücken von , oder eingestellt. Die Taste hat im Aktivmodus dieselbe Funktion wie , hat aber eine geringere Geschwindigkeitserhöhung zur Folge. Der zuletzt erfolgte Druck wird gespeichert.

ACHTUNG

Wenn eine der Tasten des Tempomats länger als ca. 1 Minute gedrückt wird, wird der Tempomat ausgeschaltet. Um den Tempomat anschließend zurückzusetzen, muss der Motor abgestellt werden.

In bestimmten Situationen kann der Tempomat nicht aktiviert werden. Dabei erscheint **Tempomat nicht verfügbar** im Display, siehe Seite 184.

Zeitabstand einstellen



Es können verschiedene Zeitabstände zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt und im Display als 1–5 horizontale Linien angezeigt werden – je mehr Linien, desto größer der Zeitabstand. Eine Linie ent-

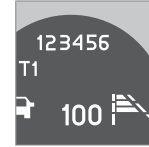
spricht ca. 1 Sekunde, 5 Linien ca. 2,5 Sekunden.

Der Zeitabstand wird mit Lenkradtaste erhöht und mit verringert.

Bei niedriger Geschwindigkeit, wenn die Abstände kurz werden, erhöht der adaptive Tempomat den Zeitabstand etwas.

Um dem vorausfahrenden Fahrzeug auf weiche und bequeme Weise folgen zu können, lässt der adaptive Tempomat zu, dass der Zeitabstand in bestimmten Situationen deutlich variiert.

Es ist zu beachten, dass der Fahrer bei einem kurzen Zeitabstand lediglich eine kurze Reaktions- und Handlungszeit hat, falls im Verkehr etwas Unvorhergesehenes passieren sollte.



Die Anzahl der Linien des gewählten Zeitabstands wird während der Einstellung selbst und einige Sekunden danach angezeigt, anschließend erscheint das Symbol in verkleinerter Form rechts im

Display. Dasselbe Symbol wird ebenfalls angezeigt, wenn die Abstandskontrolle aktiviert ist, siehe Seite 186.

ACHTUNG

Nur Zeitabstände verwenden, die gemäß den örtlichen Verkehrsbestimmungen erlaubt sind.

Wenn der Tempomat bei der Aktivierung nicht zu reagieren scheint, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass der Zeitabstand zum nächsten Fahrzeug eine Geschwindigkeitserhöhung verhindert.

Je höher die Geschwindigkeit, desto größer der Abstand in Metern für einen gegebenen Zeitabstand.

Vorübergehende Deaktivierung – Bereitschaftsmodus

Auf die Lenkradtaste drücken, um den Tempomat vorübergehend auszuschalten und in den Bereitschaftsmodus zu versetzen – die

**Adaptiver Tempomat***

eingestellte Geschwindigkeit wird in Klammern im Display angezeigt, z. B. (100).

Bereitschaftsmodus durch Eingreifen des Fahrers

Der Tempomat wird vorübergehend ausgeschaltet und in den Bereitschaftsmodus versetzt, wenn:

- die Fahrbremse verwendet wird
- das Kupplungspedal länger als 1 Minute¹ durchgedrückt ist
- der Wählhebel in die Neutralstellung bewegt wird (Automatikgetriebe)
- der Fahrer länger als 1 Minute eine höhere als die eingestellte Geschwindigkeit hält

Der Fahrer muss die Geschwindigkeit anschließend selbst regeln.

Eine vorübergehende Beschleunigung mit dem Gaspedal, z. B. beim Überholen, beeinflusst die Einstellung des Tempomats nicht – das Fahrzeug nimmt wieder die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit auf, sobald das Gaspedal losgelassen wird.

Automatischer Bereitschaftsmodus

Der adaptive Tempomat ist von anderen Systemen abhängig, z. B. von der Stabilitäts- und Traktionskontrolle (DSTC) Wenn eines dieser


Systeme ausfällt, wird der Tempomat automatisch ausgeschaltet.

Bei der automatischen Deaktivierung ertönt ein Signal und die Mitteilung **Tempomat deaktiviert** erscheint im Display. In diesem Fall muss der Fahrer eingreifen und die Geschwindigkeit und den Abstand an das vorausfahrende Fahrzeug selbst anpassen.


Eine automatische Deaktivierung kann auf Folgendes zurückzuführen sein:

- die Motordrehzahl ist zu niedrig/hoch
- die Geschwindigkeit sinkt auf unter 30 km/h
- die Räder haben keinen Kontakt zur Fahrbahn
- die Bremsentemperatur ist hoch
- der Radarsensor ist beispielsweise durch nassen Schnee oder kräftigen Regen verdeckt (die Radarwellen werden blockiert).



Eingestellte Geschwindigkeit wiederaufnehmen

Der Tempomat im Bereitschaftsmodus wird mit einem Druck auf Lenkradtaste  erneut aktiviert – die Geschwindigkeit wird dann auf die zuletzt gespeicherte eingestellt.

 ACHTUNG

Nachdem die Geschwindigkeit mit  wiederaufgenommen wurde, kann es zu einer markanten Geschwindigkeitserhöhung kommen.

Ausschalten

Der Tempomat wird im Bereitschaftsmodus mit Lenkradtaste  oder im Aktivmodus mit einem langen Druck ausgeschaltet. Die eingestellte Geschwindigkeit wird gelöscht und kann mit der -Taste nicht wiederaufgenommen werden.

Radarsensor – Funktion und Begrenzungen

Der Radarsensor wird zusätzlich zum adaptiven Tempomat auch von den Funktionen Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik (siehe Seite 194) und Abstandskontrolle (siehe Seite 186) verwendet. Die Aufgabe des Radarsensors ist es, kleinere und größere Fahrzeuge in derselben Fahrtrichtung und derselben Fahrspur zu erfassen.

Durch eine Modifizierung des Radarsensors kann seine Benutzung unzulässig werden.

¹ Beim Auskuppeln oder Einlegen eines höheren oder niedrigeren Gangs wird der Bereitschaftsmodus nicht aktiviert.



Adaptiver Tempomat*

WARNUNG

Der Fahrer muss stets auf die Verkehrsverhältnisse achten und eingreifen, wenn der adaptive Tempomat nicht die geeignete Geschwindigkeit oder den geeigneten Abstand einhält.

Der adaptive Tempomat kann nicht mit allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen umgehen.

Der Abschnitt Funktion und die darauffolgenden Abschnitte informieren über Begrenzungen, die der Fahrer vor Verwendung des adaptiven Tempomats kennen muss.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten werden, selbst wenn der adaptive Tempomat verwendet wird.

WARNUNG

Zubehör oder andere Gegenstände wie z. B. Zusatzbeleuchtung dürfen nicht vor dem Grill montiert werden.

WARNUNG

Der adaptive Tempomat ist kein kollisionsvermeidendes System. Der Fahrer muss eingreifen, wenn das System ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht erfasst.

Der adaptive Tempomat bremst weder für Menschen oder Tiere, noch für kleine Fahrzeuge wie z. B. Fahrräder und Motorräder, noch für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge und Gegenstände.

Den adaptiven Tempomat nicht z. B. in Stadtverkehr, dichtem Verkehr, auf Kreuzungen, bei Glätte, viel Wasser oder Matsch auf der Fahrbahn, kräftigem Regen/Schneefall, schlechter Sicht, auf kurvigen Straßen oder in Ein- und Ausfahrten auf Autobahnen verwenden.

Die Funktion des Radarsensors, ein vorausfahrendes Fahrzeug zu erfassen, wird stark verringert:

- wenn der Radarsensor blockiert wird und andere Fahrzeuge nicht erfassen kann, wie z. B. bei starkem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch oder anderen Gegenständen vor dem Radarsensor.

ACHTUNG

Die Fläche vor dem Radarsensor sauber halten.

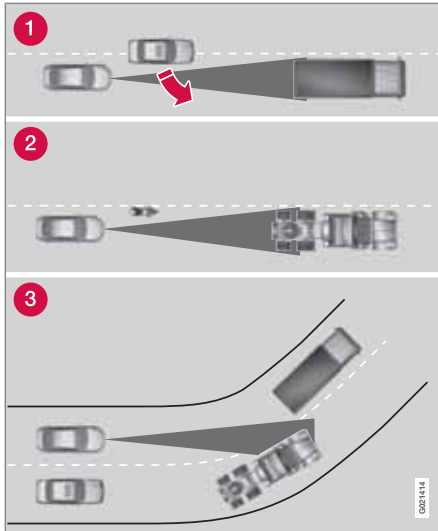
- wenn sich die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs stark von der eigenen Geschwindigkeit unterscheidet.

Beispiele für Situationen, in denen der Tempomat nicht optimal funktioniert

Der Radarsensor hat ein begrenztes Sichtfeld. In bestimmten Situationen wird ein anderes Fahrzeug gar nicht oder erst später als erwartet erfasst.



Adaptiver Tempomat*



ACC kann kleine Fahrzeuge nicht sehen (dunkles Dreieck: Sichtfeld des ACC).

- 1 Der Radarsensor kann manchmal Fahrzeuge mit kurzem Abstand, z. B. ein Fahrzeug, das zwischen dem eigenen und einem vorausfahrenden Fahrzeug fährt, nicht erfassen.

- 2 Es kann passieren, dass kleine Fahrzeuge, wie z. B. Motorräder oder Fahrzeuge, die nicht in der Mitte der Spur fahren, nicht erfasst werden.
- 3 In Kurven kann der Radarsensor falsche Fahrzeuge erfassen oder ein erfasstes Fahrzeug „aus den Augen“ verlieren.

Fehlersuche und Maßnahme

Wenn im Display die Mitteilung **Radar gestört** **Siehe Handbuch** erscheint, sind die Radarsignale vom Radarsensor blockiert und Fahrzeuge vor dem Fahrzeug können nicht erfasst werden.

Das bedeutet wiederum, dass die Funktionen adaptiver Tempomat, Abstandskontrolle und Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ebenfalls nicht funktionieren.

Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie geeignete Maßnahmen hervor.



Adaptiver Tempomat*

Ursache	Maßnahme
Die Radaroberfläche im Grill ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Radaroberfläche im Grill von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Kräftiger Regen oder Schnee blockieren die Radarsignale.	Keine Maßnahme. Manchmal funktioniert der Radar bei kräftigem Niederschlag nicht.
Wasser oder Schnee wirbeln von der Fahrbahn auf und blockieren die Radarsignale.	Keine Maßnahme. Manchmal funktioniert der Radar bei nasser oder verschneiter Fahrbahn nicht.
Die Radaroberfläche ist gereinigt, die Mitteilung wird jedoch weiterhin angezeigt.	Kurz warten. Es kann einige Minuten dauern, bis der Radar erfasst, dass er nicht mehr blockiert ist.

Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
		Bereitschaftsmodus oder Aktivmodus ohne erfasstes Fahrzeug.
		Aktivmodus mit erfasstem Fahrzeug, an das der Tempomat die Geschwindigkeit anpasst.
		Zeitabstand aktiviert, während der Einstellung.
		Zeitabstand aktiviert, nach der Einstellung.
	Für Tempomat DSTC einschalten	Der Tempomat kann erst aktiviert werden, wenn die Stabilitäts- und Traktionskontrolle (DSTC) in den Normalmodus versetzt wurde.
	Tempomat deaktiviert	Der Tempomat wurde ausgeschaltet – der Fahrer muss die Geschwindigkeit selbst regeln.



Adaptiver Tempomat*

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Tempomat nicht verfügbar	<p>Der Tempomat kann nicht aktiviert werden.</p> <p>Dies kann u. a. auf Folgendes zurückzuführen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bremsentemperatur ist hoch • der Radarsensor ist beispielsweise durch nassen Schnee oder Regen blockiert.
	Radar gestört Siehe Handbuch	<p>Der Tempomat ist vorübergehend außer Betrieb.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z. B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. <p>Mehr zu den Begrenzungen des Radarsensors siehe Seite 181.</p>
	Tempomat Wart. erforderl.	<p>Der Tempomat funktioniert nicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenden Sie sich an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.



Abstandskontrolle*

Allgemeines

Abstandskontrolle (Distance Alert) ist eine Funktion, die den Fahrer über den Zeitabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug informiert.

Die Abstandskontrolle ist bei Geschwindigkeiten über 30 km/h aktiv und reagiert nur auf Fahrzeuge, die vor dem eigenen Fahrzeug und in dieselbe Richtung fahren. Für entgegenkommende, langsamfahrende oder stillstehende Fahrzeuge erfolgt keine Abstandsinformation.



Ein kleinerer Teil der roten Warnleuchte in der Windschutzscheibe leuchtet konstant, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kürzer als der eingestellte Zeitabstand ist.

ACHTUNG

Die Abstandskontrolle ist deaktiviert, wenn der adaptive Tempomat aktiv ist.

WARNUNG

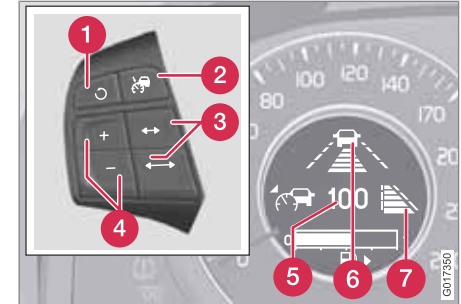
Die Abstandskontrolle reagiert nur, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kürzer als der voreingestellte Wert ist – die Geschwindigkeit des eigenen Fahrzeugs wird nicht beeinflusst.

Handhabung





Auf die Taste in der Mittelkonsole drücken, um die Funktion ein- bzw. auszuschalten. Die leuchtende Lampe in der Taste zeigt an, dass die Funktion eingeschaltet ist.

Zeitabstand einstellen



Regler und Display.

- ③ Zeitabstand - Erhöhen/Verringern
- ⑥ Zeitabstand - Ein, während der Einstellung
- ⑦ Zeitabstand - Ein, nach der Einstellung

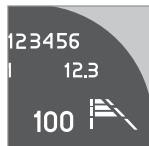
Der Zeitabstand wird mit  erhöht und mit  verringert.



Es können verschiedene Zeitabstände zum vorausfahrenden Fahrzeug eingestellt und im Display als 1–5 horizontale Linien angezeigt werden – je mehr Linien, desto größer der Zeitabstand. Eine Linie entspricht ca. 1 Sekunde zum vorausfahrenden Fahrzeug, 5 Linien ca. 2,5 Sekunden.



Abstandskontrolle*



Die Anzahl der Linien des gewählten Zeitabstands wird während der Einstellung selbst und einige Sekunden danach angezeigt, anschließend erscheint das Symbol in verkleinerter Form rechts im

Display. Dasselbe Symbol wird ebenfalls angezeigt, wenn der adaptive Tempomat aktiviert ist.

i ACHTUNG

Je höher die Geschwindigkeit, desto größer der Abstand in Metern für einen gegebenen Zeitabstand.

Der eingestellte Zeitabstand wird auch von der Funktion adaptiver Tempomat verwendet, siehe Seite 179.

Nur Zeitabstände verwenden, die gemäß den örtlichen Verkehrsbestimmungen erlaubt sind.

Begrenzungen

Die Funktion verwendet denselben Radarsensor wie der adaptive Tempomat und das Unfallwarnsystem. Für weitere Informationen zum Radarsensor und seinen Begrenzungen siehe Seite 181.

i ACHTUNG

Starkes Sonnenlicht, Reflektionen oder kräftige Lichtvariationen sowie das Tragen einer Sonnenbrille kann dazu führen, dass die Warnlampe in der Windschutzscheibe nicht zu sehen ist.

Schlechtes Wetter oder kurvige Straßen können die Möglichkeiten des Radarsensors beeinträchtigen, vorausfahrende Fahrzeuge zu erfassen.

Auch die Größe der Fahrzeuge kann die Fähigkeit beeinträchtigen, z. B. Motorräder zu erfassen. Dies kann dazu führen, dass die Warnlampe bei einem kürzeren Abstand als dem eingestellten aufleuchtet oder dass die Warnung vorübergehend ausbleibt.

Sehr hohe Geschwindigkeiten können ebenfalls dazu führen, dass die Lampe aufgrund von Begrenzungen in der Reichweite des Sensors bei einem kürzeren als dem eingestellten Abstand aufleuchtet.

04




Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
		Eingestellter Zeitabstand, während der Einstellung.
		Eingestellter Zeitabstand, nach der Einstellung.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Abstandskontrolle*

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Radar gestört. Siehe Handbuch	Die Abstandskontrolle ist vorübergehend außer Betrieb. Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z. B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Mehr zu den Begrenzungen des Radarsensors siehe Seite 181.
 	Collision warn. Wart. erforderl.	Die Abstandskontrolle und das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik sind vollkommen oder teilweise außer Betrieb. Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.



City Safety™

Allgemeines

City Safety™ ist eine Funktion, die den Fahrer dabei unterstützt, einen Aufprall u. a. bei der Fahrt in Staus, wo Veränderungen im vorausfahrenden Verkehr in Kombination mit Unaufmerksamkeit zu einem Unfall führen können, zu vermeiden.

Die Funktion ist bei Geschwindigkeiten bis zu 30 km/h aktiv und hilft dem Fahrer, indem sie das Fahrzeug bei bestehender Aufprallgefahr mit dem vorausfahrenden Fahrzeug automatisch abbremst, wenn der Fahrer nicht rechtzeitig selbst reagiert, indem er bremst und/oder das Lenkrad betätigt.

City Safety™ wird in Situationen aktiviert, in denen der Fahrer eigentlich bedeutend früher hätte zu bremsen beginnen müssen. Aus diesem Grund kann die Funktion dem Fahrer nicht in allen Situationen helfen.

City Safety™ wird so spät wie möglich aktiviert, um unnötige Eingriffe zu vermeiden.

City Safety™ darf nicht verwendet werden, um die Fahrweise des Fahrers zu ändern – wenn der Fahrer sich ausschließlich auf City Safety™ verlässt und das System bremsen lässt, wird es früher oder später zu einem Aufprall kommen.

Fahrer und Beifahrer bemerken normalerweise City Safety™ nur in Situationen, in denen ein Aufprall sehr nahe ist.

Ist das Fahrzeug außerdem mit Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik* ausgestattet, ergänzen diese beiden Systeme einander. Für weitere Informationen zum Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik siehe Seite 194.

! WICHTIG

Die Wartung und der Austausch von Komponenten von City Safety™ darf nur von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

! WARNUNG

City Safety™ funktioniert nicht in allen Fahrsituationen und auch nicht bei allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen.

City Safety™ reagiert weder auf Fahrzeuge, die in eine andere Richtung als das eigene Fahrzeug fahren, noch auf kleine Fahrzeuge, Motorräder und Fahrräder oder auf Menschen und Tiere.

City Safety™ kann Auffahren bei einem Geschwindigkeitsunterschied von weniger als 15 km/h verhindern – bei einem höheren Geschwindigkeitsunterschied kann die Aufprallgeschwindigkeit lediglich reduziert werden. Für die vollständige Bremsleistung muss der Fahrer das Bremspedal durchtreten.

Warten Sie niemals erst einen Eingriff von City Safety™ ab! Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten wird.



City Safety™

Funktion



Sender- und Empfängerfenster des Lasersensors.

City Safety™ liest den Verkehr vor dem Fahrzeug mit einem an der Oberkante der Windschutzscheibe montierten Lasersensor ab. Bei Aufprallgefahr bremst City Safety™ automatisch das Fahrzeug ab – dieses Bremsmanöver kann als sehr kräftig aufgefasst werden.

Wenn der Geschwindigkeitsunterschied in Bezug auf das vorausfahrende Fahrzeug 4–15 km/h beträgt, kann City Safety™ einen Aufprall vollkommen vermeiden.

City Safety™ aktiviert eine kurze, starke Bremsung und hält im Normalfall genau hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an. Dies entspricht nicht der normalen Fahrweise der meisten Fahrer und kann aus diesem Grund als unangenehm erlebt werden.

Beträgt der Geschwindigkeitsunterschied 15–30 km/h zwischen den Fahrzeugen kann City Safety™ den Aufprall nicht alleine vermeiden – um die volle Bremskraft zu erhalten, muss der Fahrer das Bremspedal durchtreten. Nur dann ist es möglich, einen Aufprall auch bei Unterschieden von mehr als 15 km/h zu vermeiden.

Bei der Aktivierung der Funktion und deren Eingreifen mittels Abbremsmanöver zeigt das Display des Armaturenbretts eine Mitteilung darüber an, dass die Funktion aktiv ist/war.

ACHTUNG

Wenn City Safety™ bremst, werden die Bremsleuchten eingeschaltet.

Handhabung

ACHTUNG

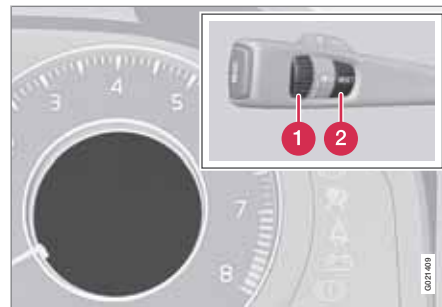
Die Funktion City Safety™ ist nach dem Anlassen des Motors in Schlüsselstellung I und II immer eingeschaltet (siehe Seite 79 zu den Zündschalterstellungen).

Ein und Aus

In bestimmten Situationen kann es erwünschenswert sein, City Safety™ auszuschalten, wenn z. B. belaubte Äste und Zweige über die

Motorhaube und/oder Windschutzscheibe streichen können.

Nach dem Motorstart kann City Safety™ wie folgt ausgeschaltet werden:



Display und Blinkerhebel.

- 1 Daumenrad
 - 2 **RESET**
1. Mit dem Daumenrad im Display zu **City Safety** blättern.
 2. Eine Sekunde lang auf die **RESET**-Taste drücken, um auf **Aus** umzuschalten.

Beim nächsten Motorstart ist die Funktion jedoch wieder aktiv, auch wenn das System beim Abstellen des Motors ausgeschaltet war.

**! WARNUNG**

Der Lasersensor sendet auch dann Laserlicht, wenn City Safety™ manuell ausgeschaltet ist.

Um City Safety™ wieder einzuschalten:

- Vorgang wie beim Ausschalten, jedoch die Option **Ein** wählen.

Begrenzungen

Der Sensor von City Safety™ ist konstruiert, um Fahrzeuge und andere größere Kraftfahrzeuge vor dem Fahrzeug zu erfassen und funktioniert unabhängig davon, ob es Tag oder Nacht ist.

Der Sensor hat jedoch Begrenzungen und funktioniert beispielsweise bei kräftigem Schneefall oder Regen, in dichtem Nebel oder bei kräftigem Staubaufkommen oder Schneerauch weniger gut. Beschlag, Schmutz, Eis oder Schnee auf der Windschutzscheibe können die Funktion stören.

Herunterhängende Objekte, wie z. B. Fahnen/Wimpel von nach hinten aus dem Fahrzeug herausragender Ladung oder Zubehör, wie z. B. Zusatzbeleuchtung und Rammschutz, das die Höhe der Motorhaube überschreitet, schränken die Funktion ein.

Das infrarote Licht des Sensors von City Safety™ misst, wie das Licht reflektiert wird. Der Sensor kann Gegenstände mit geringem Reflektionsvermögen nicht erfassen. Die Heckpartie des Fahrzeugs reflektiert das Licht im Allgemeinen ausreichend stark dank seines Kennzeichens und seiner Schlussleuchtenreflektoren.

Bei glatter Fahrbahn verlängert sich die Bremsstrecke, was die Fähigkeit von City Safety™ reduzieren kann, einen Aufprall zu vermeiden. In solchen Situationen bieten das ABS- und das DSTC-System die bestmögliche Bremskraft bei beibehaltener Stabilität.

Beim Rückwärtsfahren kann City Safety™ nicht aktiviert werden.

Da City Safety™ bei niedrigen Geschwindigkeiten – unter 4 km/h – nicht aktiviert wird, greift das System nicht in Situationen ein, in denen sich das Fahrzeug sehr langsam einem vorausbefindlichen Fahrzeug nähert, z. B. beim Einparken.

Da die Kommandos des Fahrers immer höchste Priorität haben, greift City Safety™ nicht in Situationen ein, in denen der Fahrer sehr deutlich lenkt, bremst oder Gas gibt, selbst wenn ein Aufprall unvermeidbar ist.

Wenn City Safety™ einen Aufprall mit einem stillstehenden Gegenstand verhindert hat,

bleibt das Fahrzeug höchstens 1,5 Sekunden lang stehen. Wenn das Fahrzeug aufgrund eines vorausfahrenden Fahrzeugs abgebremst wurde, wird die Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs reduziert.

In Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe geht der Motor aus, wenn City Safety™ das Fahrzeug angehalten hat, sollte der Fahrer es nicht vorher schaffen, das Kupplungspedal durchzudrücken.

i ACHTUNG

- Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Lasersensor in Bezug auf Eis, Schnee und Schmutz sauber halten (siehe Abbildung zur Position des Sensors auf Seite 190).
- Keine Gegenstände vor dem Lasersensor auf die Windschutzscheibe kleben oder montieren
- Eis und Schnee von der Motorhaube beseitigen – die Schnee- und Eisdecke darf eine Höhe von 5 cm nicht überschreiten.

Fehlersuche und Maßnahme

Wenn im Display des Armaturenbretts die Mitteilung **Windschutzsch. Sensoren gestört** angezeigt wird, ist der Lasersensor blockiert



City Safety™

und kann Fahrzeuge vor dem Fahrzeug nicht erfassen. Dies bedeutet seinerseits, dass City Safety™ nicht funktioniert.

Jedoch wird die Mitteilung **Windschutzsch. Sensoren gestört** nicht in allen Situationen angezeigt, in denen der Lasersensor blockiert ist, der Fahrer muss daher die Windschutzscheibe und den Bereich vor dem Lasersensor sorgfältig sauber halten.

Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie Vorschläge für geeignete Maßnahmen hervor.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Lasersensor ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Sensor von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Das Sichtfeld des Lasersensors ist blockiert.	Den blockierenden Gegenstand beseitigen.

! WICHTIG

Sollte ein Riss, Kratzer oder Steinschlag auf der Windschutzscheibe vor einem der beiden „Fenster“ des Lasersensors entstehen und sich über eine Fläche von ca. 0,5 x 3,0 mm (oder mehr) erstrecken, muss eine Werkstatt zur Reparatur oder zum Austausch der Windschutzscheibe aufgesucht werden (siehe Abbildung zur Position des Sensors auf Seite 190) – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Ausbleibende Maßnahmen können zu einer reduzierten Leistung von City Safety™ führen.

Um eine Reduzierung der Leistung von City Safety™ zu vermeiden, gilt außerdem Folgendes:

- Beim Austausch muss eine Windschutzscheibe desselben Typs oder eine andere von Volvo zugelassene Windschutzscheibe montiert werden
- Beim Austausch müssen Scheibenwischer desselben Typs oder andere von Volvo zugelassene Scheibenwischer montiert werden.

Lasersensor

Die Funktion City Safety™ enthält einen Sensor, der Laserlicht aussendet. Bei Störungen oder Wartungsbedarf am Lasersensor an eine qualifizierte Werkstatt wenden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

! WARNUNG

Niemals aus einer Entfernung von 100 mm oder weniger mit vergrößernder Optik wie z. B. einem Vergrößerungsglas, Mikroskop, Objektiv oder ähnlichen optischen Instrumenten in den Lasersensor (der gestreute, unsichtbare Laserstrahlung abgibt) sehen – dabei bestünde eine hohe Gefahr für Augenverletzungen (aus der Abbildung auf Seite 190 geht die Position des Sensors hervor).

Für weitere Informationen zum Lasersensor siehe Seite 10.







Symbole und Mitteilungen im Display

Während City Safety™ automatisch brems, können ein oder mehrere Symbole am Armaturenbrett aufleuchten und im Display des Armaturenbretts kann eine Mitteilung erscheinen.



City Safety™

Eine Textmitteilung kann mit einem kurzen **READ** ausgeblendet werden.
 Druck auf die **READ**-Taste des Blinkerhebels

Symbol	Mitteilung	Bedeutung/Maßnahme
 	Automat. Bremsen d. City Safety	City Safety™ bremst oder hat eine automatische Bremsung ausgeführt.
 	Windschutzsch. Sensoren gestört	<p>Der Lasersensor ist vorübergehend außer Betrieb, da er durch etwas blockiert wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Gegenstand, der den Sensor blockiert, entfernen und/oder die Windschutzscheibe vor dem Sensor reinigen. <p>Mehr zu den Begrenzungen des Lasersensors siehe Seite 191.</p>
 	City Safety Wart. erforderl.	<p>City Safety™ ist außer Betrieb.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.
–	City Safety EIN/AUS	City Safety™ kann manuell aus-/eingeschaltet werden, wobei AUS oder EIN gewählt wird, siehe Abschnitt „Aus/Ein“.
–	City Safety nicht verfügbar	<p>Erscheint der Text Nicht verfügbar statt der Optionen Aus oder Ein, wurde die Funktion City Safety™ aufgrund eines technischen Fehlers ausgeschaltet.</p> <p>Zuvor wurde im Display des Armaturenbretts City Safety Wart. erforderl. angezeigt.</p>



Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik*

Allgemeines

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik (Collision Warning with Auto Brake) ist ein Hilfsmittel, das dem Fahrer assistiert, wenn dieser riskiert, in ein vor ihm stillstehendes oder in dieselbe Richtung fahrendes Fahrzeug zu fahren.

Das Unfallwarnsystem hat folgende drei Funktionen.

- **Unfallwarnung** – Warnt den Fahrer vor einem nahe bevorstehendem Aufprall.
- **Bremsunterstützung** – Hilft dem Fahrer, in einer kritischen Situation effektiv zu bremsen.
- **Bremsautomatik** – Bremsst das Fahrzeug automatisch, wenn ein Aufprall unvermeidlich ist. Die Bremsautomatikfunktion kann einen Aufprall nicht verhindern. Sie zielt stattdessen darauf ab, die Aufprallgeschwindigkeit zu senken.

Das Unfallwarnsystem wird in Situationen aktiviert, in denen der Fahrer eigentlich bedeutend früher hätte zu bremsen beginnen müssen. Aus diesem Grund kann die Funktion dem Fahrer nicht in allen Situationen helfen.

Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik wird so spät wie möglich aktiviert, um unnötige Eingriffe zu vermeiden.

Das Unfallwarnsystem darf nicht verwendet werden, um die Fahrweise des Fahrers zu ändern – wenn der Fahrer sich ausschließlich auf das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik verlässt und dieses bremsen lässt, wird es früher oder später zu einem Aufprall kommen.

Das Unfallwarnsystem und City Safety™ ergänzen einander. Für weitere Informationen zu City Safety™, siehe Seite 189.



WICHTIG

Die Wartung der Komponenten des Kollisionswarners darf nur von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.



WARNUNG

Der Kollisionswarner funktioniert nicht in allen Fahrsituationen und auch nicht bei allen Verkehrs-, Wetter- und Straßenverhältnissen. Der Kollisionswarner reagiert weder auf Fahrzeuge, die in eine andere Richtung als das eigene Fahrzeug fahren, noch auf Menschen und Tiere.

Die Warnung wird nur bei hohem Kollisionsrisiko aktiviert. Der Abschnitt Funktion und der darauffolgende Abschnitt informieren über Begrenzungen, die der Fahrer vor Verwendung des Kollisionswarners mit Auto-Bremse kennen muss.

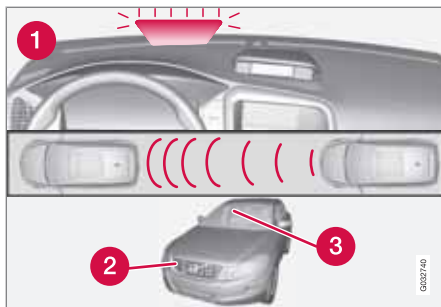
Die Auto-Bremsfunktion kann lediglich die Aufprallgeschwindigkeit reduzieren. Für die vollständige Bremsleistung muss der Fahrer das Bremspedal durchtreten.

Warten Sie niemals erst eine Aufprallwarnung ab! Bei Verwendung des Kollisionswarners haben Sie als Fahrer die Verantwortung dafür, dass der richtige Abstand und die richtige Geschwindigkeit eingehalten wird.



Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik*

Funktion



Funktionsübersicht.

- 1 Visuelles Warnsignal bei Aufprallgefahr
- 2 Radarsensor
- 3 Kamerasensor

Unfallwarnung

Der Radarsensor erfasst stillstehende Fahrzeuge sowie Fahrzeuge, die in dieselbe Richtung fahren wie das eigene Fahrzeug.

Wenn Gefahr für den Aufprall mit einem solchen Fahrzeug besteht, werden Sie mit einer roten, blinkenden Warnlampe und einem Warnton darauf aufmerksam gemacht.

Bremsunterstützung

Wenn die Gefahr für einen Aufprall nach der Unfallwarnung weiter steigt, wird die Bremsunterstützung aktiviert. Die Bremsunterstützung bereitet die Bremsanlage auf ein schnelles Bremsmanöver vor und die Bremsen werden schwach angesetzt, was als ein leichteres Ruckeln zu spüren sein kann.

Wenn das Bremspedal ausreichend schnell durchgetreten wird, wird der Bremsvorgang auch bei schwacher Pedalkraft mit vollständiger Bremswirkung durchgeführt.

Bremsautomatik

Hat der Fahrer in dieser Situation noch kein Ausweichmanöver begonnen und es besteht Aufprallgefahr, tritt die Auto-Bremsfunktion ein, ohne dass der Fahrer das Bremspedal berühren muss. Die Bremsung erfolgt dabei mit begrenzter Bremskraft, um die Aufprallgeschwindigkeit zu senken. Um die volle Bremskraft zu erreichen, muss der Fahrer selbst bremsen.

Handhabung

Einstellungen werden vom Display der Mittelkonsole über ein Menüsystem vorgenommen. Für Informationen zur Benutzung des Menüsystems siehe Seite 136.

i ACHTUNG

Die Funktionen Bremsunterstützung und Bremsautomatik sind immer eingeschaltet – sie können nicht ausgeschaltet werden.

Ein und Aus

Zum Ein- und Ausschalten des Unfallwarnsystems: Unter dem Menü **Autoeinstellungen** → **Kollisionswarneinstell.** zwischen den Optionen **Ein** und **Aus** wählen.

Beim Starten des Motors wird automatisch die Einstellung erhalten, die gewählt war, als der Motor ausgeschaltet wurde.

Warnsignale aktivieren/deaktivieren

Die Warnlampe wird automatisch beim Anlassen des Motors aktiviert, wenn das System eingeschaltet ist.

Der Warnton kann separat mit den Optionen **Ein** oder **Aus** im Menüsystem unter **Autoeinstellungen** →

Kollisionswarneinstell. → **Warnton aktiviert/deaktiviert** werden.



Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik*

Warnabstand einstellen

Der Warnabstand regelt, bei welchem Abstand die optische und die akustische Warnung ausgelöst werden. Eine der Optionen **Groß**, **Normal** oder **Klein** im Menüsystem unter **Autoeinstellungen** →

Kollisionswarneinstell. → **Warnabstand** wählen.

Der Warnabstand bestimmt die Empfindlichkeit des Systems. Der Warnabstand **Groß** ergibt eine frühere Warnung. Zunächst **Groß** einstellen. Sollte diese Einstellung jedoch zu viele Warnungen auslösen, was in bestimmten Situationen als irritierend aufgefasst werden kann, den Warnabstand auf **Normal** einstellen.

Den Warnabstand **Klein** nur in Ausnahmefällen verwenden, z. B. beim dynamischen Fahren.

ACHTUNG

Wenn der adaptive Tempomat verwendet wird, benutzt der Tempomat die Warnlampe und den Warnton selbst dann, wenn der Kollisionswarner ausgeschaltet ist.

Der Kollisionswarner warnt den Fahrer vor der Gefahr eines Aufpralls, die Funktion kann jedoch nicht die Reaktionszeit des Fahrers verkürzen.

Damit der Kollisionswarner effektiv ist, die Abstandskontrolle stets auf den Zeitabstand 4–5 einstellen, siehe Seite 186.

ACHTUNG

Auch wenn der Warnabstand **Groß** eingestellt wurde, können Warnungen in bestimmten Situationen als spät aufgefasst werden, wie z. B. bei großen Geschwindigkeitsunterschieden oder wenn das vorausfahrende Fahrzeug kräftig bremst.

Einstellungen kontrollieren

Die aktuellen Einstellungen können im Display der Mittelkonsole überprüft werden. Dazu über das Menü **Autoeinstellungen** →

Kollisionswarneinstell. gehen, siehe Seite 137.

Begrenzungen

Das Unfallwarnsystem ist ab ca. 7 km/h aktiv.

Das visuelle Warnsignal kann bei starkem Sonnenlicht, Reflektionen, mit Sonnenbrille oder wenn der Fahrer den Blick nicht geradeaus richtet, nur schwer zu erkennen sein. Der Warnton sollte daher stets aktiviert sein.

Bei glatter Fahrbahn verlängert sich die Bremsstrecke, was die Fähigkeit reduzieren kann, einen Aufprall zu vermeiden. In solchen Situationen bieten das ABS- und das DSTC-System die bestmögliche Bremskraft bei beibehaltener Stabilität.

ACHTUNG

Das visuelle Warnsignal kann bei hoher Fahrzeuginnenraumtemperatur, die z. B. durch starkes Sonnenlicht verursacht wurde, vorübergehend außer Betrieb gesetzt werden. Sollte es dazu kommen, wird der Warnton selbst dann aktiviert, wenn es im Menüsystem deaktiviert ist.

- Warnungen können ausbleiben, wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug kurz ist oder die Lenkrad- und Pedalbewegungen groß sind, z. B. bei aktiver Fahrweise.

**Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik*****! WARNUNG**

Warnungen und Bremsmanöver können spät ausgelöst werden oder ausbleiben, wenn die Verkehrssituation oder äußere Umstände dazu beitragen, dass der Radar- oder Kamerasensor ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht korrekt erfassen kann.

Das Sensorensystem kann stillstehende oder langsamfahrende Fahrzeuge nur begrenzt erfassen und das System löst daher bei höheren Geschwindigkeiten (über 70 km/h) für solche Fahrzeuge weniger effektive oder gar keine Warnungen aus.

Warnungen für stillstehende oder langsamfahrende Fahrzeuge können aufgrund von Dunkelheit ausbleiben.

Der Kollisionswarner verwendet denselben Radarsensor wie der adaptive Tempomat. Für weitere Informationen zum Radarsensor und seinen Begrenzungen siehe Seite 181.

Eine fehlende oder späte Warnung kann dazu führen, dass die Bremsunterstützung ausbleibt oder erst spät einsetzt.

Wenn die Warnungen zu oft erfolgen und als störend aufgefasst werden, kann der Warnabstand verringert werden. Dabei löst das System die Warnungen dann zu einem späteren Zeitpunkt aus, und die Gesamtanzahl der Warnungen verringert sich.

Beim Rückwärtsfahren kann das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik nicht aktiviert werden.

Da das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik bei niedrigen Geschwindigkeiten – unter 4 km/h – nicht aktiviert wird, greift das System nicht in Situationen ein, in denen sich das eigene Fahrzeug sehr langsam einem vorausbefindlichen Fahrzeug nähert, z. B. beim Einparken.

Da die Kommandos des Fahrers immer höchste Priorität haben, greift das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik nicht in Situationen ein, in denen der Fahrer sehr deutlich lenkt, bremst oder Gas gibt, selbst wenn ein Aufprall unvermeidbar ist.

Wenn die Bremsautomatik einen Aufprall mit einem stillstehenden Gegenstand verhindert hat, bleibt das Fahrzeug höchstens 1,5 Sekunden lang stehen. Wenn das Fahrzeug aufgrund eines vorausfahrenden Fahrzeugs abgebremst wurde, wird die Geschwindigkeit auf die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs reduziert.

In Fahrzeugen mit Handschaltgetriebe geht der Motor aus, wenn die Bremsautomatik das Fahrzeug angehalten hat, sollte es der Fahrer nicht vorher schaffen, das Kupplungspedal durchzudrücken.

Begrenzungen des Kamerasensors

Der Kamerasensor des Fahrzeugs wird von den drei Funktionen Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik, Driver Alert Control, siehe Seite 201, und Lane Departure Warning, siehe Seite 204, verwendet.

i ACHTUNG

Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor in Bezug auf Eis, Schnee, Beschlag und Schmutz sauberhalten.

Keine Gegenstände vor dem Kamerasensor auf die Windschutzscheibe kleben oder montieren, da dadurch eines oder mehrere der von der Kamera abhängigen Systeme eingeschränkt werden können oder ihre Funktion einstellen können.

Der Kamerasensor hat ähnliche Begrenzungen wie das menschliche Auge, d. h. sie „sehen“ schlechter beispielsweise bei Dunkelheit, kräftigem Schneefall oder Regen und in dichtem Nebel. Unter diesen Bedingungen können die kameraabhängigen Funktionen stark eingeschränkt oder vorübergehend deaktiviert werden.

Auch starkes Gegenlicht, Reflektionen auf der Fahrbahn, eine schnee- oder eisbedeckte Fahrbahn, eine schmutzige Fahrbahn oder undeutliche Seitenmarkierungen für Fahrspu-





Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik*

ren können die Funktion, bei der der Kamerasensor verwendet wird, um z. B. die Fahrbahn und andere Fahrzeuge zu erfassen, stark beeinträchtigen.

Bei sehr hohen Temperaturen wird die Kamera nach dem Anlassen des Motors zum Schutz der Kamerafunktion vorübergehend für ca. 15 Minuten ausgeschaltet.

Fehlersuche und Maßnahme

Wenn im Display die Mitteilung **Windschutzsch. Sensoren gestört** erscheint, ist der Kamerasensor blockiert und kann Fahrzeuge oder Straßenlinien vor dem Fahrzeug nicht erfassen.

Das bedeutet wiederum, dass die Funktionen Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik, Lane

Departure Warning und Driver Alert Control nicht ihre volle Funktionalität haben.





Aus der folgenden Tabelle gehen mögliche Ursachen für die Anzeige der Mitteilung sowie geeignete Maßnahmen hervor.

Ursache	Maßnahme
Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera ist schmutzig oder mit Eis oder Schnee bedeckt.	Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera von Schmutz, Eis und Schnee befreien.
Bei dichtem Nebel, kräftigem Regen oder Schnee „sieht“ die Kamera nicht ausreichend gut.	Keine Maßnahme. Die Kamera funktioniert manchmal nicht bei kräftigem Niederschlag.
Die Windschutzscheibenoberfläche vor der Kamera ist gereinigt, die Mitteilung wird jedoch weiterhin angezeigt.	Kurz warten. Es kann einige Minuten dauern, bis die Kamera die Sicht gemessen hat.
Schmutz hat sich zwischen der Innenseite der Windschutzscheibe und der Kamera angesammelt.	Wenden Sie sich zur Reinigung der Windschutzscheibe hinter dem Kameragehäuse an eine Werkstatt – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.





Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik*

Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	CWS AUS	Unfallwarnsystem ausgeschaltet. Wird angezeigt, wenn der Motor startet. Die Mitteilung erlischt nach ca. 5 Sekunden oder nach einem Druck auf die READ -Taste.
	Collision warn. nicht verfügbar	Das Unfallwarnsystem kann nicht aktiviert werden. Wird angezeigt, wenn der Fahrer versucht, die Funktion zu aktivieren. Die Mitteilung erlischt nach ca. 5 Sekunden oder nach einem Druck auf die READ -Taste.
	Bremskr.-Assist. war aktiviert	Die Bremsautomatik war aktiv. Die Mitteilung erlischt nach einem Druck auf die READ -Taste.
	Windschutzsch. Sensoren gestört	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. <ul style="list-style-type: none"> Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 197.



Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik*

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Radar gestört. Siehe Handbuch	Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ist vorübergehend außer Betrieb. Der Radarsensor ist blockiert und kann andere Fahrzeuge z. B. bei kräftigem Regen oder bei Ansammlungen von Schneematsch vor dem Radarsensor nicht erfassen. Mehr zu den Begrenzungen des Radarsensors siehe Seite 181.
	Collision warn. Wart. erforderl.	Das Unfallwarnsystem mit Bremsautomatik ist vollkommen oder teilweise außer Betrieb. <ul style="list-style-type: none">• Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.



Driver Alert System – DAC*

Allgemeines zu Driver Alert System

Driver Alert System soll Fahrern helfen, deren Fahrweise sich verschlechtert oder die unbewusst ihre Fahrspur verlassen.

Driver Alert System besteht aus zwei verschiedenen Funktionen, die gleichzeitig oder jeweils für sich eingeschaltet sein können:

- Driver Alert Control (DAC)
- Lane Departure Warning (LDW), siehe Seite 204.

Eine eingeschaltete Funktion befindet sich im Bereitschaftsmodus und wird erst automatisch aktiviert, wenn die Geschwindigkeit 65 km/h überschreitet.

Die Funktion wird wieder deaktiviert, wenn die Geschwindigkeit unter 60 km/h sinkt.

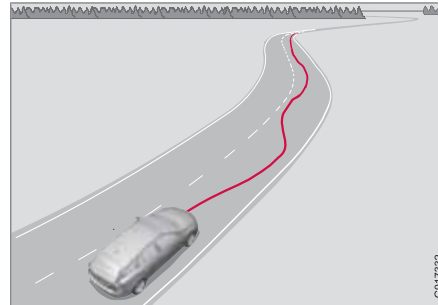
Beide Funktionen verwenden eine Kamera, die davon abhängig ist, dass sich auf beiden Seiten der Fahrspur gemalte Seitenmarkierungen befinden.

WARNUNG

Da Driver Alert System nicht in allen Situationen funktioniert, ist es lediglich als ergänzendes Hilfsmittel aufzufassen.

Der Fahrer ist stets dafür verantwortlich, dass das Fahrzeug auf sichere Weise gefahren wird.

Allgemeines zu Driver Alert Control – DAC



Die Funktion macht den Fahrer darauf aufmerksam, wenn dessen Fahrweise unsicher wird, z. B. wenn er abgelenkt ist oder dabei ist einzuschlafen.

Eine Kamera erfasst die gemalten Seitenmarkierungen der Fahrbahn und vergleicht die Straßenführung mit den Lenkradbewegungen des Fahrers. Der Fahrer wird gewarnt, wenn das Fahrzeug der Fahrbahn nicht auf gleichmäßige Weise folgt.

ACHTUNG

Der Kamerasensor hat bestimmte Begrenzungen, siehe Seite 197.

Das Ziel von DAC ist es, eine allmählich verschlechterte Fahrweise zu erfassen. Das System ist in erster Linie für den Einsatz auf größeren Straßen vorgesehen. Die Funktion ist nicht für den Einsatz im Stadtverkehr vorgesehen.

In bestimmten Fällen wird die Fahrweise trotz Müdigkeit nicht beeinträchtigt. Dabei kann passieren, dass der Fahrer keine Warnung erhält. Aus diesem Grund ist es immer wichtig, bei jeglichen Anzeichen von Müdigkeit anzuhalten und eine Pause zu machen – vollkommen unabhängig davon, ob DAC eine Warnung ausgegeben hat oder nicht.

ACHTUNG

Die Funktion darf nicht verwendet werden, um die Fahrzeit zu verlängern. Planen Sie stets in regelmäßigen Abständen Pausen ein und sorgen Sie dafür, ausgeruht zu sein.

Begrenzung

In bestimmten Fällen kann das System eine Warnung generieren, obwohl sich die Fahrweise des Fahrers nicht verschlechtert hat, z. B.:

- wenn der Fahrer die LDW-Funktion testet.
- bei starken Seitenwinden.
- bei Fahrbahnrillen.

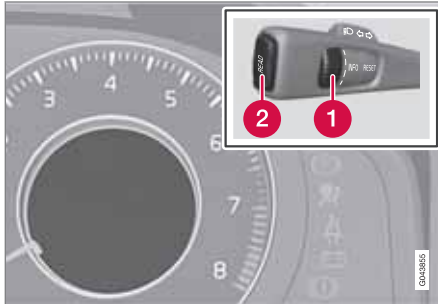


Driver Alert System – DAC*

Handhabung

Bestimmte Einstellungen werden vom Display der Mittelkonsole und dessen Menüsystem vorgenommen. Für Informationen zur Benutzung des Menüsystems siehe Seite 136.

Der aktuelle Status kann auf dem Display des Bordcomputers mit dem linken Lenkradhebel kontrolliert werden.



- 1 Daumenrad. Drehen, bis im Display **Driver Alert** erscheint. In der zweiten Zeile werden die Optionen **Aus**, **Nicht verfügbar** oder **Niveaumarkierung** angezeigt.
- 2 **READ** bestätigt und löscht eine Warnung im Speicher.

Driver Alert Control aktivieren

Im Display der Mittelkonsole mit dessen Menüsystem nach **Autoeinstellungen** → **Driver Alert** suchen. Option **Ein** wählen.



Die Funktion wird aktiviert, sobald die Geschwindigkeit 65 km/h überschreitet und verbleibt aktiv, solange die Geschwindigkeit mehr als

60 km/h beträgt.

Im Display wird eine Niveaumarkierung mit 1–5 Balken angezeigt, wobei eine niedrige Anzahl Balken eine unsichere Fahrweise markiert. Eine hohe Anzahl Balken bedeutet eine stabile Fahrweise.

Wird das Fahrzeug unsicher gefahren, wird der Fahrer mit einem Tonsignal sowie mit der Textmitteilung **Driver Alert Pause machen** darauf aufmerksam gemacht. Die Warnung wird nach einer Weile wiederholt, wenn sich die Fahrweise nicht bessert.



WARNUNG

Ein Alarm ist äußerst ernstzunehmen, da ein schläfriger Fahrer seinen Zustand oft selbst nicht mitbekommt.

Bei einem Alarm oder jeglichen Anzeichen von Müdigkeit das Fahrzeug so schnell wie möglich auf sichere Weise anhalten und eine Pause machen.





Studien haben gezeigt, dass es genauso gefährlich ist, unter Müdigkeit zu fahren wie unter dem Einfluss von Alkohol.

Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Driver Alert AUS	Die Funktion ist nicht eingeschaltet.



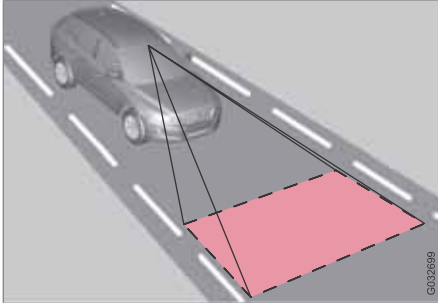
Driver Alert System – DAC*

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Driver Alert nicht verfügbar	Die Fahrbahn verfügt nicht über deutliche Seitenmarkierungen oder der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 197.
	Driver Alert	Die Funktion analysiert die Fahrweise des Fahrers. Die Anzahl der Balken kann im Intervall 1–5 liegen, wobei eine geringe Anzahl Balken eine unsichere Fahrweise markiert. Eine hohe Anzahl Balken bedeutet eine stabile Fahrweise.
	Driver Alert Pause machen	Das Fahrzeug wurde auf unsichere Weise gefahren – der Fahrer wird mit einem akustischen Warnsignal und einem Text darauf aufmerksam gemacht.
	Windschutzsch. Sensoren gestört	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. <ul style="list-style-type: none"> Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 197.
	Driver Alert Sys Wart. erforderl.	Das System ist außer Betrieb. <ul style="list-style-type: none"> Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.



Driver Alert System – LDW*

Allgemeines zu Lane Departure Warning – LDW



Mit Hilfe der Funktion soll die Gefahr für sog. Alleinunfälle reduziert werden – Unfälle, bei denen das Fahrzeug in bestimmten Situationen die Fahrbahn verlässt und die Gefahr besteht, dass es im Straßengraben landet oder in die Gegenfahrbahn gerät.

LDW besteht aus einer Kamera, die die gemalten Seitenmarkierungen auf der Fahrbahn abliest. Der Fahrer wird mit einem Tonsignal darauf aufmerksam gemacht, dass das Fahrzeug eine Seitenmarkierung überfährt.

Handhabung und Funktion



Die Funktion wird mit einem Schalter an der Mittelkonsole ein- bzw. ausgeschaltet. Eine Lampe in der Taste leuchtet, wenn die Funktion eingeschaltet ist.

Im Display des Bordcomputers erscheint **Lane Depart Warn nicht verfügbar**, wenn sich die Funktion im Bereitschaftsmodus befindet.

Wenn sich LDW im Bereitschaftsmodus befindet, wird die Funktion automatisch aktiviert, nachdem die Kamera die Seitenmarkierungen der Fahrbahn erfasst hat und die Geschwindigkeit 65 km/h überschreitet. Im Display des Bordcomputers erscheint dann **Lane Depart Warn verfügbar**.

Wenn die Kamera die Seitenmarkierungen der Fahrbahn nicht mehr erfassen kann oder die Geschwindigkeit unter 60 km/h sinkt, geht die Funktion wieder in den Bereitschaftsmodus über und im Display erscheint **Lane Depart Warn nicht verfügbar**.

Wenn das Fahrzeug unbegründet die linke oder rechte Seitenmarkierung überfährt, wird der Fahrer mit einem Tonsignal darauf aufmerksam gemacht.

In den folgenden Situationen erfolgt keine Warnung:

- Der Blinker ist eingeschaltet
- Der Fahrer hat den Fuß auf dem Bremspedal¹
- Das Gaspedal wird schnell durchgedrückt¹
- Das Lenkrad wird schnell bewegt¹
- Das Fahrzeug gerät bei einem hastigen Abbiegen in Schräglage.

Auch der Kamerasensor hat bestimmte Begrenzungen. Für weitere Informationen siehe Seite 197.

¹ Wenn Erhöhte Empfindlichkeit gewählt ist, erfolgt dennoch eine Warnung, siehe Seite 206.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.




Driver Alert System – LDW*

i ACHTUNG



Der Fahrer wird jeweils nur einmal gewarnt, wenn die Räder eine Linie überfahren. Es erfolgt dementsprechend keine Warnung, wenn sich eine Linie zwischen den Rädern des Fahrzeugs befindet.

Symbole und Mitteilungen im Display

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Lane Departure Warning Ein/Aus	Die Funktion ist eingeschaltet/ausgeschaltet. Wird beim Einschalten/Ausschalten angezeigt. Der Text verschwindet nach 5 Sekunden.
	Lane Depart Warn nicht verfügbar	Die Geschwindigkeit ist geringer als 60 km/h, die Fahrbahn verfügt nicht über deutliche Seitenmarkierungen oder der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 197.
	Lane Depart Warn verfü- bar	Die Funktion erfasst die Seitenmarkierungen der Fahrbahn.



Driver Alert System – LDW*

Symbol	Mitteilung	Bedeutung
	Windschutzsch. Sensoren gestört	Der Kamerasensor ist vorübergehend außer Betrieb. Wird z. B. bei Schnee, Eis oder Schmutz auf der Windschutzscheibe angezeigt. <ul style="list-style-type: none"> Die Windschutzscheibenoberfläche vor dem Kamerasensor reinigen. Mehr zu den Begrenzungen des Kamerasensors siehe Seite 197.
	Driver Alert Sys Wart. erforderl.	Das System ist außer Betrieb. <ul style="list-style-type: none"> Wenden Sie sich an eine Werkstatt, wenn die Mitteilung weiterhin angezeigt wird – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Persönliche Einstellungen

Siehe Display der Mittelkonsole und dessen Menüsystem und dort nach **Autoeinstellungen** → **Lane departure warning** suchen, siehe Seite 137.

Es besteht die Auswahl zwischen folgenden Optionen:

Ein beim Start – Diese Option schaltet die Funktion bei jedem Motorstart in den Bereitschaftsmodus. Anderenfalls erhält die Funktion die Einstellung, die sie hatte, als der Motor abgestellt wurde.

Erhöhte Empfindlichkeit – Diese Option erhöht die Empfindlichkeit. Dabei wird ein

Alarm früher ausgelöst und es gelten weniger Begrenzungen.



Einparkhilfe*

Allgemeines

Die Einparkhilfe dient als Hilfe beim Einparken. Ein Tonsignal sowie Symbole auf dem Bildschirm der Mittelkonsole zeigen den Abstand zu dem erfassten Hindernis an.

Die Einparkhilfe gibt es in zwei Varianten:

- Nur hinten
- Vorn und hinten.

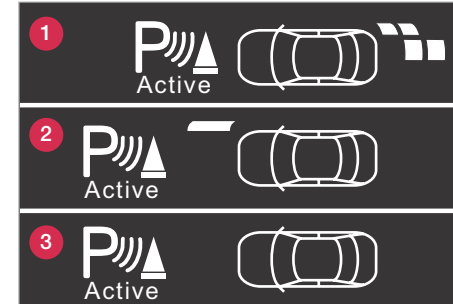
 **WARNUNG**

- Die Einparkhilfe kann den Fahrer niemals von der eigenen Verantwortung beim Einparken befreien.
- Die Sensoren haben tote Winkel, in denen Hindernisse nicht erfasst werden können.
- Auf beispielsweise Kinder und Tiere achten, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhalten.

Funktion



Das System wird automatisch beim Starten des Fahrzeugs aktiviert und die Ein/Aus-Lampe des Schalters leuchtet. Wird die Einparkhilfe mit der Taste ausgeschaltet, erlischt die Lampe.



Displayanzeige in verschiedenen Situationen.

- 1 Display in Fahrzeugen mit Sensoren nur hinten – Hindernis von den beiden rechten Sensoren erfasst.
- 2 Display in Fahrzeugen mit Sensoren hinten und vorn – rechter Sensor vorn ist 30 cm oder weniger von einem erfassten Hindernis entfernt.
- 3 Display in Fahrzeugen mit Sensoren hinten und vorn – kein Hindernis vorn oder hinten erfasst.

Auf dem Bildschirm der Mittelkonsole erscheint ein Übersichtsbild, das das Verhältnis zwischen dem Fahrzeug und einem erfassten Hindernis zeigt.

Der markierte Sektor zeigt an, welche der vier Sensoren ein Hindernis erfasst haben. Je näher das Fahrzeugsymbol einem markierten Sektor-



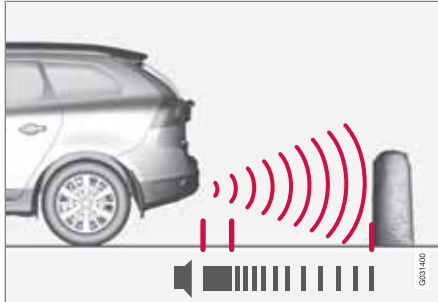
Einparkhilfe*

feld ist, desto kürzer ist der Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem erfassten Hindernis.

Je kürzer der Abstand zum Hindernis vor bzw. hinter dem Fahrzeug, desto höherer ertönt das Signal. Andere Töne der Stereoanlage werden automatisch heruntergeregelt.

Bei einem Abstand im Bereich von 30 cm ist der Ton konstant und der Balken des markierten Sensors vollständig ausgefüllt, siehe Abbildung (2). Wenn sich sowohl vor als auch hinter dem Fahrzeug ein erfasstes Hindernis im Bereich des Dauertons befindet, ertönt der Ton abwechselnd aus unterschiedlichen Lautsprechern.

Einparkhilfe hinten



Der Messbereich in gerader Richtung hinter dem Fahrzeug liegt bei ca. 1,5 m. Das Tonsig-

nal für Hindernisse hinter dem Fahrzeug kommt aus einem der hinteren Lautsprecher.

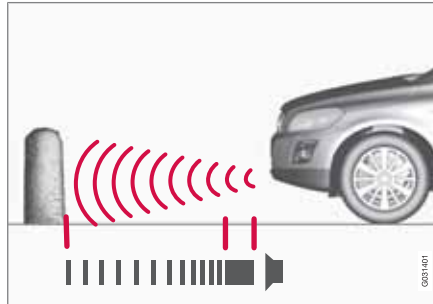
Die Einparkhilfe hinten wird aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird.

Beim Rückwärtsfahren mit beispielsweise einem Anhänger oder mit einem auf der Anhängerguzuvorrichtung montierten Fahrradträger muss die Einparkhilfe ausgeschaltet werden – anderenfalls reagieren die Sensoren auf diese Gegenstände.

i ACHTUNG

Die Einparkhilfe hinten wird beim Ziehen eines Anhängers automatisch deaktiviert, wenn ein Volvo-Original-Anhängerkabel verwendet wird.

Einparkhilfe vorn



Der Messbereich in gerader Richtung vor dem Fahrzeug liegt bei ca. 0,8 m. Das Tonsignal für Hindernisse vor dem Fahrzeug kommt aus einem der vorderen Lautsprecher.

Die Einparkhilfe vorn ist bei bis zu 15 km/h aktiviert. Die Lampe in der Taste ist eingeschaltet, um anzuzeigen, dass das System eingeschaltet ist. Wenn die Geschwindigkeit 10 km/h unterschreitet, wird das System erneut aktiviert.

i ACHTUNG

Die Einparkhilfe vorn wird deaktiviert, wenn die Feststellbremse angezogen oder die P-Stellung in Fahrzeugen mit Automatikgetriebe gewählt wird.

i WICHTIG

Bei der Montage von Zusatzscheinwerfern: Denken Sie daran, dass diese nicht die Sensoren verdecken dürfen – die Zusatzscheinwerfer können als Hindernis aufgefasst werden.



Einparkhilfe*

Fehleranzeige



Wenn das Informationssymbol konstant leuchtet und **Einparkhilfe**

Wart. erforderl. im Informationsdisplay angezeigt wird, ist die Einparkhilfe außer Betrieb.

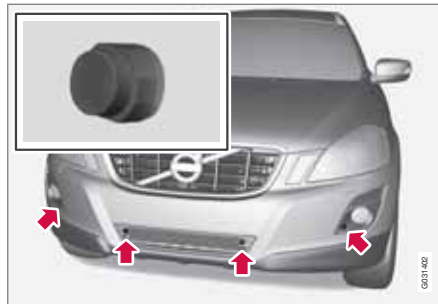


WICHTIG

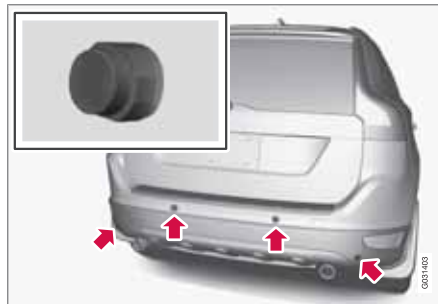
Unter bestimmten Umständen kann das Einparkhilfesystem falsche Warnsignale abgeben. Diese werden von externen Tonquellen verursacht, die mit denselben Ultraschallfrequenzen arbeiten wie das Einparkhilfesystem.

Beispiele für solche Tonquellen sind Signaltürmer, nasse Reifen auf Asphalt, pneumatische Bremsen, Auspuffgeräusche von Motorrädern usw.

Sensoren reinigen



Sensorenverteilung vorn.



Sensorenverteilung hinten.

Um die korrekte Funktion der Sensoren zu gewährleisten, müssen diese regelmäßig mit Wasser und Autoshampoo gereinigt werden.



ACHTUNG

Sollten die Sensoren mit Schmutz, Eis und Schnee bedeckt sein, können sie falsche Warnsignale verursachen.



Einparkhilfekamera*

Allgemeines

Die Einparkhilfekamera ist ein Hilfssystem und wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert (kann im Einstellungsmenü geändert werden, siehe Seite 137).

Das Kamerabild wird auf dem Bildschirm der Mittelkonsole angezeigt.

! WARNUNG

- Die Einparkkamera ist ein Hilfsmittel und kann den Fahrer niemals von der eigenen Verantwortung beim Einparken befreien.
- Die Kamera hat tote Winkel, in denen Hindernisse nicht erfasst werden können.
- Achten Sie auf Menschen und Tiere, die sich in der Nähe des Fahrzeugs aufhalten.

Die Kamera zeigt, was sich hinter dem Fahrzeug befindet und ob etwas an den Seiten auftaucht.

Die Kamera zeigt einen breiten Bereich hinter dem Fahrzeug, einen Teil des Stoßfängers und ggf. die Anhängerzugvorrichtung.

Objekte auf dem Bildschirm können als leicht geneigt aufgefasst werden – dies ist vollkommen normal.

i ACHTUNG

Objekte auf dem Bildschirm können sich näher am Fahrzeug befinden, als sie auf dem Bildschirm zu sein scheinen.

Ist eine andere Anzeige aktiv, übernimmt das Einparkkameranystem automatisch und das Kamerabild wird auf dem Bildschirm angezeigt.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, werden zwei durchgezogene Linien angezeigt, die illustrieren, wohin die Hinterräder des Fahrzeugs mit dem aktuellen Lenkradeinschlag rollen werden. Dadurch wird das Rückwärtseinparken in eine Parklücke, das Rückwärtsfahren in engen Bereichen und das Fahren mit Anhängern erleichtert. Zudem werden die ungefähren Außenmaße des Fahrzeugs mit zwei gestrichelten Linien illustriert, die Hilfslinien können im Einstellungsmenü ausgeschaltet werden.

Ist das Fahrzeug zudem mit Einparkhilfesensoren* ausgestattet, werden deren Information grafisch in Form von farbigen Feldern angezeigt, um den Abstand zu erfassten Hindernissen zu illustrieren, siehe Seite 212.

Die Kamera ist ca. 5 Sekunden nach dem Auskuppeln des Rückwärtsgangs bzw. bis zu einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als 10 km/h aktiv.

Die Einparkhilfekamera kann nur in Fahrzeugen installiert werden, die mit dem Volvo-Original-GPS-Navigator RTI* – Road and Traffic Information System – ausgestattet sind.



Position der Kamera am Öffnungsriff.



Einparkhilfekamera*

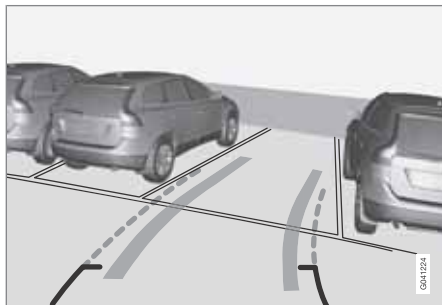
Lichtverhältnisse

Das Kamerabild wird automatisch an die herrschenden Lichtverhältnisse angepasst. Dadurch können Lichtstärke und Qualität des Bildes etwas variieren. Schlechte Lichtverhältnisse können zu einer leicht reduzierten Bildqualität führen.

i ACHTUNG

Die Kameralinsen von Schmutz, Schnee und Eis frei halten, um ihre optimale Funktion zu gewährleisten. Dies ist besonders bei schlechten Lichtverhältnissen wichtig.

Hilfelinien



Beispiel dafür, wie dem Fahrer die Hilfelinien angezeigt werden können.

Die Linien auf dem Bildschirm werden projiziert, als wenn sie sich auf Bodenebene hinter dem Fahrzeug befänden und sie sind direkt vom Lenkeinschlag abhängig. Dadurch wird dem Fahrer der Weg gezeigt, den das Fahrzeug einschlagen wird – selbst beim Abbiegen.

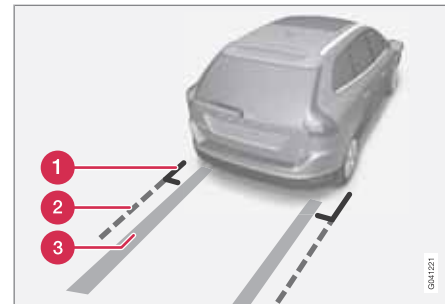
i ACHTUNG

- Beim Rückwärtsfahren mit Anhänger, der nicht elektrisch an das Fahrzeug angeschlossen ist, zeigen die Linien auf dem Bildschirm den Weg an, den das **Fahrzeug** einschlagen wird – nicht den des Anhängers.
- Auf dem Bildschirm werden keine Linien angezeigt, wenn ein Anhänger elektrisch an die elektrische Anlage des Fahrzeugs angeschlossen ist.
- Die Einparkhilfekamera wird beim Fahren mit Anhänger automatisch deaktiviert, wenn ein Volvo-Original-Anhängerkabel verwendet wird.

! WICHTIG

Es ist zu beachten, dass das Bildschirmbild den Bereich hinter dem Fahrzeug zeigt – daher beim Drehen des Lenkrads beim Rückwärtsfahren auf die Seiten und die Vorderpartie des Fahrzeugs achten.

Grenzlinien



Die Linien des Systems.

- 1 Grenzlinie 30-cm-Bereich hinter dem Fahrzeug
- 2 Grenzlinie freier Rückwärtsfahrbereich
- 3 „Radspuren“

Die durchgezogene Linie (1) umrahmt einen Bereich 30 cm vom Stoßfänger entfernt.

Die gestrichelte Linie (2) umrahmt einen Bereich bis zu ca. 1,5 m hinter dem Stoßfänger. Gleichzeitig bildet sie die Grenze für die am weitesten herausragenden Teile des Fahrzeugs, z. B. Außenspiegel und Ecken, auch beim Abbiegen.

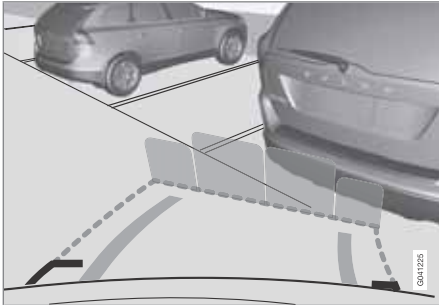
Die breiten „Radspuren“ (3) zwischen den Seitenlinien zeigen an, wo die Räder rollen werden und können sich ca. 3,2 m hinter die Stoßfänger



Einparkhilfekamera*

ger erstrecken, wenn sich kein Hindernis im Weg befindet.

Mit Einparkhilfesensoren ausgestattete Fahrzeuge*



Farbige Felder (4 St., ein Feld pro Sensor) zeigen den Abstand an.

Bei Ausstattung des Fahrzeugs mit Einparkhilfesensoren (siehe Seite 207) ist die Abstandsanzeige genauer und farbige Felder zeigen an, welche/r der 4 Sensoren ein Hindernis erfassen/erfasst.

Die Farbe des Felds ändert sich mit sich veränderndem Abstand zum Hindernis – von Gelb über Orange auf Rot.

- GELB: Mehr als 1,5 m
- ORANGE: 0,3–1,5 m
- ROT: Weniger als 0,3 m

Einstellungen

Zum Einstellen des Systems **MENU** drücken und zu **Hauptmenü** → **Autoeinstellungen** → **Parkkameraeinstellungen** blättern.

Sonstiges

- Ankuppeln eines Anhängers – der Kugelkopf kann durch Drücken von **CAM** herangezoozt werden.
- Durch Drehen von **TUNE** oder Drücken von **CAM** zwischen dem normalen und dem herangezoozten Bild umschalten. Sind weitere Kameras installiert, **TUNE** drehen.
- Sind mehrere Kameras* im Fahrzeug installiert, wird durch Drehen von **TUNE**, mehrmaliges Drücken von **CAM** oder mit dem Tastenfeld in der Mittelkonsole zwischen den Kameras umgeschaltet.
- **OK/MENU** drücken, wenn eine Kamera aktiv ist, um die Einstellungsanzeige aufzurufen.
- Die Kamera kann mit einem langen Druck auf **CAM** ausgeschaltet werden. Ein kurzer Druck auf **CAM** aktiviert die Kamera erneut. Standardmäßig wird die Kamera beim Einlegen des Rückwärtsgangs aktiviert.

Begrenzungen



ACHTUNG

Fahrradträger oder anderes hinten am Fahrzeug montiertes Zubehör kann die Sicht der Kamera beeinträchtigen.

Auch wenn es so aussieht, als ob ein relativ kleiner Teil des Bildes verdeckt ist, kann ein relativ großer Sektor verborgen sein. Dadurch können Hindernisse unerfasst bleiben, bis sie das Fahrzeug fast berühren.

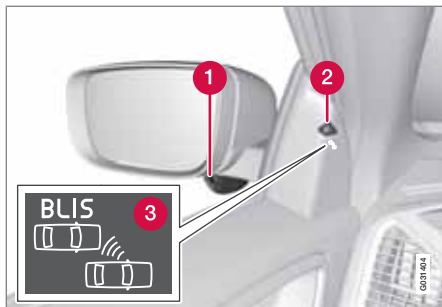
Zu beachten

- Die Kameralinse von Schmutz, Eis und Schnee frei halten.
- Die Kameralinse regelmäßig mit lauwarmem Wasser und Autoschampoo reinigen. Vorsichtig vorgehen, damit die Linse nicht zerkratzt wird.



BLIS* – Blind Spot Information System

Allgemeines zu BLIS



- 1 BLIS-Kamera
- 2 Anzeigelampe
- 3 BLIS-Symbol

BLIS ist ein aufameratechnik basiertes Informationssystem, das dem Fahrer unter bestimmten Voraussetzungen hilft, auf Fahrzeuge aufmerksam zu werden, die sich im sog. toten Winkel in dieselbe Richtung bewegen wie das eigene Fahrzeug.

⚠️ WARNUNG

Das System ist als Zusatz zu verstehen – es stellt keinen Ersatz für eine verkehrssichere Fahrweise und die Benutzung der vorhandenen Rückspiegel dar. Das System kann niemals die Aufmerksamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Die Verantwortung für die Durchführung von Spurwechseln auf verkehrssichere Weise liegt stets beim Fahrer.

Das System ist konstruiert, um eine optimale Funktion bei der Fahrt in dichtem Verkehr auf mehrspurigen Straßen zu bieten.

Sobald eine Kamera (1) ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels erfasst hat, leuchtet eine Anzeigelampe (2) konstant auf.

i ACHTUNG

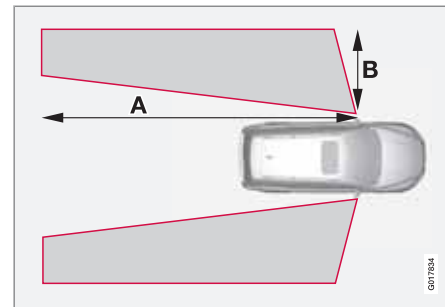
Die Lampe leuchtet auf der Seite des Fahrzeugs auf, auf der das System ein Fahrzeug erfasst hat. Sollte das Fahrzeug auf beiden Seiten gleichzeitig überholt werden, leuchten beide Lampen auf.

BLIS informiert den Fahrer über eine Mitteilung, wenn eine Störung im System auftreten sollte. Sollten z. B. die Kameras des Systems blockiert sein, blinkt die BLIS-Anzeigelampe und eine Mitteilung erscheint im Informations-

display. In diesem Fall die Linsen kontrollieren und reinigen.

Gegebenenfalls kann das System vorübergehend ausgeschaltet werden, siehe Abschnitt Aktivieren/deaktivieren.

Tote Winkel



$A = \text{ca. } 9,5 \text{ m}$ und $B = \text{ca. } 3 \text{ m}$



BLIS* – Blind Spot Information System

Aktivieren/deaktivieren



Taste zur Aktivierung/Deaktivierung.

BLIS wird beim Anlassen des Motors aktiviert. Die Anzeigelampen in den Türverkleidungen blinken bei der Aktivierung von BLIS dreimal.

Das System kann nach dem Motorstart durch einen Druck auf die **BLIS**-Taste aktiviert/deaktiviert werden.

Bei der Deaktivierung von BLIS erlischt die Lampe in der Taste und eine Mitteilung erscheint im Display des Armaturenbretts.

Bei der Aktivierung von BLIS leuchtet die Lampe in der Taste, eine neue Textmitteilung erscheint im Display und die Anzeigelampen in der Türverkleidung blinken dreimal. Auf die **READ**-Taste drücken, um die Textmitteilung auszublenden. (Zur Beschreibung der Mitteilungsverwaltung siehe Seite 140.)

Wann funktioniert BLIS

Das System funktioniert, wenn das eigene Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über 10 km/h fährt.

Überholmanöver

Das System reagiert, wenn:

- Sie ein anderes Fahrzeug überholen und dabei bis zu 10 km/h schneller als das andere Fahrzeug fahren
- Sie von einem Fahrzeug überholt werden, das bis zu 70 km/h schneller fährt als Sie.

WARNUNG

BLIS funktioniert nicht in scharfen Kurven.

BLIS funktioniert nicht, wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.

Ein breiter, an das Fahrzeug angeschlossener Anhänger kann andere Fahrzeuge auf angrenzenden Fahrspuren verdecken. Das kann dazu führen, dass Fahrzeuge in diesem verdeckten Bereich nicht von BLIS erfasst werden können.

Tageslicht und Dunkelheit

Bei Tageslicht reagiert das System auf die Form der das Fahrzeug umgebenden Fahrzeuge. Das System ist konstruiert, um Kraftfahrzeuge wie Pkw, Lkw, Busse und Motorräder zu erfassen.

Bei Dunkelheit reagiert das System auf die Scheinwerfer von den das Fahrzeug umgebenden Fahrzeugen. Wenn die Scheinwerfer von den das Fahrzeug umgebenden Fahrzeugen nicht eingeschaltet sind, erfasst das System diese Fahrzeuge nicht. Das System reagiert somit z. B. nicht auf einen Anhänger ohne Scheinwerfer, der von einem Pkw oder Lkw gezogen wird.

WARNUNG

Das System reagiert nicht auf Fahrradfahrer und Motorradfahrer.

Die BLIS-Kameras haben ähnliche Begrenzungen wie das menschliche Auge, d. h. sie „sehen“ schlechter beispielsweise bei kräftigem Schneefall, starkem Gegenlicht oder in dichtem Nebel.

Reinigung

Zur optimalen Funktion müssen die BLIS-Kameralinsen sauber sein. Die Linsen können mit einem weichen Tuch oder einem feuchten Schwamm gereinigt werden. Die Linsen vorsichtig reinigen, damit sie nicht beschädigt werden.



BLIS* – Blind Spot Information System

! WICHTIG

Um Eis und Schnee wegzuschmelzen, werden die Linsen elektrisch aufgewärmt. Gegebenenfalls Schnee von den Linsen entfernen.

Mitteilungen im Display

Mitteilung	Bedeutung
Blind-spot info system EIN	Das BLIS-System ist aktiviert.
BLIS-Kamera Wart. erforderl.	BLIS außer Betrieb – an eine Werkstatt wenden.
BLIS-Kamera Sicht behindert	BLIS-Kamera ist durch Schmutz, Schnee oder Eis blockiert – die Linsen reinigen.

Mitteilung**BLIS-Kamera Reduz. Funktion****Bedeutung**

Reduzierte Funktion in der Datenübertragung zwischen der Kamera des BLIS-Systems und der elektrischen Anlage des Fahrzeugs.

Die Kamera stellt sich selbst zurück, wenn sich die Datenübertragung zwischen der Kamera des BLIS-Systems und der elektrischen Anlage des Fahrzeugs wieder normalisiert hat.

Blind-spot info system AUS

Das BLIS-System ist ausgeschaltet.

! WICHTIG

Die Reparatur der Komponenten des BLIS-Systems darf ausschließlich von einer Werkstatt ausgeführt werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen.

Begrenzungen

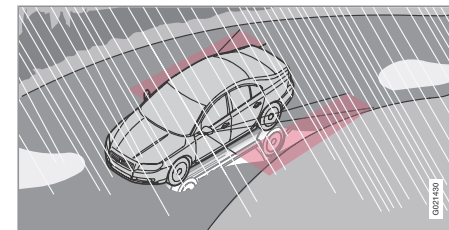
In bestimmten Situationen kann die BLIS-Anzeigelampe leuchten, obwohl sich kein anderes Fahrzeug im toten Winkel befindet.

i ACHTUNG

Wenn die BLIS-Anzeigelampe vereinzelt leuchtet, obwohl sich kein anderes Fahrzeug im toten Winkel befindet, bedeutet dies nicht, dass ein Fehler im System entstanden ist.

Bei Störungen des BLIS-Systems erscheint im Display der Text **BLIS-Kamera Wart. erforderl.**

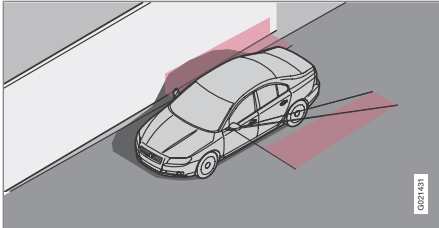
Hier einige Beispiele von Situationen, in denen die BLIS-Anzeigelampe leuchten kann, obwohl sich kein anderes Fahrzeug im toten Winkel befindet.



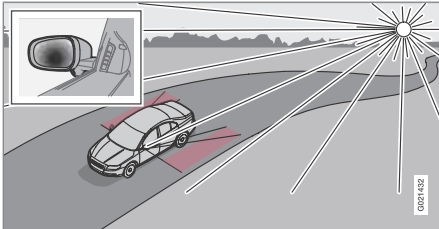
Reflexionen von der nassen, glänzenden Fahrbahn.



BLIS* – Blind Spot Information System



Schatten des eigenen Fahrzeugs auf einer großen, hellen, ebenen Oberfläche, wie z. B. auf einer Lärmschutzwand oder auf Straßenbelag aus Beton.

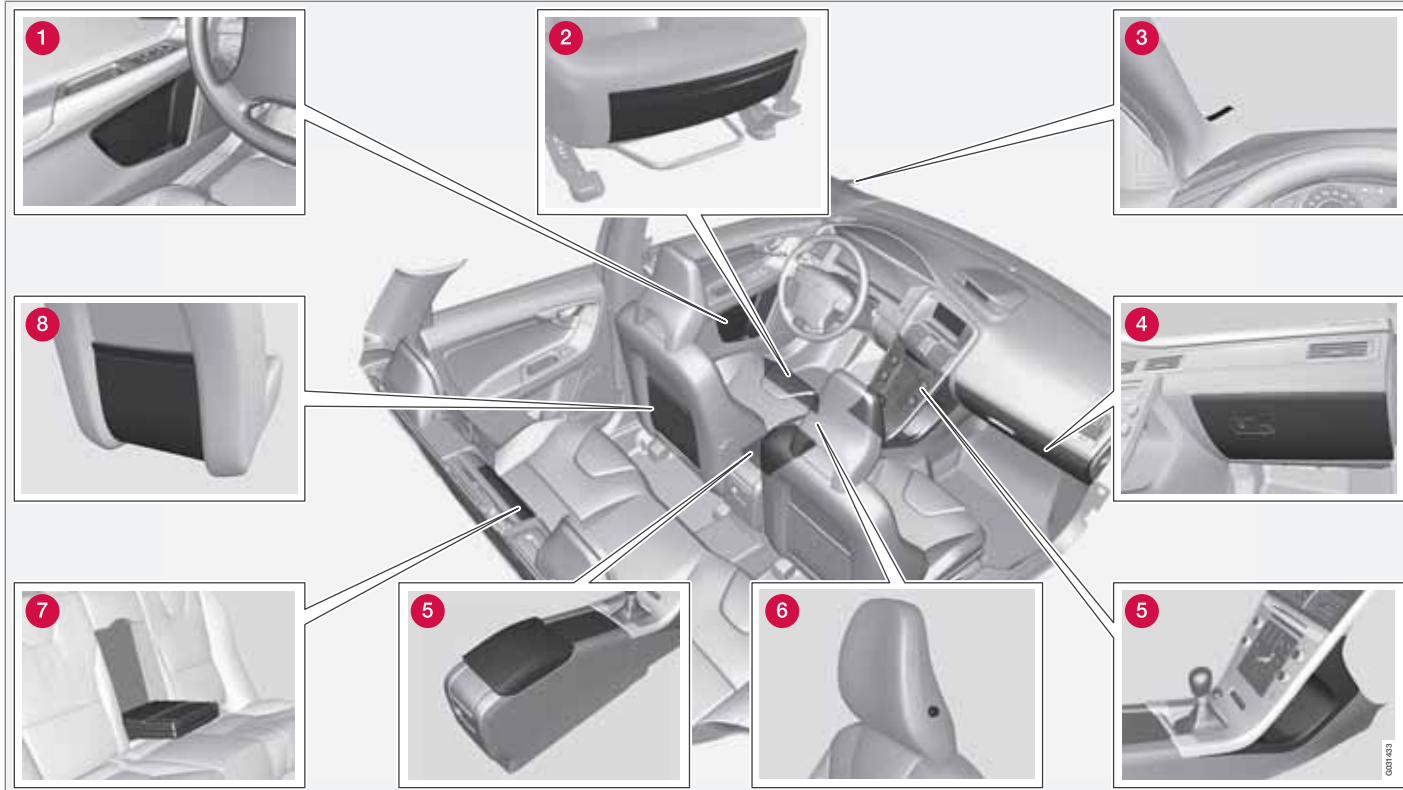


Niedrig stehende Sonne scheint in die Kamera.



Komfort im Innenraum

Ablagefächer





Komfort im Innenraum

- 1 Ablagefach in der Türverkleidung
- 2 Ablagefach* Vorderkante der Vordersitze
- 3 Parkscheinhalter
- 4 Handschuhfach
- 5 Ablagefach, Getränkehalter
- 6 Kleiderhaken
- 7 Getränkehalter* in der Armlehne, Rücksitz
- 8 Ablagefach

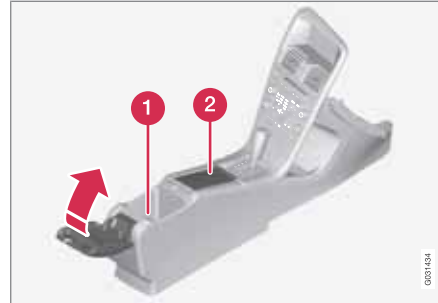
Kleiderhaken

Der Kleiderhaken ist nur für leichtere Kleidungsstücke vorgesehen.

WARNUNG

Lose Gegenstände wie z. B. Mobiltelefon, Kamera, Fernbedienung für Zusatzausstattung usw. im Handschuhfach oder anderen Fächern aufbewahren. Bei einem starken Bremsmanöver oder Unfall können diese anderenfalls Personen im Fahrzeug verletzen.

Tunnelkonsole



- 1 Ablagefach (z. B. für CDs) und USB-*/AUX-Eingang unter der Armlehne.
- 2 Enthält Getränkehalter für Fahrer und Beifahrer. (Wenn Aschenbecher und Zigarettenanzünder gewählt sind, gibt es einen Zigarettenanzünder in der 12-V-Steckdose für den Vordersitz, siehe Seite 219, und einen abnehmbaren Aschenbecher im Getränkehalter.)

Möglichst keine Münzen, Schlüssel oder ähnliche Metallgegenstände im Getränkehalter aufbewahren, da diese zu einem unbeabsichtigten Auslösen der Alarmanlage* führen können, siehe Seite 65.

Zigarettenanzünder und Aschenbecher*

Den Aschenbecher in der Tunnelkonsole gerade nach oben heben und dadurch lösen.

Zum Einschalten des Zigarettenanzünders die Taste nach innen drücken. Wenn der Zigarettenanzünder glüht, springt die Taste wieder heraus. Nun den Zigarettenanzünder herausziehen und die Zigarette mit der Heizspirale anzünden.

Handschuhfach



Hier können beispielsweise die Betriebsanleitung des Fahrzeugs und Straßenkarten aufbewahrt werden. Auf der Innenseite der Klappe ist ein Halter für Stifte vorhanden. Das Handschuhfach kann mit Hilfe des Schlüsselblatts verriegelt werden, siehe Seite 52.



Komfort im Innenraum

Bodenmatten*

Volvo bietet Bodenmatten an, die speziell auf Ihr Fahrzeug abgestimmt sind.

! WARNUNG

Die Bodenmatte am Fahrerplatz muss ordentlich in den Befestigungsclips sitzen und in diesen verankert sein, damit sie nicht an und unter den Pedalen eingeklemmt werden kann.

Frisierspiegel

Frisierspiegel mit Beleuchtung.

Die Lampe des Frisierspiegels auf der Fahrerseite* bzw. Beifahrerseite wird beim Aufklappen der Spiegelabdeckung automatisch eingeschaltet.

12-V-Steckdose

12-V-Steckdose, Vordersitz.



12-V-Steckdose in der Tunnelkonsole, Fond.

An die Steckdose kann verschiedenes 12-V-Zubehör angeschlossen werden, wie z. B. ein Mobiltelefon oder eine Kühlbox. Der Transpon-

derschlüssel muss sich mindestens in Schlüsselstellung I befinden, damit die Steckdose Strom liefern kann, siehe Seite 79.

! WICHTIG

Die maximale Stromstärke beträgt 10 A (120 W), wenn jeweils nur eine Steckdose verwendet wird. Wenn beide Steckdosen gleichzeitig verwendet werden, gilt 7,5 A (90 W) pro Steckdose.

! WARNUNG

Wird die Steckdose nicht verwendet, sollte sich die Abdeckung immer auf der Steckdose befinden.

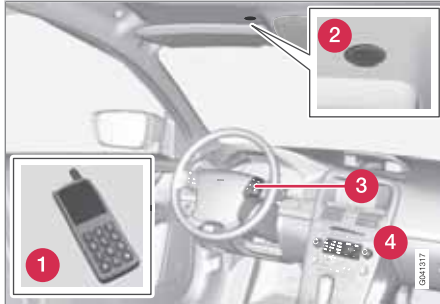
Steckdose im Laderaum*

Für weitere Informationen siehe Seite 244.



Bluetooth-Freisprechvorrichtung*

Allgemeines



Systemübersicht.

- 1 Mobiltelefon
- 2 Mikروفon
- 3 Tastenfeld im Lenkrad
- 4 Mittelkonsole

Bluetooth™

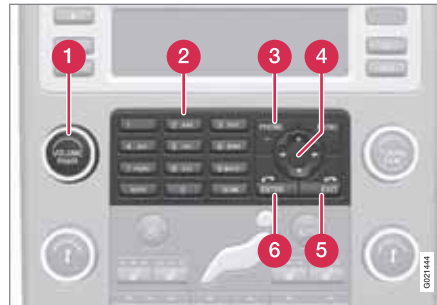
Ein Mobiltelefon, das mit Bluetooth™ ausgerüstet ist, kann drahtlos an die Stereoanlage angeschlossen werden. Die Stereoanlage funktioniert dann als Freisprechvorrichtung und es besteht die Möglichkeit, einige Funktionen des Mobiltelefons fernzusteuern. Das Mobiltelefon kann, unabhängig davon, ob es

angeschlossen ist oder nicht, über seine eigenen Tasten bedient werden.

ACHTUNG

Nur bestimmte Mobiltelefone sind vollkommen mit der Freisprechfunktion kompatibel. Volvo empfiehlt Ihnen, sich für Informationen zu kompatiblen Telefonen an einen Volvo-Vertragshändler zu wenden oder diese Informationen unter www.volvocars.com nachzulesen.

Telefonfunktionen, Reglerübersicht



Bedientafel in der Mittelkonsole.

- 1 **VOLUME** – Dieselbe Funktion ist über das Tastenfeld im Lenkrad zu erreichen.
- 2 Ziffern- und Buchstabentasten

- 3 **PHONE** – Ein/Aus und Bereitschaftsmodus (Stand-by)
- 4 Navigationstaste
- 5 **EXIT** – Beenden/Abweisen von Gesprächen, Löschen von eingegebenen Zeichen, Unterbrechen der laufenden Funktion. Dieselbe Funktion ist über das Tastenfeld im Lenkrad zu erreichen.
- 6 **ENTER** – Gesprächsannahme. Ein Tastendruck zeigt die zuletzt gewählte Rufnummer an. Dieselbe Funktion ist über das Tastenfeld im Lenkrad zu erreichen.

Die ersten Schritte

Die Menüs werden von der Mittelkonsole und dem Tastenfeld im Lenkrad gesteuert. Für allgemeine Informationen zur Menübenutzung siehe Seite 136.

ACHTUNG


Wenn das Fahrzeug mit Bluetooth™-Freisprechvorrichtung und eingebautem Telefon ausgestattet ist, kommt ein zusätzliches Menü (zum Wechseln des Telefons) im Telefonmenü hinzu, siehe Seite 137.

Aktivieren/deaktivieren

Ein kurzer Druck auf **PHONE** aktiviert die Freisprechfunktion. Der Text **TELEFON** ganz oben



Bluetooth-Freisprechvorrichtung*

im Display zeigt an, dass sie sich im Telefonmodus befindet. Das Symbol  zeigt an, dass die Freisprechfunktion aktiviert ist.

Ein langer Druck auf **PHONE** deaktiviert die Freisprechfunktion und schaltet ein angeschlossenes Telefon aus.

Mobiltelefon anschließen

Der Anschluss eines Mobiltelefons erfolgt auf unterschiedliche Weise, je nachdem, ob das Mobiltelefon zuvor angeschlossen war oder nicht. Wenn das Mobiltelefon zum ersten Mal angeschlossen wird, eine der Anweisungen unten befolgen:

Alternative 1 – über das Menüsystem des Fahrzeugs

1. Das Mobiltelefon über Bluetooth™ suchbar/sichtbar machen, siehe Handbuch des Mobiltelefons oder www.volvocars.com.
2. Die Freisprechfunktion mit **PHONE** aktivieren.
 - > Die Menüoption **Telefon hinzufügen** erscheint im Display. Wenn bereits ein oder mehrere Mobiltelefone registriert wurden, werden auch diese angezeigt.
3. **Telefon hinzufügen** wählen.
 - > Die Stereoanlage sucht nach Mobiltelefonen in der Nähe. Die Suche dauert


ungefähr 30 Sekunden. Die gefundenen Mobiltelefone werden mit ihren jeweiligen Bluetooth™-Namen im Display angezeigt. Der Bluetooth™-Name der Freisprechfunktion wird im Mobiltelefon als **My Car** angezeigt.

4. Eines der Mobiltelefone im Display der Stereoanlage wählen.
5. Dazu die Zahlenfolge, die im Display der Stereoanlage erscheint, über das Tastenfeld des Mobiltelefons eingeben.


Alternative 2 – über das Menüsystem des Telefons

1. Die Freisprechfunktion mit **PHONE** aktivieren. Wenn bereits ein Telefon verbunden ist, das bereits verbundene Telefon trennen.
2. Mit Bluetooth™ des Mobiltelefons suchen, siehe Handbuch des Mobiltelefons.
3. In der Liste der gefundenen Einheiten in Ihrem Mobiltelefon **My Car** wählen.
4. Bei Aufforderung zur Eingabe eines PIN-Codes den PIN-Code „1234“ in das Mobiltelefon eingeben.
5. Wählen, an **My Car** vom Mobiltelefon anzuschließen.

Das Mobiltelefon wird registriert und automatisch an die Stereoanlage angeschlossen, während der Text **Synchronisiere** im Display erscheint. Für weitere Informationen zur Registrierung von Mobiltelefonen siehe Seite 223.

Nach dem Anschluss erscheinen das Symbol  und der Bluetooth™-Name des Mobiltelefons im Display. Nun kann das Mobiltelefon über die Stereoanlage bedient werden.

Anrufen

1. Sicherstellen, dass der Text **TELEFON** ganz oben im Display angezeigt wird und dass das Symbol  zu sehen ist.
2. Gewünschte Nummer wählen oder das Telefonbuch verwenden, siehe Seite 223.
3. **ENTER** drücken.

Das Gespräch wird mit **EXIT** beendet.

Mobiltelefon trennen

Das Mobiltelefon wird automatisch getrennt, sobald es sich außer Reichweite der Stereoanlage befindet. Für weitere Informationen zum Anschluss siehe Seite 223.

Das Mobiltelefon wird manuell durch Deaktivierung der Freisprechfunktion mit einem langen Druck auf **PHONE** getrennt. Die Freisprechfunktion wird ebenfalls deaktiviert,



Bluetooth-Freisprechvorrichtung*

wenn der Motor abgestellt oder die Tür geöffnet wird¹.

Wenn das Mobiltelefon getrennt wird, kann ein laufendes Gespräch mit dem eingebauten Mikrofon und dem Lautsprecher des Mobiltelefons fortgesetzt werden.

ACHTUNG

Bei bestimmten Mobiltelefonen muss der Übergang von der Freisprechvorrichtung mit dem Tastenfeld des Mobiltelefons bestätigt werden.

Anrufverwaltung

Eingehender Anruf

Anrufe können mit **ENTER** auch angenommen werden, wenn sich die Stereoanlage z. B. im CD- oder FM-Modus befindet. Mit **EXIT** abweisen oder beenden.

Automatisch annehmen

Mit der Funktion Automatisch annehmen können eingehende Anrufe automatisch angenommen werden.

- Unter **Gesprächsoptionen** → **Automatisch annehmen** aktivieren/deaktivieren.

Menü während des Gesprächs

Während des laufenden Gesprächs **MENU** oder **ENTER** drücken, um Zugang zu den folgenden Funktionen zu erhalten:

- **Mikrofon stummschalten** – das Mikrofon der Stereoanlage wird stummgeschaltet.
- **Anruf an Handy weiterl.** – das Gespräch wird zum Mobiltelefon umgeschaltet.

ACHTUNG

Bei bestimmten Mobiltelefonen wird der Anschluss bei Verwendung der Privatsphärenfunktion getrennt. Dies ist vollkommen normal. Die Freisprechfunktion fragt, ob Sie wieder angeschlossen werden möchten.

- **Telefonbuch** – Suche im Telefonbuch.

ACHTUNG

Während eines laufenden Gesprächs kann kein neues Gespräch gestartet werden.

Audioeinstellungen

Anruflautstärke



Die Gesprächslautstärke kann geregelt werden, wenn sich die Freisprechfunktion im Telefonmodus befindet. Das Tastenfeld im Lenkrad oder **VOLUME** verwenden.

Lautstärke der Stereoanlage

Solange kein Gespräch läuft, wird die Lautstärke der Stereoanlage wie gewöhnlich mit **VOLUME** geregelt. Um die Lautstärke während eines laufenden Gesprächs zu regeln, müssen Sie zu einer der Tonquellen wechseln.

Die Tonquelle kann automatisch bei einem eingehenden Anruf unter **Telefonereinstellungen** → **Klänge und Lautstärke** → **Radio stummschalten** stummgeschaltet werden.

Ruftonlautstärke

Zu **Telefonereinstellungen** → **Klänge und Lautstärke** → **Ruftonlautstärke** blättern und die Lautstärke mit /  der Navigationstaste einstellen.

Klingeltöne

Die Klingeltöne der Freisprechvorrichtung können unter **Telefonereinstellungen** → **Klänge**

¹ Nur Keyless Drive.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.

**Bluetooth-Freisprechvorrichtung***

und **Lautstärke** → **Klingeltöne** → **Klingelsignal 1** usw. gewählt werden.

ACHTUNG

Das Klingelsignal des angeschlossenen Mobiltelefons wird nicht ausgeschaltet, wenn eines der eingebauten Signale der Freisprechvorrichtung verwendet wird.

Um das Klingelsignal des angeschlossenen Telefons zu wählen², zu **Telefoneinstellungen** → **Klänge und Lautstärke** → **Klingeltöne** → **Handyruftönen** verwenden blättern.

Mehr über Registrierung und Anschluss

Es können höchstens fünf Mobiltelefone registriert werden. Die Registrierung wird einmal per Telefon vorgenommen. Nach der Registrierung muss das Mobiltelefon nicht mehr sichtbar/suchbar sein. Es kann jeweils nur ein Mobiltelefon angeschlossen sein. Telefone können unter **Bluetooth** → **Telefon entfernen** abregistriert werden.

Automatischer Anschluss

Wenn die Freisprechfunktion aktiviert ist und sich das zuletzt angeschlossene Mobiltelefon in Reichweite befindet, wird es automatisch

² Wird nicht von allen Mobiltelefonen unterstützt.

angeschlossen. Wenn die Stereoanlage nach dem zuletzt angeschlossenen Telefon sucht, erscheint dessen Name im Display. Um zum manuellen Anschließen eines anderen Telefons überzugehen, **EXIT** drücken.

Manueller Anschluss

Wenn Sie ein anderes Mobiltelefon als das zuletzt angeschlossene anschließen oder das angeschlossene Mobiltelefon wechseln möchten, wie folgt vorgehen:

1. Die Stereoanlage in den Telefonmodus versetzen.
2. **PHONE** drücken und eines der Telefone in der Liste auswählen.

Der Anschluss kann auch über das Menüsystem erfolgen.


Die Menüstruktur gibt es in zwei Varianten, je nachdem, ob das Fahrzeug nur mit Bluetooth™-Freisprechvorrichtung oder außerdem mit einem eingebauten Telefon ausgestattet ist.

- Für Fahrzeuge, die nur mit der Bluetooth™-Freisprechvorrichtung ausgestattet sind, erfolgt der Anschluss unter **Hauptmenü Bluetooth** → **Bluetooth** → **Telefon verbinden** oder **Hauptmenü**

Bluetooth → **Bluetooth** → **Telefon ändern** → **Telefon hinzufügen**.

- Für Fahrzeuge, die mit einem eingebauten Telefon und der Bluetooth™-Freisprechvorrichtung ausgestattet sind, erfolgt der Anschluss unter **Hauptmenü Bluetooth** → **Bluetooth** → **Telefon verbinden** oder **Hauptmenü Bluetooth** → **Telefon ändern** → **Telefon hinzufügen**.

Telefonbuch

Jegliche Hantierung des Telefonbuchs setzt voraus, dass der Text **TELEFON** ganz oben im Display angezeigt wird und dass das Symbol  zu sehen ist.

Die Stereoanlage speichert eine Kopie des Telefonbuchs jedes registrierten Mobiltelefons. Das Telefonbuch wird bei jedem Anschluss automatisch in die Stereoanlage kopiert.

- Die Funktion unter **Telefoneinstellungen** → **Tel.-Buch synchronis.** deaktivieren. Die Suche nach Kontakten wird nur im Telefonbuch des angeschlossenen Mobiltelefons vorgenommen.



Bluetooth-Freisprechvorrichtung*





ACHTUNG

Wenn das Mobiltelefon das Kopieren des Telefonbuchs nicht unterstützt, erscheint nach Abschluss des Kopiervorgangs **Liste ist leer**.

Wenn das Telefonbuch die Kontaktangaben eines Anrufers enthält, werden diese im Display angezeigt.

Kontakte suchen

Am einfachsten wird durch einen langen Druck auf die Tasten **2–9** im Telefonbuch gesucht. Dabei wird die Suche im Telefonbuch mit dem ersten Buchstaben der Taste als Anfangsbuchstaben gestartet.

Das Telefonbuch kann auch mit  /  der Navigationstaste oder mit  /  auf dem Tastenfeld im Lenkrad erreicht werden. Die Suche kann auch vom Suchmenü des Telefons aus unter **Telefonbuch** → **Suche** vorgenommen werden:

1. Den Anfangsbuchstaben des gesuchten Kontakts eingeben und **ENTER** drücken oder einfach nur **ENTER** drücken.
2. Zu einem Kontakt blättern und zum Anrufen **ENTER** drücken.

Sprachsteuerung

ENTER gedrückt halten, um einen Anruf mit Hilfe der Sprachsteuerungsfunktion des Mobiltelefons zu tätigen.

ACHTUNG

Nur bestimmte Mobiltelefone sind vollkommen mit der Sprachsteuerungsfunktion kompatibel. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an einen Volvo-Vertragshändler wenden oder www.volvocars.com zu besuchen, um mehr Informationen zu kompatiblen Telefonen zu erhalten.

Voice-Mail-Nummer

Die Voice-Mail-Nummer wird unter **Gesprächsoptionen** → **Voice-Mail-Nummer** geändert. Wenn keine Nummer gespeichert ist, kann dieses Menü mit einem langen Druck auf **1** erreicht werden. Lange auf **1** drücken, um die gespeicherte Nummer zu verwenden.

Anruflisten



Die Anruflisten werden bei jedem neuen Anschluss in die Freisprechfunktion kopiert und dann während des Anschlusses aktualisiert. **ENTER** drücken, um die zuletzt gewählten Rufnummern anzuzeigen. Sonstige Anruflisten sind unter **Anruferverzeichnis** zu finden.

ACHTUNG

Bestimmte Mobiltelefone zeigen die Liste über die zuletzt getätigten Anrufe in umgekehrter Reihenfolge.

Test eingeben

Die Texteingabe erfolgt über das Tastenfeld in der Mittelkonsole. Auf die Taste für das gewünschte Zeichen drücken, einmal für das erste Zeichen der Taste, zweimal für das zweite usw. Weitere Zeichen durch Drücken eingeben, siehe folgende Tabelle.

Ein kurzer Druck auf **EXIT** löscht ein eingegebenes Zeichen. Ein langer Druck auf **EXIT** löscht alle eingegebenen Zeichen. Mit  /  der Navigationstaste zwischen den Zeichen blättern.

Taste	Funktion
1	Leerschritt . 1 - ? ! , : " ' ()
2 ABC	A B C 2 Ä Å À Æ Ç
3 DEF	D E F 3 È É
4 GHI	G H I 4 Ì



Bluetooth-Freisprechvorrichtung*

Taste	Funktion
5 JKL	J K L 5
6 MNO	M N O 6 Ñ Ö Ø
7 PQRS	P Q R S 7 ß
8 TUV	T U V 8 Ü Û
9 WXYZ	W X Y Z 9
AUTO *	Wird kurz gedrückt, wenn zwei Zeichen nacheinander mit derselben Taste geschrieben werden sollen.
0 +	+ 0 @ * # & \$ £ / %
SCAN #	Zwischen Groß- und Kleinbuchstaben umschalten



Eingebautes Telefon*

Allgemeines



Systemübersicht.

- 1 Mikrofon
- 2 SIM-Kartenleser
- 3 Tastenfeld, siehe Seite 156.
- 4 Bedientafel
- 5 Telefonhörer*

Sicherheit

Lassen Sie Servicearbeiten an der Telefonanlage von einer Werkstatt ausführen. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Das eingebaute Telefon muss beim Tanken oder in der Nähe von Sprengarbeiten ausgeschaltet werden. IDIS begrenzt das Menüsystem abhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit, siehe Seite 228.

Die ersten Schritte

SIM-Karte

Das Telefon kann nur zusammen mit einer gültigen SIM-Karte (Subscriber Identity Module) benutzt werden. Zum Einsetzen der Karte siehe Seite 230. Notrufe zu Rettungsstationen können auch ohne SIM-Karte getätigt werden.

i ACHTUNG

Das eingebaute Telefon kann keine SIM-Karten des Typs 3G lesen. 3G/GSM-Kombikarten funktionieren hingegen. Wenden Sie sich an den Netzbetreiber, falls Sie die SIM-Karte wechseln müssen.


Menüs und Bedienelemente

Die Menüs werden von der Bedientafel (4) und vom Tastenfeld (3) im Lenkrad aus gesteuert. Für allgemeine Informationen zur Menübenutzung siehe Seite 136. Für Informationen zu den Bedienelementen des Telefons siehe Seite 220.

i ACHTUNG

Wenn das Fahrzeug mit Bluetooth™-Freisprechvorrichtung und eingebautem Telefon ausgestattet ist, kommt ein zusätzliches Menü (zum Wechseln des Telefons) im Telefonmenü hinzu, siehe Seite 137.

Ein/aus

Das Telefon mit einem kurzen Druck auf **PHONE** einschalten. Falls erforderlich PIN-Code eingeben. Das Symbol  zeigt an, dass das Telefon eingeschaltet ist. Wenn dieses Symbol angezeigt wird, können Anrufe auch dann angenommen werden, wenn beispielsweise das CD-Menü im Display zu sehen ist. Um die Telefonmenüs verwenden und Anrufe tätigen zu können, kurz auf **PHONE** drücken. Der Text **TELEFON** zeigt an, dass das Telefonmenü aktiviert ist.

Das Telefon mit einem langen Druck auf **PHONE** ausschalten.

Anrufverwaltung

Anrufe tätigen

1. Das Telefon einschalten.
2. Wenn **TELEFON** nicht im Display angezeigt wird, kurz auf **PHONE** drücken.
3. Gewünschte Nummer wählen oder das Telefonbuch verwenden, siehe Seite 227.
4. Für Gespräche mittels Freisprechvorrichtung **ENTER** drücken oder den Telefonhörer* abheben. Den Hörer nach unten ziehen, um ihn zu lösen.

**Eingebautes Telefon*****Gespräch beenden**

Das Gespräch mit **EXIT** oder durch Auflegen des Telefonhörers* beenden.

Eingehender Anruf

Für Gespräche mittels Freisprechvorrichtung **ENTER** drücken oder den Telefonhörer* abheben. Wenn das Telefon bei abgenommenem Telefonhörer* klingelt, muss der Anruf mit **ENTER** angenommen werden.

Gespräch mit **EXIT** oder durch Auflegen des Telefonhörers* beenden. Anrufe mit **EXIT** abweisen.

Automatisch annehmen

Siehe Seite 222.

Anklopfen

Durch die Funktion kann ein neuer Anruf während eines laufenden Gesprächs entgegengenommen werden. Der neue Anruf wird wie gewohnt entgegengenommen und das vorige Gespräch wird gehalten.

- Unter **Gesprächsoptionen** → **Anklopfen** aktivieren/deaktivieren.

Automatische Rufumleitung

Eingehende Anrufe können je nach Gesprächstyp und Situation automatisch umgeleitet werden.

- Unter **Gesprächsoptionen** → **Rufumleitungen** aktivieren/deaktivieren.

Während eines laufenden Gesprächs

Während des laufenden Gesprächs **MENU** oder **ENTER** drücken, um in das Gesprächsmenü zu gelangen.

Anrufen

1. Den Anruf mit **Halten** halten.
2. Die Rufnummer des nächsten Teilnehmers wählen oder die Menüoption **Telefonbuch** verwenden.

Mit der Menüoption **Wechseln** zwischen Teilnehmern umschalten.

Konferenzanruf

Ein Konferenzanruf besteht aus mehreren Gesprächsteilnehmern. Ein solcher Anruf kann während eines laufenden und eines anderen, gleichzeitig gehaltenen Gesprächs begonnen werden. Die Menüoption **Auswählen** startet den Konferenzanruf.

Alle laufenden Gespräche werden beendet, wenn der Konferenzanruf beendet wird.

Zwischen Telefonhörer* und Freisprechvorrichtung umschalten

Von der Freisprechvorrichtung zum Telefonhörer* wechseln. Dazu den Telefonhörer abheben oder im Menü wählen.

Mit der Menüoption **Freisprechen** vom Telefonhörer* zu Freisprechen wechseln.

Vertraulicher Modus

Im vertraulichen Modus wird das Mikrofon deaktiviert, siehe Seite 226.

- Das Mikrofon mit der Menüoption **Mikrofon an/Mikrofon stummschalten** aktivieren/deaktivieren.

Audioeinstellungen**Anruflautstärke**

Das Telefon verwendet die vorderen Türlautsprecher. Die Gesprächslautstärke kann geregelt werden, wenn der Text **TELEFON** ganz oben im Display angezeigt wird.

- Das Tastenfeld im Lenkrad oder **VOLUME** verwenden.

Lautstärke der Stereoanlage

Siehe Seite 157.



Eingebautes Telefon*

Töne und Lautstärke



Der Klingelton wird unter

Telefoneinstellungen → **Klänge und Lautstärke** → **Klingeltöne** geändert.

Der Nachrichtenton wird unter

Telefoneinstellungen → **Klänge und Lautstärke** → **Nachrichtenton** aktiviert/deaktiviert.

Die Ruftonlautstärke wird unter

Telefoneinstellungen → **Klänge und Lautstärke** → **Ruftonlautstärke** geregelt. Mit /  der Navigationstaste einstellen.

Telefonbuch

Kontaktangaben können auf der SIM-Karte und im Telefon gespeichert werden.

Kontakte im Telefonbuch speichern

1. **MENU** drücken und zu **Telefonbuch** → **Neuer Kontakt** blättern.
2. Einen Namen eingeben und **ENTER** drücken. Für Informationen zur Texteingabe siehe unten.
3. Eine Nummer eingeben und **ENTER** drücken.
4. Zu **SIM-Karte** oder **Telefonspeicher** blättern und **ENTER** drücken.

Test eingeben

Siehe Seite 224.

Kontakte suchen

Siehe Seite 224.

Kontakte löschen

Einen Kontakt im Telefonbuch löschen. Dazu den Kontakt markieren und **ENTER** drücken. Anschließend zu **Löschen** blättern und **ENTER** drücken.

Sämtliche Kontakte unter **Telefonbuch** → **SIM löschen** oder **Telefon löschen** löschen.

Zwischen SIM-Karte und Telefonbuch kopieren

Zu **Telefonbuch** → **Alle kopieren** → **SIM zu Telefon** oder **Telefon zu SIM** blättern und **ENTER** drücken.

Voice-Mail-Nummer

Siehe Seite 224.

Sonstige Funktionen und Einstellungen

IDIS

IDIS (Intelligent Driver Information System) kann in aktiven Fahrsituationen Klingeltöne von eingehenden Anrufen verzögern oder eingehende Anrufe ablehnen. Auf diese Weise wird der Fahrer weniger vom Fahren abgelenkt.

- IDIS wird unter **Telefoneinstellungen** → **IDIS** ausgeschaltet.

Nachrichten lesen

1. Zu **Nachrichten** → **Lesen** blättern und **ENTER** drücken.
2. Zu einer Mitteilung blättern und **ENTER** drücken.
3. Der Text der Nachricht wird im Display angezeigt. Weitere Optionen werden durch Drücken von **ENTER** erhalten.

Nachrichten schreiben und senden

1. Zu **Nachrichten** → **Neue schreiben** blättern und **ENTER** drücken.
2. Text schreiben und **ENTER** drücken. Für Informationen zur Texteingabe siehe Seite 224.
3. Zu **Senden** blättern und **ENTER** drücken.



Eingebautes Telefon*

4. Eine Telefonnummer eingeben und **ENTER** drücken.

Nachrichteneinstellungen

Die Nachrichteneinstellungen werden normalerweise nicht geändert. Der Netzbetreiber hat weitere Informationen zu diesen Einstellungen. Unter **Nachrichten** →

Nachrichteneinstellungen gibt es drei Optionen:

- **SMSC-Nummer** – Gibt die Nummer der SMS-Nachrichtenzentrale an, die die Nachrichten versenden soll.
- **Gültigkeitszeitraum** – Gibt an, wie lange die Nachricht in der SMS-Nachrichtenzentrale gespeichert werden soll.
- **Nachrichtentyp**.

Anruflisten

Unter **Anrufverzeichnis** werden Listen über eingegangene Anrufe, gewählte Nummern und entgangene Anrufe gespeichert. Die gewählten Nummern werden ebenfalls mit einem Druck auf **ENTER** angezeigt. Die Telefonnummern in den Listen können im Telefonbuch gespeichert werden.

Gesprächsdauer

Die Gesprächsdauer wird unter **Anrufverzeichnis** → **Gesprächsdauer** gespeichert.

- Die Werte unter **Anrufverzeichnis** → **Gesprächsdauer** → **Timer zurücksetzen** nullstellen.

Nummer für Gesprächsteilnehmer anzeigen/verstecken

Die Rufnummer des Telefons kann vorübergehend unter **Gesprächsoptionen** → **Meine Nummer senden** versteckt werden.

IMEI-Nummer

Um das Telefon zu sperren, muss dem Netzbetreiber die IMEI-Nummer des Telefons mitgeteilt werden.

- ***#06#** wählen, um die Nummer im Display anzuzeigen. Nummer notieren und an einer sicheren Stelle aufbewahren.

Netzwahl

Der Netzbetreiber kann automatisch oder manuell unter **Tel.-Einstellungen** → **Netzwahl** gewählt werden.

SIM-Code und -Sicherheit

Mit Hilfe des PIN-Codes kann die SIM-Karte vor unbefugter Benutzung geschützt werden.

Der Code wird unter **Tel.-Einstellungen** → **PIN-Code bearbeiten** geändert.

Die Sicherheitsstufe wird unter **Tel.-Einstellungen** → **SIM-Sicherheit** geändert.

Für die höchste Sicherheit sorgt die Option **Ein**. Der Code muss dann jedes Mal angegeben werden, wenn das Telefon eingeschaltet wird.

Die zweithöchste Sicherheit ergibt die Option **Automatisch**. Das Telefon speichert dabei den Code und gibt ihn automatisch ein, wenn das Telefon eingeschaltet wird. Wenn die SIM-Karte in einem anderen Telefon verwendet wird, muss der Code manuell eingegeben werden.

Die niedrigste Sicherheit wird mit der Option **Aus** erhalten. Die SIM-Karte kann dann ganz ohne Code verwendet werden.

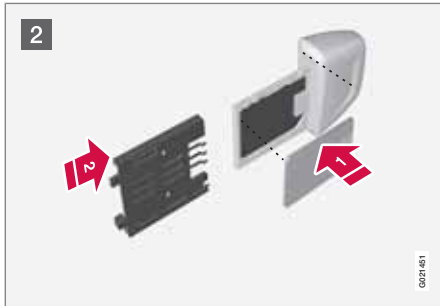
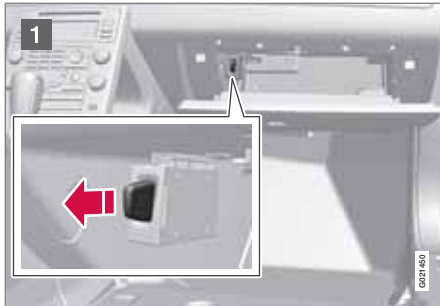
Auf Werkseinstellungen zurücksetzen

Die Telefoneinstellungen werden unter **Tel.-Einstellungen** → **Einst. zurücksetzen** vollkommen zurückgesetzt.



Eingebautes Telefon*

SIM-Karte einsetzen



- 1 Sicherstellen, dass das Telefon deaktiviert ist. Den SIM-Kartenhalter im Handschuhfach herausziehen.
- 2 Die SIM-Karte mit der Metallseite nach oben **1** in den Halter einlegen und die

Hülle am SIM-Kartenhalter **2** anbringen.
Den SIM-Kartenhalter wieder einsetzen.



Empfehlungen für die Fahrt.....	234
Tanken.....	237
Kraftstoff.....	238
Beladung.....	242
Laderaum.....	245
Fahren mit Anhänger.....	248
Abschleppen und Transport.....	255



05

WÄHREND DER FAHRT





Empfehlungen für die Fahrt

Allgemeines

Wirtschaftliches Fahren

Sie fahren am wirtschaftlichsten, indem Sie vorausschauend und vorsichtig fahren und Fahrweise und Geschwindigkeit an die herrschenden Verkehrsverhältnisse anpassen.

- Vermeiden Sie das Fahren mit offenen Fenstern.
- Nach Ende der Wintersaison nicht mit Winterreifen fahren.
- Unnötiges Beschleunigen und starkes Bremsen vermeiden.
- Entfernen Sie unnötige Gegenstände aus dem Fahrzeug – je mehr Ladung desto höher der Kraftstoffverbrauch.
- Nutzen Sie beim Bremsen die Motorbremse, wenn dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.
- Fahren Sie im höchst möglichen Gang und passen Sie Ihre Fahrweise an die Verkehrssituation und an die Straße an – niedrige Motordrehzahlen führen zu einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch.
- Dachlast und Dachbox führen zu einem größeren Luftwiderstand und erhöhen den Kraftstoffverbrauch – den Dachgepäckträger entfernen, wenn er nicht benötigt wird.
- Den Motor nicht im Leerlauf warmfahren, sondern so schnell wie möglich mit leichter

Belastung losfahren – ein kalter Motor verbraucht mehr Kraftstoff als ein warmer.

- Fahrzeuge mit D5-Motor und 6-Gang-Getriebe werden unter normalen Bedingungen im 2. Gang gestartet.

Mehr Informationen und weitere Tipps auf den Seiten 13 und 322.



WARNUNG

Den Motor niemals während der Fahrt abstellen, z. B. im Gefälle, da ansonsten wichtige Systeme deaktiviert werden, wie z. B. die Servolenkung und die Bremskraftunterstützung.

Fahren durch Wasser

Das Fahrzeug kann mit einer Geschwindigkeit von höchstens 10 km/h durch eine Wassertiefe von bis zu 25 cm gefahren werden. Besondere Vorsicht ist beim Durchfahren von strömendem Gewässer geboten.

Beim Durchfahren von Wasser eine geringe Geschwindigkeit beibehalten und das Fahrzeug nicht anhalten. Nach dem Durchfahren des Wassers leicht das Bremspedal betätigen, um zu kontrollieren, ob die vollständige Bremskraft erreicht wird. Wasser und beispielsweise Schlamm können die Bremsbeläge durchnässen, was zu einer verzögerten Bremsleistung führt.

- Die elektrischen Anschlüsse des elektrischen Motorwärmers und der Anhängerzugvorrichtung nach Fahrten durch Wasser und Schlamm säubern.
- Das Fahrzeug nicht eine längere Zeitlang in schwallenhochem Wasser stehen lassen – dies kann zu Störungen in der Fahrzeugelektrik führen.



WICHTIG

Wenn Wasser in den Luftfilter eindringt, kann es zu Motorschäden kommen.

Bei größerer Tiefe als 25 cm kann Wasser in das Getriebe gelangen. Dabei würde das Schmiervermögen des Öls reduziert und die Lebensdauer dieser Systeme verkürzt werden.

Bei einem Motorstopp in Wasser nicht versuchen, das Fahrzeug erneut zu starten. Das Fahrzeug aus dem Wasser ziehen und in eine Werkstatt überführen – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Gefahr für Motorschaden.

Motor, Getriebe und Kühlanlage

Unter bestimmten Bedingungen, wie z. B. bei anspruchsvollen Fahrten in steilem Gelände oder bei warmer Witterung besteht die Gefahr der Überhitzung von Motor und Antriebssystem – besonders bei schwerer Zuladung.



Empfehlungen für die Fahrt

Für Informationen zur Überhitzung beim Fahren mit Anhänger siehe Seite 249.

- Bei warmer Witterung vor der Fahrt Zusatzbeleuchtung vor dem Kühlergrill entfernen.
- Wenn die Temperatur in der Kühlanlage des Motors zu hoch wird, leuchtet im Armaturenbrett das Warnsymbol auf und die Textmitteilung **Hohe Motortemp.** **Sicher anhalten** erscheint – das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten und den Motor zur Abkühlung einige Minuten im Leerlauf laufen lassen.
- Wird die Textmitteilung **Hohe Motortemp. Motor abstellen** oder **Kühlmittel nied. Motor abstellen** angezeigt, muss nach dem Anhalten des Fahrzeugs der Motor abgestellt werden.
- Bei Überhitzung im Getriebe wird eine eingebaute Schutzfunktion im Getriebe aktiviert, die u. a. die das Warnsymbol im Armaturenbrett einschaltet und die Textmitteilung **Getriebe heiß Geschw. reduz.** oder **Getriebe heiß Sicher anhalten** anzeigt – die gegebene Empfehlung befolgen und die Geschwindigkeit reduzieren oder das Fahrzeug auf sichere Weise anhalten und den Motor einige Minuten im Leerlauf laufen lassen, damit das Getriebe abkühlen kann.
- Bei Überhitzung kann sich die Klimaanlage des Fahrzeugs vorübergehend abschalten.

- Den Motor nach starker Beanspruchung nicht auf der Stelle abstellen.

ACHTUNG

Es ist normal, dass der Motorlüfter eine Zeitlang nach dem Abstellen des Motors weiter arbeitet.

Offene Heckklappe

WARNUNG

Nicht mit geöffneter Heckklappe fahren. Giftige Abgase können über den Laderaum in das Fahrzeug gesogen werden.

Batterie nicht überbelasten

Die Startbatterie wird durch die verschiedenen Funktionen unterschiedlich stark belastet. Bei abgestelltem Motor den Zündschlüssel möglichst nicht in Schlüsselstellung II stellen. Stattdessen Stellung I verwenden, da hierbei weniger Strom verbraucht wird.

Hierbei ist auch auf verschiedenes Zubehör zu achten, das die elektrische Anlage belastet. Keine Funktionen verwenden, die bei abgestelltem Motor viel Strom verbrauchen. Beispiele für solche Funktionen sind:

- Gebläse
- Scheibenwischer

- Stereoanlage (hohe Lautstärke)
- Scheinwerfer.

Bei niedriger Batteriespannung wird der Text **Batteriespannung Energiesparmodus** im Informationsdisplay angezeigt. Die Energiesparfunktion schaltet dann bestimmte Funktionen aus oder reduziert die Belastung der Batterie, z. B. durch Herunterregeln des Innenraumgebläses und/oder der Lautstärke der Stereoanlage.

- Die Batterie in diesem Fall laden; dazu den Motor anlassen und mindestens 15 Minuten laufen lassen – die Batterie wird während der Fahrt besser geladen als im Leerlauf und im Stillstand.

Vor längeren Fahrten

- Überprüfen, ob der Motor ordnungsgemäß funktioniert und der Kraftstoffverbrauch normal ist.
- Darauf achten, dass keine Leckage (Kraftstoff, Öl oder andere Flüssigkeiten) vorkommt.
- Sämtliche Glühlampen und die Profiltiefe der Reifen überprüfen.
- Das Mitführen eines Warndreiecks ist in bestimmten Ländern gesetzlich vorgeschrieben.



Empfehlungen für die Fahrt

Fahren im Winter

Besonders vor Beginn der kalten Jahreszeit zu überprüfen:

- Das Glykolgehalt der Kühlflüssigkeit des Motors muss mindestens 50 % betragen. Diese Mischung schützt den Motor bei Temperaturen bis zu ca. $-35\text{ }^{\circ}\text{C}$ vor Frostspaltung. Für den besten Frostschutz dürfen verschiedene Glykolsorten nicht gemischt werden.
- Der Kraftstofftank muss gut gefüllt sein, um eine Kondensbildung zu verhindern.
- Die Viskosität des Motoröls ist wichtig. Öl mit niedrigerer Viskosität (dünneres Öl) erleichtert das Starten bei kalten Außentemperaturen und verringert zudem den Kraftstoffverbrauch bei kaltem Motor. Für weitere Informationen zu geeigneten Ölen siehe Seite 318.

WICHTIG

Öl mit niedriger Viskosität darf bei harter Fahrweise oder warmen Witterungsverhältnissen nicht verwendet werden.

- Den Zustand der Batterie und ihren Ladezustand überprüfen. Niedrige Temperaturen stellen größere Anforderungen an die

Batterie. Gleichzeitig verringert sich die Kapazität der Batterie durch die Kälte.

- Scheibenwaschflüssigkeit verwenden, um Eisbildung im Scheibenwaschflüssigkeitsbehälter zu vermeiden.

Für die bestmögliche Traktion empfiehlt Volvo bei Schnee- oder Glättegefahr Winterreifen an allen vier Rädern.

ACHTUNG

In bestimmten Ländern ist die Verwendung von Winterreifen gesetzlich vorgeschrieben. Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zugelassen.

Glatte Straßen

Üben Sie das Fahren auf rutschiger Oberfläche unter kontrollierten Bedingungen, so lernen Sie, wie das neue Fahrzeug reagiert.




Tanken

Tanken

Kraftstofftankklappe öffnen/schließen



Die Kraftstofftankklappe mit der Taste am Schalterfeld Beleuchtung öffnen – die Klappe öffnet sich, sobald die Taste losgelassen wird.

Die Klappe befindet sich am rechten Hinterkotflügel. Der Pfeil des Informationsdisplays am Symbol  weist auf diese Platzierung hin.

Die Klappe schließen. Dazu die Klappe zudrücken, bis ein Klickgeräusch bestätigt, dass sie geschlossen ist.

Kraftstofftankklappe manuell öffnen



Die Kraftstofftankklappe kann von Hand geöffnet werden, wenn das elektrische Öffnen vom Fahrzeuginnenraum nicht möglich ist.

1. Die Seitenklappe im Laderaum öffnen/entfernen (auf derselben Seite wie die Tankklappe) und nach einem grünen Seilzug mit Griff tasten.
2. Den Seilzug vorsichtig gerade nach hinten ziehen, bis die Tankklappe mit einem Klick herausklappt.

 **WICHTIG**

Vorsichtig an der Schnur ziehen – zum Freigeben des Klappenschlosses ist nur ein minimaler Kraftaufwand erforderlich.

Tankverschluss öffnen/schließen



Bei hohen Außentemperaturen kann ein Überdruck im Tank entstehen. Den Verschluss in diesem Fall langsam öffnen.

Den Verschluss nach dem Tanken wieder anbringen und drehen, bis ein oder mehrere Klickgeräusche zu hören sind.

Kraftstoff einfüllen

Nicht zu viel Kraftstoff in den Tank einfüllen. Den Tankvorgang beenden, wenn sich die Zapfpistole abschaltet.

 **ACHTUNG**

Ein überfüllter Tank kann bei hohen Außentemperaturen überlaufen.



Kraftstoff

Allgemeines zu Kraftstoff

Keinen Kraftstoff mit einer schlechteren als der in den Empfehlungen von Volvo angegebenen Qualität verwenden, da sich dies negativ auf die Motorleistung und den Kraftstoffverbrauch auswirkt.

! WARNUNG

Benzindämpfe nicht einatmen! Augen vor Kraftstoffspritzern schützen.

Falls Kraftstoff in die Augen gerät ggf. vorhandene Kontaktlinsen herausnehmen und die Augen mindestens 15 Minuten mit reichlich Wasser spülen. Einen Arzt aufsuchen.

Kraftstoff nicht schlucken! Kraftstoffe wie Benzin, Bioethanol sowie Mischungen dieser beiden Kraftstoffe und Diesel sind äußerst giftig und können, wenn sie geschluckt werden, zu dauerhaften Verletzungen oder zum Tod führen. Bei Verschlucken von Kraftstoff sofort einen Arzt aufsuchen.

! WARNUNG

Auf dem Boden verschütteter Kraftstoff kann sich entzünden.

Vor dem Tanken die kraftstoffbetriebene Heizung ausschalten.

Tragen Sie niemals ein eingeschaltetes Mobiltelefon beim Tanken bei sich! Durch das Klingelsignal kann es zu Funkenbildung kommen, und die Benzindämpfe können sich entzünden. Dies kann Brände und Verletzungen zur Folge haben.

! WICHTIG

Das Mischen verschiedener Kraftstoffarten oder die Verwendung von nicht empfohlenen Kraftstoffen lässt Volvo-Garantien sowie ggf. vorhandene zusätzliche Serviceverträge erlöschen. Dies gilt für sämtliche Motoren. ACHTUNG! Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit Motoren, die für den Betrieb mit Ethanolkraftstoff (E85) angepasst sind.

i ACHTUNG

Extreme Witterungsverhältnisse, das Fahren mit Anhänger oder das Fahren in hohen Höhen in Kombination mit der Kraftstoffqualität sind Faktoren, die sich auf das Leistungsvermögen des Fahrzeugs auswirken können.

Katalysatoren

Die Aufgabe der Katalysatoren ist die Reinigung der Abgase. Die Katalysatoren sind in der Nähe des Motors platziert, um schnell ihre Betriebstemperatur zu erreichen.

Die Katalysatoren bestehen aus einem Monolithen (Keramikstein oder Metall) mit Kanälen. Die Kanalwände sind mit einer Schicht aus Platin, Rhodium und Palladium versehen. Diese Metalle haben eine Katalysatorwirkung, d. h. sie beschleunigen die chemische Reaktion ohne hierbei selbst verbraucht zu werden.

Lambdasonde™ Sauerstoffsensor

Die Lambdasonde ist Teil in einem Regelsystem zur Verringerung der Emissionen und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit.

Eine Lambdasonde (Sauerstoffsensor) überwacht den Sauerstoffgehalt der Abgase, die den Motor verlassen. Der Messwert aus der Abgasanalyse wird in einem elektronischen System verarbeitet, welches kontinuierlich die Einspritzventile steuert. Das Verhältnis des dem Motor zugeführten Kraftstoff-Luft-Gemisches wird fortlaufend geregelt. Diese Regelung schafft optimale Verhältnisse für eine effektive Verbrennung und sorgt zusammen mit dem Dreiwege-Katalysator für eine Verringerung der Schadstoffemissionen (Kohlenwasserstoffe, Kohlenmonoxid, Stickoxide).

**Kraftstoff****Benzin**

Benzin muss die Norm EN 228 erfüllen. Die meisten Motoren können mit Kraftstoff mit den Oktanzahlen 95 und 98 ROZ gefahren werden. 91 ROZ sollte nur in Ausnahmefällen verwendet werden.

- 95 ROZ eignet sich bei normaler Beanspruchung des Fahrzeugs.
- Für maximale Leistung und Wirtschaftlichkeit wird 98 ROZ empfohlen.

Für die bestmögliche Leistung und einen optimalen Kraftstoffverbrauch wird für die Fahrt bei Außentemperaturen über +38 °C die höchstmögliche Oktanzahl empfohlen.

! WICHTIG

- Nur bleifreies Benzin verwenden, um den Katalysator nicht zu beschädigen.
- Dem Kraftstoff ausschließlich Additive hinzugeben, die von Volvo empfohlen wurden.

Diesel

Diesel muss die Norm EN 590 oder JIS K2204 erfüllen. Dieselmotoren reagieren empfindlich auf Verunreinigungen, wie z. B. eine zu hohe Menge an Schwefelpartikeln. Tanken Sie ausschließlich Marken-Diesekraftstoff. Verzichten Sie grundsätzlich auf Diesekraftstoff unbekannter Qualität.

Der Diesekraftstoff kann bei niedrigen Temperaturen (–6 °C bis –40 °C) Paraffin ausscheiden. Dies kann zu Startproblemen führen. Die größeren Mineralölkonzerne bieten überdies speziellen Diesekraftstoff für Temperaturen um den Gefrierpunkt an. Dieser ist bei niedrigen Temperaturen leichtflüssiger und verringert die Gefahr von Wachsbildung in der Kraftstoffanlage.

Wenn der Tank immer gut gefüllt gehalten wird, verringert sich die Gefahr, dass sich dort Kondenswasser bildet. Beim Tanken darauf achten, dass der Bereich um das Einfüllrohr sauber ist. Kraftstoffspritzer auf dem Lack vermeiden und ggf. mit Wasser und Seife entfernen.

! WICHTIG

Es darf nur Kraftstoff verwendet werden, der die europäische Dieselnorm erfüllt.

Der Schwefelgehalt darf höchstens 50 ppm betragen.

! WICHTIG

Nicht zu verwendende, dieselähnliche Kraftstoffe:

- Spezialadditive
- Marine-Dieselöl
- Heizöl
- RME¹ (Rapsmethylester) und Pflanzenöl

Diese Kraftstoffe erfüllen nicht die Anforderungen gemäß den Empfehlungen von Volvo und führen zu erhöhtem Verschleiß und Motorschäden, die nicht von der Volvo-Garantie abgedeckt sind.

Tank leergefahren

Bedingt durch die Konstruktion der Kraftstoffanlage eines Dieselmotors kann, wenn der Kraftstoff ausgeht, für den erneuten Start nach dem Tanken eine Entlüftung in der Werkstatt erforderlich sein.

¹ Diesekraftstoff kann eine gewisse Menge RME enthalten, mehr RME darf nicht hinzugefügt werden.



Kraftstoff

Nachdem der Tank leergefahren wurde, muss die Kraftstoffanlage zunächst eine Kontrolle durchführen. Dies kann etwas Zeit in Anspruch nehmen. Daher vor dem Anlassen des Motors nach dem Befüllen des Kraftstofftanks mit Diesel wie folgt vorgehen:

1. Den Transponderschlüssel in das Zündschloss stecken und leicht drücken, bis er eingezogen wird (siehe Seite 79).
2. Die **START**-Taste drücken, **ohne** das Brems- und/oder Kupplungspedal durchzudrücken.
3. Etwa eine Minute warten.
4. Zum Anlassen des Motors: Das Brems- und/oder Kupplungspedal durchdrücken und noch einmal auf die **START**-Taste drücken.

Kondenswasser im Kraftstofffilter ablassen

Im Kraftstofffilter wird Kondenswasser im Kraftstoff ausgeschieden, das anderenfalls Motorstörungen verursachen kann.

Der Kraftstofffilter ist gemäß den im Service- und Garantieheft angegebenen Intervallen zu entleeren, sowie wenn der Verdacht besteht, dass verunreinigter Kraftstoff verwendet wurde.

! WICHTIG

Einige Spezialadditive beeinträchtigen das Wasserabscheidungsvermögen des Kraftstofffilters.

Dieselpartikelfilter (DPF)

Dieselfahrzeuge sind mit einem Partikelfilter ausgestattet, wodurch eine effektivere Abgasreinigung möglich ist. Die Partikel in den Abgasen werden während der normalen Fahrt im Filter gesammelt. Um die Partikel zu verbrennen und den Filter zu entleeren, wird eine sog. Regenerierung gestartet. Dazu ist erforderlich, dass der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Die Regenerierung des Filters erfolgt automatisch in Intervallen von ca. 300–900 km je nach Fahrbedingungen. Die Regenerierung dauert normalerweise 10–20 Minuten. Bei niedriger Durchschnittsgeschwindigkeit kann sie etwas länger dauern. Während der Regenerierung erhöht sich der Kraftstoffverbrauch etwas.

Regenerierung bei kalter Witterung

Wenn das Fahrzeug häufig bei kalter Witterung über kurze Strecken gefahren wird, erreicht der Motor nicht seine normale Betriebstemperatur. Dies führt dazu, dass keine Regenerierung des Dieselpartikelfilters erfolgt und der Filter nicht entleert wird.

Sobald der Filter zu ca. 80 % mit Partikeln gefüllt ist, leuchtet das gelbe Warndreieck am Armaturenbrett auf und die Mitteilung **Rußfilter voll**. Siehe Handbuch erscheint im Display des Armaturenbretts.

Um die Regenerierung des Filters zu starten, das Fahrzeug fahren – am besten auf der Landstraße oder auf der Autobahn – bis der Motor seine normale Betriebstemperatur erreicht. Das Fahrzeug sollte dann weitere 20 Minuten lang gefahren werden.

i ACHTUNG

Während der Regenerierung kann vorübergehend eine geringfügige Reduzierung der Motorleistung vernommen werden.

Nach Beendigung der Regenerierung wird die Warnmitteilung automatisch gelöscht.

Bei kalter Witterung die Standheizung* verwenden, da der Motor so schneller seine normale Betriebstemperatur erreicht.

! WICHTIG

Wenn sich der Filter komplett mit Partikeln füllt, kann es schwierig sein, den Motor anzulassen, und der Filter wird funktionsuntauglich. In diesem Fall besteht die Gefahr, dass der Filter ausgewechselt werden muss.



Kraftstoffverbrauch und Kohlendioxidausstoß

Die Kraftstoffverbrauchszahlen können variieren, wenn das Fahrzeug mit zusätzlichem Zubehör, das sich auf das Fahrzeuggewicht auswirkt, ausgestattet wird. Siehe Informationen zu Gewichten auf Seite 312 und Tabelle auf Seite 321.

Außerdem haben auch die Fahrweise und andere nicht-technische Faktoren einen Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.

Der Kraftstoffverbrauch steigt und die Leistungsabgabe wird reduziert, wenn mit Kraftstoff mit einer Oktanzahl von 91ROZ gefahren wird.

ACHTUNG

Extreme Witterungsverhältnisse, das Ziehen eines Anhängers oder das Fahren in hohen Höhen in Kombination mit der Kraftstoffqualität sind Faktoren, die sich auf das Leistungsvermögen des Fahrzeugs auswirken können.



Beladung

Allgemeines zum Beladen

Die Gesamtzuladung ist vom Leergewicht des Fahrzeugs abhängig. Die Gesamtzuladung des Fahrzeugs reduziert sich um die Summe des Gewichts der Insassen und der gesamten Sonderausstattung. Für ausführliche Informationen zu Gewichten siehe Seite 312.



Die Heckklappe wird über eine Taste am Schalterfeld Beleuchtung oder auf dem Transponderschlüssel geöffnet, siehe Seite 60.

! WARNUNG

Je nach Gewicht und Verteilung der Ladung verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs.

Beim Beladen zu beachten

- Die Ladung sicher gegen die Rückenlehne vor der Ladung platzieren.
- Breite Ladegüter zentral anbringen.
- Schwere Objekte sind so niedrig wie möglich zu positionieren. Möglichst vermeiden, schwere Ladegüter auf umgeklappten Rückenlehnen zu platzieren.
- Scharfe Kanten mit einem weichen Kantenschutz versehen, damit die Bezüge nicht beschädigt werden.

- Jede Ladung mit Bändern oder Haltebändern in den Lasthalteösen sichern.

! WARNUNG

Ein Gegenstand mit einem Gewicht von 20 kg entspricht im Falle eines Frontalaufpralls bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Aufprallgewicht von 1000 kg.

! WARNUNG

Die Schutzwirkung des Kopf-/Schulterairbags im Dachhimmel kann ausbleiben oder reduziert werden, wenn die Last zu hoch reicht.

- Niemals über die Rückenlehne hinaus beladen.

! WARNUNG

Ladegüter müssen grundsätzlich sicher verzurt werden. Bei starkem Abbremsen besteht anderenfalls die Gefahr, dass das Ladegut verrutscht und Insassen verletzt.

Scharfe Kanten und Ecken mit einem weichen Schutz versehen.

Während der Be-/Entladung des Fahrzeugs mit langen Ladegütern den Motor abstellen und die Feststellbremse anziehen. In ungünstigen Fällen kann das Ladegut anderenfalls den Schalthebel/Wählhebel verstellen, so dass ein Gang eingelegt wird – das Fahrzeug kann ins Rollen geraten.

Vordersitz

Für besonders lange Ladegüter kann auch die Rückenlehne des Beifahrersitzes umgeklappt werden, siehe Seite 81.

Dachlast

Benutzung eines Dachgepäckträgers

Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden und größtmögliche Sicherheit beim Fahren zu gewährleisten, werden die eigens von Volvo entwickelten Dachgepäckträger empfohlen.

Sorgfältig die dem Dachgepäckträger beiliegenden Einbauanweisungen befolgen.

Beladung

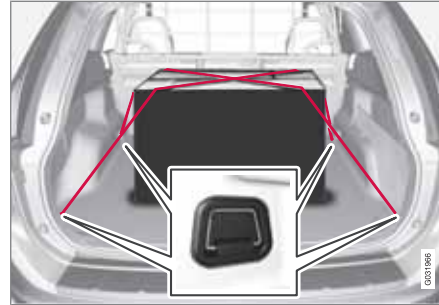
- Regelmäßig überprüfen, ob Dachgepäckträger und Ladung ordentlich befestigt sind. Die Ladung muss gut mit Ladegurten festgezurt sein.
- Die Ladung gleichmäßig auf dem Dachgepäckträger verteilen. Das schwerste Ladegut nach unten legen.
- Mit dem Umfang der Ladung nehmen Windwiderstand und Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs zu.
- Vorsichtig und vorausschauend fahren. Starkes Beschleunigen, scharfes Abbremsen oder scharfes Abbiegen vermeiden.

WARNUNG

Mit Dachlast ändern sich der Schwerpunkt des Fahrzeugs und die Fahreigenschaften. Für Informationen zur maximal zulässigen Dachlast einschließlich Dachgepäckträger und ggf. einer Dachbox siehe Seite 312.

Rückenlehne Fond umklappen

Um das Beladen des Laderaums zu vereinfachen, können die Rückenlehnen im Fond umgeklappt werden, siehe Seite 83.

Lasthalteösen

Die einklappbaren Lasthalteösen werden verwendet, um die Haltebänder zu sichern, mit denen Güter im Laderaum befestigt werden.

WARNUNG

Sicherstellen, dass harte, scharfe und/oder schwere Gegenstände nicht so liegen oder herausragen, dass diese bei scharfem Bremsen zu Verletzungen führen können.

Befestigen Sie große, schwere Gegenstände immer mit einem der Sicherheitsgurte oder einem Spannband.

Tragetaschenhalter*

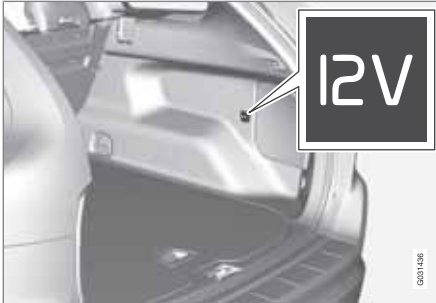
Tragetaschenhalter unter aufklappbarer Klappe im Boden.

1. Die Halterung, die ein Teil der Bodenklappe ist, hochklappen.
2. Die Tragetaschen mit Hilfe des Spanngurts sichern und die Tragetaschengriffe an den Haken befestigen.



Beladung

12-V-Steckdose*



Den Deckel herunterklappen, um die Steckdose zu erreichen. Die Steckdose liefert selbst dann Spannung, wenn der Transponderschlüssel nicht im Zündschloss steckt.

ACHTUNG

Die Steckdose nicht bei abgestelltem Motor verwenden, da die Gefahr besteht, dass die Startbatterie des Fahrzeugs entladen wird.

Schutznetz



Das Schutznetz wird an vier Befestigungspunkten montiert.

Ein Schutznetz verhindert, dass Gepäck oder Haustiere bei einem starken Abbremsen im Innenraum nach vorn geschleudert werden. Das Schutznetz muss aus Sicherheitsgründen immer korrekt befestigt und verzurt sein.

Das Netz ist aus strapazierfähigem Nylongewebe gefertigt und kann an zwei verschiedenen Orten im Fahrzeug befestigt werden:

- Einbau hinten – hinter der Rückenlehne des Rücksitzes
- Einbau vorn – hinter der Rückenlehne der Vordersitze.

! WARNUNG

Ladegut im Laderaum muss selbst bei korrekt montiertem Schutznetz gut verankert werden.

Befestigung

i ACHTUNG

Das Schutznetz wird am einfachsten durch die eine Fondtür montiert.

! WARNUNG

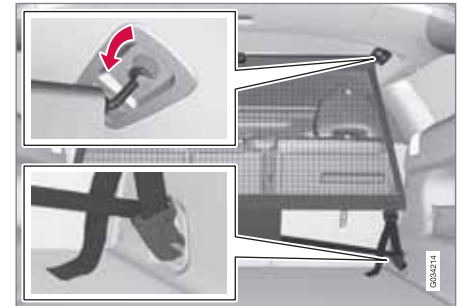
Vergewissern Sie sich immer, ob die oberen Befestigungen des Schutznetzes richtig montiert sind, und ob die Verzurränder sicher befestigt sind.

Verwenden Sie das Netz nicht, wenn es beschädigt ist.

1. Das Schutznetz auswickeln und darauf achten, dass die geteilte obere Stange in ausgeklappter Stellung gesperrt wird.
2. Das eine Ende der Stange in die vordere oder hintere Dachbefestigung einhaken. Dabei müssen die Schnallen der Verzurränder zu Ihnen gerichtet sein.
3. Das andere Ende der Stange in die Dachbefestigung auf der gegenüberliegenden

Seite einhaken. Die teleskopisch federnden Befestigungshaken erleichtern die Einpassung.

Die Befestigungshaken der Stange sorgfältig in die vordere Endstellung der jeweiligen Dachbefestigung nach vorn drücken.



Montage hinten.

4. Montage hinten: Ist das Netz in den hinteren Dachbefestigungen montiert, die Verzurränder des Schutznetzes in die vorderen Bodenösen des Laderaums einhaken.

Laderaum



Montage vorn.

Montage vorn: Ist das Netz in den vorderen Dachbefestigungen montiert, die Verzurrbänder des Schutznetzes in die Ösen hinten an den Gleitschienen der Sitze einhaken. Dazu am besten die Rückenlehnen hochklappen und die Sitze ein Stück nach vorn schieben.

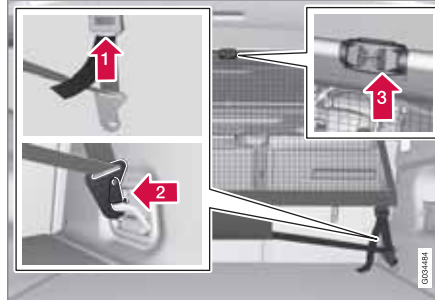
Darauf achten, dass Sitz/Rückenlehne nicht zu kräftig gegen das Netz gedrückt werden, wenn diese wieder nach hinten geschoben werden. Sitz/Rückenlehne nur so weit schieben, bis diese gerade das Netz berühren.

! WICHTIG

Wenn Sitz/Rückenlehne kräftig nach hinten gegen das Schutznetz gedrückt werden, können das Netz und/oder dessen Dachbefestigungen beschädigt werden.

5. Das Schutznetz mit den Verzurrbändern festspannen.

Demontage und Aufbewahrung



Das Schutznetz kann einfach entfernt und zusammengeklappt werden.

- ➔ Die Spannung aus dem Netz nehmen. Dazu auf die Taste an der Schnalle des Verzurrbands drücken und ein Stück des Bandes herausziehen.

- ➔ Den Sperrhaken eindrücken und die beiden Haken des Verzurrbands lösen.
- ➔ Die Stange in der Mitte knicken, zusammenklappen und das Netz zusammenrollen.

Das zusammengeklappte Schutznetz kann unter dem Laderaumboden aufbewahrt werden.

Schutzgitter*



Ein Schutzgitter verhindert, dass Gepäck oder Haustiere bei einem starken Abbremsen im Innenraum nach vorn geschleudert werden.

Hochklappen

Die Unterseite des Schutzgitters fassen und nach hinten/oben ziehen.

! WICHTIG

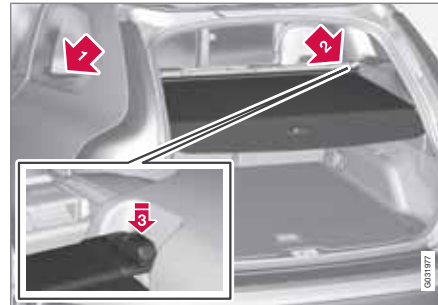
Das Schutzgitter kann nicht hoch- oder heruntergeklappt werden, wenn eine Gepäckraumabdeckung montiert ist.

Einbau/Ausbau

Das Schutzgitter ist normalerweise dauerhaft im Fahrzeug montiert, da es einfach zur Decke hochgeklappt werden kann und damit nicht mehr im Weg ist, wenn ein längerer Ladebereich erforderlich ist. Das Schutzgitter kann jedoch bei Bedarf ausgebaut und aus dem Fahrzeug entfernt werden.

Für Informationen zum erforderlichen Werkzeug und zur Vorgehensweise beim Einbau/Ausbau siehe beim Erwerb des Produkts beigefügte Montageanleitung¹.

Beim Wiedereinbau muss das Schutzgitter aus Sicherheitsgründen immer korrekt befestigt und verzurrt sein.

Gepäckraumabdeckung*


Die Gepäckraumabdeckung über die Ladung ziehen und in den Aussparungen an den hinteren Säulen im Laderaum einhaken.

! WICHTIG

Das Schutzgitter kann nicht hoch- oder heruntergeklappt werden, wenn die Gepäckraumabdeckung montiert ist.

Gepäckraumabdeckung befestigen

- 1** Das eine Endstück der Abdeckung in die Versenkung in der Seitenverkleidung einführen.
- 2** Das andere Endstück der Abdeckung in die entsprechende Versenkung einführen.

- 3** Beide Seiten festdrücken. Es muss ein Klicken zu hören sein und die rote Markierung muss verschwinden.
 - > Sicherstellen, dass beide Endstücke eingerastet sind.

Gepäckraumabdeckung entfernen

1. Die Taste des einen Endstücks eindrücken und das Endstück herausheben.
2. Die Abdeckung vorsichtig nach oben/außen anwinkeln. Daraufhin löst sich das andere Endstück automatisch.

Hintere Abdeckscheibe der Gepäckraumabdeckung herunterklappen

Die hintere Abdeckscheibe der Gepäckraumabdeckung ragt in ihrer eingerollten Stellung horizontal in den Laderaum, wenn sie montiert ist.

- Die Abdeckscheibe leicht nach hinten ziehen, bis sie nicht mehr auf den Stützvorrichtungen aufliegt, und herunterklappen.

¹ Montageanleitung Nr. 30715972.



Fahren mit Anhänger

Allgemeines

Die Gesamtzuladung ist vom Leergewicht des Fahrzeugs abhängig. Die Gesamtzuladung des Fahrzeugs reduziert sich um die Summe des Gewichts der Insassen und der gesamten Sonderausstattung, beispielsweise einer Anhängerkupplung. Für ausführliche Informationen zu Gewichten siehe Seite 312.

Wenn die Anhängerzugvorrichtung von Volvo montiert ist, wird das Fahrzeug mit der erforderlichen Ausrüstung für die Fahrt mit einem Anhänger geliefert.

- Die Anhängerzugvorrichtung des Fahrzeugs muss zugelassen sein.
- Erkundigen Sie sich beim Nachrüsten der Anhängerzugvorrichtung bei Ihrem Volvo-Händler, ob Ihr Fahrzeug vollständig für die Fahrt mit Anhänger ausgestattet ist.
- Die Ladung auf dem Anhänger so verteilen, dass das Gewicht auf der Anhängerzugvorrichtung die maximal zulässige Stützlast nicht überschreitet.
- Den Reifendruck entsprechend der max. Zuladung erhöhen. Zur Anordnung des Reifendruckaufklebers siehe Seite 268.
- Beim Fahren mit Anhänger wird der Motor stärker als normal beansprucht.
- Nicht mit einem schweren Anhänger fahren, wenn das Fahrzeug noch sehr neu ist.

Warten, bis das Fahrzeug eine Kilometerleistung von mindestens 1000 km aufweist.

- Bei langen, steilen Gefällen werden die Bremsen erheblich stärker als normal beansprucht. In einen niedrigeren Gang schalten und die Geschwindigkeit entsprechend anpassen.
- Aus Sicherheitsgründen sollte die höchstzulässige Geschwindigkeit für Fahrzeuge mit Anhänger nicht überschritten werden. Geltende Bestimmungen für zulässige Geschwindigkeiten und Gewichte befolgen.
- Bei Fahrten mit Anhänger an langen, starken Steigungen mit niedriger Geschwindigkeit fahren.
- Fahrten mit Anhänger an Steigungen von über 12 % vermeiden.

Anhängerkabel

Ein Adapter ist erforderlich, wenn die Anhängerzugvorrichtung des Fahrzeugs einen 13-poligen elektrischen Steckverbinder hat und der Anhänger einen 7-poligen Steckverbinder. Ein von Volvo genehmigtes Adapterkabel verwenden. Das Kabel darf auf keinen Fall am Boden schleifen.

Blinker- und Bremsleuchten an Anhängern

Wenn eine der Blinkerleuchten am Anhänger defekt ist, blinkt das Blinkersymbol im Kombinationsinstrument schneller als normal und im Display erscheint der Text **Glühlampe defekt Blinker Anhänger**.

Ist eine der Bremsleuchten am Anhänger defekt, erscheint der Text **Glühlampe defekt Bremslicht Anh..**

Niveauregulierung*

Die hinteren Stoßdämpfer behalten unabhängig von der Beladung des Fahrzeugs (bis zum zulässigen Gesamtgewicht) stets eine konstante Höhe bei. Wenn das Fahrzeug stillsteht, sinkt das Heck etwas ab, was vollkommen normal ist.

Anhängergewichte

Für Informationen zu Volvos zulässigen Anhängergewichten siehe Seite 314.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Fahren mit Anhänger

ACHTUNG

Die angegebenen höchstzulässigen Anhängergergewichte sind die von Volvo zugelassenen Werte. Nationale Bestimmungen können Anhängergergewichte und Geschwindigkeiten weiter einschränken. Anhängerzugvorrichtungen können für Zuggergewichte zugelassen sein, die das zulässige Zuggergewicht des Fahrzeugs überschreiten.

WARNUNG

Die aufgelisteten Empfehlungen für Anhängergergewichte befolgen. Der Anhänger und das Fahrzeug können sonst schwer zu steuern sein, wenn Sie Hindernissen ausweichen oder bremsen müssen.

Handschaltgetriebe

Überhitzung

Bei Fahrten mit Anhänger auf gebirgigen Strecken in warmer Witterung besteht Überhitzungsgefahr.

- Nicht mit mehr als 4500 Umdrehungen pro Minute (Dieselmotor: 3500 Umdrehungen pro Minute) fahren – die Öltemperatur kann anderenfalls zu weit ansteigen.

Dieselmotor 5 Zyl.

- Bei Überhitzungsgefahr beträgt die optimale Drehzahl des Motors 2300–3000 Umdrehungen pro Minute für die optimalen Zirkulation der Kühlflüssigkeit.

Automatikgetriebe

Überhitzung

Bei Fahrten mit Anhänger auf gebirgigen Strecken in warmer Witterung besteht Überhitzungsgefahr.

- Ein Automatikgetriebe wählt stets den optimalen Gang in Bezug auf Belastung und Motordrehzahl.
- Bei Überhitzung leuchtet ein Warnsymbol im Armaturenbrett auf und eine Textmitteilung erscheint – die angegebene Empfehlung befolgen.

Starke Steigungen

- Das Automatikgetriebe nicht mit einem höheren Gang sperren als der Motor „verkräftet“ – das Fahren in höheren Gängen mit niedriger Motordrehzahl ist nicht immer vorteilhaft.

WICHTIG

Siehe auch spezielle Informationen über das langsame Fahren mit Anhänger für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe Powershift auf Seite 119.

Parken an einer Steigung

1. Die Fahrbremse durchdrücken.
 2. Die Feststellbremse aktivieren.
 3. Den Wählhebel in Stellung **P** bewegen.
 4. Die Fahrbremse loslassen.
- Der Wählhebel muss sich in Parkstellung **P** befinden, wenn ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe und angekuppeltem Anhänger geparkt wird. Stets die Feststellbremse anziehen.
 - Zum Blockieren der Räder Keile verwenden, wenn ein Fahrzeug mit angekuppeltem Anhänger an einer Steigung geparkt wird.

Anfahren an einer Steigung

1. Die Fahrbremse durchdrücken.
2. Den Wählhebel in Fahrstellung **D** bewegen.
3. Die Feststellbremse lösen.
4. Die Fahrbremse loslassen und losfahren.

Fahren mit Anhänger

Anhängerzugvorrichtung

Wenn das Fahrzeug mit einer abnehmbaren Anhängerkupplung ausgerüstet ist, sorgfältig die Montagehinweise für das lose Teil befolgen, siehe Seite 251.

! WARNUNG

Falls das Fahrzeug mit einer abnehmbaren Volvo-Anhängerkupplung ausgerüstet ist:

- Die Einbauanweisungen sorgfältig beachten.
- Der abnehmbare Teil muss vor Beginn der Fahrt mit dem Schlüssel verriegelt werden.
- Überprüfen Sie, dass das Anzeigefenster grün ist.

Unbedingt zu kontrollieren

- Der Kugelkopf muss regelmäßig gereinigt und mit Fett geschmiert werden.

i ACHTUNG

Wenn eine Anhängerkupplung mit Schwingungsdämpfer verwendet wird, muss die Kupplungskugel nicht geschmiert werden.

Aufbewahrung abnehmbare Anhängerzugvorrichtung



Aufbewahrungsort der Anhängerzugvorrichtung.

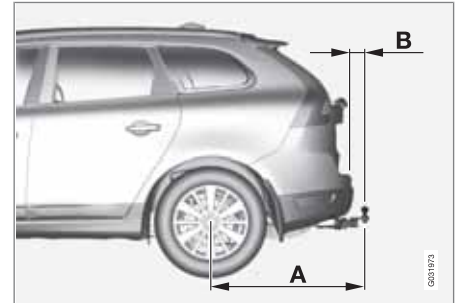
! WICHTIG

Die Anhängerzugvorrichtung stets nach der Benutzung lösen und – ordentlich mit dem zugehörigen Riemen festgespannt – an dem für diesen vorgesehenen Ort im Fahrzeug aufbewahren.

Technische Daten



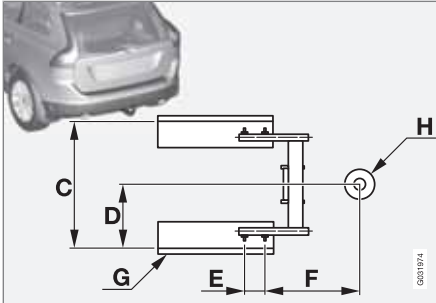
GC21465



GC31970



Fahren mit Anhänger



Abmessungen, Befestigungspunkte (mm)

A	1013
B	69
C	855
D	428
E	109
F	296
G	Seitenträger
H	Kugelmitte

Montage Anhängerzugvorrichtung



- 1 Die Schutzkappe entfernen. Dazu zunächst die Sperre eindrücken **1** und dann die Kappe gerade nach hinten ziehen **2**.



- 2 Überprüfen, ob sich der Mechanismus in der unverriegelten Stellung befindet. Dazu den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen.



- 3 Das Anzeigenfenster muss rot sein.



- 4 Die Anhängerzugvorrichtung einsetzen und hineinschieben, bis ein Klicken zu hören ist.

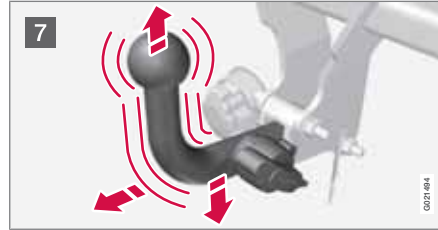
Fahren mit Anhänger



5 Das Anzeigefenster muss grün sein.



6 Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in die verriegelte Stellung drehen. Den Schlüssel aus dem Schloss abziehen.



7 Sicherstellen, dass die Anhängerzugvorrichtung fest sitzt: Diese dazu hoch-, herunter- und zurückbewegen.

WARNUNG

Wenn die Anhängerzugvorrichtung nicht korrekt sitzt, muss sie abgenommen und erneut wie zuvor beschrieben befestigt werden.

WICHTIG

Nur die Kugel der Anhängerkupplung einschmieren, der restliche Kugelteil muss sauber und trocken sein.



8 Sicherheitskabel.

WARNUNG

Sicherstellen, dass das Sicherheitskabel des Anhängers an der korrekten Befestigung gesichert ist.

Demontage der Anhängerkupplung





Fahren mit Anhänger

- 1 Den Schlüssel hineinstecken und im Uhrzeigersinn drehen, um das Schloss zu entriegeln.



- 2 Den Verriegelungsknopf **1** eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen **2**, bis ein Klicken zu hören ist.



- 3 Den Verriegelungsknopf vollständig bis zum Anschlag weiterdrehen, herunterdrücken und gleichzeitig die Anhängerzugvor-

richtung nach hinten und oben herausziehen.

⚠️ WARNUNG

Die Anhängerzugvorrichtung auf sichere Weise verankern, wenn sie im Fahrzeug aufbewahrt wird, siehe Seite 250.



- 4 Die Schutzkappe aufschieben, bis sie fest-schnappt.

Anhängerstabilisator – TSA

Die Aufgabe von TSA (Trailer Stability Assist) ist es, Fahrzeuge mit angekoppeltem Anhänger in Situationen zu stabilisieren, in denen das Gespann in eine Pendelbewegung gerät.

Die TSA-Funktion ist Teil des **DSTC**-Systems (Dynamic Stability and Traction Control), siehe Seite 172.

Funktion

Alle Kombinationen von Fahrzeugen und Anhängern können in eine Pendelbewegung geraten. Gewöhnlich sind dazu sehr hohe Geschwindigkeiten erforderlich. Wenn jedoch der Anhänger überladen oder die Ladung falsch verteilt ist, z. B. zu weit hinten liegt, besteht die Gefahr für Pendelbewegungen auch bei niedrigeren Geschwindigkeiten (70–90 km/h).

Damit es in diesem Fall zu Pendelbewegungen kommt, ist ein auslösender Faktor erforderlich, wie z. B.:

- Das Fahrzeug mit Anhänger ist einem starken Seitenwind ausgesetzt.
- Das Fahrzeug mit Anhänger fährt auf unebener Fahrbahn oder passiert eine Unebenheit.
- Schnelle Lenkradbewegungen.

Handhabung

Wenn das Gespann erst einmal in eine Pendelbewegung geraten ist, kann es schwierig oder gar unmöglich sein, diese zu dämpfen. Dabei ist das Gespann nur schwer kontrollierbar und es besteht die Gefahr, dass es z. B. in die falsche Spur gerät oder die Fahrbahn verlässt.

Das TSA-System überwacht kontinuierlich vor allem die seitlichen Bewegungen des Fahrzeugs. Werden Pendelbewegungen erfasst,



Fahren mit Anhänger

erfolgt eine individuelle Bremsregelung der Vorderräder. Dies hat eine stabilisierende Wirkung auf das Gespann. Oft reicht das aus, damit der Fahrer wieder Kontrolle über das Fahrzeug erlangt.

Wenn die Pendelbewegungen – trotz des ersten Eingriffs des TSA-Systems – nicht gedämpft werden, wird das Gespann an allen Rädern abgebremst und gleichzeitig wird die Antriebskraft des Motors reduziert. Nachdem die Pendelbewegungen sukzessive gedämpft wurden und das Gespann wieder stabil ist, unterbricht das TSA-System die Regelung und der Fahrer erhält wieder vollständige Kontrolle über das Fahrzeug.

Sonstiges


Eingriffe des TSA-Systems können im Geschwindigkeitsintervall 60–160 km/h erfolgen.

ACHTUNG

Schaltet der Fahrer das **DSTC**-System aus (reduziert es), wird auch das TSA-System ausgeschaltet, siehe Seite 172.

Eingriffe von TSA können ausbleiben, wenn der Fahrer mit kräftigen Lenkradbewegungen versucht, die Pendelbewegungen aufzuheben, da das TSA-System dann nicht beurteilen kann,

ob die Pendelbewegungen vom Fahrer oder vom Anhänger verursacht werden.

 Wenn das TSA-System arbeitet, blinkt das **DSTC**-Symbol im Kombinationsinstrument.



Abschleppen und Transport

Abschleppen

Vor dem Abschleppen eines Fahrzeugs die gesetzlich zulässige Höchstgeschwindigkeit für das Abschleppen überprüfen.

1. Zur Entriegelung des Lenkschlusses den Transponderschlüssel in das Zündschloss drücken, so dass sich das Fahrzeug lenken lässt, siehe Seite 79.
2. Der Transponderschlüssel muss sich während des gesamten Abschleppvorgangs im Zündschloss befinden.
3. Das Abschleppseil muss gespannt bleiben, wenn das Zugfahrzeug die Geschwindigkeit senkt, um starkes Ruckeln zu vermeiden. Dazu den Fuß leicht auf dem Bremspedal belassen.
4. Stets bremsbereit sein.

! WARNUNG

- Das Lenkschloss muss vor dem Abschleppen entriegelt werden.
- Der Transponderschlüssel muss in Schlüsselstellung II stehen.
- Niemals während der Fahrt oder wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird den Transponderschlüssel vom Zündschloss abziehen.

! WARNUNG

Die Bremskraftunterstützung und die Servolenkung funktionieren nicht bei ausgeschaltetem Motor. Sie müssen einen ca. fünfmal höheren Druck auf das Bremspedal ausüben, und die Lenkung ist erheblich schwergängiger.

Handschaltgetriebe

- Den Schalthebel in die Neutralstellung bewegen und die Feststellbremse lösen.

Automatikgetriebe Geartronic

! WICHTIG

Es ist zu beachten, dass diese Fahrzeuge stets so abgeschleppt werden müssen, dass die Räder vorwärts rollen.

- Fahrzeuge mit Automatikgetriebe dürfen nicht mit Geschwindigkeiten von über 80 km/h und nicht über eine Strecke von mehr als 80 km abgeschleppt werden.

- Den Wählhebel in Stellung **N** bewegen und die Feststellbremse lösen.

Automatikgetriebe Powershift

Da bei Modell 2.0, 2.0T, 2.0F mit Automatikgetriebe Powershift der Motor laufen muss, damit

die ausreichende Schmierung des Motors gewährleistet ist, sollten diese nicht abgeschleppt werden.

! WICHTIG

Abschleppen vermeiden.

- Um das Fahrzeug von einem bezüglich der Verkehrssicherheit gefährlichen Platz fortzubewegen, kann es für eine kurze Strecke mit niedriger Geschwindigkeit abgeschleppt werden – jedoch nicht weiter als 10 km und nur mit einer Geschwindigkeit von weniger als 10 km/h. Dabei ist zu beachten, dass das Fahrzeug stets so abzuschleppen ist, dass die Räder vorwärts rollen.
- Beim Abschleppen über eine längere Strecke als 10 km muss das Fahrzeug mit von der Fahrbahn angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt werden – die Beauftragung eines professionellen Abschleppunternehmens wird empfohlen.

- Den Wählhebel in Stellung **N** bewegen und die Feststellbremse lösen.

Starthilfe

Fahrzeug nicht anschleppen. Eine Hilfsbatterie verwenden, wenn die Batterie so entladen ist,

Abschleppen und Transport

dass der Motor nicht angelassen werden kann, siehe Seite 115.

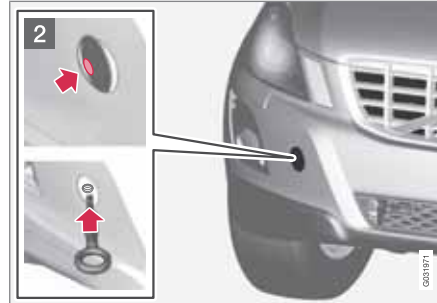
! WICHTIG

Der Katalysator könnte beschädigt werden, wenn der Motor mit Hilfe eines anschließenden Fahrzeugs angelassen wird.

Abschleppöse

Die Abschleppöse wird in eine mit Gewinde versehene Aussparung hinter einer Abdeckung auf der rechten Seite des Stoßfängers vorn oder hinten eingeschraubt.

Befestigung der Abschleppöse



- 1 Die Abschleppöse, die sich unter der Bodenluke im Laderaum befindet, herausnehmen – in bestimmten Fällen kann sie verdeckt unter der Schwelle liegen.
- 2 Die Abdeckung für den Befestigungspunkt der Abschleppöse gibt es in zwei Varianten, die jeweils auf unterschiedliche Weise geöffnet werden müssen:
 - Die Variante mit einer Aussparung wird geöffnet, indem eine Münze oder ein ähnlicher Gegenstand in die Aussparung gesteckt und die Abdeckung nach außen gebogen wird. Dann den Deckel ganz herausklappen und abnehmen.
 - Die andere Variante besitzt eine Markierung entlang der einen Seite oder in einer Ecke: Mit einem Finger auf die Markierung drücken und gleichzeitig die

gegenüberliegende Seite/Ecke mit Hilfe einer Münze oder einem ähnlichen Gegenstand herausklappen – die Abdeckung bewegt sich um ihre Mittellinie und kann dann abgenommen werden.

Die Abschleppöse bis zu ihrem Flansch hineinschrauben. Die Öse z. B. mit dem Radmutterenschlüssel ordentlich festdrehen.

Die Abschleppöse nach ihrer Benutzung abschrauben und an dem für diese vorgesehenen Ort verstauen.

Zum Schluss die Abdeckung wieder am Stoßfänger anbringen.

! WICHTIG

Die Abschleppöse ist ausschließlich für das Abschleppen auf Straßen vorgesehen – sie darf **nicht** verwendet werden, um ein Fahrzeug aus einem Straßengraben zu ziehen oder ein festgefahrenes Fahrzeug zu bergen. Für das Bergen eines Fahrzeugs professionelle Hilfe anfordern.



Abschleppen und Transport

ACHTUNG

An bestimmten Fahrzeugen mit montierter Anhängerzugvorrichtung kann die Abschleppöse nicht an der hinteren Halterung befestigt werden. Das Abschleppseil stattdessen an der Anhängerzugvorrichtung befestigen.

Aus diesem Grund empfiehlt es sich, die abnehmbare Anhängerzugvorrichtung stets im Fahrzeug aufzubewahren.

Bergen

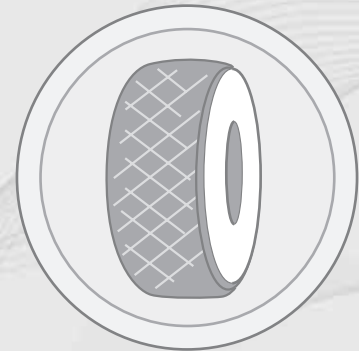
Für das Bergen eines Fahrzeugs professionelle Hilfe anfordern.

WICHTIG

Bitte beachten, dass das Fahrzeug stets so abzuschleppen ist, dass die Räder vorwärts rollen.

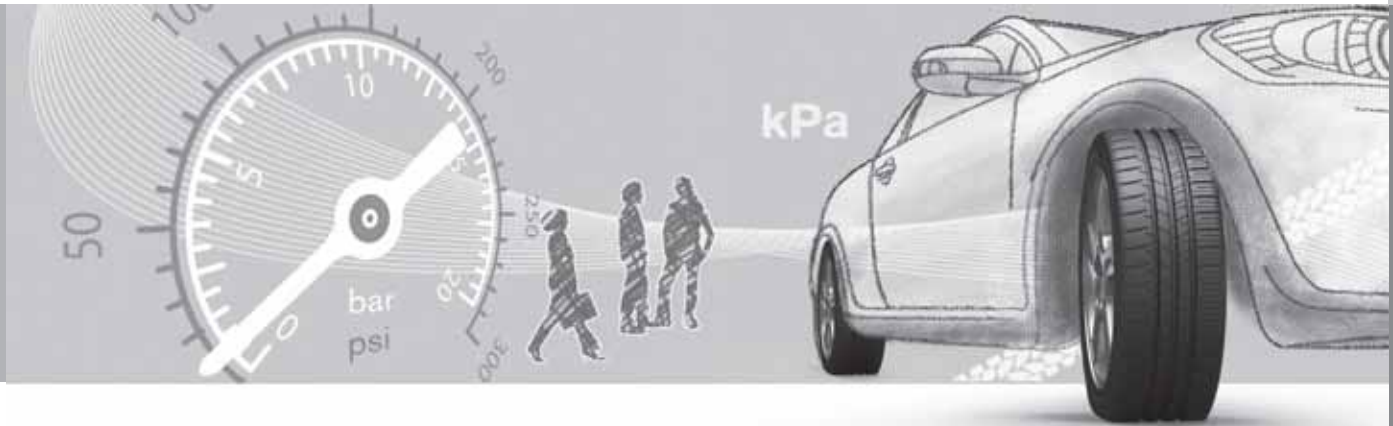
- Teilweise angehobene Fahrzeuge mit Allradantrieb (AWD) dürfen nicht mit einer höheren Geschwindigkeit als 70 km/h abgeschleppt werden. Das Fahrzeug sollte nicht über längere Strecken als 50 km abgeschleppt werden.

Allgemeines	260
Radwechsel	265
Reifendruck	268
Warndreieck und Verbandkasten*	269
Provisorische Reifenabdichtung (TMK)*	270



06

RÄDER UND REIFEN

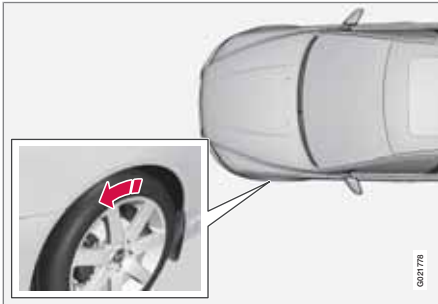


Allgemeines

Fahreigenschaften

Die Reifen haben einen großen Einfluss auf das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Reifentyp, Reifengröße, Reifendruck und Geschwindigkeitsklasse sind wichtig für die Leistung des Fahrzeugs.

Drehrichtung



Der Pfeil zeigt in die Laufrichtung des Reifens.

Auf Reifen mit Profil, die lediglich in eine Richtung drehen sollen, ist die Drehrichtung auf dem Reifen mit einem Pfeil gekennzeichnet. Die Reifen während ihrer gesamten Lebensdauer in dieselbe Drehrichtung laufen lassen. Die Reifen sollten nur zwischen vorn und hinten vertauscht werden, niemals zwischen links und rechts und umgekehrt. Werden die Reifen nicht korrekt montiert, verschlechtern sich sowohl die Bremsseigenschaften des Fahrzeugs als

auch die Fähigkeit, Regen, Schnee und Matsch zu verdrängen.

Die Reifen mit dem meisten Profil sollten sich immer hinten befinden (um die Gefahr des Ausbrechens zu verringern).

i ACHTUNG

Darauf achten, dass sämtliche Reifen vom Typ, der Größe und auch vom Fabrikat her übereinstimmen.

Der in der Reifendrucktabelle empfohlene Reifendruck sollte eingehalten werden, siehe Seite 324.

Reifenpflege

Alter des Reifens

Alle Reifen, die älter als sechs Jahre sind, sollten, selbst wenn sie unbeschädigt zu sein scheinen, von einem Fachmann kontrolliert werden. Reifen altern selbst dann und werden spröde, wenn sie selten oder gar nicht verwendet werden. Die Funktion kann dann beeinträchtigt werden. Dies gilt für alle Reifen, die für den zukünftigen Gebrauch aufgehoben werden. Beispiele für äußere Anzeichen dafür, dass sich der Reifen nicht für den Gebrauch eignet, sind Risse oder Verfärbungen.

Neue Reifen



Bei Reifen spielt das Herstellungsdatum eine Rolle. Reifen können sich nach einigen Jahren verhärten und ihre Reibungseigenschaften können sich mit der Zeit reduzieren. Beim Reifenwechsel darauf achten, dass Sie so neue Reifen wie möglich bekommen. Dies ist besonders wichtig bei Winterreifen. Die letzten Ziffern der Ziffernfolge geben Herstellungswoche und -jahr an. Es handelt sich dabei um die DOT-Kennzeichnung des Reifens (DOT = Department of Transportation), die mit vier Ziffern angegeben wird, z. B. 1510. Der Reifen in der Abbildung wurde in Kalenderwoche 15 des Jahres 2010 hergestellt.

Sommer- und Winterreifen

Beim Wechsel von Sommer- zu Winterreifen (oder umgekehrt) kennzeichnen, an welcher



Allgemeines

Stelle der jeweilige Reifen montiert war, z. B. **L** für links und **R** für rechts.

Verschleiß und Wartung

Der korrekte Reifendruck ergibt einen gleichmäßigeren Verschleiß, siehe Seite 268. Fahrweise, Reifendruck, Klima und Beschaffenheit der Fahrbahn haben einen Einfluss darauf, wie schnell die Reifen altern und verschleißen. Um Unterschiede in der Profiltiefe zu verhindern sowie um zu vermeiden, dass Verschleißmuster entstehen, können die Vorder- und Hinterrreifen regelmäßig gegeneinander ausgetauscht werden. Der erste Wechsel sollte nach ca. 5 000 km vorgenommen werden, anschließend alle 10 000 km. Volvo empfiehlt Ihnen, sich bei Unsicherheiten zur Profiltiefe zur Kontrolle an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Wenn bereits ein bedeutender Unterschied bezüglich des Verschleißes (> 1 mm Unterschied in der Profiltiefe) zwischen den Reifen entstanden ist, sind die am wenigsten verschlissenen Reifen stets hinten zu montieren. Ein Ausbrechen der Vorderräder lässt sich normalerweise leichter aufheben als ein Ausbrechen der Hinterräder. Statt eines seitlichen Ausbrechens der Heckpartie und ggf. dem vollkommenen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug fährt dieses dabei geradeaus weiter. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass

die Hinterräder die Traktion niemals vor den Vorderrädern verlieren.

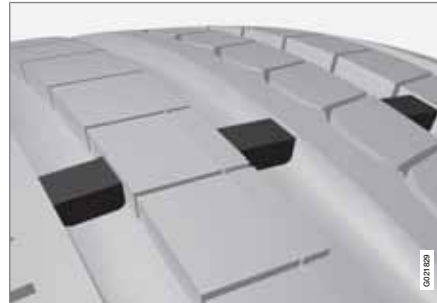
Reifen sind liegend oder aufgehängt zu lagern, nicht stehend.



WARNUNG

Ein beschädigter Reifen kann zu Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

Reifen mit Verschleißindikatoren



Verschleißindikatoren.

Verschleißindikatoren sind schmale Erhebungen quer über der Lauffläche. Auf der Reifenseite sind die Buchstaben **TWI** (Tread Wear Indicator) zu sehen. Wenn die Profiltiefe des Reifens auf 1,6 mm reduziert ist, befinden sich Lauffläche und Verschleißindikatoren auf gleicher Höhe. Die Reifen sind dann umgehend

auszutauschen. Beachten, dass Reifen mit einer geringen Profiltiefe sehr schlechte Traktionseigenschaften bei Regen oder Schnee aufweisen.

Felgen und Radschrauben



WICHTIG

Die Radschrauben müssen mit 140 Nm angezogen werden. Ein zu festes Anziehen kann zu Schäden am Schraubverband führen.

Nur von Volvo geprüfte und zugelassene Felgen, die im Originalzubehörsortiment von Volvo enthalten sind, verwenden. Das Anzugsdrehmoment mit einem Drehmoment-schlüssel überprüfen.

Abschließbare Radschrauben*

Abschließbare Radschrauben* können bei Aluminium- und bei Stahlfelgen verwendet werden. Unter dem Laderaumboden gibt es Platz für die Hülse der abschließbaren Radschrauben.



Allgemeines

Werkzeug



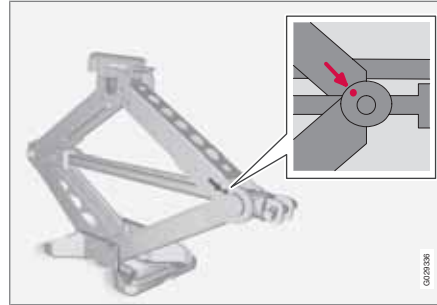
Unter dem Laderaumboden sind die Abschleppöse, der Wagenheber* und der Rad-schraubenschlüssel* des Fahrzeugs verstaut. Hier gibt es auch Platz für die Hülse der abschließbaren Radschrauben.

Wagenheber*

Die Schraube des Wagenhebers muss stets gut geschmiert sein.

Den Original-Wagenheber nur beim Reserve-radwechsel verwenden. Die Schraube des Wagenhebers muss stets gut geschmiert sein.

Werkzeug – erneutes Verstauen



Nach der Benutzung von Werkzeug und Wagenheber* müssen diese wieder korrekt verstaut werden. Der Wagenheber wird in die korrekte Stellung zusammengeklurbelt, damit er passt.

Der Schaumstoffblock und das Reserverad werden in umgekehrter Reihenfolge wieder in das Fahrzeug gelegt.

Zu beachten: Auf dem oberen Schaumstoff-block befindet sich ein Pfeil. Dieser muss im Fahrzeug nach vorn zeigen.

! WICHTIG

Werkzeug und Wagenheber* sind bei ihrer Nichtverwendung an den für diese vorgesehenen Orten im Koffer-/Laderaum des Fahrzeugs aufzubewahren.

Winterreifen

Volvo empfiehlt Winterreifen mit festgelegten Winterreifendimensionen. Die Reifengrößen hängen vom Motortyp ab. Für die Fahrt mit Winterreifen muss der richtige Reifentyp an allen vier Rädern montiert sein.

i ACHTUNG

Volvo empfiehlt Ihnen, sich an einen Volvo-Vertragshändler zu wenden, um sich über die am besten geeigneten Felgen- und Reifenarten beraten zu lassen.

Spikes

Winterreifen mit Spikes müssen 500–1000 km behutsam eingefahren werden, damit die Spikes richtig im Reifen sitzen. Durch das Einfahren verlängert sich die Lebensdauer der Reifen und vor allem der Spikes.

i ACHTUNG

Die Bestimmungen für die Verwendung von Reifen mit Spikes sind von Land zu Land verschieden.

Profiltiefe

Straßen mit Eis, Schnee und niedrigen Temperaturen erfordern mehr von Reifen als das Fahren im Sommer. Volvo empfiehlt daher eine minimale Profiltiefe von 4 mm bei Winterreifen.



Allgemeines

Schneeketten verwenden

Schneeketten dürfen ausschließlich an den Vorderrädern montiert werden (gilt auch für Fahrzeuge mit Allradantrieb).

Mit Schneeketten niemals schneller als 50 km/h fahren. Nicht unnötigerweise auf noch nicht ausgebauten Straßen fahren, da dies sowohl die Schneeketten als auch die Reifen stark abnutzt.

⚠️ WARNUNG

Verwenden Sie nur Volvo-Original-Schneeketten oder ähnliche Schneeketten, die an die korrekten Dimensionen für Modell, Reifen und Felge angepasst sind. Volvo empfiehlt Ihnen, sich bei Unsicherheiten zur Beratung an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden. Falsche Schneeketten können ernsthafte Schäden an Ihrem Fahrzeug verursachen und zu einem Unfall führen.

❗ WICHTIG

Es dürfen nur **einseitige** Schneeketten verwendet werden. Volvo-Original-Schneeketten oder gleichwertige Schneeketten verwenden, die an die korrekten Dimensionen für Modell, Reifen und Felge angepasst sind. Bei Unsicherheiten empfiehlt Ihnen Volvo, sich von einer Volvo-Vertragswerkstatt beraten zu lassen.

Technische Daten

Das Fahrzeug hat eine EU-Typengenehmigung. Dies bedeutet, dass bestimmte Kombinationen von Rädern und Reifen zugelassen sind. Für zulässige Kombinationen siehe Seite 323

Rad-(Felgen-)größen

Alle Räder (Felgen) haben eine Größenbezeichnung, wie z. B.: 7Jx16x50.

7	Felgenbreite in Zoll
J	Felgenhornprofil
16	Felgendurchmesser in Zoll
50	Offset in mm (Abstand zwischen Radmitte und Radanlagefläche an der Nabe)

Reifengrößen

Auf allen Autoreifen ist eine Größenbezeichnung angegeben. Beispiel einer Bezeichnung:

235/60 R18 103 V.

235	Reifenbreite (mm)
60	Verhältnis von Höhe der Reifenseite und der Reifenbreite (%)
R	Radialreifen
18	Felgendurchmesser in Zoll
103	Code für höchstzulässige Reifenbelastung, Lastindex (LI)
V	Codebezeichnung für höchstzulässige Geschwindigkeit, Geschwindigkeitsklasse (SS). (In diesem Beispiel 270 km/h.)

Lastindex

Jeder Reifen hat einen bestimmten Tragfähigkeitsindex, auch Lastindex (LI) genannt, der die maximal zulässige Last auf den Reifen angibt. Das Gewicht des Fahrzeugs ist ausschlaggebend dafür, welche Tragfähigkeit die Reifen haben müssen. Der niedrigste zulässige Wert kann der Tabelle entnommen werden, siehe Seite 323.

Geschwindigkeitsklassen

Jeder Reifen ist für eine bestimmte Höchstgeschwindigkeit ausgelegt, eine Geschwindigkeitsklasse (Speed Symbol, SS).




Allgemeines

Die Geschwindigkeitsklasse der Reifen muss mindestens der Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs entsprechen. Die niedrigste zulässige Geschwindigkeitsklasse kann der Tabelle entnommen werden, siehe Seite 323.

Einzige Ausnahme von diesen Bestimmungen sind Winterreifen (sowohl Reifen mit als auch Reifen ohne Spikes), bei denen eine geringere Geschwindigkeitsklasse verwendet werden darf. Werden diese Reifen verwendet, darf das Fahrzeug nicht schneller gefahren werden als die Reifenklassifizierung erlaubt (z. B. gilt für Klasse Q eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h).


Die Straßenverhältnisse sind ausschlaggebend dafür, wie schnell das Fahrzeug gefahren werden darf, nicht die Geschwindigkeitsklasse der Reifen.

V	240 km/h
W	270 km/h
Y	300 km/h

 **WARNUNG**

Das Fahrzeug muss mit Reifen ausgestattet werden, die denselben oder einen höheren als den angegebenen Lastindex (LI) und dieselbe oder eine höhere als die angegebene Geschwindigkeitsklasse (SS) haben. Wenn ein Reifen mit einem zu niedrigen Lastindex oder einer zu niedrigen Geschwindigkeitsklasse verwendet wird, kann dieser überhitzen.

06

 **ACHTUNG**

In der Tabelle wird die höchstzulässige Geschwindigkeit angegeben.

Q	160 km/h (wird nur auf Winterreifen verwendet)
T	190 km/h
H	210 km/h

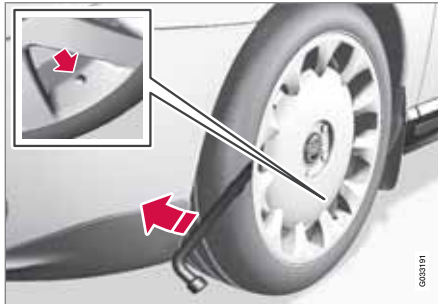


Radwechsel

Lösen

Warndreieck aufstellen, siehe Seite 269 wenn ein Rad an einer befahrenen Straße gewechselt werden muss. Fahrzeug und Wagenheber* müssen auf einer festen und geraden Oberfläche stehen.

1. Feststellbremse anziehen und Rückwärtsgang oder Stellung **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe einlegen.



Wenn das Fahrzeug mit Komplett-Radzierdeckeln ausgestattet ist, müssen diese entfernt werden.

! WARNUNG

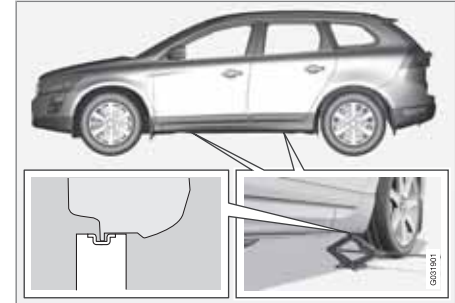
Stellen Sie sicher, dass die Gewinde des Wagenhebers gut geschmiert sind und der Wagenheber weder verschmutzt noch beschädigt ist.

i ACHTUNG

Volvo empfiehlt ausschließlich die Verwendung des zum jeweiligen Fahrzeugmodell gehörenden Wagenhebers*, wie aus dem Wagenheberaufkleber hervorgeht.

Auf dem Wagenheber wird auch die maximale Hubkapazität bei einer angegebenen niedrigsten Hubhöhe angegeben.

2. Reserverad*, Wagenheber* und Radschraubenschlüssel* (unter dem Laderaumboden im Laderaum verstaут) bereitlegen. Wenn ein anderer Wagenheber gewählt wird siehe Seite 276.
3. Gegebenenfalls vorhandenen Komplett-Radzierdeckel entfernen.
4. Keile vor und hinter die Räder, die am Boden bleiben, legen. Beispielsweise große Holzklötze oder große Steine verwenden.



5. Die Radschrauben $\frac{1}{2}$ –1 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn mit dem Radschraubenschlüssel lösen.

! WARNUNG

Niemals irgendwelche Gegenstände zwischen Boden und Wagenheber oder zwischen Wagenheber und Wagenheberbefestigungspunkt legen.

6. Auf jeder Fahrzeugseite befinden sich zwei Befestigungspunkte für den Wagenheber. An jedem Befestigungspunkt befindet sich eine Aussparung in der Kunststoffabdeckung. Den Wagenheberfuß soweit herunterkurbeln, dass er flach gegen den Boden gepresst wird.



Radwechsel

! WICHTIG

Der Untergrund muss fest und eben und darf nicht abschüssig sein.

7.



Überprüfen, ob der Wagenheber, wie in der Abbildung gezeigt, in der Befestigung sitzt, und dass sich der Fuß senkrecht unter dem Befestigungspunkt befindet.

! WICHTIG

Der Wagenheberbefestigungspunkt ist der hinterste der beiden hinteren Aussparungen.

- Das Fahrzeug hochkurbeln, bis das Rad vom Boden abhebt. Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Einbau

- Die Anliegeflächen zwischen Rad und Nabe reinigen.
- Das Rad anbringen. Die Radschrauben ordentlich festschrauben.
- Das Fahrzeug so weit absenken, dass die Räder nicht drehen können.



- Die Radschrauben über Kreuz festziehen. Es ist wichtig, dass die Radschrauben ordentlich festgezogen werden. Mit 140 Nm festziehen. Anzugsdrehmoment mit einem Drehmomentschlüssel überprüfen.

i ACHTUNG

Die Öffnung in der Radkappe für das Ventil muss sich beim Einbau über dem Ventil an der Felge befinden.

! WARNUNG

Niemals unter das Fahrzeug kriechen, wenn es mit einem Wagenheber angehoben ist.

Während das Fahrzeug mit Wagenheber angehoben ist, darf sich niemand im Fahrzeug aufhalten.

Das Fahrzeug so abstellen, dass sich dieses oder bestenfalls eine Leitplanke zwischen den Insassen und der Straße befindet.

Reserverad*

Das Reserverad (Temporary Spare) ist nur für die vorübergehende Verwendung vorgesehen und schnellstmöglich durch ein gewöhnliches Rad zu ersetzen. Bei der Fahrt mit dem Reserverad können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern. Das Reserverad ist kleiner als das gewöhnliche Rad. Dies beeinträchtigt die Bodenfahrfreiheit des Fahrzeugs. Auf hohe Bordsteinkanten achten und das Fahrzeug nicht in der Waschanlage waschen. Wenn das Reserverad an der Vorderachse montiert wurde, können nicht gleichzeitig Schneeketten

**Radwechsel**

verwendet werden. An Fahrzeugen mit Allradantrieb kann der Antrieb an der Hinterachse ausgeschaltet werden. Das Reserverad darf nicht repariert werden. Der korrekte Reifendruck des Reserverads ist in der Reifendrucktafel angegeben, siehe Seite 324.

! WICHTIG

Bei der Fahrt mit dem Reserverad niemals schneller als 80 km/h fahren.

! WICHTIG

Das Fahrzeug darf nicht mit mehr als einem Reserverad des Typs „Temporary Spare“ zur gleichen Zeit gefahren werden.

Das Reserverad liegt mit der Außenseite nach unten in der Reserveradwanne. Das Reserverad und der Schaumstoffblock sind mit derselben durchgehenden Schraube befestigt. Der Schaumstoffblock enthält sämtliches Werkzeug.

Reserverad herausnehmen

1. Den Laderaumboden von hinten nach vorn aufklappen.
2. Die Befestigungsschraube aufschrauben.
3. Den Schaumstoffblock mit Werkzeug herausheben.

4. Das Reserverad herausheben.



Reifendruck

Kalibrierung



Auf dem Reifendruckaufkleber an der Türsäuleninnenseite auf der Fahrerseite (zwischen Vorder- und Fondtür) ist der bei unterschiedlicher Beladung und unterschiedlichen Geschwindigkeitsverhältnissen geltende Reifendruck angegeben. Der Reifendruck ist ebenfalls der Reifendrucktabelle zu entnehmen, siehe Seite 324.

- Reifendruck für die empfohlene Reifendimension des Fahrzeugs
- ECO-Druck¹
- Druck des Reservereifens (Temporary Spare)

i ACHTUNG

Temperaturunterschiede verändern den Reifendruck.

Wirtschaftliche Fahrweise, ECO-Druck

Um bei Geschwindigkeiten unter 160 km/h einen geringeren Kraftstoffverbrauch zu erzielen, wird der allgemeine Reifendruck empfohlen (gilt sowohl für maximale als auch leichte Zuladung).

Reifendruck prüfen

Der Reifenluftdruck muss einmal im Monat kontrolliert werden.

Dies gilt auch für das Reserverad des Fahrzeugs.

Der Reifendruck ist bei kalten Reifen zu kontrollieren. Mit kalten Reifen ist hierbei gemeint, dass die Temperatur der Reifen der Außentemperatur entspricht. Nach einigen Kilometern Fahrt erwärmen sich die Reifen, so dass der Druck steigt.

Reifen mit zu niedrigem Reifendruck erhöhen den Kraftstoffverbrauch, verringern die Lebenslänge der Reifen und verschlechtern das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Das Fahren mit zu niedrigem Reifendruck kann zur Über-

hitzung und Beschädigung der Reifen führen. Der Reifendruck hat Einfluss auf Fahrkomfort, Fahrgeräusch und Lenkeigenschaften.

i ACHTUNG

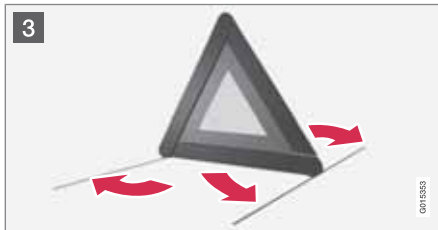
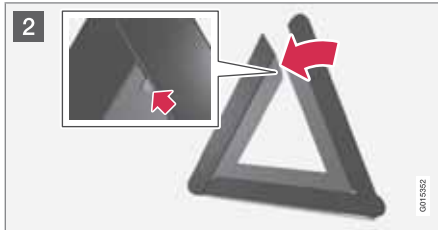
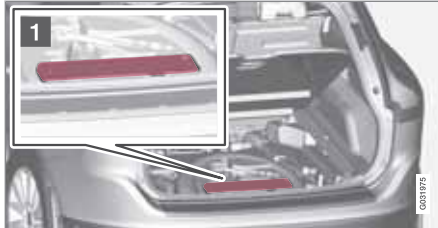
Der Reifendruck sinkt mit der Zeit. Hierbei handelt es sich um ein natürliches Phänomen. Der Reifendruck variiert außerdem je nach Umgebungstemperatur.

¹ Der ECO-Druck ergibt einen wirtschaftlicheren Kraftstoffverbrauch.



Warndreieck und Verbandkasten*

Warndreieck



- 1 Die Bodenklappe anheben und das Warndreieck herausnehmen.
- 2 Das Warndreieck aus der Hülle herausnehmen, aufklappen und die beiden losen Seiten zusammensetzen.
- 3 Die Stützbeine des Warndreiecks ausklappen.

Bestimmungen für die Verwendung eines Warndreiecks befolgen. Warndreieck an einer bezüglich der Verkehrssituation geeigneten Stelle aufstellen.

Sicherstellen, dass Warndreieck samt Hülle nach der Benutzung ordentlich im Laderaum befestigt werden.

Eine Tasche mit Erster-Hilfe-Ausrüstung befindet sich unter dem Boden im Laderaum.

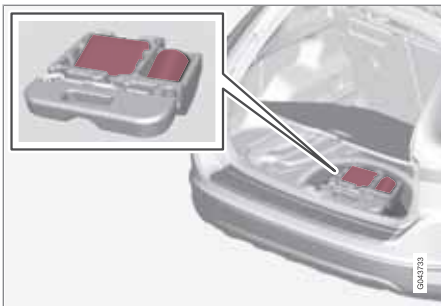
Verbandkasten*





Provisorische Reifenabdichtung (TMK)*

Allgemeines



Die provisorische Reifenabdichtung (TMK, Temporary Mobility Kit) wird zur Abdichtung eines beschädigten Reifens sowie zur Kontrolle und Einstellung des Reifendrucks verwendet. Er besteht aus einem Kompressor und einem Behälter mit Abdichtmasse. Der Satz dient zur provisorischen Reparatur. Die Flasche mit Abdichtmasse ist vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums und nach dem Gebrauch auszutauschen.

Die Abdichtmasse dichtet Reifen, deren Lauffläche durch Objekte beschädigt wurde, effektiv ab.

ACHTUNG

Der Reifenabdichtsatz ist nur zum Abdichten von an der Lauffläche beschädigten Reifen vorgesehen.

Der Reifenabdichtsatz ist nur begrenzt zum Abdichten von auf der Seitenwand des Reifens beschädigten Reifen geeignet. Keine Reifen mit der provisorischen Reifenabdichtung abdichten, wenn die Reifen größere Beschädigungen, Risse oder ähnliche Schäden aufweisen.

Eine 12-V-Steckdose* zum Anschluss des Kompressors befindet sich vorn in der Mittelkonsole, im Fond und im Laderaum. Die Steckdose wählen, die am nächsten am beschädigten Reifen liegt.

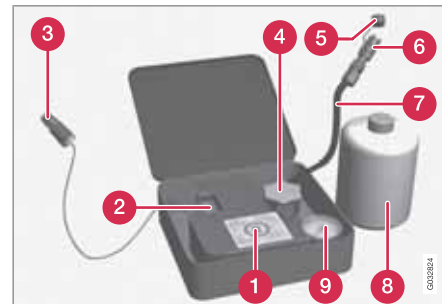
Position des Reifenabdichtsatzes

Beim Abdichten eines Reifens an einer befahrenen Straße ein Warndreieck aufstellen. Der Reifenabdichtsatz ist unter dem Laderaumboden verstaut, siehe Seite 269.

WARNUNG

Nach Abdichtung des Reifens mit der provisorischen Reifenabdichtung nicht schneller als 80 km/h fahren. Volvo empfiehlt Ihnen, zur Inspektion des abgedichteten Reifens eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen (maximale Fahrstrecke 200 km). Das Personal kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgewechselt werden muss.

Übersicht



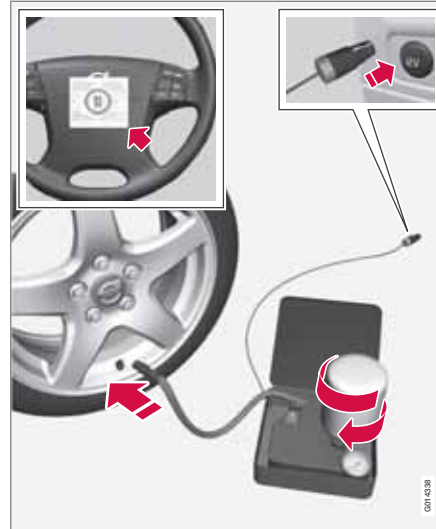
- 1 Aufkleber, höchstzulässige Geschwindigkeit
- 2 Schalter
- 3 Kabel
- 4 Flaschenhalter (orangefarbener Deckel)



Provisorische Reifenabdichtung (TMK)*

- 5 Schutzdeckel
- 6 Druckreduzierventil
- 7 Luftschnlauch
- 8 Flasche mit Abdichtmasse
- 9 Manometer

Beschädigten Reifen abdichten



Für Informationen zur Funktion der einzelnen Teile siehe vorherige Abbildung.

1. Den Deckel des Reifenabdichtsatzes öffnen.
2. Den Aufkleber zur höchstzulässigen Geschwindigkeit lösen und am Lenkrad anbringen.

! WARNUNG

Die Abdichtmasse kann Hautirritationen verursachen. Die Flüssigkeit bei Kontakt mit der Haut sofort mit Seife und Wasser abwaschen.

3. Kontrollieren, ob der Schalter in Stellung **0** steht und das Kabel und den Luftschnlauch bereitlegen.

i ACHTUNG

Die Plombierung der Flasche nicht vor der Verwendung entfernen. Die Plombierung wird beim Festschrauben der Flasche automatisch entfernt.

4. Den orangefarbenen Deckel abschrauben und den Flaschendeckel losschrauben.
5. Die Flasche im Flaschenhalter festschrauben.

! WARNUNG

Die Flasche nicht abschrauben. Um ein Auslaufen zu verhindern, ist sie mit einer Rücklauf Sperre versehen.

6. Die Ventilkappe des Rads abschrauben und den Ventilanschluss des Luft-



Provisorische Reifenabdichtung (TMK)*

schlauchs bis zum Gewindeboden am Reifventil festschrauben.

- Das Kabel an die 12-V-Steckdose anschließen und den Motor anlassen.

WARNUNG

Kinder bei laufendem Motor nicht unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.

- Den Schalter in Stellung I stellen.

WARNUNG

Niemals neben dem Reifen stehen, wenn der Kompressor pumpt. Im Falle von Rissen oder Unebenheiten muss der Kompressor sofort ausgeschaltet werden. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. Es wird empfohlen, sich an eine autorisierte Reifenwerkstatt zu wenden.

ACHTUNG

Beim Starten des Kompressors kann der Druck um bis zu 6 bar ansteigen, er sinkt jedoch nach ca. 30 Sekunden.

- Den Reifen 7 Minuten lang füllen.

WICHTIG

Überhitzungsgefahr. Der Kompressor darf nicht länger als 10 Minuten betrieben werden.

- Den Kompressor ausschalten, um den Druck auf dem Manometer zu kontrollieren. Der niedrigste Druck beträgt 1,8 bar, der höchste 3,5 bar. (Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.)

WARNUNG

Wenn der Druck 1,8 bar unterschreitet, ist der Reifen zu stark beschädigt. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. Es wird empfohlen, sich an eine autorisierte Reifenwerkstatt zu wenden.

- Den Kompressor ausschalten und das Kabel von der 12-V-Steckdose trennen.
- Den Schlauch vom Reifventil lösen und die Ventilkappe anbringen.
- Umgehend etwa 3 km fahren (Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h), damit die Abdichtmasse den Reifen abdichten kann.

Nachkontrolle von Reparatur und Druck

- Die Ausrüstung erneut anschließen.

- Den Reifendruck auf dem Manometer ablesen.

- Beträgt er weniger als 1,3 bar, wurde der Reifen nicht ausreichend abgedichtet. Die Fahrt sollte nicht fortgesetzt werden. An eine Reifenwerkstatt wenden.
- Wenn der Reifendruck mehr als 1,3 bar beträgt, ist der Reifen auf den in der Reifendrucktafel angegebenen Reifendruck aufzupumpen, siehe Seite 324 (1 bar = 100 kPa). Wenn der Reifendruck zu hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.

WARNUNG

Die Flasche nicht abschrauben. Um ein Auslaufen zu verhindern, ist sie mit einer Rücklauf Sperre versehen.

- Darauf achten, dass der Kompressor ausgeschaltet ist. Den Luftschlauch und das Kabel lösen. Die Ventilkappe anbringen.

ACHTUNG

Nach dem Gebrauch sind die Flasche mit Abdichtmasse und der Schlauch auszutauschen. Volvo empfiehlt, diesen Austausch von einer Volvo-Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.

**Provisorische Reifenabdichtung (TMK)*****! WARNUNG**

Regelmäßig den Reifendruck überprüfen.

Volvo empfiehlt Ihnen, die nächste Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen, um den beschädigten Reifen auszuwechseln/zu reparieren. Die Werkstatt darüber informieren, dass der Reifen Reifenabdichtmasse enthält.

! WARNUNG

Nach Abdichtung des Reifens mit der provisorischen Reifenabdichtung nicht schneller als 80 km/h fahren. Volvo empfiehlt Ihnen, zur Inspektion des abgedichteten Reifens eine Volvo-Vertragswerkstatt aufzusuchen (maximale Fahrstrecke 200 km). Das Personal kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder ausgewechselt werden muss.

Reifen aufpumpen

Die Originalreifen des Fahrzeugs können mit dem Kompressor aufgepumpt werden.

1. Der Kompressor muss ausgeschaltet sein. Darauf achten, dass der Schalter in Stellung **0** steht und Kabel und Luftschlauch bereitlegen.

2. Die Ventilkappe des Rads abschrauben und den Ventilanschluss des Luftschlauchs bis zum Gewindeboden am Reifenventil anschrauben.

! WARNUNG

Das Einatmen von Fahrzeugabgasen kann lebensgefährlich sein. Den Motor niemals in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen laufen lassen.

! WARNUNG

Kinder bei laufendem Motor nicht unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurücklassen.

3. Das Kabel an eine der 12-V-Steckdosen des Fahrzeugs anschließen und den Motor anlassen.
4. Den Kompressor einschalten. Dazu den Schalter in Stellung **I** stellen.

! WICHTIG

Überhitzungsgefahr. Der Kompressor darf nicht länger als 10 Minuten betrieben werden.

5. Den Reifen auf den in der Reifendrucktafel angegebenen Druck aufpumpen, siehe Seite 324. (Wenn der Reifendruck zu

hoch ist, Luft mit dem Druckreduzierventil ablassen.)

6. Den Kompressor ausschalten. Den Luftschlauch und das Kabel lösen.
7. Die Ventilkappe anbringen.

Austausch des Behälters mit Abdichtmasse

Flasche vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums austauschen. Die alte Flasche wie umweltschädlichen Abfall entsorgen.

! WARNUNG

Die Flasche enthält 1,2-Ethanol und Naturgummi-Latex.

Gefährlich beim Verzehr. Kann bei Hautkontakt Allergien verursachen.

Kontakt mit der Haut und den Augen vermeiden.

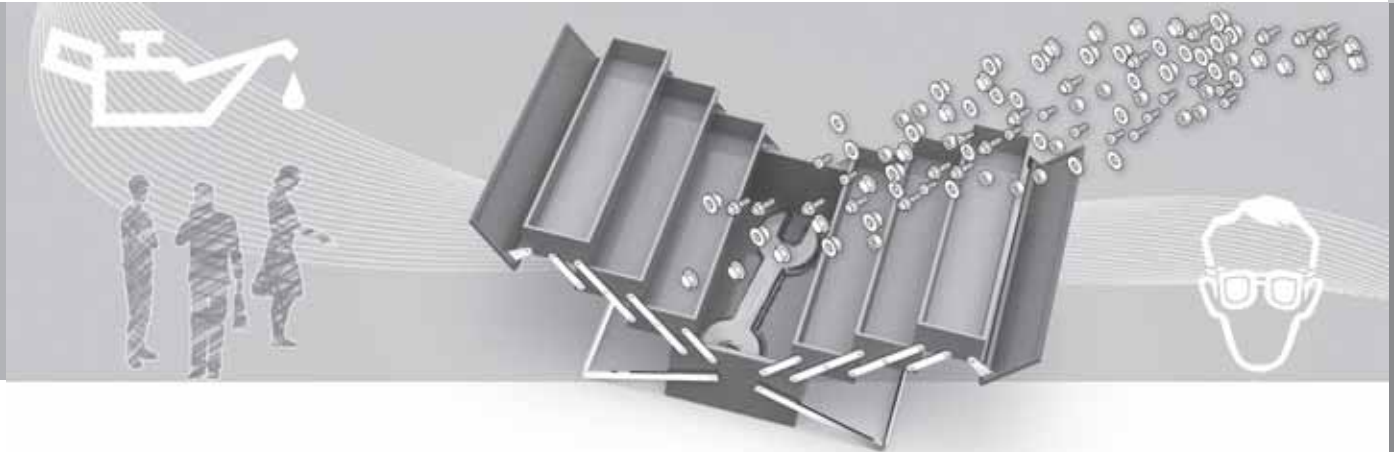
Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Motorraum.....	276
Lampen.....	283
Wischerblätter und Scheibenreinigungsflüssigkeit.....	289
Batterie.....	291
Sicherungen.....	294
Fahrzeugpflege.....	302



07

PFLEGE UND SERVICE





Motorraum

Allgemeines

Volvo-Serviceprogramm

Damit auch in Zukunft ein unverändert hohes Maß an Verkehrssicherheit, Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist, sollten Sie dem Volvo-Serviceprogramm im Service- und Garantieheft folgen. Volvo empfiehlt Ihnen, Wartungs- und Reparaturarbeiten in einer Volvo-Vertragswerkstatt ausführen zu lassen. Volvo-Werkstätten verfügen über geschulte Techniker, die Serviceliteratur und die Spezialwerkzeuge – dies bürgt für höchste Qualität.

! WICHTIG

Lesen Sie das Service- und Garantieheft und folgen Sie den Bestimmungen, um die Gültigkeit der Volvo-Garantie zu gewährleisten.

Regelmäßig überprüfen

Folgende Öle und Flüssigkeiten in regelmäßigen Abständen, z. B. beim Tanken, überprüfen:

- Kühlmittel
- Motoröl
- Servolenköl
- Scheibenreinigungsflüssigkeit

! WARNUNG

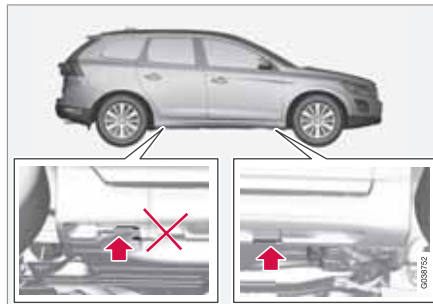
Das Kühlgebläse kann sich automatisch einschalten, nachdem der Motor abgestellt worden ist.

Den Motor immer von einer Werkstatt waschen lassen. Wenn der Motor heiß ist, besteht Feuergefahr.

Fahrzeug aufbocken

i ACHTUNG

Volvo empfiehlt, ausschließlich den Wagenheber zu verwenden, der zum jeweiligen Fahrzeugmodell gehört. Wenn ein anderer als der von Volvo empfohlene Wagenheber gewählt wird, ist die der Ausrüstung beiliegende Anleitung zu befolgen.



Wenn das Fahrzeug mit einem Werkstattwagenheber aufgebockt wird, muss dieser an der Vorderkante des Motorhilfsrahmens angesetzt werden.

Das Spritzblech unter dem Motor darf nicht beschädigt werden. Sicherstellen, dass der Werkstattwagenheber so positioniert ist, dass das Fahrzeug nicht abrutschen kann. Das Fahrzeug immer mit Untersehböcken o. Ä. abstützen.

Wenn Sie das Fahrzeug mit einer Zweisäulenhebebühne anheben, achten Sie darauf, dass die vorderen und hinteren Arme der Hebebühne unter den Aufnahmepunkten am Bodenschweller angebracht sind. Siehe vorherige Abbildung.

Motorhaube öffnen und schließen



001710

001712



Motorraum

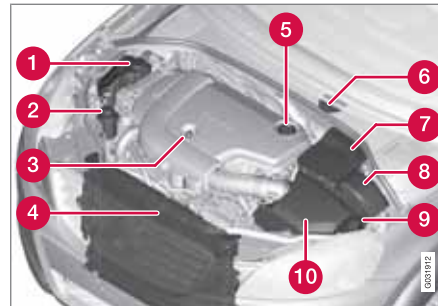


- 1 Am Griff bei den Pedalen ziehen. Ein Informationssymbol leuchtet auf, wenn die Motorhaube offen ist, siehe Seite 74.
- 2 Die Sperre nach links bewegen und die Haube öffnen. (Der Sperrhaken befindet sich zwischen dem Scheinwerfer und dem Grill, siehe Abbildung.)

! WARNUNG

Nach dem Schließen der Motorhaube sicherstellen, dass sie ordentlich eingerastet ist.

Motorraum, Übersicht



Das Aussehen des Motorraums kann sich je nach Motorvariante unterscheiden.

- 1 Ausgleichsbehälter für die Kühlanlage
- 2 Behälter für Servolenköl
- 3 Messstab für Motoröl
- 4 Kühler
- 5 Einfüllöffnung für Motoröl
- 6 Behälter für Brems- und Kupplungsflüssigkeit (Linkslenker)
- 7 Batterie
- 8 Relais- und Sicherungszentrale, Motorraum

- 9 Einfüllöffnung für Scheibenreinigungsflüssigkeit
- 10 Luftfilter

! WARNUNG

Die Zündanlage arbeitet mit sehr hoher Spannung. Die Spannung in der Zündanlage ist lebensgefährlich! Der Transponderschlüssel muss sich immer in Stellung 0 befinden, wenn Arbeiten im Motorraum ausgeführt werden, siehe Seite 79.

Niemals Zündkerzen oder Zündspulen berühren, wenn sich der Transponderschlüssel in Schlüsselstellung II befindet oder wenn der Motor heiß ist.

Motorölkontrolle





Motorraum

Volvo empfiehlt Ölprodukte von Castrol.

Für Fahrten unter ungünstigen Bedingungen siehe Seite 317.

! WICHTIG

Um die Anforderungen für das Motorwartungsintervall zu erfüllen, werden alle Motoren ab Werk mit einem speziell angepassten synthetischen Motoröl gefüllt. Die Wahl des Öls erfolgte mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung von Lebensdauer, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung.

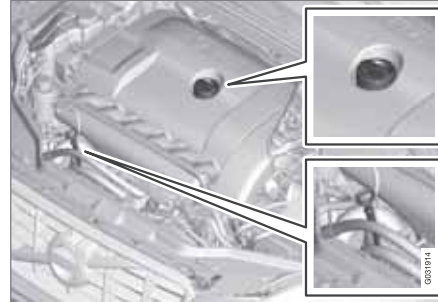
Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich. Sowohl beim Auffüllen als auch beim Ölwechsel stets die vorgeschriebene Ölqualität verwenden, da anderenfalls die Gefahr einer Beeinflussung von Lebenslänge, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung besteht.

Die Volvo Car Corporation übernimmt keinerlei Garantieansprüche, wenn nicht Motoröl mit der vorgeschriebenen Qualität und Viskosität verwendet wird.

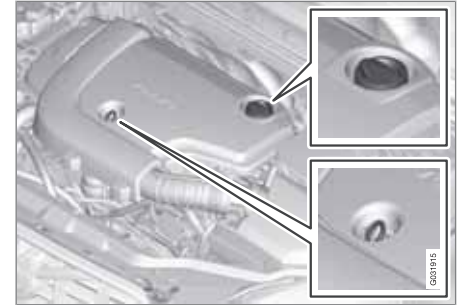
Volvo verwendet verschiedene Systeme für die Warnung vor niedrigem Ölstand bzw. niedrigem Öldruck. Einige Varianten verfügen über

einen Öldruckgeber. In diesem Fall wird die Lampe für Öldruck verwendet. Andere Varianten verfügen über einen Ölstandgeber. In diesem Fall wird der Fahrer über das Warnsymbol in der Mitte des Instruments sowie über Displaytexte informiert. Einige Modelle verfügen über beide Varianten. Wenden Sie sich für weitere Informationen an einen Volvo-Händler.

Einfüllöffnung und Messstab



Messstab und Einfüllrohr, Benzinmotor.



Messstab¹ und Einfüllrohr, Dieselmotor.

Motoröl gemäß den im Service- und Garantieheft angegebenen Wechselintervallen wechseln.

! WICHTIG

Beim Nachfüllen von Öl muss das nachgefüllte Öl dieselbe Qualität haben, siehe Seite 318.

Es ist besonders wichtig, den Motorölstand bereits vor dem ersten planmäßigen Ölwechsel am neuen Fahrzeug zu überprüfen.

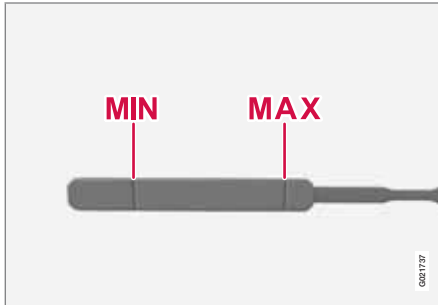
Dabei wird vor dem Anlassen des Motors, wenn der Motor kalt ist, der sicherste Messwert erhalten. Unmittelbar nach Abschalten des

¹ Dieselmotoren haben einen elektronischen Messstab.



Motorraum

Motors wird kein korrekter Messwert erhalten. In diesem Fall wird auf dem Messstab ein zu niedriger Füllstand angezeigt, da das Öl noch nicht in die Ölwanne zurücklaufen konnte.



Der Ölstand muss innerhalb des auf dem Messstab markierten Bereichs liegen.

Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen und 10–15 Minuten nach Abstellen des Motors warten, damit das Öl in die Ölwanne zurücklaufen kann. Füllmenge siehe Seite 318 ff.

Kontrolle bei kaltem Motor

1. Den Messstab abwischen.

2. Den Füllstand mit dem Messstab prüfen. Er muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen.
3. Liegt der Füllstand nahe an der **MIN**-Marke, können zunächst 0,5 Liter nachgefüllt werden. Nachfüllen, bis der Füllstand näher an der **MAX**-Marke als an der **MIN**-Marke auf dem Messstab liegt.

! WICHTIG

Niemals über die **MAX**-Marke hinaus auffüllen. Der Ölverbrauch kann steigen, wenn zuviel Öl in den Motor eingefüllt wird.

! WARNUNG

Vermeiden Sie Ölspritzer auf den heißen Auslasskrümmern. Brandgefahr!

Kontrolle bei warmem Motor

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen und 10–15 Minuten nach Abstellen des Motors warten, damit das Öl in die Ölwanne zurücklaufen kann.
2. Den Messstab abwischen.
3. Den Ölstand mit dem Messstab prüfen.
4. Liegt der Füllstand nahe an der **MIN**-Marke, können zunächst 0,5 Liter nachge-

füllt werden. Nachfüllen, bis der Füllstand näher an der **MAX**-Marke als an der **MIN**-Marke auf dem Messstab liegt.

Motoren mit elektronischem Messtab²

Der Ölstand wird mit Hilfe des elektronischen Ölstandmessers mit dem Daumenrad bei abgestelltem Motor kontrolliert, siehe Seite 140.

Ölstand kontrollieren:

1. Die Zündung in Schlüsselstellung **II** bringen, siehe Seite 113.
2. Das Daumenrad in Position **Motorölstand Warten...** drehen.
 - > Der Ölstand im Motor wird angezeigt.

i ACHTUNG

Der Ölstand wird ausschließlich während der Fahrt durch das System aktualisiert. Das System kann Veränderungen nicht erfassen, wie z. B. wenn Öl eingefüllt oder abgelassen wird.

Wenn Motoröl eingefüllt oder abgelassen wurde, muss das Fahrzeug zunächst ca. 30 km gefahren werden, bevor der gemessene Ölstand korrekt ist.

² Gilt nur für Diesel.



Motorraum

Mitteilung	
Motorölstand OK	Alles normal.
Motorölstand Warten...	Das System wird initiiert, wird ca. 2 Sekunden lang angezeigt.
Motorölstand 1 Öl einfüllen	Motoröl auffüllen
Motorölstand Wart. erforderl.	Wird angezeigt, wenn das System eine Abweichung erfasst hat, die behoben werden muss, damit die korrekte Information bezüglich der Ölmenge geliefert werden kann.

Kühlmittel

Kühlmittel, Füllstandkontrolle und Kühlmittel einfüllen



Beim Einfüllen sind die Anweisungen auf der Verpackung zu befolgen. Es ist wichtig, die Kühlmittel-/Wassermenge an die herrschenden Witterungsbedingungen anzupassen. Niemals nur Wasser nachfüllen. Die Gefriergefahr erhöht sich bei zu niedrigem bzw. zu hohem Kühlmittelanteil. Füllmengenangaben, siehe Seite 319.



WICHTIG

- Ein hoher Gehalt an Chlor, Chloriden und anderen Salzen kann zu Korrosion in der Kühlanlage führen.
- Stets Kühlmittel mit Korrosionsschutz gemäß den Empfehlungen von Volvo verwenden.
- Darauf achten, dass die Kühlmittelmischung zu 50 % aus Wasser und zu 50 % aus Kühlmittel besteht.
- Das Kühlmittel mit Leitungswasser von zulässiger Qualität mischen. Bei Unsicherheiten bezüglich der Wasserqualität fertig gemischtes Kühlmittel gemäß den Empfehlungen von Volvo verwenden.
- Beim Wechsel von Kühlmittel/Kühlmittelkomponente ist die Kühlanlage mit Leitungswasser von zulässiger Qualität bzw. mit fertig gemischtem Kühlmittel zu spülen.
- Der Motor darf nur bei ausreichend gefüllter Kühlanlage laufen. Anderenfalls können sehr hohe Temperaturen auftreten, wodurch es zu Schäden (Risse) im Zylinderkopf kommen kann.

Füllmengenangaben und Standard bezüglich der Wasserqualität siehe Seite 319.

Motorraum

Regelmäßig den Kühlmittelstand überprüfen

Der Kühlmittelstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke des Ausgleichsbehälters liegen. Wenn die Kühlanlage nicht den vorgesehenen Füllstand aufweist, können sehr hohe Temperaturen auftreten, welche Motorschäden zur Folge haben können.

WARNUNG

Das Kühlmittel kann sehr heiß sein. Wenn das Kühlmittel bei warmem Motor aufgefüllt werden muss, den Deckel des Ausgleichsbehälters vorsichtig aufdrehen, damit der Überdruck im Behälter entweichen kann.

Brems- und Kupplungsflüssigkeit

Füllstandkontrolle

Brems- und Kupplungsflüssigkeit haben einen gemeinsamen Behälter. Der Füllstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen, die im Behälter zu sehen sind. Den Füllstand regelmäßig überprüfen.

Die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre oder bei jedem zweiten planmäßigen Service wechseln.

Füllmengenangaben und empfohlene Bremsflüssigkeitsqualität, siehe Seite 319. Bei Fahrzeugen, deren Bremsen häufiger und starker

Beanspruchung ausgesetzt sind, z. B. durch Fahrten im Gebirge oder in tropischem Klima mit hoher Luftfeuchtigkeit, muss die Flüssigkeit einmal jährlich gewechselt werden.

WARNUNG

Wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit unter dem **MIN**-Stand im Bremsflüssigkeitsbehälter liegt, sollte das Fahrzeug erst weitergefahren werden, nachdem Bremsflüssigkeit nachgefüllt wurde. Volvo empfiehlt Ihnen, den Grund für den Bremsflüssigkeitsverlust von einer Volvo-Vertragswerkstatt überprüfen zu lassen.

Einfüllöffnung



Der Flüssigkeitsbehälter befindet sich auf der Fahrerseite.

Der Ölbehälter ist durch die Abdeckung, die die Kaltzone des Motorraums bedeckt, geschützt. Damit der Deckel des Behälters erreicht werden kann, muss zunächst der runde Deckel entfernt werden.

1. Den Deckel auf der Abdeckung drehen und somit öffnen.
2. Den Deckel auf dem Behälter abschrauben und Flüssigkeit nachfüllen. Der Füllstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen. Die Marken befinden sich auf der Innenseite des Behälters.

WICHTIG

Nicht vergessen, den Deckel anzubringen.



Motorraum

Servolenöl



! WICHTIG

Den Bereich um den Servolenkflüssigkeitsbehälter bei der Kontrolle sauberhalten. Der Deckel darf nicht geöffnet werden.

Den Füllstand bei jedem Service überprüfen. Das Öl muss nicht gewechselt werden. Der Füllstand muss zwischen der **MIN**- und der **MAX**-Marke liegen. Füllmengenangaben und empfohlene Ölqualität, siehe Seite 319.

i ACHTUNG

Bei einer Störung der Servolenkanlage oder wenn der Motor abgestellt ist und das Fahrzeug abgeschleppt werden muss, kann es weiterhin gelenkt werden.

Lampen

Allgemeines

Alle Glühlampen sind spezifiziert, siehe Seite 288. Zu den Glühlampen und Punkt-leuchten eines speziellen Typs bzw. die in einer Werkstatt ausgetauscht werden müssen, gehören:

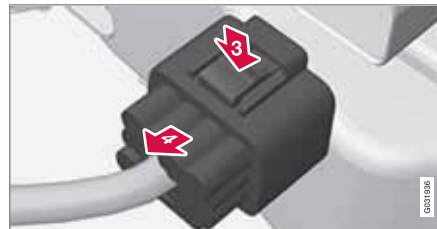
- Innenraumbelichtung an der Decke, Leseleuchten
- Handschuhfachbeleuchtung
- Einstiegsbeleuchtung
- Blinker, Außenspiegel
- Automat. Beleuchtung
- Brems-, Nebelschlussleuchten, Rückfahr-scheinwerfer
- Hintere Seitenpositions-, Positionsleuch-ten
- Xenon-, aktive Xenon-Lampen
- LED-Lampen allgemein

! WARNUNG

Bei mit Xenon-Lampen ausgestatteten Fahrzeugen muss der Austausch des Scheinwerfers in einer Werkstatt vorgenom-men werden – eine Volvo-Vertragswerkstatt wird empfohlen. Da die Lampe mit einem Hochspannungsaggregat versehen ist, muss mit dieser sehr vorsichtig umgegan-gen werden.

! WICHTIG

Niemals das Glas der Glühlampen direkt mit den Fingern berühren. Fett auf den Fingern verdampft durch die Wärme und hinterlässt einen Belag auf dem Reflektor, der dadurch zerstört wird.

Scheinwerfer vorn

Zum Austauschen der Scheinwerferglühlampen den Scheinwerfer vom Motorraum aus

lösen und den kompletten Scheinwerfer herausnehmen.

! WARNUNG

Stets vor dem Glühlampenwechsel die Zün-dung ausschalten und den Transponder-schlüssel abziehen.

Scheinwerfer ausbauen

1. Schnell auf die **START-/STOP ENGINE-**Taste drücken.
2. (Obere Abbildung)
 - 1 ➔ Die Sicherungsstifte des Scheinwerfers herausziehen.
 - 2 ➔ Den Scheinwerfer gerade nach vorn ziehen.

! WICHTIG

Nicht am Kabel, sondern nur am Stecker ziehen.

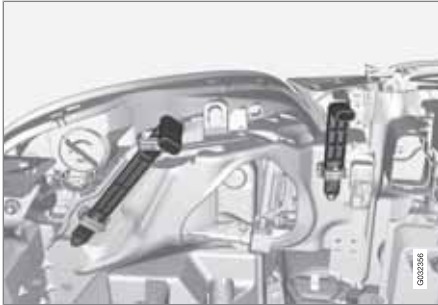
3. (Untere Abbildung)
 - 3 ➔ Den Steckverbinder des Scheinwerfers lösen. Dazu den Clip mit dem Daumen herunterdrücken.
 - 4 ➔ Den Steckverbinder mit der anderen Hand herausführen.



Lampen

- Den Scheinwerfer herausheben und auf einer weichen Unterlage ablegen, damit die Linse nicht zerkratzt.
- Die entsprechende Glühlampe wechseln.

Scheinwerfer einbauen

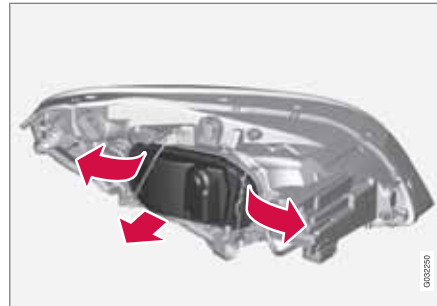


Beim Einbau ertasten, ob der lange Sicherungssplint befestigt ist, er muss in beiden Ösen festsitzen.

- Den Steckverbinder anschließen. Ein Klickgeräusch muss zu hören sein.
- Den Scheinwerfer einbauen und die Sicherungsstifte einsetzen. Sicherstellen, dass sie ordnungsgemäß eingesetzt sind.
- Funktionskontrolle der Beleuchtung durchführen.

Der Scheinwerfer muss vor Einschalten der Beleuchtung oder Einführen des Transponderschlüssels in das Zündschloss montiert und der Stecker korrekt angeschlossen sein.

Abdeckung lösen

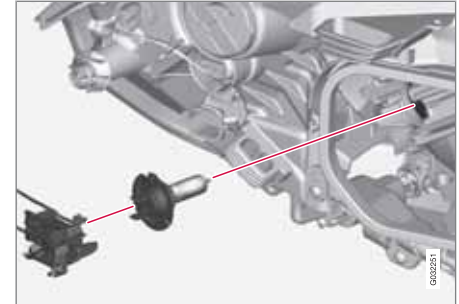


Vor dem Glühlampenwechsel, siehe Seite 283.

- Die Sperrbügel öffnen. Diese dazu nach außen drücken.
- Die Abdeckung gerade herausziehen und somit lösen.

Die Abdeckung wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Abblendlicht, Halogen



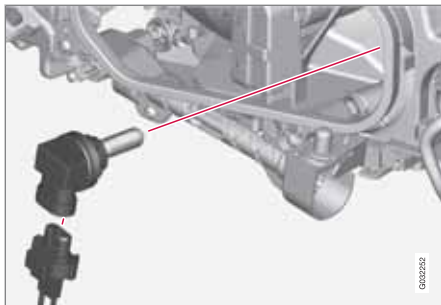
- Den Scheinwerfer lösen, siehe Seite 283.
- Die Abdeckung lösen.
- Den Steckverbinder von der Lampe lösen.
- Die Lampe lösen. Dazu die Halterung herunterdrücken.
- Die Lampe gerade herausziehen und somit lösen.
- Die neue Lampe in den Sockel einsetzen und einschnappen lassen. Die Lampe kann auf eine Weise befestigt werden.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.



Lampen

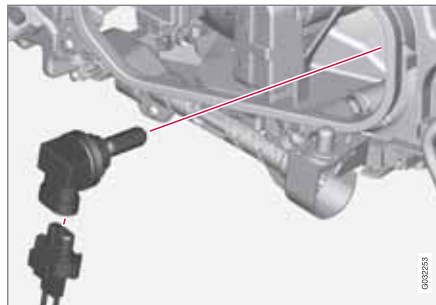
Fernlicht, Halogen



1. Den Scheinwerfer lösen.
2. Die Abdeckung lösen.
3. Die Lampe lösen. Sie dazu gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann gerade herausziehen
4. Den Steckverbinder von der Lampe lösen.
5. Die Glühlampe herausnehmen, die neue Lampe in den Sockel einsetzen, im Uhrzeigersinn drehen und sie somit befestigen. Die Lampe kann auf eine Weise befestigt werden.

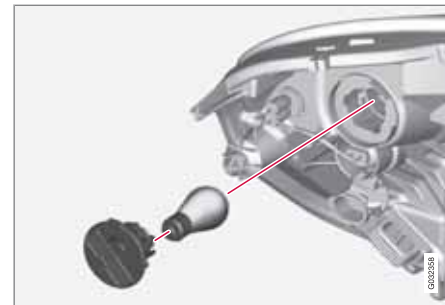
Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Zusatz-Fernlicht, Xenon*



1. Den Scheinwerfer lösen.
 2. Die Abdeckung lösen, siehe Seite 284.
 3. Den Steckverbinder von der Glühlampe lösen.
 4. Die Lampenfassung gerade herausziehen und somit lösen.
 5. Die Glühlampe austauschen und die neue Lampe in den Sockel einsetzen. Die Lampe kann nur auf eine Weise befestigt werden.
- Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

Fahrtrichtungsanzeiger/Blinker



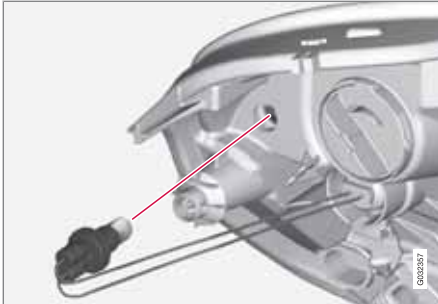
1. Den Scheinwerfer lösen.
2. Die Lampenfassung durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn lösen.
3. An der Lampenfassung ziehen, um die Glühlampe herauszubekommen.
4. Die defekte Glühlampe entfernen. Diese dazu eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.
5. Eine neue Glühlampe einsetzen, nach unten drücken und im Uhrzeigersinn drehen.
6. Die Lampenfassung einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.



Lampen

Seitenmarkierungsleuchte



Vor dem Glühlampenwechsel, siehe Seite 283.

1. Den Scheinwerfer lösen.
2. Die Lampenfassung gegen den Uhrzeigersinn drehen und lösen.
3. Die defekte Glühlampe herausziehen und die neue einsetzen. Die Lampe kann nur auf eine Weise befestigt werden.
4. Die Lampenfassung in den Sockel einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.

Die einzelnen Teile wieder in umgekehrter Reihenfolge anbringen.

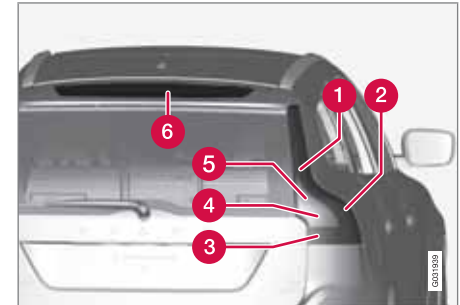
Nebelschlussleuchte



Die Nebelschlussleuchte ist hinter dem Stoßfänger zu erreichen

1. Die Glühlampenfassung durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn lösen.
2. Die defekte Glühlampe entfernen. Dazu die Glühlampe eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.
3. Eine neue Glühlampe einsetzen, nach unten drücken und im Uhrzeigersinn drehen.
4. Die Glühlampenfassung einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.

Anordnung der Lampen in der Heckleuchte



Lampenglas, rechte Seite

- 1 Positionsleuchte (LED)/Seitenmarkierungsleuchte
- 2 Seitenreflektor, hinten
- 3 Bremsleuchten
- 4 Rückfahrcheinwerfer
- 5 Blinker
- 6 Bremsleuchte (LED)



Lampen

Bremsleuchten und Rückfahrcheinwerfer



Die Lampen von sowohl Bremsleuchte als auch Rückfahrcheinwerfer werden vom Laderaum aus ausgewechselt.

1. Die Verkleidung öffnen.
2. Die Glühlampenfassung durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn lösen.
3. Die defekte Glühlampe entfernen. Diese dazu eindrücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.
4. Eine neue Glühlampe einsetzen, nach unten drücken und im Uhrzeigersinn drehen.
5. Die Glühlampenfassung einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.

Kennzeichenbeleuchtung



1. Die Schrauben mit einem Schraubendreher lösen.
2. Vorsichtig das komplette Glühlampengehäuse lösen und herausziehen.
3. Die alte Glühlampe durch eine neue ersetzen.
4. Das komplette Glühlampengehäuse anbringen und festschrauben.

Beleuchtung Laderaum



1. Vorsichtig einen Schraubendreher in das Lampengehäuse einführen und vorsichtig loshebeln, um das Lampengehäuse zu lösen.
2. Die alte Glühlampe durch eine neue ersetzen.
3. Kontrollieren, ob die Lampe funktioniert, und das Lampengehäuse wieder hineindrücken.



Lampen

Beleuchtung Frisierspiegel

Spiegelglas entfernen



1. Vorsichtig einen Schraubendreher unter dem unteren Rand in der Mitte einführen und vorsichtig die Sperrungen am Rand hochbiegen.
2. Den Schraubendreher unter dem Rand nach rechts und links bewegen (an den schwarzen Gummipunkten) und vorsichtig hebeln, bis sich das Glas am unteren Rand löst.
3. Vorsichtig das Spiegelglas lösen und komplett mit Deckel abnehmen.
4. Die alte Glühlampe durch eine neue ersetzen.

Spiegelglas anbringen

1. Die drei Sperrungen am oberen Rand des Spiegelglases zurückdrücken.
2. Dann die drei unteren Sperrungen festdrücken.

Technische Daten Glühlampen

Beleuchtung	W	Typ
Zusatz-Fernlicht, Xenon, ABL	65	H9
Abblendlicht, Halogen	55	H7 LL
Fernlicht, Halogen	65	H9
Blinker vorn	21	PY21W
Laderaum-, Kennzeichenbeleuchtung	5	Soffittlampe SV8,5
Frisierspiegel	1,2	Soffittlampe SV5,5

Beleuchtung	W	Typ
Seitenmarkierungsleuchten vorn	5	W3WLL
Handschuhfachbeleuchtung	5	Soffittlampe SV8,5



Wischerblätter und Scheibenreinigungsflüssigkeit

Wischerblätter

Wartungsstellung

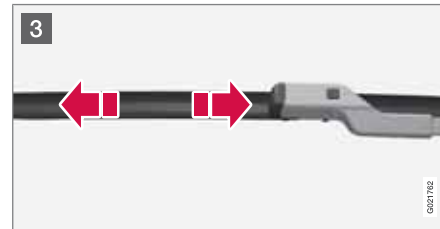
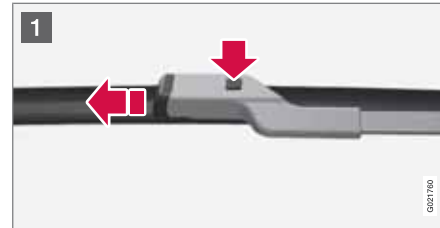


Die Wischerblätter müssen sich zum Auswechseln, Waschen oder Anheben (beim Entfernen von Eis auf der Windschutzscheibe) in der Servicestellung befinden.

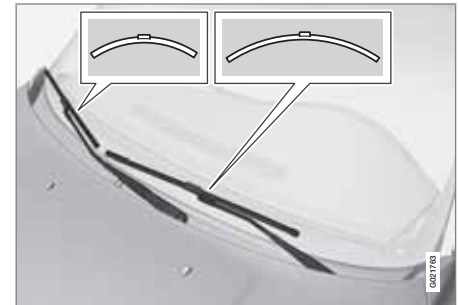
1. Den Transponderschlüssel in Schlüsselstellung **0** drehen, siehe Seite 79, und den Transponderschlüssel im Zündschloss belassen.
2. Den rechten Lenkradhebel für ca. 1 Sekunde nach oben bewegen. Die Wischer stellen sich gerade auf.

Die Wischer gehen beim Starten des Fahrzeugs in ihre Ausgangsposition zurück.

Wischerblätter auswechseln



- 1 Die Wischerarme nach oben klappen. Auf die Taste an der Wischerblattbefestigung drücken und das Wischerblatt gerade – parallel zum Wischerarm – herausziehen.
- 2 Das neue Wischerblatt aufschieben, bis ein Klickgeräusch zu hören ist.
- 3 Sicherstellen, dass das Blatt richtig fest sitzt.



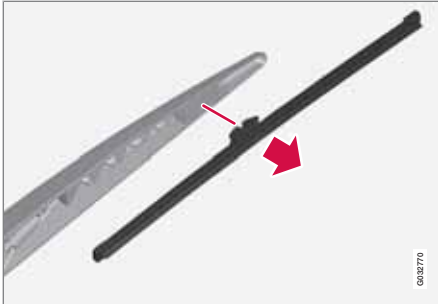
i ACHTUNG

Die Wischerblätter sind unterschiedlich lang. Das Wischerblatt auf der Fahrerseite ist länger als das Wischerblatt auf der Beifahrerseite.



Wischerblätter und Scheibenreinigungsflüssigkeit

Wischerblätter auswechseln, Heckscheibe



1. Den Wischerarm ausklappen.
2. Den inneren Teil des Wischerblattes (am Pfeil) fassen.
3. Gegen den Uhrzeigersinn drehen, um die Endstellung des Wischerblattes am Wischerarm als Hebel zu verwenden und das Wischerblatt leichter zu lösen.
4. Das neue Wischerblatt festdrücken. Sicherstellen, dass es richtig fest sitzt.
5. Den Wischerarm zurückklappen.

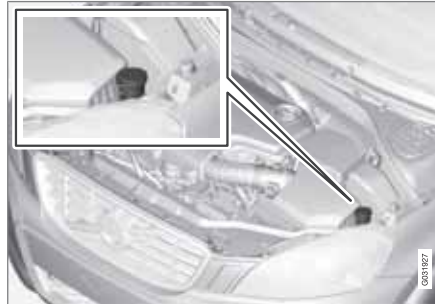
Reinigung

Zur Reinigung der Wischerblätter und der Windschutzscheibe siehe Seite 302 ff.

! WICHTIG

Die Wischerblätter regelmäßig kontrollieren. Ausbleibende Kontrollen verkürzen die Lebenslänge der Wischerblätter.

Einfüllöffnung für Scheibenreinigungsflüssigkeit



Die Windschutzscheiben- und die Scheinwerferwaschanlage haben einen gemeinsamen Flüssigkeitsbehälter.

! WICHTIG


Im Winter Frostschutzmittel verwenden, um ein Gefrieren der Pumpe, des Behälters und der Schläuche auszuschließen.

Füllmengenangaben, siehe Seite 319.




Batterie

Warnsymbole auf der Startbatterie

	Schutzbrille tragen.
	Weitere Informationen in der Betriebsanleitung.
	Batterie außer Reichweite von Kindern aufbewahren.
	Batterie enthält ätzende Säure.

	Funken oder offenes Feuer verboten.
	Explosionsgefahr.


	ACHTUNG
Verbrauchte Startbatterien müssen auf umweltfreundliche Weise entsorgt werden. Batterien enthalten Blei.	

Handhabung

- Überprüfen, ob die Startbatteriekabel richtig angeschlossen und gut angezogen sind.
- Die Startbatterie niemals bei laufendem Motor trennen.

Haltbarkeit und Funktion der Startbatterie werden von der Anzahl Starts und Entladungen, von der Fahrweise, den Fahrbedingungen, Klimaverhältnissen u. dgl. beeinflusst.

	WICHTIG
Zum Laden der Startbatterie darf nie ein Schnellladegerät verwendet werden.	

	WARNUNG
Batterien können hochexplosives Knallgas bilden. Ein einziger Funke, der entstehen kann, wenn die Starthilfekabel falsch angeschlossen werden, kann eine Explosion der Batterie herbeiführen. Die Batterie enthält Schwefelsäure, die schwerste Verätzungen verursachen kann. Sollte die Säure in Kontakt mit den Augen, der Haut oder der Kleidung kommen, mit reichlich Wasser spülen. Geraten Säurespritzer in die Augen, sofort Arzt aufsuchen!	



Batterie

i ACHTUNG

Die Lebensdauer der Startbatterie wird durch häufiges Entladen verringert.

Die Haltbarkeit der Startbatterie wird von mehreren Faktoren beeinflusst, wie z. B. den Fahrbedingungen und den Klimaverhältnissen. Die Startkapazität der Batterie nimmt mit der Zeit schrittweise ab. Sie muss daher geladen werden, wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht verwendet oder nur kurze Strecken gefahren wird. Starke Kälte begrenzt die Startkapazität um ein Weiteres.

Um einen guten Zustand der Startbatterie sicherzustellen, wird empfohlen, das Fahrzeug mindestens 15 Minuten/Woche zu fahren oder die Batterie an ein Batterieladegerät mit automatischer Wartungsladung anzuschließen.

Eine Startbatterie, die stets vollgeladen ist, hat eine maximale Lebensdauer.

Sicherung auswechseln

Ausbau



Die Zündung ausschalten und 5 Minuten warten.

- 1 Die Clips an der vorderen Abdeckung öffnen und die Abdeckung abnehmen.
- 2 Die Gummileiste lösen, so dass sich die hintere Abdeckung entfernen lässt.
- 3 Die hintere Abdeckung lösen. Die Abdeckung dazu um eine Viertelumdrehung drehen und abheben.



Batterie

! WARNUNG

Plus- bzw. Minuskabel in der richtigen Reihenfolge anbringen und entfernen.

4

- 1 Das schwarze Minuskabel lösen
- 2 Das rote Pluskabel lösen
- 3 Den Entlüftungsschlauch von der Batterie lösen
- 4 Die Schraube, die die Batteriehalterung hält, lösen.
- 5 Die Batterie zur Seite führen und anheben.

Einbau



1. Die Batterie in den Batteriekasten stellen.

2. Die Batterie nach innen und zur Seite führen, bis sie die Hinterkante des Kastens berührt.
3. Die Batterie mit Hilfe der Batteriehalterung befestigen.
4. Den Entlüftungsschlauch anschließen.
5. Das rote Pluskabel anschließen.
6. Das schwarze Minuskabel anschließen.
7. Die hintere Abdeckung festdrücken. (Siehe Ausbau).
8. Die Gummileiste montieren. (Siehe Ausbau).
9. Die vordere Abdeckung anbringen und mit Hilfe der Clips befestigen. (Siehe Ausbau).



Sicherungen

Allgemeines

Um zu verhindern, dass die elektrischen Systeme des Fahrzeugs durch etwaige Kurzschlüsse oder Überbelastung Schaden nehmen, werden die verschiedenen elektrischen Funktionen und Komponenten durch eine Anzahl von Sicherungen geschützt.

Ist eine elektrische Komponente oder Funktion defekt, kann dies darauf zurückzuführen sein, dass die entsprechende Sicherung kurzzeitig überlastet war und durchgebrannt ist. Wenn die gleiche Sicherung wiederholt durchbrennt, liegt ein Fehler in einer Komponente vor. Volvo empfiehlt Ihnen, sich in diesem Fall zur Überprüfung an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.

Sicherung auswechseln

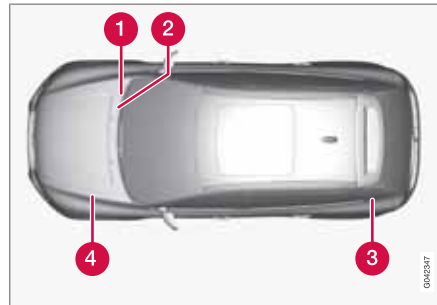
1. Mit Hilfe des Sicherungsverzeichnisses die betreffende Sicherung ausfindig machen.
2. Die Sicherung herausziehen und von der Seite betrachten, um zu sehen, ob der gebogene Draht durchgebrannt ist.
3. Sollte der Draht durchgebrannt sein, Sicherung durch eine neue Sicherung mit derselben Farbe und Amperezahl ersetzen.

WARNUNG

Zum Ersetzen einer Sicherung niemals einen anderen Gegenstand als eine Sicherung oder eine Sicherung mit einer höheren als der angegebenen Amperezahl verwenden, da dies anderenfalls zu großen Schäden an der elektrischen Anlage führen und möglicherweise einen Brand verursachen kann.

Motorraum

Anordnung Zentralelektriken



Anordnung der Zentralelektriken Linkslenker, bei Rechtslenkern wechselt die Zentralelektrik unter dem Handschuhfach die Seite.

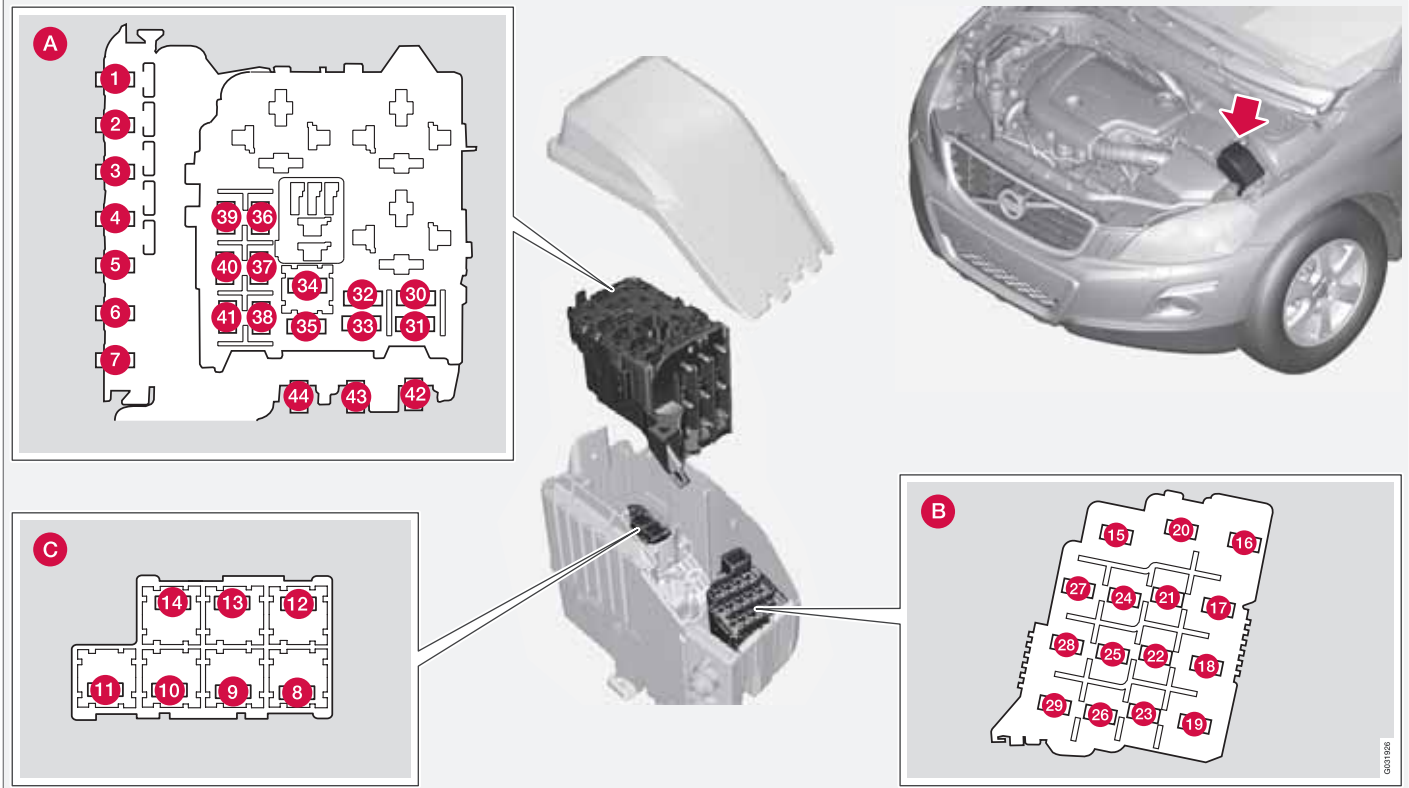
  Unter dem Handschuhfach

 Laderaum



Sicherungen

Motorraum





Sicherungen

Allgemeines Sicherungen Motorraum

Auf der Deckelinnenseite ist eine Zange befestigt, mit der Sicherungen einfacher herausgezogen und eingesetzt werden können.

Positionen (siehe vorherige Abbildung)

- A** Motorraum oben
- B** Motorraum vorn
- C** Motorraum unten

Diese Sicherungen sind im Motorraumkasten angeordnet. Die Sicherungen in **C** sind unter

A angeordnet.

- 1–7 und 42–44 sind vom Typ „Midi Fuse“ und dürfen nur von einer Werkstatt ausgetauscht werden. Volvo empfiehlt eine Volvo-Vertragswerkstatt.
- 8–15 und 34 sind vom Typ „JCASE“. Zum Auswechseln wird empfohlen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden.
- 16–33 und 35–41 sind vom Typ „Mini-Fuse“.

Anordnung der Zentralelektriken Linkslenker, bei Rechtslenkern wechselt die Zentralelektrik unter dem Handschuhfach die Seite.

	Funktion	A
1	Primärsicherung CEM KL30B	50
2	Primärsicherung CEM KL30A	50
3	Primärsicherung RJBA KL30	60
4	Primärsicherung CJB KL30	60
5	Primärsicherung CJB 15E KL30	60
6	-	-
7	PTC-Luftvorwärmer*	100
8	Scheinwerferwaschanlage*	20
9	Scheibenwischer	30
10	Standheizung*	25
11	Gebälse Innenraum	40
12	-	-
13	ABS-Pumpe	40

	Funktion	A
14	ABS-Ventile	20
15	-	-
16	Leuchtweitenregelung* (Xenon, Active Xenon)	10
17	Primärsicherung CEM	20
18	ABS 15 Speisung	5
19	Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung*	5
20	Steuergerät Motor, Getriebe, SRS	10
21	Elektrisch beheizte Waschdüsen*	10
22	Vakuumpumpe I5T und GTDI	5
23	Schalterfeld Beleuchtung	5
24	-	-
25	-	-
26	-	-
27	Relais Motorraumkasten	5

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Sicherungen

	Funktion	A
28	Zusatzbeleuchtung*	20
29	Signalhorn	15
30	Motorsteuergerät	10
31	Steuergerät Automatikgetriebe*	15
32	Klimaanlagenkompressor	15
33	Relais Spulen	5
34	Anlasserrelais	30
35	Zündspulen 4-Zyl.-Benzinmotor, Glühkerzensteuerggerät	10
	Zündspulen 5-, 6-Zyl.-Benzinmotor	20
	-	-

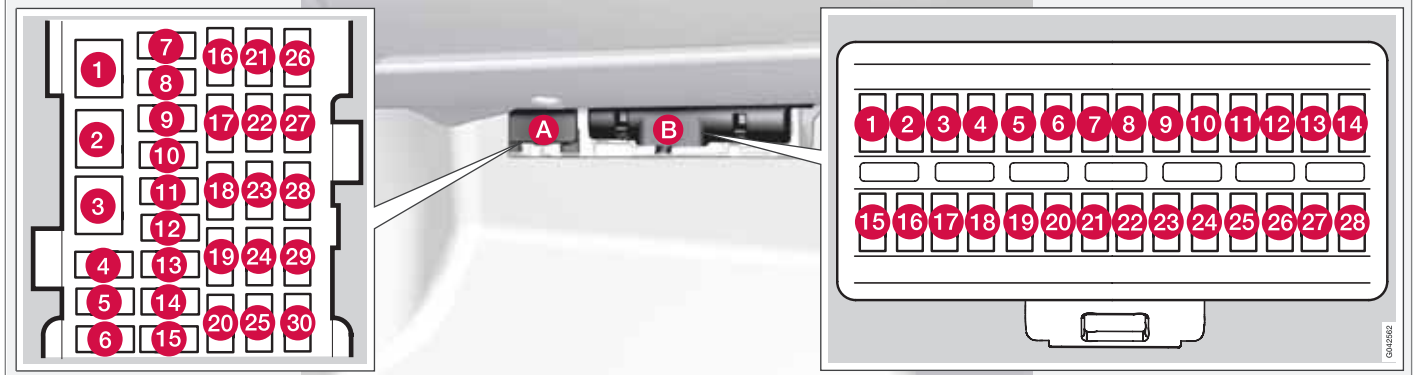
	Funktion	A
36	Motorsteuergerät, Drosselklappe Benzinmotor	10
	Motorsteuergerät, Drosselklappe Dieselmotor	15
37	Einspritzanlage (4-, 5-, 6-Zyl.-Benzinmotor), Luftmassenmesser (5-, 6-Zyl.-Benzinmotor), ECM (6-Zyl.-Motor)	15
	Luftmassenmesser, Ventile (5-Zyl.-Dieselmotor)	
	-	-
	Motorventile	10
38	Motorventile	10
	EVAP, Lambdasonde, Einspritzung (Benzinmotor)	15
39	Lambdasonde (4-Zyl.-Benzinmotor, 5-Zyl.-Dieselmotor)	10
	-	-
40	Vakuumpumpe, Kurbelgehäuseentl. (5-Zyl.-Turbo-motor, 2.0 GTDI)	20
	Dieselfilterheizung	

	Funktion	A
41	Heizung, Kurbelgehäuseentlüftung (5-Zyl.-Dieselmotor)	5
42	Glühkerze (5-Zyl.-Dieselmotor)	70
	Kühlgebläse (4-/5-Zyl.-Benzinmotor)	60
43	Kühlgebläse (6-Zyl.-Benzinmotor), (5-Zyl.-Dieselmotor)	80
	-	-
	-	-
44	Elektrohydraulische Servolenkung (1.6D)	80
	Elektrohydraulische Servolenkung (sonstige)	100



Sicherungen

Unter dem Handschuhfach



Positionen

Kasten A	Funktion	A
1	Primärsicherung Steuergerät Audio Basslautsprecher	40
2	-	-
3	-	-

Kasten A	Funktion	A
4	-	-
5	-	-
6	-	-
7	12-V-Steckdose Laderaum	
8	Bedientafel Fahrertür	20

Kasten A	Funktion	A
9	Bedientafel Beifahrertür	20
10	Bedientafel Fondtür rechts	20
11	Bedientafel Fondtür links	20
12	Keyless*	20



Sicherungen

Kasten A	Funktion	A
13	Elektrisch verstellbarer Sitz Fahrersitz*	20
14	Elektrisch verstellbarer Sitz Beifahrersitz*	20
15	Umklappbare Kopfstütze*	15
16	-	-
17	Radio, Display, RTI*	10
18	Infotainment	15
19	Telefon, Bluetooth™*	5
20	-	-
21	Schiebedach*, Innenbeleuchtung Decke, Klimasensor	5
22	Zigarettenanzünder Rear Seat Entertainment (RSE)*	15
23	Sitzheizung Beifahrerseite	15

Kasten A	Funktion	A
24	Sitzheizung Fahrerseite	15
25	-	-
26	Sitzheizung hintere Beifahrerseite* rechts	15
27	Sitzheizung hintere Beifahrerseite* links	15
28	Einparkhilfe* Einparkhilfekamera* RTI*	5
29	Steuergerät AWD*	10
30	Aktives Fahrwerk Four-C*	10

Kasten B	Funktion	A
1	Heckscheibenwischer	15
2	-	-

Kasten B	Funktion	A
3	Innenbeleuchtung, elektrisch verstellbarer Vordersitz*	7,5
4	Informationsdisplay (DIM)	5
5	Adaptiver Tempomat, ACC*, Unfallwarnsystem*	10
6	Innenbeleuchtung, Regensensor	7,5
7	Lenkradmodul	7,5
8	Zentralverriegelung hinten, Kraftstofftankklappe	10
9	Waschanlage	15
10	Waschanlage Windschutzscheibe	15
11	Öffnung Heckklappe	10
12	Schloss Heckklappe	10
13	Kraftstoffpumpe	20

07



Sicherungen

Kasten B	Funktion	A
14	Transponderschlüsselempfänger, Alarmanlage*, Klimaanlage	5
15	Lenkschloss	15
16	Alarmanlage/OBDII	5
17	-	-
18	Airbag City Safety	10
19	Unfallwarnsystem, Radar vorn	5
20	Gaspedal, elektrische Motorheizung (Diesel), elektrische Fensterspiegel*, Sitzheizung hinten*	7,5
21	Infotainment (ICM), CD und Radio ^A	15
22	Bremsleuchten	5

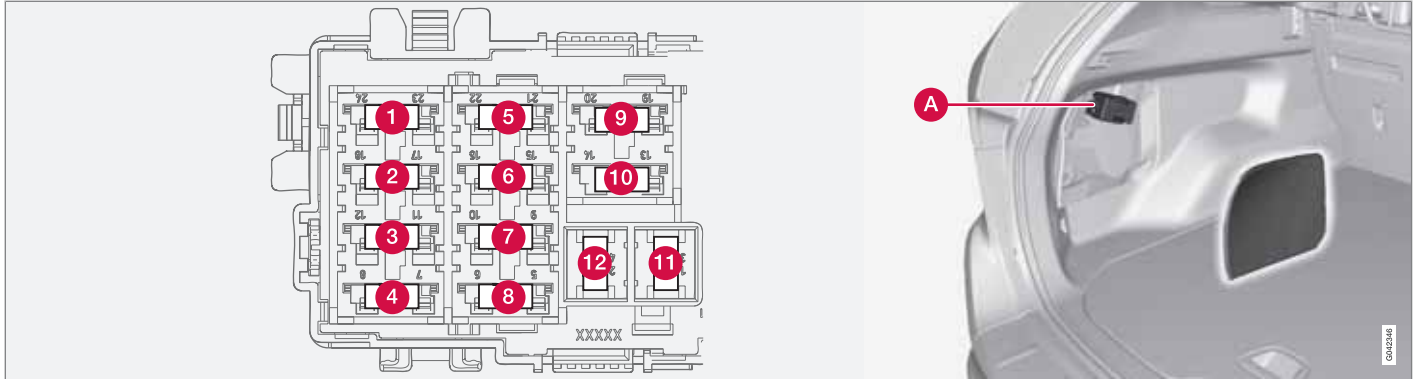
Kasten B	Funktion	A
23	Schiebedach*	20
24	Wegfahrsperr	5

A Nicht Premium oder High Performance.



Sicherungen

Kofferraum/Laderaum



Die Zentrale befindet sich hinter der Verkleidung auf der linken Seite.

Positionen

	Hinterer Sicherungs-kasten	A
1	Elektrische Feststellbremse links	30
2	Elektrische Feststellbremse rechts	30
3	Heckscheibenheizung	30
4	Anhängersteckdose 2*	15

	Hinterer Sicherungs-kasten	A
5	POT (automatisches Öffnen Heckklappe)*	30
6	-	-
7	-	-
8	-	-
9	-	-

	Hinterer Sicherungs-kasten	A
10	-	-
11	Anhängersteckdose 1*	40
12	-	-



Fahrzeugpflege

Fahrzeug waschen

Das Fahrzeug waschen, sobald es schmutzig ist. Das Fahrzeug in einer Waschanlage mit Ölabscheider waschen. Autoshampoo verwenden.

- Vogelkot muss so schnell wie möglich vom Lack entfernt werden. Vogelkot enthält Stoffe, die den Lack sehr schnell angreifen und verfärben. Es wird empfohlen, ggf. auftretende Verfärbungen von einer Volvo-Vertragswerkstatt entfernen zu lassen.
- Den Unterboden waschen.
- Spülen Sie das ganze Fahrzeug, bis sich der lose Schmutz gelöst hat. Den Wasserstrahl nie direkt auf die Schösser richten.
- Verwenden Sie zum Waschen einen Schwamm, Autoshampoo und lauwarmes Wasser.
- Die Scheibenwischerblätter mit lauwarmen Seifenlösung oder Autoshampoo reinigen.
- Schwer verschmutzte Flächen mit einem kalten Entfettungsmittel waschen.
- Das Fahrzeug mit einem sauberen, weichen Poliertuch oder einem Wasserscharber abwischen.

WARNUNG

Den Motor immer von einer Werkstatt waschen lassen. Wenn der Motor heiß ist, besteht Feuergefahr.

WICHTIG

Die Funktion verschmutzter Scheinwerfer ist herabgesetzt. Die Scheinwerfer daher regelmäßig, z. B. beim Tanken, reinigen.

ACHTUNG

Auf der Innenseite des Glases der Außenbeleuchtung z. B. von Scheinwerfern, Nebelscheinwerfern oder Schlussleuchten kann es vorübergehend zur Bildung von Kondenswasser kommen. Es handelt sich dabei um ein natürliches Phänomen, an das die Außenbeleuchtung angepasst ist. Kondenswasser entweicht normalerweise aus der Lampe, nachdem sie eine Weile eingeschaltet war.

Wischerblätter reinigen

Asphalt-, Staub- und Salzreste auf den Wischerblättern sowie Insekten, Eis usw. auf der Windschutzscheibe verkürzen die Lebenslänge der Wischerblätter.

Bei der Reinigung:

- Die Wischerblätter in die Servicestellung bringen, siehe Seite 289.

ACHTUNG

Wischerblätter und Windschutzscheibe regelmäßig mit lauwarmen Seifenlösung oder Autoshampoo waschen.

Keine aggressiven Lösungsmittel verwenden!

Wagenwäsche in der Waschanlage

In einer Waschstraße lässt sich zwar das Fahrzeug schnell und einfach reinigen, diese kann jedoch nicht alle Stellen erreichen. Um ein richtig gutes Ergebnis zu erzielen, wird die Wagenwäsche von Hand empfohlen.

ACHTUNG

In den ersten Monaten ist das Fahrzeug nur per Hand zu waschen. Dies ist erforderlich, weil der Lack empfindlicher ist, wenn er neu ist.

Hochdruckwäsche

Bei der Hochdruckwäsche mit kreisenden Bewegungen arbeiten und darauf achten, dass der Abstand zwischen der Düse und den Flächen des Fahrzeugs mindestens 30 cm beträgt (dieser Abstand gilt für alle Details außen am

**Fahrzeugpflege**

Fahrzeug). Den Wasserstrahl nie direkt auf die Schösser richten.

Bremsen prüfen**! WARNUNG**

Nach dem Waschen einige Male – auch mit der Feststellbremse – bremsen, um zu verhindern, dass Feuchtigkeit und Korrosion die Bremsbeläge angreifen und die Bremsleistung verschlechtern.

Bei längeren Strecken in Regen oder Schneematsch, ab und zu leicht das Bremspedal betätigen so dass sich die Bremsbeläge erwärmen und Feuchtigkeit verdunstet. Dies ist auch nach dem Starten bei sehr feuchten oder kalten Witterungsbedingungen erforderlich.

Kunststoff und Gummidetails sowie Verzierungen außen

Für die Reinigung und Pflege von gefärbten Kunststoffartikeln, Gummidetails und Verzierungen, wie z. B. Glanzleisten, wird ein spezielles, bei Volvo-Vertragshändlern erhältliches Reinigungsmittel empfohlen. Bei der Verwendung solcher Reinigungsmittel sind die Anweisungen sorgfältig zu befolgen.

! WICHTIG

Kunststoff und Gummi möglichst nicht wachsen und polieren.

Bei der Verwendung von Fettlöser auf Kunststoff und Gummi falls erforderlich nur mit leichtem Druck reiben. Einen weichen Waschschwamm verwenden.

Beim Polieren von Glanzleisten kann die glänzende Oberflächenschicht abgeschuert oder beschädigt werden.

Poliermittel, die Schleifmittel enthalten, dürfen nicht verwendet werden.

Felgen

Nur von Volvo empfohlene Felgenreinigungsmittel verwenden.

Polieren und Wachsen

Polieren und wachsen Sie Ihr Fahrzeug, wenn der Lack matt erscheint und wenn Sie den Lack zusätzlich schützen möchten.

Normalerweise benötigt das Fahrzeug frühestens nach einem Jahr eine Politur. Das Fahrzeug kann jedoch während dieser Zeit gewachst werden. Das Fahrzeug nicht in direktem Sonnenlicht polieren oder wachsen.

Vor dem Polieren oder Wachsen das Fahrzeug gründlich waschen und trocknen. Asphalt- und Teerflecken mit Asphaltentferner oder Wasch-

benzin entfernen. Hartnäckige Flecken können mit feiner Schleifpaste (Rubbing) für Fahrzeuglack beseitigt werden.

Den Lack mit einem Poliermittel polieren und anschließend mit flüssigem oder festem Wachs wachsen. Die Anweisungen auf der Packung genau befolgen. Viele Produkte enthalten sowohl Politur als auch Wachs.

! WICHTIG

Es sind ausschließlich von Volvo empfohlene Lackbehandlungen zu verwenden. Bei andere Behandlungen, wie z. B. Konservierungen, Versiegelungen, Schutzbehandlungen, Glanzversiegelungen o. Ä. kann den Lack beschädigt werden. Lackschäden, die auf solche Behandlungen zurückzuführen sind, werden nicht von der Volvo-Garantie abgedeckt.

Wasserabweisende Außenschicht*

Niemals Produkte wie Autowachs, Fettlöser o. Ä. auf den Glasflächen verwenden, da die wasserabweisenden Eigenschaften dadurch zerstört werden könnten.

Beim Reinigen darauf achten, dass die Glasfläche nicht beschädigt wird.

* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.



Fahrzeugpflege

Zum Entfernen von Eis nur Eiskratzer aus Kunststoff verwenden, um eine Beschädigung der Glasflächen zu vermeiden.

Es tritt ein natürlicher Verschleiß der wasserabweisenden Oberflächenschicht auf.

Damit die wasserabweisenden Eigenschaften bestehen bleiben, wird eine Behandlung mit einem speziellen Nachbehandlungsmittel empfohlen, das bei Volvo-Händlern erhältlich ist. Das Mittel sollte das erste Mal nach drei Jahren, danach einmal jährlich aufgetragen werden.

Rostschutz – Kontrolle und Pflege

Das Fahrzeug hat bereits im Werk eine vollständige und sehr sorgfältige Rostschutzbehandlung erhalten. Teile der Karosserie bestehen aus galvanisierten Blechen. Der Unterboden ist mit einem verschleißbeständigen Rostschutzmittel versehen. Eine dünne, eindringende Rostschutzmittelflüssigkeit wurde in Träger, Hohlräume, geschlossene Abschnitte und Seitentüren eingespritzt.

Unter normalen Bedingungen bedarf der Rostschutz erst nach etwa 12 Jahren einer Nachbehandlung. Nach Ablauf dieser Zeit sollte das Fahrzeug alle drei Jahre nachbehandelt werden. Volvo empfiehlt Ihnen, sich an eine Volvo-Vertragswerkstatt zu wenden, wenn das Fahrzeug weiter behandelt werden soll.

Da Schmutz und Streusalz leicht Rostschäden hervorrufen können, ist es wichtig, das Fahrzeug sauber zu halten. Um den Rostschutz des Fahrzeugs aufrecht zu erhalten, muss er regelmäßig überprüft und ggf. ausgebessert werden.

Reinigung des Innenraums

Nur von Volvo empfohlene Reinigungsmittel und Pflegeprodukte verwenden. Das Fahrzeug regelmäßig reinigen und die dem Pflegeprodukt beiliegenden Anweisungen befolgen.

Vor der Reinigung mit Reinigungsmittel ist es wichtig, den Innenraum zu staubsaugen.

Für Flecken auf der Matte kann nach dem Staubsaugen auch das Volvo-Reinigungsmittel verwendet werden.

Flecken auf Textilbezügen und an der Decke

Um die brandhemmenden Eigenschaften der Bezüge nicht zu gefährden, wird ein spezielles, bei Volvo-Händlern erhältliches Textilreinigungsmittel empfohlen. Für die Reinigung der Sicherheitsgurte Wasser und ein synthetisches Waschmittel verwenden. Darauf achten, dass der Gurt trocken ist, bevor er wieder aufgerollt wird.



WICHTIG

Scharfe Gegenstände und Klettband können den Textilbezug beschädigen.

Flecken auf Lederbezügen entfernen

Die Volvo-Lederbezüge sind chromfrei, entsprechen dem Öko-Tex 100-Standard und sind behandelt, um ihr ursprüngliches Aussehen zu bewahren.

Die Lederbezüge altern und erhalten mit der Zeit eine schöne Patina. Das Leder wird veredelt und bearbeitet, damit es seine natürlichen Eigenschaften beibehält. Dazu wird das Leder mit einer schützenden Oberflächenschicht versehen. Damit es jedoch seine Eigenschaften und sein Aussehen beibehält, ist eine regelmäßige Reinigung erforderlich. Volvo bietet ein Komplettprodukt für die Reinigung und Nachbehandlung von Lederbezügen an, das, sofern es gemäß den Anweisungen verwendet wird, die schützende Oberflächenschicht des Leders bewahrt. Je nach Oberflächenstruktur des Leders tritt nach einiger Zeit dennoch mehr oder weniger das natürliche Aussehen des Leders hervor. Dies ist auf den natürlichen Reifungsprozess des Leders zurückzuführen und zeigt, dass es sich um ein Naturprodukt handelt.

**Fahrzeugpflege**

Volvo empfiehlt, für das beste Ergebnis die Lederbezüge ein- bis viermal im Jahr (oder nach Bedarf häufiger) zu reinigen und Schutzpaste aufzutragen. Das Volvo Leather Care Kit ist bei Ihrem Volvo-Händler erhältlich.

! WICHTIG

- Gefärbte Kleidungsstücke (wie z. B. Jeans und Wildlederkleidung) können die Bezüge verfärben.
- Keine aggressiven Lösungsmittel verwenden! Diese können Textil-, Vinyl- und Lederbezüge beschädigen.

Pflegeanweisungen für Lederbezüge

1. Lederreinigungsmittel auf den angefeuchteten Schwamm geben und den Schwamm drücken, bis ein kräftiger Schaum austritt.
2. Den Schmutz mit leichten, kreisförmigen Bewegungen entfernen.
3. Die Flecken gründlich mit dem Schwamm befeuchten. Die Flecken mit dem Schwamm aufsaugen. Nicht reiben.
4. Die Flecken mit weichem Papier oder einem Lappen abwischen und das Leder vollständig trocknen lassen.

Schutzbehandlung von Lederbezügen

1. Etwas Schutzpaste auf das Filztuch geben und eine dünne Schicht Paste mit leichten, kreisförmigen Bewegungen in das Leder einmassieren.
2. Das Leder vor der Benutzung 20 Minuten trocknen lassen.

Das Leder verfügt nun über einen besseren Flecken- und UV-Schutz.

Pflegeanweisungen für Lederlenkrad

- Schmutz und Staub mit einem weichen, angefeuchteten Schwamm und neutraler Seife entfernen.
- Leder muss atmen können. Das Lederlenkrad niemals mit einem Kunststoffschutz bedecken.
- Natürliche Öle verwenden. Für das beste Ergebnis wird das Volvo-Lederpflegemittel empfohlen.

Im Fall von Flecken auf dem Lenkrad:

Gruppe 1 (Tinte, Wein, Kaffee, Milch, Schweiß und Blut)

- Einen weichen Lappen oder Schwamm verwenden. Eine 5-prozentige Ammoniumlösung mischen. (Für Blutflecken eine Lösung aus 200 ml Wasser und 25 g Salz verwenden.)

Gruppe 2 (Fett, Öl, Soßen und Schokolade)

1. Vorgang mit demjenigen in Gruppe I identisch.
2. Mit einem absorbierenden Papier oder Tuch polieren.

Gruppe 3 (trockener Schmutz, Staub)

1. Den Schmutz mit einer weichen Bürste entfernen.
2. Vorgang mit demjenigen in Gruppe I identisch.

Flecken auf Kunststoff-, Metall- und Holzdetails im Innenraum entfernen

Für die Reinigung von Details und Oberflächen im Innenraum wird ein leicht mit Wasser befeuchtetes Splitfasertuch oder ein bei Volvo-Händlern erhältliches Mikrofasertuch empfohlen.

Nicht an einem Fleck kratzen oder reiben. Keine aggressiven Fleckenentferner verwenden. In schwierigeren Fällen kann ein spezielles, bei Volvo-Händlern erhältliches Reinigungsmittel verwendet werden.

Matten und Laderaum

Für die separate Reinigung der Bodenmatte und der Auslegematten die Auslegematten entfernen. Staub und Schmutz mit einem Staubsauger entfernen.



Fahrzeugpflege

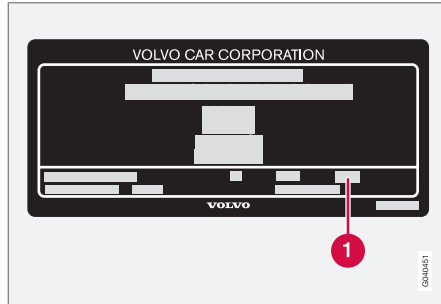
Ausbesserungen von kleineren Lackschäden

Der Lack ist ein wichtiger Faktor des Rostschutzes und muss regelmäßig überprüft werden. Um das Einsetzen von Rost zu verhindern, muss beschädigter Lack umgehend ausgebessert werden. Die häufigsten Arten von Lackschäden sind beispielsweise Steinschlagschäden, Kratzer und Schäden an den Kotflügelkanten und Türen.

Material

- Grundierung (Primer) in Dosen
- Sprühdose oder Lackstift¹
- Abdeckband

Farbcode

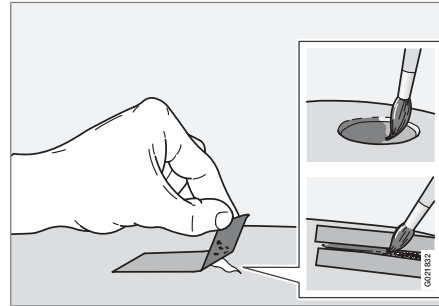


1 Code für Fahrzeugfarbe

¹ Die in der Verpackung des Lackstifts beiliegenden Anweisungen befolgen.

Es ist wichtig, dass die korrekte Farbe verwendet wird. Position des Produktaufklebers siehe Seite 310.

Steinschlag reparieren



Vor Beginn der Arbeiten muss das Fahrzeug sauber und trocken sein und eine Temperatur von über 15 °C haben.

1. Auf die beschädigte Oberfläche ein Stück Abdeckband kleben. Anschließend das Band abziehen, so dass sich mit ihm Lackreste lösen.
2. Die Grundierung (Primer) gut umrühren und mit einem feinen Pinsel oder einem Zündholz auftragen. Wenn die Grundie-

rung trocken ist, den Lack mit einem Pinsel auftragen.

3. Bei Kratzern wie oben beschrieben vorgehen, jedoch um den beschädigten Bereich Abklebeband anbringen, um den unbeschädigten Lack zu schützen.
4. Nach einigen Tagen die ausgebesserten Bereiche polieren. Dazu einen weichen Lappen und nicht zu viel Poliermittel verwenden.



ACHTUNG

Wenn durch den Steinschlag nicht das blanke Metall erreicht wurde und eine unbeschädigte Farbschicht erhalten geblieben ist, kann der Lack, nachdem die Oberfläche gereinigt wurde, direkt aufgetragen werden.

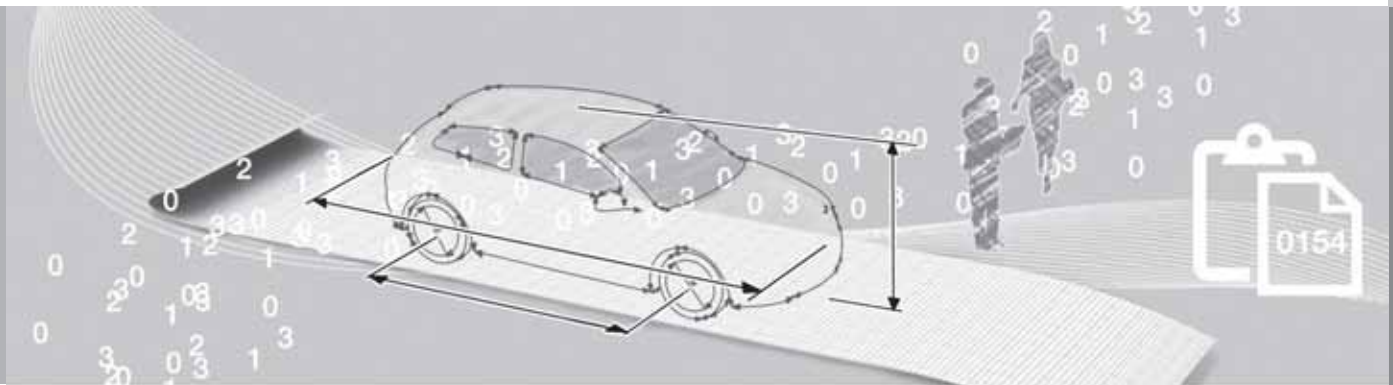


Typenbezeichnungen.....	310
Maße und Gewichte.....	312
Technische Daten Motor.....	316
Motoröl.....	317
Flüssigkeiten und Schmiermittel.....	319
Kraftstoff.....	321
Räder und Reifen, Größen und Druck	323
Elektrische Anlage.....	325
Typengenehmigung.....	326
Symbole im Display.....	327



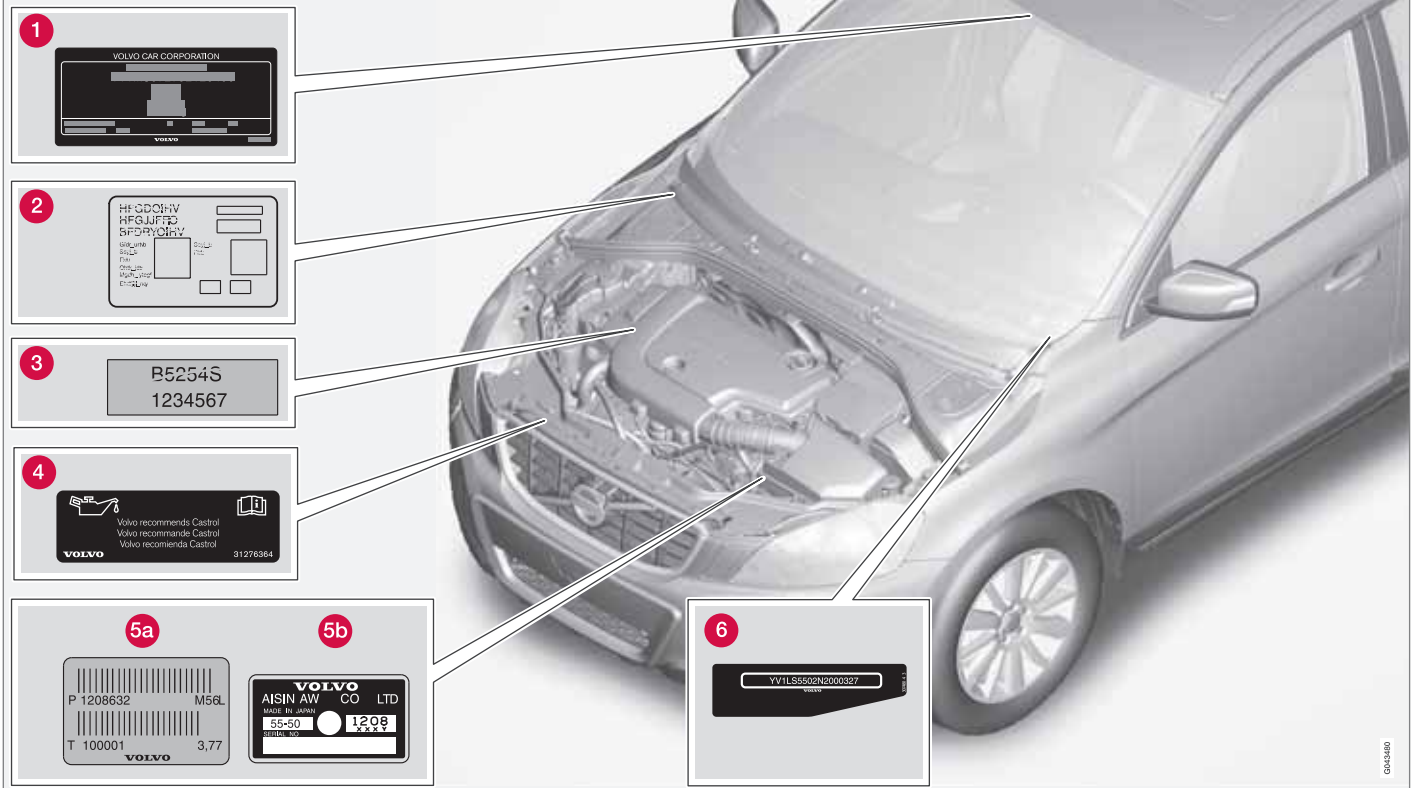
08

TECHNISCHE DATEN



Typenbezeichnungen

Anordnung der Aufkleber



1

VOLVO CAR CORPORATION

VOLVO

2

HF GDCHV
HFGUJTFZ
SFDRYOHV

Ex-Lernb
Soll
Filt
Soll
Filt

3

B5254S
1234567

4

VOLVO recommends Castrol
Volvo recommande Castrol
Volvo recomienda Castrol

31276364

5a

P 1208632 M56L
T 100001 VOLVO 3,77

5b

VOLVO
AISIN AW CO LTD
MADE IN JAPAN
55-50 1208
1208

6

YV1LS5502N2000327

VOLVO

Typenbezeichnungen

Bei allen Fragen an Ihren Volvo-Händler oder bei der Bestellung von Ersatzteilen und Zubehör ist es von Vorteil, wenn Sie die Typenbezeichnung des Fahrzeugs, die Fahrgestellnummer und die Motornummer angeben können.

- 1 Typenbezeichnung, Fahrgestellnummer, zulässige Höchstgewichte und Codenummer für Farben und Bezüge sowie Typen-Zulassungsnummer. Der Aufkleber ist zu sehen, wenn die rechte Fondtür geöffnet wird.
- 2 Aufkleber für Standheizung.
- 3 Motorcode, Artikel- und Seriennummer.
- 4 Auf dem Motorölaufkleber ist die Ölqualität und die Viskosität angegeben.
- 5 Typenbezeichnung und Seriennummer des Getriebes.
 - A Handschaltgetriebe
 - B Automatikgetriebe
- 6 Identifikationsnummer des Fahrzeugs (VIN - Vehicle Identification Number - Fahrgestellnummer).

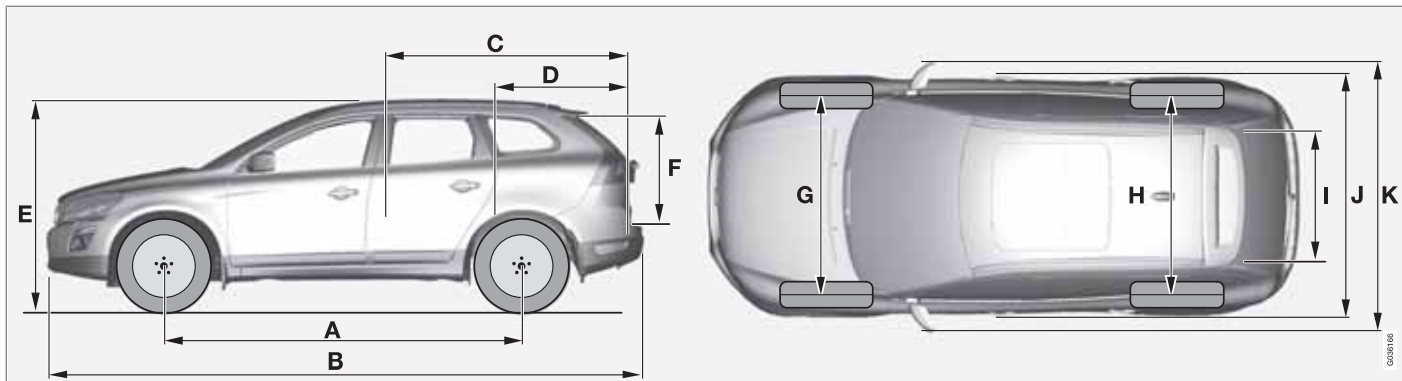
In den Zulassungspapieren des Fahrzeugs sind weitere Informationen zum Fahrzeug zu finden.

i ACHTUNG

Die in der Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber erheben keinen Anspruch darauf, exakte Abbildungen der im Fahrzeug angebrachten Aufkleber zu sein. Die Abbildungen sollen ungefähr zeigen, wie die Aufkleber aussehen und wo diese ungefähr im Fahrzeug angebracht sind. Die für Ihr Fahrzeug geltende Information ist auf dem jeweiligen Aufkleber in Ihrem Fahrzeug zu finden.

Maße und Gewichte

Maße



	Maße	mm
A	Radstand	2774
B	Länge	4627
C	Ladelänge, Boden, umgeklappter Rücksitz	1789
D	Ladelänge, Boden	972
E	Höhe	1713
F	Ladehöhe	802
G	Spurweite vorn	1632

	Maße	mm
H	Spurweite hinten	1586
I	Ladebreite, Boden	1090
J	Breite	1891
K	Breite inkl. Rückspiegel	2120

Gewichte

Das Leergewicht umfasst den Fahrer, das Gewicht des Kraftstofftanks bei 90-prozentiger Befüllung, sämtliche Öle und Flüssigkeiten.

Das Gewicht von Insassen und montierter Zusatzausrüstung sowie die Stützlast (bei angehängtem Anhänger, siehe Tabelle Seite 314) wirken sich auf die mögliche Gesamtzuladung aus und sind nicht im Leergewicht enthalten.

Zulässige Zuladung = zulässiges Gesamtgewicht – Leergewicht.

Maße und Gewichte

i ACHTUNG

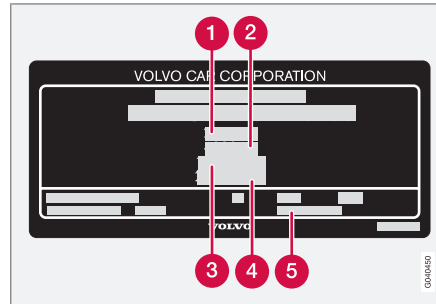
Das dokumentierte Leergewicht gilt für Fahrzeuge in der Grundausstattung – d. h. Fahrzeuge ohne Zusatzausrüstung oder Sonderausstattung. Das bedeutet, dass sich für jede montierte Sonderausstattung die Gesamtzuladung des Fahrzeugs um das Gewicht der Sonderausstattung verringert.

Beispiele für Sonderausstattungen, durch die sich die Ladekapazität reduziert, sind die Ausrüstungsstufen Kinetic/Momentum/Summum sowie andere Sonderausstattungen wie z. B. Anhängerzugvorrichtung, Dachgepäckträger, Dachbox, Stereoanlage, Zusatzbeleuchtung, GPS, kraftstoffbetriebene Heizung, Schutzgitter, Matten, Gepäckraumabdeckung, elektrisch verstellbare Sitze usw.

Durch Wiegen des Fahrzeugs kann das Leergewicht Ihres Fahrzeugs sicher bestimmt werden.

! WARNUNG

Je nach Umfang und Verteilung der Ladung verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs.



Für Informationen zur Position des Aufklebers siehe Seite 310.

- 1** Max. Gesamtgewicht
- 2** Max. Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger)
- 3** Max. Vorderachslast
- 4** Max. Hinterachslast
- 5** Ausstattungslevel

Max. Zuladung: Siehe Zulassungspapiere.

Max. Dachlast: 100 kg.

Maße und Gewichte

Zuggewicht und Stützlast

Motor	Getriebe	Max.-Gewicht gebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängervorrichtung (kg)
Alle	Alle	0–1200	50
2.0T	Automatikgetriebe, MPS6	1800	90
3.2	Automatikgetriebe, TF-80SC	1800	90
3.2 AWD	Automatikgetriebe, TF-80SC	1800	90
T6 AWD	Automatikgetriebe, TF-80SC	2000	90
D3	Automatikgetriebe, TF-80SC	1600	90
D3	Schaltgetriebe, M66	1600	75
D5 AWD	Automatikgetriebe, TF-80SC	2000	90
D5 AWD	Schaltgetriebe, M66	1800	90
2.4D AWD ^A	Automatikgetriebe, TF-80SC	2000	90
2.4D AWD ^A	Schaltgetriebe, M66	1800	90

^A Bestimmte Märkte

Max.-Gewicht ungebremster Anhänger (kg)	Max. Stützlast auf der Anhängervorrichtung (kg)
750	50

Maße und Gewichte**ACHTUNG**

Die Verwendung eines Schwingungsdämpfers an der Anhängerzugvorrichtung wird für Anhänger empfohlen, die schwerer als 1800 kg sind.

Technische Daten Motor

Technische Daten Motor

Modell	Motor-code	Leistung (kW/1/min)	Leistung (PS/1/min)	Drehmoment (Nm/1/min)	Anzahl Zylinder	Zylinderbohrung (mm)	Hub (mm)	Hubraum (Liter)	Verdichtungsverhältnis
2.0T	B4204T6	149/6000	203/6000	300/1750–4000	4	88	83,1	1,999	10,0:1
T6	B6304T2	210/5600	285/5600	400/1500–4800	6	82	93,2	2,953	9,3:1
T6	B6304T4	224/5600	304/5600	440/2100–4200	6	82	93,2	2,953	9,3:1
3.2	B6324S5	185/6200	245/6200	320/3200	6	84	96,0	3,192	10,8:1
D3	D5204T2	120/3000	163/3000	400/1400–2850	5	81	77,0	1,984	16,5:1
D5	D5244T10	151/4000	205/4000	420/1500–3250	5	81	93,2	2,400	16,5:1
2.4D	D5244T16 ^A	120/4000	163/4000	420/1500–2500	5	81	93,2	2,400	16,5:1

^A Bestimmte Märkte

Motoröl

Ungünstige Fahrbedingungen

Ungünstige Fahrbedingungen können zu einer unnormal hohen Öltemperatur oder einem unnormal hohen Ölverbrauch führen. Unten sind einige Beispiele für ungünstige Fahrbedingungen aufgeführt.

Den Ölstand häufiger auf längeren Fahrten unter folgenden Bedingungen kontrollieren:

- mit Wohnwagen oder Anhänger
- im Gebirge
- bei hohen Geschwindigkeiten
- bei Temperaturen unter $-30\text{ }^{\circ}\text{C}$ oder über $+40\text{ }^{\circ}\text{C}$

Obiges gilt auch für kürzere Fahrstrecken bei niedrigen Temperaturen.

Bei ungünstigen Fahrbedingungen ein vollsynthetisches Motoröl wählen das dem Motor zusätzlichen Schutz bietet.

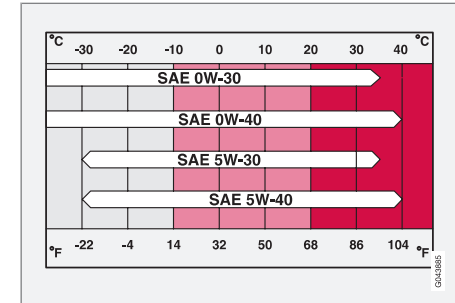
Volvo empfiehlt Ölprodukte von Castrol.

! WICHTIG

Um die Anforderungen für das Motorwartungsintervall zu erfüllen, werden alle Motoren ab Werk mit einem speziell angepassten synthetischen Motoröl gefüllt. Die Wahl des Öls erfolgte mit großer Sorgfalt und unter Berücksichtigung von Lebensdauer, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung.

Für die Befolgung der empfohlenen Wartungsintervalle ist die Verwendung eines zugelassenen Motoröls erforderlich. Sowohl beim Auffüllen als auch beim Ölwechsel stets die vorgeschriebene Ölqualität verwenden, da anderenfalls die Gefahr einer Beeinflussung von Lebenslänge, Startbarkeit, Kraftstoffverbrauch und Umweltbelastung besteht.

Die Volvo Car Corporation übernimmt keinerlei Garantieansprüche, wenn nicht Motoröl mit der vorgeschriebenen Qualität und Viskosität verwendet wird.

Viskositätsdiagramm

Motoröl

Motorölqualität

Motorvariante	Motorcode		Füllmenge zwischen MIN und MAX (Liter)	Füllmenge, inkl. Ölfilter (Liter)
T6	B6304T4	Ölqualität: ACEA A5/B5 Viskosität: SAE 0W-30	1,2	6,8
3.2	B6324S5		1,2	6,8
D3	D5204T2		1,0	5,9
D3	D5244T16		1,0	5,9
D5	D5244T10		1,0	5,9
2.0T	B4204T6	Ölqualität: ACEA A5/B5 Viskosität: SAE 5W-30 Für Fahrten unter ungünstigen Bedingungen ACEA A5/B5 SAE 0W-30 verwenden.	0,6	4,1

Flüssigkeiten und Schmiermittel

Sonstige Flüssigkeiten und Schmiermittel

Flüssigkeit	System	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebene Qualität
Kühlmittel	2.0T, T6, 3.2, D3, D5, 2.4D	8,9	Von Volvo empfohlenes Kühlmittel, mit 50 % Wasser ^A gemischt, siehe Verpackung.
Bremsflüssigkeit	Bremsanlage	0,6	DOT 4+
Servolenköl	Servolenkung	–	WSS M2C204-A2 oder gleichwertiges Produkt.
Scheibenreinigungsflüssigkeit	Fahrzeuge mit Scheinwerferwaschanlage	6,5	Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt wird von Volvo empfohlenes Frostschutzmittel gemischt mit Wasser empfohlen.
	Fahrzeuge ohne Scheinwerferwaschanlage	4,5	
Kraftstoff	Benzinmotor	ca. 70	Benzin, siehe Seite 239
	Dieselmotor	ca. 70	Diesel, siehe Seite 239

^A Die Wasserqualität muss dem Standard STD 1285,1 entsprechen.

Handschaltgetriebe	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebenes Getriebeöl
M66	1,9	BOT 350M3





Automatikgetriebe	Füllmenge (Liter)	Vorgeschriebenes Getriebeöl
MPS6	7,3	BOT 341
TF-80SC	7,0	

Flüssigkeiten und Schmiermittel**ACHTUNG**

Bei normalen Fahrbedingungen muss das Getriebeöl während der Fahrzeuglebensdauer nicht gewechselt werden. Bei ungünstigen Fahrbedingungen kann dies jedoch erforderlich sein, siehe Seite 319.

Kraftstoff

CO₂-Ausstoß und Kraftstoffverbrauch

		A		B		C	
		CO ₂		CO ₂		CO ₂	
2.0T	aut	262	11,3	161	6,9	198	8,5
T6 AWD	aut	354	15,2	188	8,1	249	10,7
3.2 AWD	aut	322	13,8	176	7,6	229	9,9
D3	man	197	7,5	129	4,9	154	5,9
D3	aut	234	8,9	148	5,6	179	6,8
D5 AWD	man	234	8,9	139	5,3	174	6,6
D5 AWD	aut	250	9,5	146	5,5	184	7,0
2.4D AWD ^A	man	234	8,9	139	5,3	174	6,6
2.4D AWD ^A	aut	250	9,5	146	5,5	184	7,0

^A Bestimmte Märkte

Kraftstoff

A = Stadtfahrbetrieb (l/100 km)

B = außerstädtischer Fahrbetrieb (l/100 km)

C = gemischter Fahrbetrieb (l/100 km)

Kraftstoffverbrauch und Kohlendioxidausstoß

Die Kraftstoffverbrauchs- und Emissionswerte in der Tabelle oben basieren auf speziellen EU-Fahrzyklen¹ und gelten für Fahrzeuge mit Leergewicht in der Grundausstattung und ohne Zusatzausrüstung. Je nach Ausrüstung kann sich das Fahrzeuggewicht erhöhen. Dadurch, sowie abhängig davon, wie schwer das Fahrzeug beladen ist, erhöht sich der Kraftstoffverbrauch und der Kohlendioxidausstoß.

Es gibt mehrere Faktoren, die dazu beitragen, dass der Kraftstoffverbrauch höher ist als in der Tabelle angegeben. Zu diesen gehören beispielsweise:

- Die Fahrweise des Fahrers.
- Wenn der Kunde größere Räder gewählt hat, als diejenigen, die standardmäßig an der Grundversion des Fahrzeugmodells montiert sind, steigt der Widerstand.

- Eine hohe Geschwindigkeit ergibt einen höheren Luftwiderstand.
- Kraftstoffqualität, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Wetter und Zustand des Fahrzeugs.

Bereits eine Kombination aus den hier aufgeführten Beispielen kann zu einem erheblich höheren Verbrauch führen. Für ausführliche Informationen wird auf die oben aufgeführten referierten Regelwerke¹ verwiesen.

Große Abweichungen im Kraftstoffverbrauch können sich bei einem Vergleich mit den EU-Fahrzyklen¹ ergeben, die bei der Zulassung des Fahrzeugs verwendet werden und auf denen die Verbrauchswerte in der Tabelle basieren.

Zu beachten

Einige Tipps, mit denen der Fahrzeugnutzer den Kraftstoffverbrauch senken kann:

- Fahren Sie vorausschauend und vermeiden Sie unnötiges Beschleunigen und starkes Bremsen.
- Fahren Sie mit dem richtigen Luftdruck in den Reifen und kontrollieren Sie diesen regelmäßig – wählen Sie für beste Ergeb-

nisse ECO-Reifendruck, siehe Reifen-drucktabelle auf Seite 268.

- Die Wahl der Reifen kann sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirken – lassen Sie sich zu geeigneten Reifen von einem Händler beraten.

Mehr Informationen und weitere Tipps auf den Seiten 14 und 234.

Siehe Seite 238 für allgemeine Informationen zum Kraftstoff.

¹ Die angegebenen Kraftstoffverbrauchszahlen basieren auf zwei standardisierten Fahrzyklen in Laborumgebung („EU-Fahrzyklen“) gemäß den EU-Richtlinien 80/1268/EEC (Euro 4) und EU Regulation no 682/2008 (Euro 5) sowie UN ECE Regulation no 101. Diese Regelwerke umfassen die Fahrzyklen Stadtfahrbetrieb und außerstädtischer Fahrbetrieb. – Stadtfahrbetrieb – die Messung beginnt mit einem Kaltstart des Motors. Die Fahrt ist simuliert. – Außerstädtischer Fahrbetrieb – das Fahrzeug wird bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 120 km/h beschleunigt und abgebremst. Die Fahrt ist simuliert. – Fahrzeuge mit D5-Motor und 6-Gang-Schaltgetriebe werden unter normalen Bedingungen im 2. Gang gestartet. Der Wert für den in der Tabelle angegebenen gemischten Fahrbetrieb ist laut Gesetz eine Kombination aus Stadtfahrbetrieb und außerstädtischem Betrieb. CO₂-Ausstoß – zur Berechnung des Kohlendioxidausstoßes während der beiden Fahrzyklen werden die Abgase gesammelt. Bei der anschließenden Analyse wird der Wert für den CO₂-Ausstoß ermittelt.

Räder und Reifen, Größen und Druck

Zugelassene Größen

In bestimmten Ländern gehen nicht alle zugelassenen Größen aus den Zulassungspapieren oder anderen Papieren hervor. Aus der Tabelle

unten gehen sämtliche zugelassenen Felgen- und Reifenkombinationen sowie der niedrigste zulässige Lastindex (LI) und die niedrigste zulässige Geschwindigkeitsklasse (SS) hervor. Zum Lesen der Tabelle sind Angaben zu Motor,

Vorderradantrieb (FWD) oder Allradantrieb (AWD) sowie zum Getriebetyp erforderlich. Für Informationen zu diesen Angaben siehe Seite 310.

Motor		FWD/ AWD	Schaltg./ Aut.	LI	SS	235/65R17 7,5Jx17x55	235/60R18 8Jx18x55 7,5Jx18x55	235/55R19 8Jx19x55 7,5Jx19x55	255/45R20 8Jx20x55
D5	D5244T10	AWD	Schaltg./ Aut.	101	V	✓	✓	✓	✓
2.4	D5244T16	AWD	Aut.	101	H	✓	✓	✓	✓
D3	D5204T2	FWD	Schaltg./ Aut.	101	H	✓	✓	✓	✓
2.0	B4204T6	FWD	Aut.	101	V	✓	✓	✓	✓
3.2	B6324S5	AWD	Aut.	101	V	✓	✓	✓	✓
T6	B6324T4	AWD	Aut.	101	V	✓	✓	✓	✓

Räder und Reifen, Größen und Druck

Zugelassener Reifendruck

Variante	Reifengröße	Geschwindigkeit (km/h)	Zuladung, 1–3 Personen		Max. Zuladung		ECO-Druck ^A
			Vorn (kPa) ^B	Hinten (kPa)	Vorn (kPa)	Hinten (kPa)	Vorn/hinten (kPa)
Alle Moto- ren	235/65 R 17	0–160	240	240	270	270	270
	235/60 R 18	160 +	240	240	270	270	-
	235/55 R 19						
	255/45 R 20						
Temporary Spare Tyre	max. 80	420	420	420	420	-	

^A Wirtschaftliche Fahrweise.

^B In bestimmten Ländern kommt zusätzlich zur SI-Einheit Pascal die Einheit bar vor: 1 bar = 100 kPa.

Elektrische Anlage

Elektrische Anlage

Das Fahrzeug ist mit einem spannungsgeregelten Wechselstromgenerator ausgestattet. Die elektrische Anlage ist eine einpolige Anlage, bei der Fahrgestell und Motorblock als Leiter verwendet werden.

Die Batteriekapazität richtet sich nach der Aus-rüstung des Fahrzeugs.

**WICHTIG**




Beim Auswechseln der Batterie darauf achten, dass die neue Batterie dasselbe Kaltstartvermögen und dieselbe Reservekapazität wie die Originalbatterie hat (siehe Aufkleber auf der Batterie).

Startbatterie

Spannung (V)	Kaltstartfähigkeit, CCA – Cold Cranking Amperes (A)	Reservekapazität (Minuten)
12	520–700	100–135
12	700–800	135–160

Typengenehmigung

Fernbedienungssystem


Land	
A, B, CY, CZ, D, DK, E, EST, F, FIN, GB, GR, H, I, IRL, L, LT, LV, M, NL, P, PL, S, SK, SLO	 Hiermit erklärt Delphi, dass sich dieses Transponderschlüsselsystem in Übereinstimmung mit den wesentlichen Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/5/EG befindet.
IS, LI, N, CH	
HR	
ROK	Delphi 2003-07-15, Germany R-LPD1-03-0151
BR	
RC	 CCAB06LP1940T4

Symbole im Display

Allgemeines








In den Fahrzeugdisplays können eine Reihe von Symbolen erscheinen. Die Symbole lassen sich in Warn-, Kontroll- und Informationssymbole unterteilen. Unten sind die gebräuchlichsten Symbole und deren Bedeutung aufgeführt sowie Seitenverweise zu weiteren Informationen in der Betriebsanleitung zu finden. Für weitere Informationen über Symbole und Textmitteilungen siehe Seiten 74, 75 und 140.

Das rote Warnsymbol  leuchtet auf, wenn ein Fehler festgestellt wurde, der die Sicherheit und/oder das Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinflussen kann. Gleichzeitig erscheint eine erklärende Textmitteilung im Informationsdisplay.

Das gelbe Informationssymbol  leuchtet auf und im Informationsdisplay erscheint ein Text, wenn eine Abweichung in einem der Fahrzeugsysteme festgestellt wurde. Das gelbe Informationssymbol kann auch zusammen mit anderen Symbolen aufleuchten.

Symbole im Display

Kontroll- und Warnsymbole im Kombinationsinstrument



Sym- bol	Bedeutung	Seite
	Niedriger Öldruck	75
	Feststellbremse	75, 127, 128
	Airbags - SRS	21, 75
	Sicherheitsgurkontrolle	18, 75
	Generator lädt nicht	75
	Fehler in der Bremsanlage	75, 124
	Warnung, Sicherheitsmodus	21, 33, 75, 77

Kontroll- und Informationssymbole im Kombinationsinstrument






Sym- bol	Bedeutung	Seite
	Fehler im ABL-System*	74, 88
	Abgasreinigungsanlage	74
	Fehler im ABS-System	74, 124
	Nebelschlussleuchte eingeschaltet	74, 89
	Stabilitätskontrolle, DSTC, Hill Descent Control, Anhängers- stabilisator	74, 125, 173, 254
	Vorglühanlage (Diesel)	74
	Niedriger Kraftstoffstand im Tank	74, 152
	Information, Displaytext lesen	74
	Fernlicht eingeschaltet	74, 88








* Option/Zubehör, für weitere Informationen siehe „Einführung“.










Symbole im Display

Sym-bol	Bedeutung	Seite
	Linke Blinkerleuchten	74
	Rechte Blinkerleuchten	74

Sonstige Informationssymbole im Kombinationsinstrument







Sym-bol	Bedeutung	Seite
	Adaptiver Tempomat*	175, 179, 184
	Adaptiver Tempomat*	184
	Adaptiver Tempomat*, Abstandskontrolle* (Distance Alert)	184, 187
	Adaptiver Tempomat*, Abstandskontrolle* (Distance Alert)	184, 187
	Adaptiver Tempomat*	184

Sym-bol	Bedeutung	Seite
	Adaptiver Tempomat*, Abstandskontrolle* (Distance Alert)	180, 186
	Adaptiver Tempomat*, Abstandskontrolle* (Distance Alert)	180, 186
	Adaptiver Tempomat*	179
	Radarsensor*	184, 199
	Kamerasensor*, Lasersensor*	192, 199, 202, 205
	Bremsautomatik*, Abstandkontrolle* (Distance Alert), City Safety™, Unfallwarnsystem*	187, 192, 199
	Kraftstoffbetriebene Motor- und Innenraumheizung*	152




Sym-bol	Bedeutung	Seite
	ABL-System*	88
	Kraftstofftankklappe rechte Seite	237
	Batterie Ladezu-niedrig	152
	Feststellbremse	128
	Regensensor*	96
	Driver Alert System*	202, 202
	Driver Alert System*, Lane Departure Warning*	202, 205
	Driver Alert System*, Lane Departure Warning*	205
	Driver Alert System*, Pause machen	202

Symbole im Display

Informationssymbole im Display der Mittelkonsole

Sym- bol	Bedeutung	Seite
	Audiodateien	161
	Ordner auf der CD	161
	Verkehrsinformationen	164
	Telefon*	220, 226
	Bluetooth™-Freisprechvorrichtung*	221, 223
	Einparkhilfe*	207

Informationssymbole im Display der Dachkonsole

Sym- bol	Bedeutung	Seite
	Sicherheitsgurtkontrolle	19
	Airbag Beifahrersitz, aktiviert	24, 25
	Airbag Beifahrersitz, deaktiviert	25

A

Ablagefächer im Innenraum.....	217	ausgelöste Alarmanlage ausschalten... 66	Handhabung.....	221, 226
Abschleppen.....	255	deaktivieren.....	Telefonlautstärke.....	227
Abschleppöse.....	256	Kontrolle der Alarmanlage.....	wartende.....	227
Abschleppöse.....	256	reduzierte Alarmstufe.....	Anrufe halten.....	227
Abstandskontrolle.....	186	vorübergehende Deaktivierung.....	Anrufe tätigen.....	221, 226
ACC – Adaptiver Tempomat.....	177	Alkoholschloss.....	Antischlupf	172
Active Bending Lights (ABL).....	88	Allergie- und asthmaauslösende Substanzen.....	Antischlupfregelung.....	172
Adaptiver Tempomat.....	177	Aufkleber.....	310
Fehlersuche.....	183	Allradantrieb, AWD.....	Aufprall.....	33
Radarsensor.....	181	All Wheel Drive (Allradantrieb).....	Außenmaße.....	312
Airbag		Anhänger.....	Außenspiegel.....	101
Aktivierung/Deaktivierung, PACOS.....	24	fahren mit Anhänger.....	Auto	
Fahrer- und Beifahrerseite.....	22	Kabel.....	Klimaeinstellung.....	147
Schlüsselabschaltung.....	24	Pendelbewegungen.....	Automatikgetriebe.....	116
AIRBAG	22	Anhängerkupplung, siehe Anhängerzugvorrichtung.....	Abschleppen und Transport.....	255
Airbagsystem	21	Anhängerstabilisator	Anhänger.....	249
Air Condition, AC.....	148	manuelle Gangstellungen (Geartronic).....	116
Aktives Fahrwerk – FOUR-C.....	174	Anhängierzugvorrichtung.....	Automatische Verriegelung.....	59
Aktive Xenon-Scheinwerfer.....	88	abnehmbar, Demontage	Automatische Wiederverriegelung.....	59
Alarmanlage.....	65	abnehmbar, Montage	AUX.....	156
aktivieren.....	66	technische Daten.....	AWD, Allradantrieb.....	122
Alarmanzeige.....	65	Anpassung der Fahreigenschaften.....		
Alarmsignale.....	66	Anrufe		
		eingehende.....		
		Funktionen während eines laufenden Gesprächs.....		
			
			

B

Batterie.....	291	Nebelschlussleuchte.....	89	Blinker.....	90
Starthilfe.....	115	Positionsleuchten/Standlicht.....	89	Bluetooth	
Symbole auf der Batterie.....	291	regler.....	91	Anruf an Handy weiterl.....	222
Transponderschlüssel/PCC.....	54	Wegbeleuchtung.....	92	Freisprechvorrichtung.....	220
Warnsymbole.....	291	Beleuchtung, Lampenwechsel.....	283	Mikrofon aus.....	222
Wartung.....	291	Abblendlicht Halogen.....	284	Bodenmatten.....	219
Becher		Blinkerleuchte.....	285	Bordcomputer.....	170
laminiert/verstärkt.....	99	Fernlicht, Xenon-Lampe.....	285	Bremsen.....	123
Beheizte Waschdüsen.....	97	Fernlicht Halogen.....	285	Antiblockiersystem, ABS.....	123
Beladung		Frisierspiegel.....	288	Bremsanlage.....	123
allgemeines.....	242	Kennzeichenbeleuchtung.....	287	Bremsflüssigkeit einfüllen.....	281
Befestigungspunkte.....	243	Laderaum.....	287	Bremsleuchten.....	89
dachlast.....	242	Seitenmarkierungsleuchte.....	286	elektrische Feststellbremse.....	127
Laderaum.....	242	Belüftungsdüsen.....	145	Notbremsleuchten.....	89
Beleuchtung.....	283	Benzinqualität.....	239	Notbremsverstärkung, EBA	123
Aktive Xenon-Scheinwerfer.....	88	Bergen.....	257	Symbole im Kombinationsinstrument.	124
automatische Innenbeleuchtung,		Beschlag.....	148	Bremsleuchten.....	89
Innenraum.....	92	Behandlung der Scheiben.....	143	Brems- und Kupplungsflüssigkeit.....	281
Dauer Annäherungsbeleuchtung.....	92	Kondenswasser im Scheinwerfer.....	302		
Displaybeleuchtung.....	87	mit Düsen entfernen.....	150		
Fern-/Abblendlicht.....	87	Timerfunktion.....	148	C	
Glühlampen, technische Daten.....	288	Bestätigungslicht bei Verriegelung	48	City Safety™.....	189
im Innenraum.....	91	Betriebsanleitung, Umweltzeichen.....	15	Clean Zone Interior Package (CZIP).....	144
Instrumentenbeleuchtung.....	87	Blende		CO ₂ -Ausstoß	321
Leuchtweitenregelung.....	87	Panoramadach.....	106	CZIP (Clear Zone Interior Package).....	144
		Blind Spot Information System, BLIS.....	213		

D

DAB, Menüstruktur.....	168
DAB-Radio.....	166
Dachlast, max. Gewicht	312
Dauer Annäherungsbeleuchtung.....	92
Deaktivierung der Wählhebelsperre.....	119
Diesel.....	239
Dieselpartikelfilter.....	240
Displaybeleuchtung.....	87
Dolby Surround Pro Logic II.....	156
Driver Alert Control.....	201
Driver Alert System.....	201
DSTC, siehe auch Stabilitätskontrolle.....	173
Durchlüftungsfunktion.....	59, 144

E

ECC, elektronische Klimatisierung.....	146
ECO-Druck.....	268
Eingebautes Telefon.....	226
Einparkhilfe.....	207
Sensoren der Einparkhilfe.....	209

Einparkhilfekamera.....	210
Einstellung des Lenkrads.....	86
Elektrisch betätigtes Panoramadach.....	106
Elektrische Feststellbremse.....	127
Feststellbremse automatisch lösen....	128
Feststellbremse manuell lösen.....	128
niedrige Batteriespannung.....	127
Elektrisch einklappbare Rückspiegel.....	101
Elektrisch verstellbarer Sitz.....	82
Elektronische Wegfahrsperre.....	48
Empfehlungen für die Fahrt.....	234
Empfohlene Kindersitze, Tabelle.....	36
Entfroster.....	148
Entriegelung	
von außen.....	59
von innen.....	59
Erste-Hilfe-Ausrüstung.....	269

F

Fahrbremse.....	123
Fahren.....	234
Kühlanlage.....	234

mit Anhänger.....	248
mit geöffneter Heckklappe.....	235
Fahren durch Wasser.....	234
Fahren im Winter.....	236
Fahren mit Anhänger	
Stützlast.....	312
Zuggewicht.....	312
Fahrwerkeinstellungen.....	174
Fahrzeuopflege.....	302
Fahrzeuopflege, Lederbezüge.....	304
Farbcode, Lack.....	306
Fehlermeldungen	
Driver Alert Control.....	202
Lane Departure Warning.....	205
siehe Mitteilungen und Symbole.....	184
Fehlermeldungen der Abstandskontrolle.	187
Fehlermeldungen des adaptiven Tempo-	
mats.....	184
Fehlermeldungen in BLIS.....	215
Fehlersuche für den adaptiven Tempo-	
mat.....	183
Fehlersuche für den Kamerasensor.	191, 198
Felgen	
Reinigung.....	303

Fensterheber.....	99
Fenster und Rückspiegel.....	99
Fern-/Abblendlicht, siehe Beleuchtung.....	87
Fernbedienung HomeLink® programmierbar	130
Feststellbremse.....	127
Flecken.....	304
Flüssigkeiten, Füllmengen.....	319
Flüssigkeiten und Öl.....	319
FM, Menüstruktur.....	166
FOUR-C – Aktives Fahrwerk.....	174
Frisierspiegel.....	91, 219
FSC, Umweltzeichen.....	15

G

Geartronic.....	116
Gebälse.....	146
Gepäckraumabdeckung.....	247
Gesamtgewicht.....	312
Geschwindigkeitsregelanlage.....	175
Getriebe.....	116
Automatikgetriebe.....	116

Gewichte	
Leergewicht.....	312
Glühlampen, siehe Beleuchtung.....	283

H

Handschaltgetriebe.....	116
Abschleppen und Transport.....	255
Handschuhfach.....	218
Verriegelung.....	60
HDC.....	125
Heckklappe.....	61
öffnen.....	62
Verriegelung/Entriegelung.....	60
Heckleuchten	
Anordnung.....	286
Heckscheibenheizung.....	102
Heizung.....	147
Heckscheibe.....	102
Rückspiegel.....	102
Sitze.....	146
Hill Descent Control.....	125
Hintere Bedientafel	
Stereoanlage.....	157
Hochdruckwäsche der Scheinwerfer.....	97

Hohe Motortemperatur.....	248
HomeLink®	130
Hupe.....	86

I

IAQS – Interior Air Quality System.....	144
IC – Inflatable Curtain.....	28
IDIS – Intelligent Driver Information System.....	228
IMEI-Nummer.....	229
Informationsdisplays.....	73
Informationstaste, PCC.....	51
Informations- und Warnsymbole.....	74
Innenbeleuchtung, siehe Beleuchtung.....	91
Innenraum.....	217
Innenraumfilter.....	144
Innenraumheizung	
kraftstoffbetrieben.....	151
Innenspiegel.....	103
automatische Ablendung.....	103
Instrumentenbeleuchtung, siehe Beleuchtung.....	87

Instrumentenübersicht			
Linkslenker.....	70		
Rechtslenker.....	72		
Instrumente und Regler.....	70		
Intervallbetrieb.....	96		
iPod®, Anschluss.....	159		
K			
Kältemittel.....	143		
Kamerasensor.....	191, 197		
Katalysator.....	238		
Transport.....	255		
Keyless Drive.....	56, 113		
Kinder.....	34		
Kindersicherung.....	42		
Kindersitz und Seitenairbag.....	26		
Platzierung im Fahrzeug.....	34		
Sicherheit.....	34		
Kindersicherung.....	64		
Kindersitz.....	34		
Empfehlungen.....	36		
Größenklassen für Kindersitze mit ISO-FIX-Befestigungssystem.....	42		
integriertes Zwei-Stufen-Sitzkissen.....	40		
		ISOFIX-Befestigungssystem für Kindersitze.....	42
		obere Befestigungspunkte für Kindersitze.....	45
		Klimaanlage.....	143, 148
		allgemeines.....	143
		Sensoren.....	143
		Kofferraum	
		Beladung.....	242
		Kohlendioxidausstoß.....	241
		Kollisionswarner	
		Radarsensor.....	181, 190, 195
		Kollisionswarner mit Auto-Bremse*.....	194
		Kollisionswarnung.....	194, 195
		Kombinationsinstrument.....	140
		Komfort im Innenraum.....	217
		Kompass.....	104
		Kalibrierung.....	104
		Kondenswasser im Scheinwerfer.....	302
		Kopf-/Schulterairbag.....	28
		Kopfhöreranschluss.....	157
		Kopfstütze	
		mittlerer Sitzplatz hinten.....	83
		umklappen.....	84, 85
		Kraftstoff.....	238
		Kraftstofffilter.....	240
		Kraftstoffverbrauch.....	321
		wirtschaftliche Fahrweise.....	268
		Kühlanlage.....	234
		Kühlmittel, Kontrolle und Kühlmittel einfüllen.....	280
		L	
		Lack	
		Farbcode.....	306
		Lackschäden und Ausbesserung.....	306
		Laderaum	
		Befestigungspunkte.....	243
		Beleuchtung.....	92
		Gepäckraumabdeckung.....	247
		Schutzgitter.....	246
		Schutznetz.....	245
		Ladungssicherung (Beladung).....	243
		Laminiertes Glas.....	99
		Lampen, siehe Beleuchtung.....	283
		Lane Departure Control.....	204

Lautstärke			
Klingelsignal, Telefon.....	222		
Telefon.....	222		
Telefon/Mediaspieler.....	222		
Lederbezüge, Pflegeanweisungen.....	304		
Leergewicht.....	312		
Lenkkraft, geschwindigkeitsabhängig.....	174		
Lenkrad.....	86		
Lenkradeinstellung.....	86		
Tastenfeld.....	86, 136, 156, 175, 226		
Tastenfeld adaptiver Tempomat.....	179		
Lenkschloss.....	114		
Lenkwiderstand, siehe Lenkkraft.....	174		
Leuchtweitenregelung Scheinwerfer.....	87		
Lichtmuster, Einstellung.....	93		
Lichtmuster einstellen.....	93		
Active Bending Lights	93		
Halogenscheinwerfer.....	93		
Lüftung.....	145		
Luftverteilung.....	145, 150		
		M	
		Manuelle Gangstellungen (Geartronic)....	116
		Max. Dachlast	312
		Menübenutzung und Mitteilungsverwal- tung.....	136
		Menüstruktur	
		DAB.....	168
		FM.....	166
		Messinstrumente im Kombinationsinstrument	
		Drehzahlmesser.....	74
		Tachometer.....	74
		Tankanzeige.....	74
		Messstab, elektronisch.....	279
		Mitteilungen im Informationsdisplay.....	173
		Mitteilungen im Kombinationsinstrument	140
		Mitteilungen in BLIS.....	215
		Mitteilungen und Symbole	
		Abstandskontrolle.....	187
		Driver Alert Control.....	202
		Kollisionswarner mit Auto- Bremsen.....	192, 199
		Lane Departure Warning.....	205
		Mitteilungen und Symbole des adaptiven Tempomats.....	184
		Mittelkonsole.....	136
		Mobiltelefon	
		anschließen.....	223
		Freisprechvorrichtung.....	220
		Telefon registrieren.....	220
		Motor	
		anlassen.....	113
		Überhitzung.....	248
		Motorbremse, automatisch.....	125
		Motorbremskontrolle	172
		Motorhaube öffnen.....	276
		Motorheizung	
		kraftstoffbetrieben.....	151
		Motoröl.....	277, 317
		Filter.....	278
		Füllmengenangaben.....	317
		Ölqualität.....	317
		ungünstige Fahrbedingungen.....	317
		Motorraum	
		Kühlmittel.....	280
		Öl.....	278
		Servolenköl.....	282
		Übersicht.....	277

N

Nebelscheinwerfer.....	89
Notausrüstung	
Wardreieck.....	269
Notrufe.....	226

O

Öl, siehe auch Motoröl.....	317
Ölstand niedrig.....	278
Optische Signale, PCC.....	51

P

PACOS.....	24
PACOS, Schalter.....	24
Panikfunktion.....	50
Panoramadach	
Belüftungsstellung.....	107
Blende.....	106
öffnen und schließen.....	106

PCC – Personal Car Communicator	
Funktionen.....	50
reichweite.....	51, 52
Polieren.....	303
Positionsluchten/Standlicht.....	89
Powershift-Getriebe.....	119, 255
Provisorische Reifenabdichtung.....	270

R

Rad	
Einbau.....	266
Felgen.....	261
Reserverad.....	266
Schneeketten.....	263
Sicherung auswechseln.....	265
Radarsensor.....	177
Begrenzungen.....	181
Räder und Reifen.....	260
Regensensor.....	96
Regler	
Mittelkonsole.....	136
Reifen	
Dimensionen.....	323
Drehrichtung.....	260

drücken.....	268, 323
Fahreigenschaften.....	260
Geschwindigkeitsklassen.....	263
Pflege.....	260
Reifenabdichtung.....	270
technische Daten.....	263, 323
Verschleißindikatoren.....	261
Winterreifen.....	262
Reifenpanne, siehe Reifen.....	266
Reinigung	
Bezüge.....	304
Felgen.....	303
Sicherheitsgurt.....	304
Wagenwäsche.....	302
Wagenwäsche in der Waschanlage... ..	302
Relais-/Sicherungskasten, siehe Sicherungen.....	294
Reserverad.....	266
Temporary Spare.....	266
ROPS (Roll Over Protection System).....	31
ROPS (Roll Over Protection System) (Überschlagschutz).....	31
Rostschutz.....	304
Rückenlehne.....	81
Vordersitz umklappen.....	81
Rückenlehne Fond umklappen.....	84

Rückspiegel					
außen.....	101	Schlösser		Sicherheitsverriegelung.....	62
elektrisch einklappbar.....	101	automatische Verriegelung.....	59	Deaktivierung.....	62
Heizung.....	102	Entriegelung.....	59	vorübergehende Deaktivierung.....	62
innen.....	103	Verriegelung.....	59	Sicherungen.....	294
Kompass.....	104	Schlüssel.....	48	allgemeines.....	294
Rückstellung Außenspiegel.....	102	Schlüsselblatt.....	52	auswechseln.....	294
Rückstellung Fensterheber.....	101	Schlüsselloser Start (Keyless Drive). .	56, 113	Kasten im Koffer-/Laderaum.....	301
Rückwärtsgangsperr.....	116	Schlüsselsperre.....	118	Relais-/Sicherungszentrale im Motor- raum.....	295
Rußfilter.....	240	Schlüsselstellungen.....	79	Sicherungstabelle	
Russfilter voll.....	240	Schmiermittel.....	319	Sicherungen im Motorraum.....	296
		Schmiermittel, Füllmengen.....	319	Sicherungszentrale.....	294
		Schutzgitter.....	246	Handschuhfach.....	298
		Schutznetz.....	245	Signaleingang, extern.....	156
		Schwangere Frauen, Sicherheitsgurt.....	19	Signalhorn.....	86
		Schwingungsdämpfer.....	250	SIM-Karte.....	230
		Seitenairbags.....	26	SIPS-Airbag.....	26
		Serviceprogramm.....	276	Sitz, siehe Sitze.....	81
		Sicherheitsgurt.....	18	Sitzbezüge.....	304
		Gurtstraffer.....	20	Sitze.....	81
		Rücksitz.....	19	elektrisch verstellbar.....	82
		Sicherheitsgurtkontrolle.....	19	Heizung.....	146
		Sicherheitsmodus.....	33	Kopfstütze hinten.....	83
				Rückenlehne hinten umklappen.....	84
				Rückenlehne vorn umklappen.....	81

S

Schalterfeld Beleuchtung.....	87
Scheibenreinigungsflüssigkeit einfüllen...	290
Scheibenwischer.....	96
Regensensor.....	96
Scheinwerfer.....	283
Schilder.....	310
Schleudertrauma, WHIPS.....	29

Speicherfunktion im Sitz.....	82	Kollisionswarner mit Auto-		Freisprechvorrichtung.....	220
Spin Control.....	172	Bremse.....	192, 199	Klingelton.....	228
Stabilitätskontrolle.....	172	Lane Departure Warning.....	205	Mitteilungen.....	228
Stabilitäts- und Traktionskontrolle.....	172	Symbole und Mitteilungen des adaptiven		SIM-Karte.....	230
Standheizung.....	151	Tempomats.....	184	Telefonbuch.....	223
Batterie und Kraftstoff.....	151			Telefonbuch, Direkttaste.....	223
parken an einer Steigung.....	151	T		Telefon registrieren.....	220
Zeiteinstellung.....	153			Telefonbuch.....	228
Startbatterie.....	325	Tafelbeleuchtung.....	87	Temperatur	
Starthilfe.....	115	Tageskilometerzähler.....	77	tatsächliche Temperatur.....	143
Steckdose.....	219	Tanken.....	237	Temperaturregelung.....	147
Laderaum.....	244	einfüllen.....	237	Tempomat.....	175
Vordersitz.....	219	Kraftstofftankdeckel, elektrisches Öff-		Timer.....	148
Steinschlagschäden und Kratzer.....	306	nen.....	237	Ton	
Stereoanlage.....	156	Kraftstofftankdeckel, manuelles Öff-		Einstellungen.....	157
Funktionen.....	157	nen.....	237	hintere Bedientafel.....	157
Übersicht.....	156	Tankverschluss.....	237	Kopfhöreranschluss.....	157
Surround.....	156	Tastenfeld im Lenkrad.....	86, 136, 175, 226	Surround.....	156
Symbole.....	173	Technische Daten Motor.....	316	Toter Winkel (BLIS).....	213
Informationssymbole.....	74	Telefon		Traction Control.....	172
Kontrollsymbole.....	74	Anruf annehmen.....	222	Tragetaschenhalter	243
Warnsymbole.....	74	Anrufe tätigen.....	221	Transponder.....	99
Symbole und Mitteilungen		anschießen.....	223	Transponderschlüssel.....	48
Abstandskontrolle.....	187	ein/aus.....	226	abnehmbares Schlüsselblatt.....	52
Driver Alert Control.....	202	eingebaut, Übersicht.....	226	Batteriewechsel.....	54
		eingehende anrufe.....	221		

Funktionen.....	50
Reichweite.....	51
Transponderschlüsselsystem, Typenge- nehmigung.....	326
TSA - Anhängerstabilisator	172, 253
Typenbezeichnung.....	310
Typengenehmigung, Transponderschlüs- selsystem.....	326

U

Überhitzung.....	248
Überschlagschutz.....	31
Uhr stellen.....	78
Umluft.....	148
Umweltzeichen, FSC, Betriebsanleitung...	15
Unfall, siehe Aufprall.....	33
USB, Anschluss.....	159

V

Verbandskasten	269
Verriegelung/Entriegelung	
Heckklappe.....	60
innen.....	59

W

Wachsen.....	303
Wagenheber.....	266
Wagenwäsche.....	302
Wagenwäsche in der Waschanlage.....	302
Wählhebelsperre.....	118
Wählhebelsperre, mechanische Deaktivie- rung.....	119
Wärmereflektierende Windschutzscheibe.	99
Warnblinkanlage.....	90
Warndreieck.....	269
Warnlampe	
adaptiver Tempomat.....	177
Kollisionswarner.....	195
Stabilitäts- und Traktionskontrolle.....	172

Warnleuchten

Airbags – SRS.....	75
Fehler in der Bremsanlage.....	75
Feststellbremse angezogen.....	75
Generator lädt nicht.....	75
niedriger Öldruck.....	75
Sicherheitsgurtkontrolle.....	75
Warnung.....	75

Warnsymbol, Airbagsystem.....	21
-------------------------------	----

Warnton

Kollisionswarner.....	195
-----------------------	-----

Wartende Anrufe.....	227
----------------------	-----

Wartung

Rostschutz.....	304
-----------------	-----

Waschanlage

Heckscheibe.....	97
Scheibenreinigungsflüssigkeit einfül- len.....	290
Windschutzscheibe.....	97

Waschdüsen, beheizt.....	97
--------------------------	----

Wasserabweisende Oberflächenschicht, Reinigung.....	303
--	-----

Wasser- und schmutzabweisende Ober- flächenschicht.....	99
--	----

Wegbeleuchtung.....	92
---------------------	----

Wegfahrsperr.....	48
-------------------	----

Werkzeug.....	266
WHIPS	
Kindersitz/Sitzkissen.....	29
Schleudertrauma.....	29
Winterreifen.....	262
Wirtschaftliches Fahren.....	234
Wischerblätter.....	289
Reinigung.....	290
Sicherung auswechseln.....	289
Wartungsstellung.....	289
Wechsel Heckscheibe.....	290
Wisch- und Waschanlage.....	96
Wischvorgang.....	97

Z

Zeitabstand einstellen.....	186
Zigarettenanzünder.....	218
Zuggewicht.....	312
Zündschlüssel.....	79
Zusatzheizung.....	155
Zusatzheizung (Dieselmotor).....	155

Volvo. for life

VOLVO

Volvo Car Corporation TP 11785 (German), AT 1020, Printed in Sweden, Göteborg 2010, Copyright © 2000-2010 Volvo Car Corporation